

Beschluss zur Drucksache Nr. 1535/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022

Mitzeichnung der Petition "Sprach-Kitas retten" durch den Jugendhilfeausschuss

Genaue Fassung:

01

Der Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Erfurt begrüßt und unterstützt die Ausrichtung und Ziele der Online-Petition "Sprach-Kitas retten".

02

Der Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses wird gebeten, stellvertretend für den Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Erfurt, die Petition "Sprach-Kitas retten" zu unterzeichnen.

Beschluss zur Drucksache Nr. 1555/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022

Änderung der Besetzung eines stellvertretenden stimmberechtigten Mitglieds im  
Unterausschuss Kindertageseinrichtungen

Genaue Fassung:

Die Besetzung der Stellvertretung des stimmberechtigten Mitglieds Frau Manuela Kocksch  
im Unterausschuss Kindertageseinrichtungen wird wie folgt geändert:

Mitglieder	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
Frau Manuela Kocksch	alt: Frau Jola Hempel neu: Frau Julia Neuhaus	N.N.

Beschluss zur Drucksache Nr. 1286/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022

Verwendung zusätzlicher finanzieller Mittel "Örtliche Jugendförderung" im Jahr 2022

Genaue Fassung:

Die zusätzlichen Mittel des Landes aus der Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" im Haushaltsjahr 2022 werden wie folgt verwendet:

- Förderung eines zusätzlichen Stellenanteils in Höhe von 0,5 VbE für die Beteiligungsstruktur BÄMM! in Trägerschaft des Stadtjugendring Erfurt e. V. im Zeitraum 01.10.2022 bis 31.12.2022 (Ausgaben in Höhe von 7.235,- EUR),
- Förderung zusätzlicher Sachkosten zur Stärkung digitaler Jugendarbeit für die im Kinder- und Jugendförderplan geförderten Träger der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit auf Antrag (Ausgaben in Höhe von 37.800,- EUR),
- Finanzierung von Angeboten der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit des Kinder- und Jugendförderplanes 2017 – 2022 (Ausgaben in Höhe von 171.011,- EUR).

Beschluss zur Drucksache Nr. 1345/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022

Neubesetzung Unterausschüsse Jugendhilfeausschuss

Genaue Fassung:

01

Für die Fraktion DIE LINKE. wird in den Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung Frau Sarah Schwarz (alt: Herr Alexander Seyffart) als 1. stellvertretendes Mitglied benannt. Die 2. Stellvertreterin Frau Katja Maurer wird hiermit abberufen.

02

Für die Fraktion DIE LINKE wird in den Unterausschuss Fachplanung Familienbildung Familienförderung als 2. stellvertretendes Mitglied (neu) Frau Sarah Schwarz (alt Katja Maurer) benannt.

03

Für die Fraktion DIE LINKE wird in den Unterausschuss Kindertageseinrichtungen als 2. stellvertretendes Mitglied (neu) Frau Sarah Schwarz (alt Katja Maurer) benannt.

04

Für die Fraktion DIE LINKE wird in den Unterausschuss Hilfe zur Erziehung als 2. stellvertretendes Mitglied (neu) Frau Sarah Schwarz (alt Katja Maurer) benannt.

**Beschluss zur Drucksache Nr. 1418/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022**

**Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Familienförderplans 2023 - 2027**

Genaue Fassung:

**Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, den in der Anlage befindlichen Entwurf des Familienförderplans 2023 – 2027 öffentlich auszulegen.**

Dokumentation 2022

# Jugendhilfeplanung

Familienförderplan 2023 bis 2027

Jugendamt

Jugendhilfeplanung

## Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

Redaktion

Jugendamt  
Jugendhilfeplanung

Telefon: 0361 655-4701

Fax: 0361 655-4709

E-Mail: [jugendhilfeplanung@erfurt.de](mailto:jugendhilfeplanung@erfurt.de)

Internet: [www.erfurt.de/ef109749](http://www.erfurt.de/ef109749)

Stand: **23.08.2022**

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>1</b>	<b>Grundlagen..... 6</b>
1.1	Gesetzliche Rahmenbedingungen .....6
1.2	Zielgruppen .....6
1.3	Definitionen .....7
1.3.1	Familie .....7
1.3.2	Familienbildung .....7
<b>2</b>	<b>Erfurter Maßnahmeplanungen ..... 8</b>
2.1	Inhalt und Beschluss .....8
2.2	Förderumfang 2008-2022 .....8
2.3	Schwerpunktsetzung .....9
<b>3</b>	<b>Bestandsdarstellung ..... 10</b>
<b>3.1</b>	<b>Stadt Erfurt gesamt..... 10</b>
3.1.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen ..... 11
3.1.1.1	Bevölkerung ..... 11
3.1.1.2	Ausländer..... 12
3.1.1.3	Geburten ..... 12
3.1.1.4	Haushalte mit Kindern ..... 13
3.1.1.5	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern..... 14
3.1.2	Angebote für Familien..... 15
3.1.2.1	Beratungsstellen..... 15
3.1.2.2	Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ) ..... 16
3.1.2.3	Familien- und Mehrgenerationenhäuser..... 16
3.1.2.4	Familienhebammen..... 17
3.1.2.5	Familienpass..... 18
3.1.2.6	Familienverbände/Familienorganisationen ..... 18
3.1.2.7	Weitere Angebote..... 22
<b>3.2</b>	<b>Planungsraum City ..... 29</b>
3.2.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen ..... 29
3.2.1.1	Bevölkerungsentwicklung ..... 29
3.2.1.2	Haushalte mit Kindern ..... 30
3.2.1.3	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II ..... 31
3.2.1.4	Soziale Belastungen..... 31
3.2.2	Angebote für Familien..... 32
<b>3.3</b>	<b>Planungsraum Gründerzeit Südstadt..... 36</b>
3.3.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen ..... 36
3.3.1.1	Bevölkerungsentwicklung ..... 36
3.3.1.2	Haushalte mit Kindern ..... 37
3.3.1.3	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II ..... 38
3.3.1.4	Soziale Belastungen..... 38
3.3.2	Angebote für Familien..... 38
<b>3.4</b>	<b>Planungsraum Gründerzeit Oststadt ..... 40</b>
3.4.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen ..... 40
3.4.1.1	Bevölkerungsentwicklung ..... 40



3.4.1.2	Haushalte mit Kindern .....	41
3.4.1.3	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II .....	42
3.4.1.4	Soziale Belastungen.....	42
3.4.2	Angebote für Familien.....	43
<b>3.5</b>	<b>Planungsraum Großwohnsiedlung Südost .....</b>	<b>44</b>
3.5.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen .....	44
3.5.1.1	Bevölkerungsentwicklung.....	44
3.5.1.2	Haushalte mit Kindern .....	45
3.5.1.3	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II .....	46
3.5.1.4	Soziale Belastungen.....	46
3.5.2	Angebote für Familien.....	46
<b>3.6</b>	<b>Planungsraum Großwohnsiedlung Nord .....</b>	<b>49</b>
3.6.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen .....	49
3.6.1.1	Bevölkerungsentwicklung.....	49
3.6.1.2	Haushalte mit Kindern .....	50
3.6.1.3	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II .....	50
3.6.1.4	Soziale Belastungen.....	51
3.6.2	Angebote für Familien.....	51
<b>3.7</b>	<b>Planungsraum ländliche Ortsteile .....</b>	<b>54</b>
3.7.1	Demografische Entwicklung und Problemlagen .....	55
3.7.1.1	Bevölkerungsentwicklung.....	55
3.7.1.2	Haushalte mit Kindern .....	55
3.7.1.3	(Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II .....	56
3.7.1.4	Soziale Belastungen.....	56
3.7.2	Angebote für Familien.....	57
<b>4</b>	<b>Evaluation der Maßnahmeplanung 2019-2022.....</b>	<b>58</b>
4.1	Grundlegende Rahmenbedingungen .....	58
4.2	Schwerpunkte .....	58
4.3	Angebote.....	59
4.3.1	Familien- und Mehrgenerationenzentren .....	59
4.3.2	Familienpass.....	60
4.3.3	Thüringer Eltern-Kind-Zentren.....	61
4.3.4	Familienhebammen.....	61
4.3.5	Willkommensbesuche (Ersthausbesuche).....	61
4.4	Zielgruppen.....	62
4.5	Verwaltung des Jugendamtes.....	62
4.6	Freie Träger.....	62
<b>5</b>	<b>Fachpolitische Herausforderungen .....</b>	<b>63</b>
5.1	Pluralisierung von Lebensformen/ Diversität von Elternschaft.....	63
5.2	Veränderung der Rollenerwartungen und Rollenbilder.....	64
5.3	Vereinbarkeit von Familie und Beruf.....	66
5.4	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben .....	67
5.5	Demografischer Wandel .....	68
5.6	Migration.....	69
5.7	Digitale Mediennutzung .....	70
5.8	Partizipation.....	71

5.9	Prävention .....	71
5.10	Sozialraumorientierung .....	72
5.11	Soziale Segregation .....	73
5.12	Auswirkungen der Corona-Pandemie .....	74
5.13	Planungssicherheit für Träger und Akteure .....	75
<b>6</b>	<b>Bedürfnisermittlung .....</b>	<b>76</b>
6.1	Familien .....	76
6.2	Träger und Akteure .....	78
<b>7</b>	<b>Bedarfseinschätzung .....</b>	<b>79</b>
7.1	Familien .....	79
7.2	Träger und Akteure .....	81
7.3	Außerhalb der Leistungen gemäß § 16 SGB VIII .....	82
<b>8</b>	<b>Maßnahmeplanung 2023 bis 2027 .....</b>	<b>83</b>
8.1	Qualitative Maßnahmen.....	83
8.1.1	Angebote nach § 16 SGB VIII .....	83
8.1.2	Träger und Akteure .....	88
8.1.3	Außerhalb der Leistungen gemäß § 16 SGB VIII .....	89
8.2	Quantitative Maßnahmen.....	90
8.2.1	Förderumfang.....	90
8.2.2	Förderbedingungen .....	92
<b>Quellen</b>	<b>.....</b>	<b>93</b>

# 1 Grundlagen

## 1.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Gemäß § 16 SGB VIII sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Die Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere Angebote der

- (1) Familienbildung,
- (2) Beratung sowie
- (3) Familienfreizeit und der Familienerholung.

Im Rahmen des verabschiedeten Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) (Drucksache 19/28870) wurde der § 16 im SGB VIII wie folgt inhaltlich konkretisiert:

"Diese Leistungen sollen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen und dazu beitragen, dass Familien sich die für ihre jeweilige Erziehungs- und Familiensituation

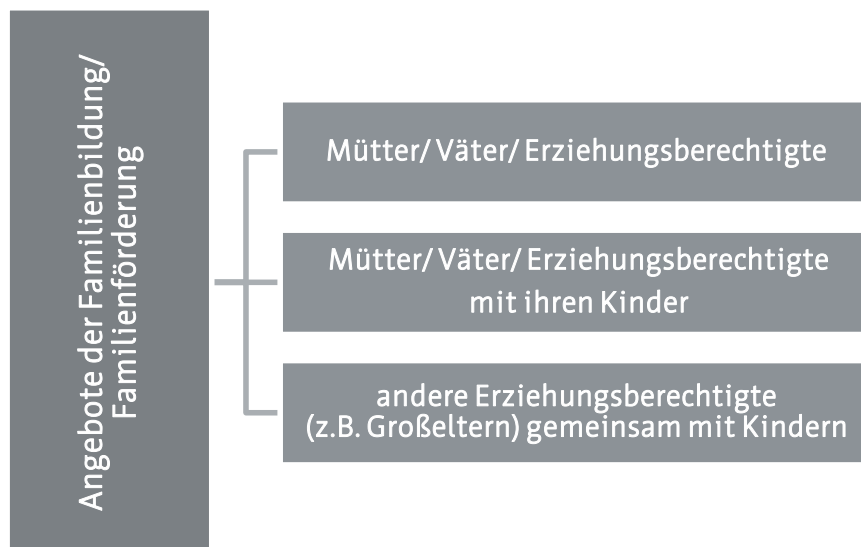
a) erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von

- Erziehung,
- Beziehung und Konfliktbewältigung,
- von Gesundheit,
- Bildung,
- Medienkompetenz,
- Hauswirtschaft sowie
- der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit aneignen können und

b) in ihren Fähigkeiten zur aktiven Teilhabe und Partizipation gestärkt werden. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

Dabei soll die Entwicklung vernetzter, kooperativer, niedrigschwelliger, partizipativer und sozialraumorientierter Angebotsstrukturen unterstützt werden."

## 1.2 Zielgruppen



## 1.3 Definitionen

### 1.3.1 Familie

Wie im Maßnahmenpunkt 5.1.3 des vom Stadtrat beschlossenen Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung (DS 2518/18) erläutert, würdigt das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" (LSZ) die Familie als einen Ort der generationsübergreifenden Verantwortungsübernahme und Solidarität. Familie im Sinne dieses Familienverständnisses ist somit ein generationenübergreifendes

- Miteinander (Gemeinschaft mit festen Bindungen) und
- Füreinander (Übernahme von Verantwortung und Sorge tragen)

von Eltern, Kindern, Enkeln, Großeltern, Geschwistern und Partnern. Damit erweitert sich der bisherige (eng am § 16 SGB VIII orientierte) Familienbegriff um zusätzliche Zielgruppen.

### 1.3.2 Familienbildung

Bisher wurde die Familienbildung gemäß Maßnahmepunkt 3.2.1 des vom Stadtrat beschlossenen Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung (DS 2518/18) als ein präventives Angebot betrachtet, welches sich vorrangig an die Eltern und Erziehenden richtet.

Um jedoch der Familie als eine generationsübergreifende Gemeinschaft mit ihren verschiedenen Formen sowie ihrer Bedeutung als zentraler Bildungsort gerecht zu werden, schlägt die AG § 78 folgende erweiterte Begriffsbestimmung der Familienbildung für die Landeshauptstadt Erfurt vor:

Die Familienbildung ist ein präventives Angebot der Jugendhilfe gemäß § 16 SGB VIII. Sie richtet sich an alle Familien sowie deren Mitglieder. Sie zielt vorrangig darauf, Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte in ihrer Erziehungsverantwortung zu stärken, um diese besser wahrnehmen zu können und ihre Erziehungs-, Beziehungs- und Alltagskompetenzen zu stärken. Familienbildung in ihren verschiedenen Facetten ist beteiligungsorientiert, niedrigschwellig und für ihre Adressaten freiwillig.

Grundlage gelingender Familienbildung ist die Orientierung an den Bedürfnissen, Interessen, Alltags- und Lebenswelten der Familien in ihren vielfältigen Lebenslagen, -phasen und -formen sowie deren Beteiligung. Dabei setzt sie an den Ressourcen, Stärken und Fähigkeiten der Familien an, indem sie deren Eigeninitiative nutzt und fördert.

Familienbildung stärkt und fördert insbesondere lebenslanges Lernen, Bildung zur nachhaltigen Entwicklung, Kompetenzen und Informationsstrategien in allen Lebensphasen.

Angebote der Familienbildung umfassen die:

- frühzeitige und lebensbegleitende Vermittlung von Wissen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von familienbezogenen Fähigkeiten (z.B. Erziehungs- und Bildungskompetenz),
- Anregung zur Reflexion und Orientierung,
- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe sowie
- Erweiterung der familialen Handlungsspielräume.

## 2 Erfurter Maßnahmeplanungen

### 2.1 Inhalt und Beschluss

Die Erfurter Maßnahmeplanung für die Familienbildung und Familienförderung gemäß § 16 SGB VIII beschreibt Angebote

- zur Verbesserung der Lebenslagen von Kindern, Jugendlichen und Familien,
- zum Ausgleich sozialer sowie geschlechtsspezifischer Benachteiligungen,
- zur Unterstützung für ein selbstbestimmtes, zukunftsorientiertes Leben sowie
- zur Schaffung von Rahmenbedingungen für das Leben der Familie mit Kindern.

Mit Stadtratsbeschluss vom 19.12.2018 zur Drucksache 2518/18 wurde der Bericht zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung in der Landeshauptstadt Erfurt zur Kenntnis genommen und die darin im Punkt 7 enthaltene empfohlene Maßnahmenplanung für 2019-2020 beschlossen.

Aufgrund der durch den Corona-Virus bedingten Einschränkungen im Planungsprozess sowie wegen pandemiebedingter Sitzungsausfälle des Unterausschusses war die Erarbeitung eines neuen Maßnahmenplanes, unter Berücksichtigung der vereinbarten Planungsziele, nicht mehr möglich. Infolgedessen wurde seitens des Stadtrates am 11.11.2020 eine Verlängerung der Maßnahmenplanung bis zum 31.12.2022 beschlossen (Beschluss 1848/20).

### 2.2 Förderumfang 2008-2022<sup>1</sup>

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des in der jeweiligen Maßnahmeplanung ausgewiesenen Förderumfangs je Angebot über den Zeitraum von 2008 bis 2022:

Angebote	Förderzeitraum			
	ab 01.2008	ab 01.2010	ab 01.2016	2019-2022
FamilienZentrum am Anger (Frauen- u. FamilienZentrum Erfurt e. V.)	2,0 VbE	2,0 VbE	2,0 VbE	2,166 VbE
Family-Club (Deutscher Familienverband Landesverband Thüringen e. V.)	2,0 VbE	2,0 VbE	2,0 VbE	2,166 VbE
Mehrgenerationenhaus Moskauer Platz <sup>2</sup> (MitMenschen e. V.)	0,5 VbE	0,5 VbE	1,0 VbE	2,0 VbE
Familienhebammen <sup>3</sup>	2,0 VbE	1,5VbE	1,0 VbE	1,0 VbE

<sup>1</sup> siehe Bericht zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung (DS 2518/18), S. 54 und 90

<sup>2</sup> Seit 2012 Familienprojekt im Mehrgenerationenhaus Moskauer Platz in Trägerschaft des MitMenschen e. V.

<sup>3</sup> Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von Fachleistungsstunden. Alle anderen tätigen Familienhebammen werden aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert. Eine Reduzierung des Angebotes insgesamt erfolgte nicht.

Förderzeitraum				
Angebote	ab 01.2008	ab 01.2010	ab 01.2016	2019-2022
Kontakt- und Beratungsstelle für Familien/ Geburtshaus (Bewusste Geburt & Elternschaft e. V.)	0,5 VbE	-	-	-
Familienprojekt (Kontakt in Krisen e. V.)	0,5 VbE	-	-	-
THEKIZ "Spatzennest am Park" (JUL gGmbH Weimar)				Sach- und Personalkosten
THEKIZ "Kinderwelt" (Thüringer Sozialakademie gGmbH)				Sach- und Personalkosten
weitere mögliche THEKIZ				Sach- und Personalkosten
Einzelmaßnahmen				30.000 Euro
Familienpass	Druckkosten und Angebote			

### 2.3 Schwerpunktsetzung

Gemäß Maßnahmenpunkt 6.5.2 (2) des vom Stadtrat beschlossenen Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung (DS 2518/18) wurde eine neue Schwerpunktausrichtung der Angebote der Familienbildung und Familienförderung in der Landeshauptstadt Erfurt angestrebt. Dabei soll der Fokus nicht mehr ausschließlich auf die Familienbildung in Form von Kursen gelegt werden (siehe folgende Abb.).

Ziel ist die Bereitstellung von vielschichtigen Angeboten nach § 16 SGB VIII (sowohl mit Komm- als auch Geh-Struktur), die sich sowohl am Familienalltag als auch an deren Lebensbedingungen/Lebensumfeld orientieren.

Familie = zentraler Bildungsort						
Leistungen nach §16 SGB VIII						
<b>Bildung</b>	<b>Beratung</b>	<b>Förderung</b>				
<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; text-align: center;">(a) Mütter/Väter/ Erziehungsberechtigte</td> <td style="width: 50%; text-align: center;">(b) Mütter/Väter/ Erziehungsberechtigte und Kind(er)</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">informell/ formell</td> </tr> </table>	(a) Mütter/Väter/ Erziehungsberechtigte	(b) Mütter/Väter/ Erziehungsberechtigte und Kind(er)	informell/ formell		<ul style="list-style-type: none"> <li>• in <i>allgemeinen</i> Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen</li> <li>• ist deutlich von der Beratung nach § 28 SGB VIII abzugrenzen, die die spezifische Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme zum Ziel hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel ist vor allem die Vernetzung und die gesellschaftliche Teilhabe der Familien im Sozialraum</li> <li>• z.B. durch Förderung von gemeinsamen Aktivitäten</li> </ul>
(a) Mütter/Väter/ Erziehungsberechtigte	(b) Mütter/Väter/ Erziehungsberechtigte und Kind(er)					
informell/ formell						
<b>präventiv, ressourcenorientiert, niedrigschwellig</b>						

### 3 Bestandsdarstellung

#### 3.1 Stadt Erfurt gesamt

Die Stadt Erfurt wird in folgende sechs Planungsräume<sup>4</sup> (siehe folgende Tabelle sowie Abbildung) unterteilt, die sich aus verschiedenen Ortsteilen zusammensetzen:

Planungsraum		Ortsteile				
		Anzahl	Nummer			
1.	City	2	01	04		
2.	Südstadt	3	02	03	11	
3.	Oststadt	4	07	08	24	25
4.	Nord	4	05	06	10	23
5.	Südost	3	13	14	15	
6.	Ländliche Ortsteile	37	09	12	16-22	26-53

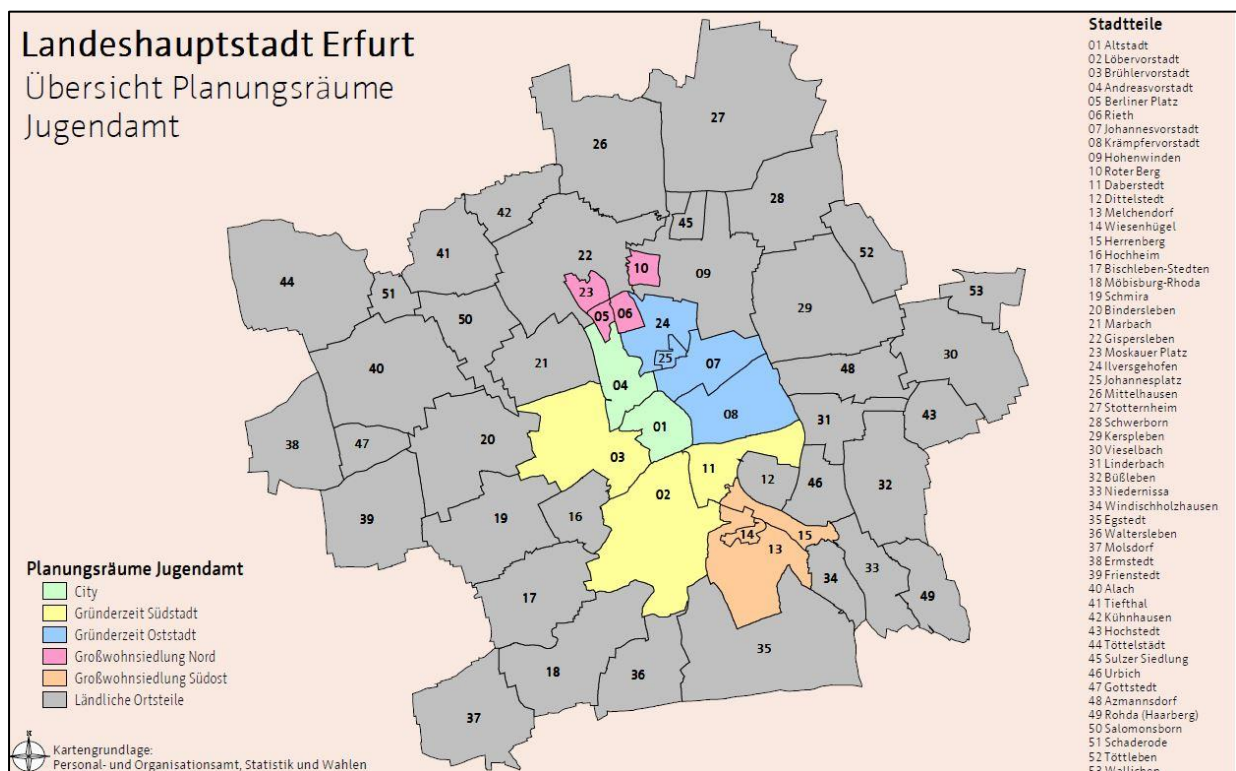


Abb. 1: Übersicht der Planungsräume des Jugendamtes (Kartendarstellung: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

Diese kleinräumige Betrachtung der Landeshauptstadt Erfurt in Form von Planungsräumen ermöglicht eine differenzierte Betrachtung von Lebens- und Problemlagen sowie den bereitgestellten Angeboten für Familien.

<sup>4</sup> Die Planungsräume der Jugendhilfeplanung setzen sich aus praktikablen Anforderungen sowie ausbau- und siedlungsstrukturellen Gesichtspunkten der Landeshauptstadt Erfurt zusammen.

### 3.1.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

Für eine bedarfsgerechte Planung in der Landeshauptstadt Erfurt ist es zunächst erforderlich, demografische Entwicklungen sowie mögliche Problemlagen gesamtstädtisch darzustellen. Anschließend werden die sechs Planungsräume der Stadt betrachtet.

#### 3.1.1.1 Bevölkerung

Von 2015 bis 2017 stieg die Gesamtzahl der Bevölkerung in der Landeshauptstadt Erfurt von 210.271 auf 213.354 um +1,5 %. Seit 2018 liegt die Bevölkerung relativ konstant bei ca. 214.100 (siehe folgende Abb.).

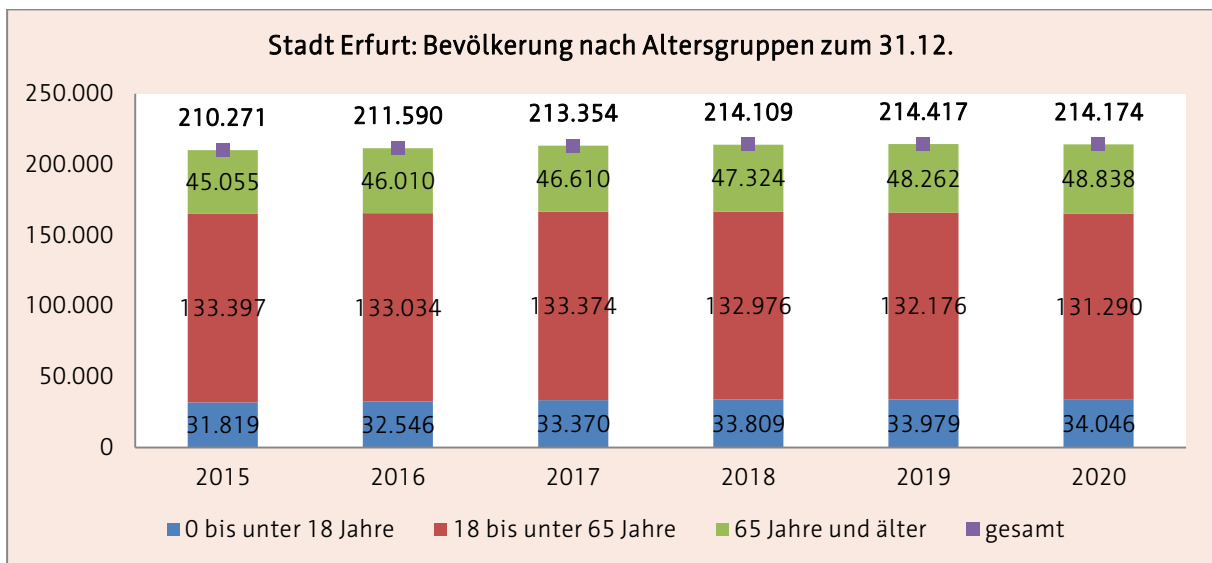


Abb. 2: Bevölkerung nach Altersgruppen (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Die meisten Erfurter Bürger lebten im Betrachtungszeitraum in den ländlichen Ortsteilen und der Oststadt. Der Planungsraum Südost wies den geringsten Anteil an der Bevölkerung auf (siehe folgende Abb.).

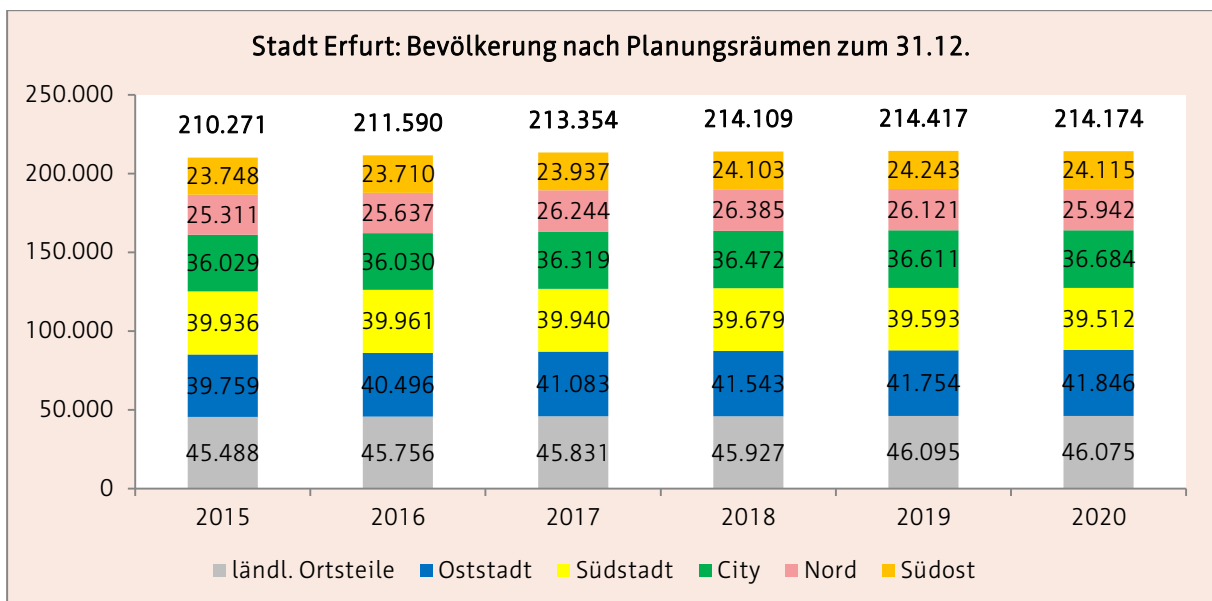


Abb. 3: Bevölkerung nach Planungsräumen (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)



### 3.1.1.2 Ausländer

Die Anzahl der in Erfurt lebenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft stieg im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 um +56,4 % (siehe folgende Abb.).

Im Jahr 2020 betrug der Anteil von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft an der Gesamtbevölkerung von Erfurt 9,34 %.

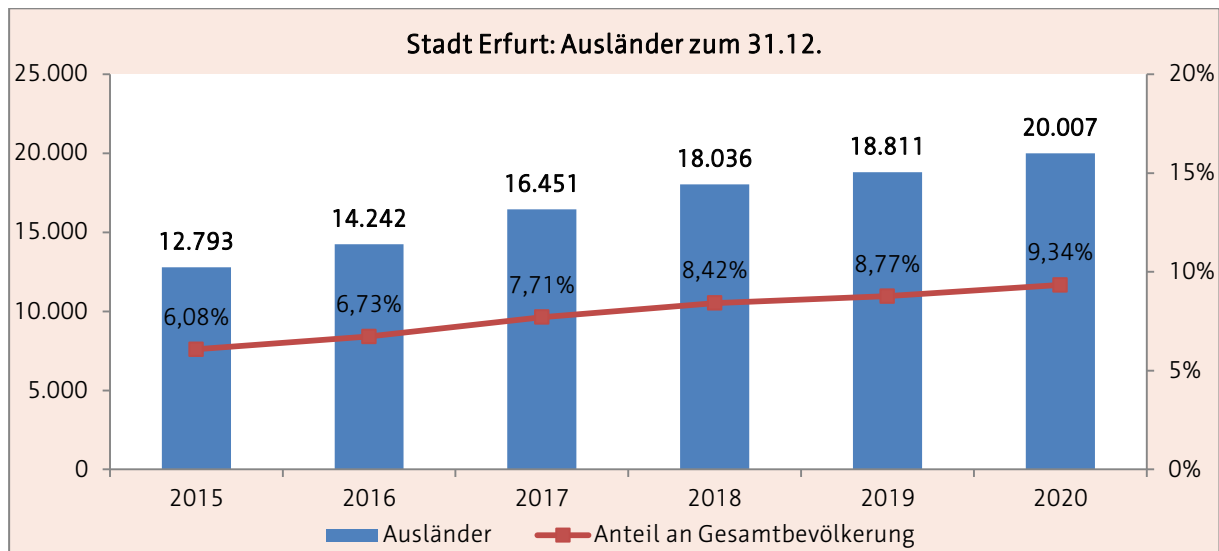


Abb. 4: Entwicklung Ausländer (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.1.1.3 Geburten<sup>5</sup>

Die Zahl der Geburten stieg in den Jahren 2015 bis 2017 jeweils gegenüber dem Vorjahr an. Seit 2018 ist hingegen ein Rückgang zu verzeichnen (siehe folgende Abb.).

Betrachtet man die Geburten nach den Planungsräumen, zeigt sich, dass die meisten Kinder im Betrachtungszeitraum in der Oststadt und der City geboren wurden. Die wenigsten Kinder kamen im Südosten der Landeshauptstadt Erfurt zur Welt.

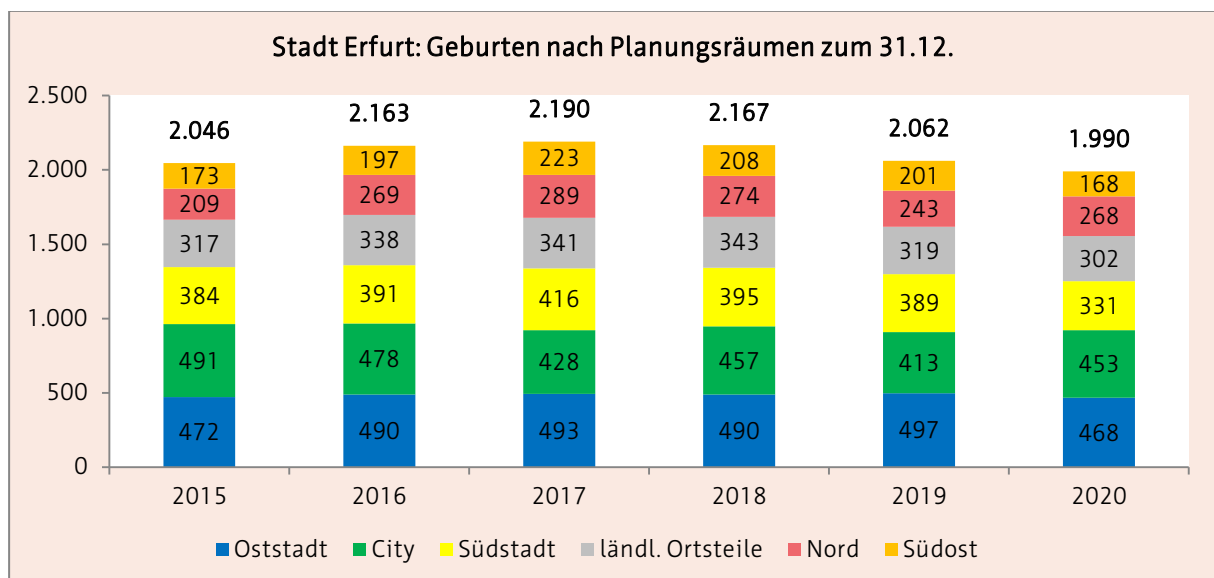


Abb. 5: Geburten (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

<sup>5</sup> Geburten von in Erfurt gemeldeten Müttern (dies umfasst auch Geburten außerhalb der Landeshauptstadt)

### 3.1.1.4 Haushalte mit Kindern

Betrachtet man den Zeitraum von 2015 bis 2020 (siehe folgende Abb.), lässt sich ein leichter Zuwachs von Haushalten mit Kindern um +3,6 % von 20.732 auf 21.488 feststellen.

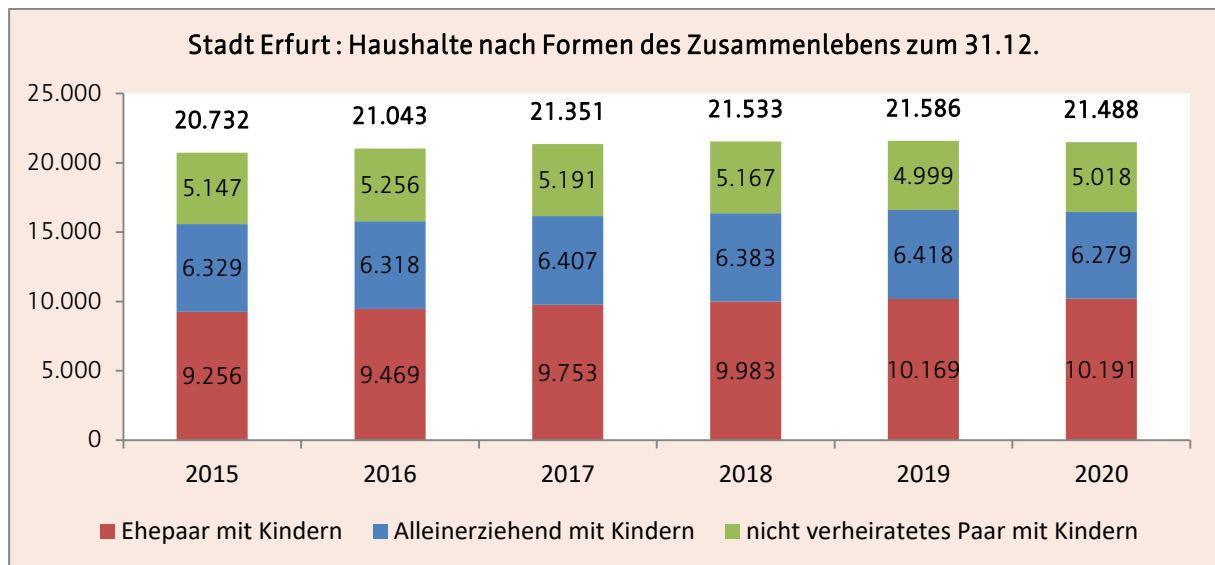


Abb. 6: Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Betrachtet man die verschiedenen Formen des Zusammenlebens, zeigt sich, dass lediglich die Anzahl der Ehepaare mit Kindern kontinuierlich um +10 % (von 9.256 auf 10.191) anstieg. Die Anzahl der nicht verheirateten Paare mit Kindern verringerte sich um -2,5 %. Die Anzahl der Alleinziehenden mit Kindern unterlag leichten Schwankungen.

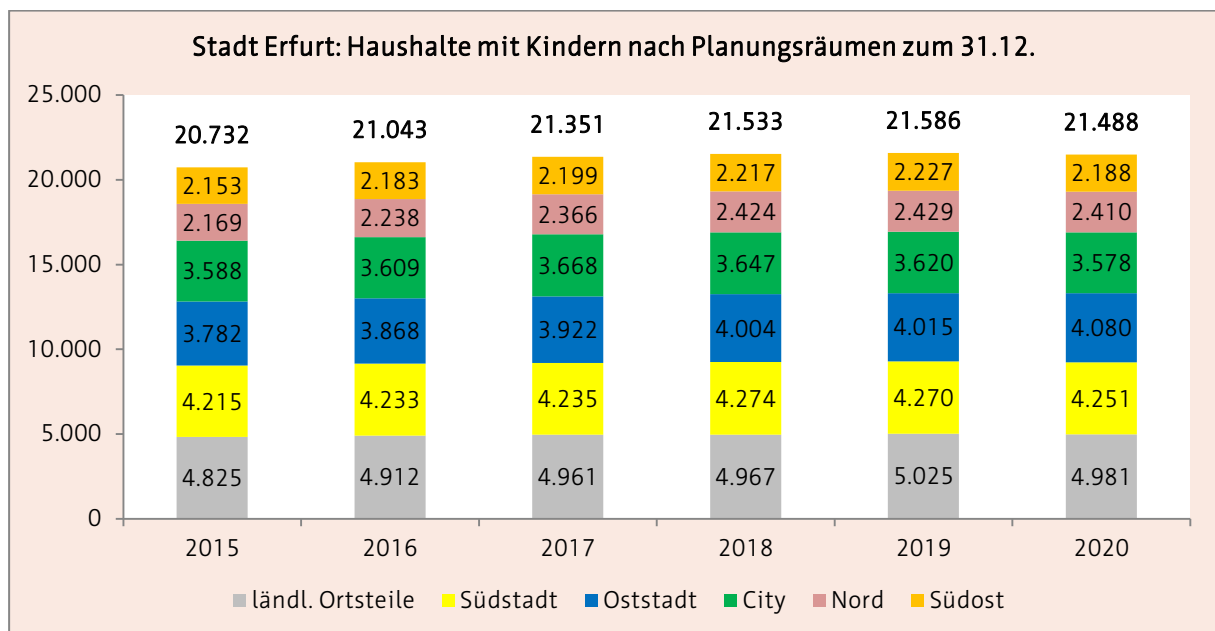


Abb. 7: Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Die meisten Haushalte mit Kindern fanden sich im Betrachtungszeitraum in den ländlichen Ortsteilen, der Südost und der Oststadt. Den größten Zuwachs an Familien wiesen der Erfurter Norden mit +11 % sowie die Oststadt mit +7,9 % auf.

### 3.1.1.5 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern<sup>6</sup>

Von 2019 auf 2020 ist für die gesamte Stadt Erfurt ein Rückgang bei den Bedarfsgemeinschaften mit Kindern um -5,7 % feststellbar (siehe folgende Abb.).

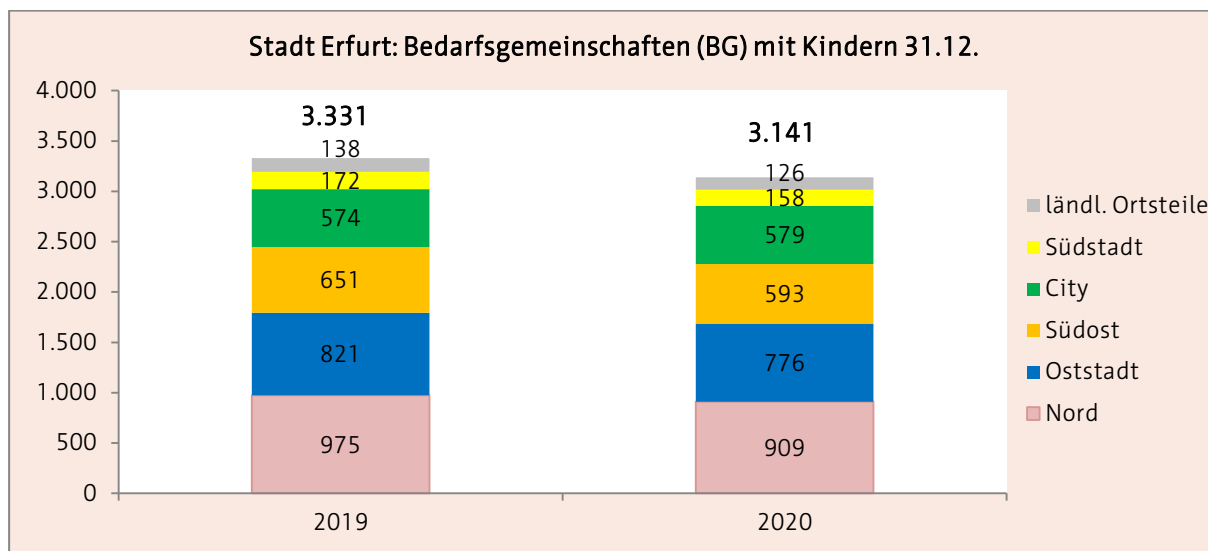


Abb. 8: Bedarfsgemeinschaften mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Der Anteil der Alleinerziehenden an den Bedarfsgemeinschaften blieb mit ca. 56 % hingegen konstant (siehe folgende Abb.).

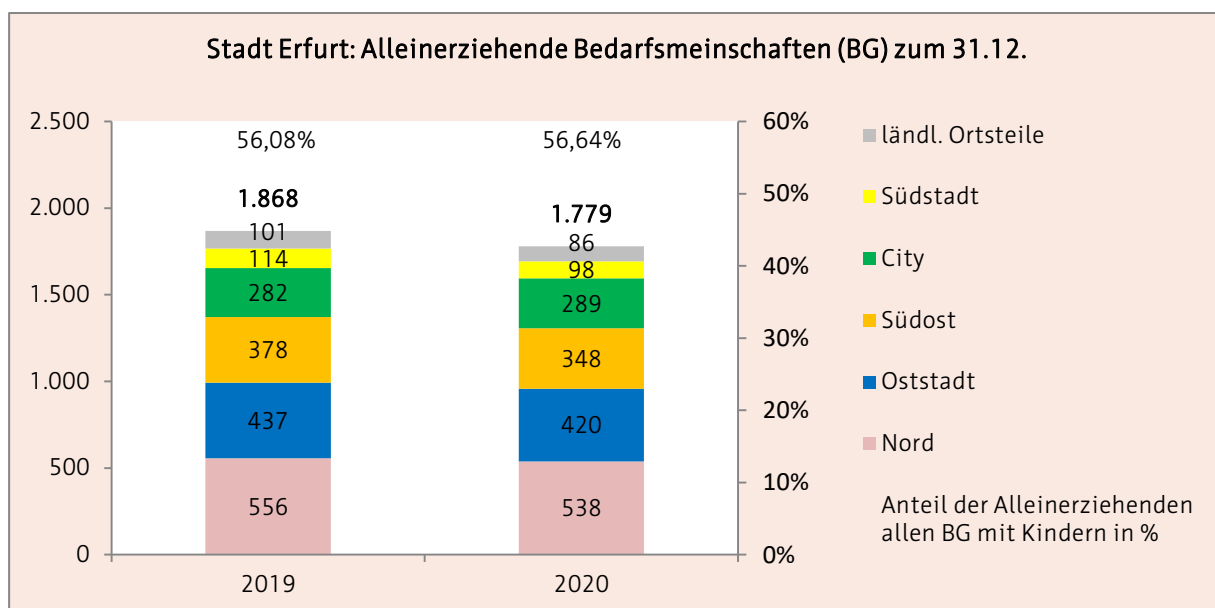


Abb. 9: Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

<sup>6</sup> Die Datenbasis für die Bedarfsgemeinschaften nach SGB II hat sich im Zeitraum 2018 geändert, sodass die Daten nicht mehr mit den davorliegenden verglichen werden können. Aufgrund dessen erfolgt die Darstellung erst ab dem Jahr 2019.

### 3.1.2 Angebote für Familien

Im Folgenden werden zunächst die verschiedenen Angebote für Familien in Erfurt inhaltlich vorgestellt. Ab dem Kapitel 3.2 ff. werden die Angebote dann inkl. Kontaktdaten je Planungsraum detailliert gelistet.

#### 3.1.2.1 Beratungsstellen

##### (a) Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen

Die Beratungsstellen erbringen Leistungen nach dem SGB VIII. Sie sollen Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Klärung sowie Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme und deren Ursachen, bei der Lösung von Erziehungsfragen sowie bei Trennung und Scheidung unterstützen. Die Beratungsangebote werden niederschwellig erbracht. Zu beachten ist, dass die Beratung nach § 16, Abs. 2 SGB VIII nicht voraussetzt, dass eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Beratung erfolgt hier im Sinne einer fachlichen Unterrichtung bzw. Information über Erziehungsfragen und ist stärker präventiv angelegt. Auch die Beratung nach § 17 SGB VIII als präventive Leistung, richtet sich in erster Linie an ratsuchende Partner, verlangt aber, dass Kinder und Jugendliche in angemessener Form zu beteiligen sind.

##### (b) Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen

Die Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen bieten Unterstützung, Hilfe und Beratung während der Schwangerschaft und nach der Geburt.

##### (c) Kontakt- und Beratungsstelle Geburtshaus Erfurt

In den Kursangeboten der Kontakt- und Beratungsstelle haben Frauen, Eltern und Kinder die Möglichkeit, Neues kennenzulernen und sich selbst zu entdecken. Das Team berät darüber hinaus zu Fragen der gesunden Lebensweise und der kindgemäßen Erziehung.

Beratungsstellen nach Planungsräumen	
City	
Einrichtung	Ortsteil
Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle (Caritas)	Altstadt
Schwangerschaftsberatung (Caritas)	Altstadt
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle (donum vitae)	Altstadt
Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle (pro familia)	Altstadt
Oststadt	
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (pro familia) - Außenstelle	Johannesvorstadt
Südstadt	
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (pro familia)	Brühlervorstadt
Kontakt- und Beratungsstelle Geburtshaus Erfurt	Daberstedt
Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Paar- und Lebensberatung (ÖKP gGmbH)	Löbervorstadt

### 3.1.2.2 Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ)

Eltern-Kind-Zentren sind Kindertageseinrichtungen, die ihr Einrichtungsprofil nicht nur auf Kinder sowie deren Entwicklungs- und Bildungsbegleitung ausgerichtet haben, sondern darüber hinaus die ganze Familie und deren Bedürfnisse in den Blick nehmen. Neben den Kinderbetreuungsangeboten werden Beratungs-, Begegnungs- und Bildungsangebote für Familien etabliert und eine intensive Vernetzung in den Sozialraum realisiert.<sup>7</sup>

ThEKiZ nach Planungsräumen		
City		
Nr.	Einrichtung	Ortsteil
43	"Kinderwelt" (TSA Bildung und Soziales gGmbH)	Altstadt
Oststadt		
2	"Vollbrachtfinke" (TSA Bildung und Soziales gGmbH)	Ilversgehofen
Nord		
47	"Spatzennest am Park" (JUL gGmbH)	Berliner Platz
63	"Kinderland am Zoo" (Landeshauptstadt Erfurt)	Roter Berg
100	"Stupsnasen" (Landeshauptstadt Erfurt)	Roter Berg
Südost		
13	"Sommersprosse" (Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH)	Herrenberg
15	"Kath. Kindergarten St. Nikolaus" (St. Martin gGmbH)	Melchendorf
57	"Zwergenland" (Jugendsozialwerk Nordhausen gGmbH)	Drosselberg
ländliche Ortsteile		
84	"Die Linderbacher" (Landeshauptstadt Erfurt)	Linderbach

### 3.1.2.3 Familien- und Mehrgenerationenhäuser

#### (a) Familienzentren

Die Familienzentren sind Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe gemäß § 16 SGB VIII (Allgemeine Förderung der Erziehung und der Familie). Sie bieten offene, präventive und wohnortnahe Angebote der Begegnung, der Information, der Bildung und der Beratung aus einer Hand unter einem Dach. Ihre Angebote unterstützen und fördern die Erziehungs-, Bildungs- sowie Alltagskompetenz von Eltern.

#### (b) Mehrgenerationenhäuser

Mehrgenerationenhäuser sind Orte, an denen sich verschiedene Menschen begegnen. Sie setzen sich in den Nachbarschaften für das Miteinander und Füreinander der Generationen und damit für gesellschaftlichen Zusammenhalt ein. Die Häuser wissen durch den Austausch mit ihren Besucherinnen und Besuchern und Engagierten, was die Menschen vor Ort brauchen und entwickeln für sie passende Angebote. Dabei stimmen sie sich eng mit ihren Kommunen und weiteren Partnern ab.

Die Mehrgenerationenhäuser erhalten eine Förderung durch ein Bundesprogramm.

<sup>7</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit "Thüringer Kindertageseinrichtungen auf dem Weg zum Eltern-Kind-Zentrum", <https://www.thueringen.de/th7/tmasgff/familie/bildung/thekiz/modellprojekt/index.aspx>

Familien- und Mehrgenerationenhäuser nach Planungsräumen	
<b>City</b>	
<b>Einrichtung</b>	<b>Ortsteil</b>
FamilienZentrum am Anger (Frauen- und FamilienZentrum Erfurt e. V.)	Altstadt
<b>Nord</b>	
Mehrgenerationenhaus "Moskauer Straße" (MitMenschen e. V.)	Moskauer Platz
<b>Südost</b>	
Family-Club (Deutscher Familienverband Thüringen e. V.)	Melchendorf

### 3.1.2.4 Familienhebammen

Die Stadt Erfurt hält für werdende Eltern und Familien mit Neugeborenen und Kindern bis zu drei Jahren vielfältige Angebote der Frühen Hilfen vor. Dazu zählen die Familienhebammen.

Familienhebammen sind staatlich examinierte Hebammen mit Berufserfahrung und einer entsprechenden Zusatzqualifikation. Der inhaltliche Schwerpunkt der Familienhebammentätigkeit liegt in der psychosozialen und gesundheitlichen Betreuung und Begleitung von Schwangeren, Müttern/Vätern und Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr mit Hilfe niedrigschwelliger Angebote innerhalb des sozialen Netzwerkes. Sie beraten in allen Lebenslagen rund um die Geburt und vermitteln bei Bedarf zu anderen Hilfsangeboten. Der Einsatz von Familienhebammen ist für Frauen und Familien kostenlos.



Abb. 10: Hausbesuch

Familienhebammen	
Ansprechpartner	Das Angebot wird über die Abteilung Spezialdienste Jugendhilfe (Jugendamt Erfurt) und die Bundesstiftung Frühe Hilfen <sup>8</sup> vermittelt.
Internet	Vermittlung über <a href="mailto:fruehehilfen@erfurt.de">fruehehilfen@erfurt.de</a>
Zielgruppe	werdende Familien und Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 1 Jahr
Hinweis	Das Angebot findet nach individueller Vereinbarung statt.
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung in belastenden Lebenssituationen</li> <li>• Informationen und Anleitung zu Pflege, Ernährung, Entwicklung und Förderung des Kindes</li> </ul>

<sup>8</sup> [www.fruehehilfen.de](http://www.fruehehilfen.de)

### 3.1.2.5 Familienpass

Der Familienpass ist eine freiwillige und zusätzliche Leistung der Landeshauptstadt Erfurt. Er gilt für alle Familien mit minderjährigen Kindern, deren Hauptwohnsitz Erfurt ist. Mit vielfältigen Angeboten sollen Familien angeregt werden, aktiv zu sein und Freizeit gemeinsam zu gestalten.

Der Familienpass umfasst Gutscheine für die Nutzung kostenfreier und ermäßigter Angebote. Ebenfalls sind Informationen über familienbezogene Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten sowie zu familienfreundlichen Veranstaltungen enthalten.



Abb. 11: Familienpass

Erfurter Familienpass	
Internet	<a href="http://www.erfurt.de/ef109748">www.erfurt.de/ef109748</a>
Zielgruppe	Familien mit minderjährigen Kindern
Angebote	Gutscheine für vielfältige Freizeitaktivitäten für Familien

### 3.1.2.6 Familienverbände/Familienorganisationen

#### Deutscher Familienverband Landesverband Thüringen e. V.

Der Deutsche Familienverband, Landesverband Thüringen e.V. vertritt die Interessen von Familien auf kommunaler und auf Landesebene. Er ist parteipolitisch und konfessionell nicht gebunden. Der DFV Thüringen unterbreitet konkrete Freizeit-, Hilfs- und Bildungsangebote für die ganze Familie. Familien im weitesten Sinne sollen Raum finden zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Angebote zur Unterstützung und Entlastung im Alltag.

Deutscher Familienverband Landesverband Thüringen e. V.	
Träger	Deutscher Familienverband Landesverband Thüringen e. V.
Adresse	Aktuell wegen Sanierung im Ausweichobjekt: Ernst-Haeckel-Str. 17, 99097 Erfurt (Am Drosselberg 26, 99097 Erfurt)
Telefon	0361/4232908
Internet	<a href="http://www.dfv-thueringen.de">www.dfv-thueringen.de</a>
Email	<a href="mailto:kontakt@dfv-thueringen.de">kontakt@dfv-thueringen.de</a>
Zielgruppe	Familien
Angebote	Freizeit-, Hilfs- und Beratungsangebote für Familien

### Deutscher Kinderschutzbund - Landesverband Thüringen

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Thüringen sieht sich als Lobby der Kinder im Freistaat und versucht auf politische Entwicklungen zum Wohle und zum Schutz von Kindern und Jugendlichen Einfluss zu nehmen und für ihre Belange in der Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Deutscher Kinderschutzbund - Landesverband Thüringen	
Träger	Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Thüringen e.V.
Adresse	Johannesstraße 2, 99084 Erfurt
Telefon	0361/653194-83
Internet	www.dksbthueringen.de
Email	post@dksbthueringen.de
Zielgruppe	Familien, Kinder und Jugendliche
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Eltern in Trennung</li> <li>• "Nummer gegen Kummer" (0800-110550) und Elterntelefon</li> <li>• Kurs "Starke Eltern- starke Kinder"</li> </ul>

### donum vitae Landesverband Thüringen

Der Landesverband Thüringen ist Träger der staatlich anerkannten donum vitae Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen in Erfurt und Gotha. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes setzt er sich für den Schutz des ungeborenen Lebens und die Würde von Frau, Mann und Kind ein. In Politik und Gesellschaft wirken die Mitglieder aus christlicher Verantwortung daran mit, ein kindgerechtes und familienfreundliches Umfeld zu schaffen.

donum vitae Landesverband Thüringen	
Adresse	Schlösserstraße 11, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6029482
Internet	www.donum-vitae-thueringen.de
Email	info@donum-vitae-thueringen.de
Zielgruppe	(schwangere) Frauen/ (werdende) Väter mit Babys bis etwa 1,5 Jahre
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung</li> <li>• FuN Baby (Gruppenangebot)</li> </ul>

### eaf Thüringen - evang. Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen

Die evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen (eaf) in Thüringen ist das Kompetenznetzwerk für Familien(arbeit) und familienpolitische Interessenvertretung als familienpolitischer Dachverband der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) im Freistaat Thüringen. Die eaf setzt sich dafür ein, dass von Kirche, Staat und Gesellschaft familienpolitische Aufgaben wahrgenommen werden. Grundlage für die Arbeit der eaf ist der christliche Glaube.



<b>eaf Thüringen - evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen</b>	
Träger	Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Familienfragen
Adresse	Allerheiligenstraße 15a, 99084 Erfurt
Telefon	0361/7891112
Internet	www.eaf-thueringen.de
Email	eafThueringen@t-online.de
Zielgruppe	u.a. Familien mit Kindern

### **Familienbund der Katholiken im Bistum Erfurt und im Freistaat Thüringen e.V.**

Um den kirchlichen und gesellschaftspolitischen Anforderungen gerecht zu werden, müssen die vielschichtigen Anliegen von Eltern und Familien autorisiert, sachkundig und kompetent vertreten werden. Als familienspezifischer Fachverband bündelt der Familienbund der Katholiken diese Anliegen und vertritt die Interessen von Familien in Kirche, Gesellschaft und Politik.

<b>Familienbund der Katholiken im Bistum Erfurt und im Freistaat Thüringen</b>	
Träger	Familienbund der Katholiken im Bistum Erfurt und im Freistaat Thüringen e.V.
Adresse	Farbengasse 2, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6572380
Internet	www.familienbund-erfurt.de
Email	info@familienbund-erfurt.de
Zielgruppe	u.a. Familien mit Kindern, Multiplikatoren
Angebote	Veranstaltungen und Vorträge, Familienbildungsangebote, Informationen zu familienpolitischen Entwicklungen

### **Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Thüringen e.V.**

Der Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien Thüringen e.V. wurde im September 1994 in Gera gegründet. "Kindern eine Zukunft geben!" - das ist das arbeitsübergreifende Motto des Landesverbandes. Ziel der Familienbildung des Verbandes ist, gemeinsam mit Fachreferenten die Sprache der Kinder, aber auch ihre Hilferufe deuten zu lernen.

<b>Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Thüringen e.V.</b>	
Träger	LV der Pflege- und Adoptivfamilien in Thüringen e.V.
Adresse	Vorderstraße 76, 99610 Wenigensömmern
Telefon	03634/693837
Internet	www.lv-pa-thueringen.de
Email	vera-und-herbert-schade@t-online.de
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflege- und Adoptivfamilien,</li> <li>• unmittelbare Angehörige der Pflege- und Adoptionsfamilien,</li> <li>• Adoptiv- und Pflegeelternbewerber</li> <li>• Interessierte</li> </ul>
Angebote	Familienbildungsangebote

### "NaturFreunde Deutschlands" Verband für Umwelt, sanften Tourismus, Sport und Kultur - Landesverband Thüringen e.V.

Auf Seminaren und Bildungsveranstaltungen werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermutigt, sich aktiv einzubringen: im Verband und auch in der Gesellschaft. Selbstbestimmung steht bei allen Aktivitäten im Zentrum, ob beim Bewegen in der Natur, beim Singen am Lagerfeuer oder beim Diskutieren zu politischen Themen.

<b>"NaturFreunde Deutschland" Landesverband Thüringen</b>	
Träger	"NaturFreunde Deutschlands" Verband für Umwelt, sanften Tourismus, Sport und Kultur, Landesverband Thüringen e.V.
Adresse	Johannesstraße 27, 99084 Erfurt
Telefon	0361/66011685
Internet	<a href="http://www.naturfreunde-thueringen.de">www.naturfreunde-thueringen.de</a>
Email	<a href="mailto:info@naturfreunde-thueringen.de">info@naturfreunde-thueringen.de</a>
Zielgruppe	Familien, Kinder und Jugendliche
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• familienverbandliche Angebote</li> <li>• Freizeitangebote</li> <li>• Kinderwagenwanderungen</li> <li>• Gemeinschaftsgarten</li> <li>• Seminare und Bildungsveranstaltungen</li> </ul>

### pro familia - Landesverband Thüringen e. V.

Der pro familia Landesverband ist als gemeinnütziger Verein tätig. Er ist Mitglied des pro familia Bundesverbandes, der Deutschen Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung.

<b>pro familia - Landesverband Thüringen e. V.</b>	
Adresse	Erfurter Str. 28, 99423 Weimar
Telefon	03643/ 770303
Internet	<a href="http://www.profamilia.de">www.profamilia.de</a>
Email	<a href="mailto:lv.thueringen@profamilia.de">lv.thueringen@profamilia.de</a>
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit Außenstelle</li> <li>• sechs Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen mit zwei Außenstellen</li> <li>• Kinder- und Jugendschutzdienst Känguru mit Außenstelle</li> <li>• Therapeutische Ambulanz</li> <li>• Projekt BIKO (Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung)</li> <li>• Netzwerk für schwangere geflüchtete Frauen</li> </ul>

### Verband alleinerziehender Mütter und Väter – Landesverband Thüringen

Der Verband ist die Interessenvertretung für Alleinerziehende sowie für von Trennung und Scheidung betroffene Väter und Mütter. Unsere zentrale Aufgabe ist es, die Öffentlichkeit für die Lebenssituation von Ein-Eltern-Familien zu sensibilisieren und deren Rahmenbedingungen zu verbessern.

<b>Verband alleinerziehender Mütter und Väter - Landesverband Thüringen</b>	
Träger	Verband alleinerziehender Mütter und Väter – LV Thüringen
Adresse	Zschochernstraße 35, 07545 Gera
Telefon	0365/5519674
Internet	<a href="http://www.vamv-thueringen.de">www.vamv-thueringen.de</a>
Email	<a href="mailto:hallo@vamv-thueringen.de">hallo@vamv-thueringen.de</a>
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung</li> <li>• Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Lebenssituationen von Ein-Eltern-Familien</li> </ul>

### **Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.**

Der Verband fördert, schützt und stützt kinderreiche Familien. Mit seiner Arbeit soll das Modell der Mehrkindfamilie wieder beliebter gemacht und die gesellschaftliche Akzeptanz erhöht werden. Gesellschaftliche und finanzielle Hürden, die Familien von einer Entscheidung für mehrere Kinder abhalten, sollen abgebaut werden.

<b>Verband kinderreicher Familien Thüringen e.V.</b>	
Adresse	Trierer Straße 2, 99423 Weimar
Telefon	0151/54832001
Internet	<a href="https://thueringen.kinderreichfamilien.de">https://thueringen.kinderreichfamilien.de</a>
Email	<a href="mailto:thueringen@kinderreiche-familien.de">thueringen@kinderreiche-familien.de</a>
Angebot	Mehrkindfamilienkarte Thüringen für Familien mit mind. drei Kindern ( <a href="http://www.familienkarte-thueringen.de">www.familienkarte-thueringen.de</a> )

### **3.1.2.7 Weitere Angebote**

#### **Bärenstark - Jesus Projekt Erfurt e. V.**

Das Projekt versteht sich als sozial-diakonische Lebens- und Dienstgemeinschaft. Bärenstark Erfurt ist ein Angebot der offenen Kinder- und Jugendhilfe. Auf Grundlage des christlichen Menschenbildes sollen Kinder gefördert und Familien gestärkt werden.

<b>Projekt Bärenstark - Jesus Projekt Erfurt e. V.</b>	
Träger	Jesus Projekt Erfurt e.V.
Adresse	Begegnungszentrum ANDERS Alfred-Delp-Ring 77-78, 99087 Erfurt
Telefon	0361/74437006
Internet	<a href="https://jesus-projekt-erfurt.de">https://jesus-projekt-erfurt.de</a>
Email	<a href="mailto:info@baerenstark-erfurt.de">info@baerenstark-erfurt.de</a>
Zielgruppe	Familien mit Kindern
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentoring und Elterntreff</li> <li>• Spielmobil und Ferienprogramme</li> <li>• Mädels- und Jungentreffs</li> <li>• Familienbildung "bärenstarke Eltern"</li> <li>• Elternbegleiter</li> </ul>

### Der Großelterndienst Erfurt e. V.

Auf ehrenamtlicher Basis vermittelt der Großelterndienst an junge Familien oder Alleinerziehende mit Kindern junggebliebene Senioren, die Freude daran haben, Kinder durch regelmäßige Treffen auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Der Großelterndienst Erfurt e. V.	
Träger	Der Großelterndienst Erfurt e.V.
Adresse	Andreasstraße 16, 99084 Erfurt
Telefon	0361/74787811
Internet	<a href="http://www.der-grosselterndienst-erfurt.de">www.der-grosselterndienst-erfurt.de</a>
Email	<a href="mailto:info@der-grosselterndienst-erfurt.de">info@der-grosselterndienst-erfurt.de</a>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien mit Kindern</li> <li>• Senioren</li> </ul>
Angebote	Vermittlung von Senioren an Familien

### Elternbegleiter (Bundesprogramm "ElternChanceN")

Elternbegleitung<sup>9</sup> ist ein präventives Angebot aus der Familienbildung und zielt auf die Stärkung der Familie als zentralen Ort der frühen Bildung und Förderung der Kinder, die Bildungsbegleitung von Familien, die Verbindung von Eltern und Bildungsinstitutionen sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen und sozialen Diensten im Sozialraum.

Das Angebot der Elternbegleitung wird über die gesamte Stadt verteilt in verschiedenen Einrichtungen (z.B. Kindertageseinrichtung, Familienzentrum, Mehrgenerationenhaus) für Familien kostenlos zur Verfügung gestellt.

Eine Übersicht zu den teilgenommenen Einrichtungen/Institutionen kann der Standortkarte<sup>10</sup> auf der Internetplattform des Bundesprogramms entnommen werden.

### FrauenZentrum

Die vom Freistaat Thüringen geförderten Frauenzentren sind Orte der Begegnung, der Kommunikation, Information, Politik, Kultur und Beratung. Frauenzentren stehen allen Frauen offen, unabhängig von Alter, Nationalität, Religion oder Ausbildung. Sie fördern die Kommunikation untereinander und unterstützen Frauen dabei, ihre Kompetenzen wahrzunehmen und zu stärken.

Das Erfurter FrauenZentrum ist ein Ort der Begegnung, Kommunikation, Information, Bildung und Kultur für Frauen unabhängig von deren Alter, Nationalität, Religion und Ausbildung. Der Frauen- und FamilienZentrum Erfurt e.V. ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, der am 27. Juni 1994 von engagierten Frauen unter dem Motto „Frauen helfen Frauen und deren Familien“ gegründet wurde. Der Verein macht sich für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben stark.

<sup>9</sup> Mit dem Programm fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seit August 2015 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) die Qualifizierung<sup>9</sup> von Fachkräften aus der Eltern- und Familienbildung sowie den Tätigkeitsbereichen mit Eltern- bzw. Familienbezug (<http://www.elternchance.de/>).

<sup>10</sup> Bundesweite Standortkarte abrufbar unter <https://www.elternchance.de/elternbegleitung/standortkarte>

<b>FrauenZentrum Erfurt</b>	
Träger	Frauen- und FamilienZentrum Erfurt e.V.
Adresse	Pergamentergasse 36, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6572380
Internet	www.frauenzentrum-erfurt-handinhand.de
Email	frauenzentrum-erfurt@t-online.de
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen, die sich engagieren (wollen)</li> <li>• Frauen in besonderen Lebenslagen und deren Familien</li> <li>• Frauengruppen</li> <li>• Frauen in Selbsthilfegruppen</li> </ul>
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• offene Kontakt-, Bildungs- und Kommunikationsangebote</li> <li>• Aktionen und Veranstaltungen</li> <li>• psychosoziale Beratung als Unterstützungsleistung,</li> <li>• Motivierung und Informationen zur Übernahme politischer, gesellschaftlicher Verantwortung</li> <li>• Räume für alle kulturell und politisch interessierten Frauen</li> </ul>

### Frühe Hilfen<sup>11</sup>

"Frühe Hilfen" sind seit 01.01.2012 im Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchuG) gesetzlich verankert. Sie umfassen verschiedene Informations-, Beratungs- und Hilfsangebote für werdende Eltern sowie für Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.

Die Inanspruchnahme der Angebote ist freiwillig. Die vielfältigen Angebote der Frühen Hilfen zielen darauf ab, allen Kindern gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen sowie die Beziehungs- und Erziehungskompetenz von Kindern und Eltern zu stärken. Darüber hinaus unterstützen "Frühe Hilfen" Familien auch in schwierigen Lebenssituationen

<b>Frühe Hilfen</b>	
Träger	Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung, Jugendamt
Adresse	Steinplatz 1, 99111 Erfurt
Telefon	0361/6554814
Internet	www.erfurt.de/ef117938
Email	fruehehilfen@erfurt.de
Zielgruppe	(werdende) Familien mit Kindern im Alter von 0-3 Jahre
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Informationsmaterialien</li> <li>• Beratung von Familien zu Angeboten der Frühen Hilfen</li> </ul>

<sup>11</sup> In der DS 1845/18 bestätigt der Jugendhilfeausschuss, dass das Leistungsfeld der Frühen Hilfen ein integraler und nachhaltig zu gestaltender sowie zu sichernder Bestandteil der Jugendhilfelandschaft in der Landeshauptstadt Erfurt ist, der im Detail in den aktuellen Fortschreibungsprozessen der Jugendhilfeplanung verankert ist.

### Jumpers - Kinder- und Familienzentrum

Jumpers-Jugend mit Perspektiv e.V. ist ein christlich-soziales Kinderhilfswerk, das sich bundesweit für Kinder und Familien in Stadtteil- und Schulprojekten engagiert. Im Erfurter Stadtteil Melchendorf wurde ein Treffpunkt eingerichtet, an dem Kinder, Jugendliche und Eltern zumeist kostenfreie und christlich-sozial-orientierte Angebote im Bildungs-, Sport-, Musik- und Kreativbereich sowie Freizeitangebote nutzen können.

Jumpers- Kinder- und Familienzentrum	
Träger	Jumpers-Jugend mit Perspektiv e.V.
Adresse	Ernst-Haeckel-Straße 15, 99097 Erfurt
Telefon	0361/79065232
Internet	www.jumpers-erfurt.de
Email	erfurt@jumpers.de
Zielgruppe	Kinder (6- bis 12-Jährige) und Eltern
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgabenhilfe / Nachhilfeangebot</li> <li>• Kindergruppen mit Kreativangeboten</li> <li>• Nachbarschaftscafé (Mo., Di., Do., Fr.) &amp; Elterncafé (Mi.)</li> <li>• Fahrradreparatur und Gärtnern in unseren Hochbeeten</li> <li>• Freizeiten, Ferienspiele und Ausflüge</li> <li>• Projekt "Ma(h)lZeit" (warmes Mittagessen)</li> </ul>

### Kontakt in Krisen e. V.

Der "Kontakt in Krisen" e.V. steht für Kommunikation, Hilfen und Betreuung in (fast) allen Problemsituationen, die das Leben mit sich bringen. Schwerpunkte sind Schuldner- und Insolvenzberatung, Erziehungs- und Familienhilfen sowie praktische Unterstützung (Lebensmittel- und Kleiderspenden). Das Motto lautet "Nachbarn helfen Nachbarn".

Kontakt in Krisen e. V.	
Träger	Kontakt in Krisen e.V.
Adresse	Magdeburger Allee 114-116, 99086 Erfurt
Telefon	0361/74981134
Internet	www.kontakt-in-krisen.de
Email	birgit.vogt@kontaktinkrisen.de
Zielgruppe	Familien/alle Generationen
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hof-Café</li> <li>• Begegnungsstätte</li> <li>• Lebensmittelausgabe</li> <li>• Familienübergangwohnheim</li> <li>• Schuldenberatung/ Insolvenzberatung/ Mietschuldenhilfe</li> </ul>

## Th.INKA

Mit dem Projekt Th.INKA wird das Ziel verfolgt, einen sozialen Bürgerservice im Sozialraum Berliner Platz/Rieth zu schaffen. Folgende Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt:

- stärkere Vernetzung von vorhandenen Unterstützungsangeboten,
- Ermittlung von Defiziten und Bedarfen sowie Entwicklung von quartiersbezogenen Lösungsansätzen,
- Information der Bewohner über verfügbare Beratungs- und Betreuungsangebote,
- Entwicklung von lebendigen und nachhaltigen sozialen Netzwerken sowie Selbsthilfe- und Selbstverantwortungsstrukturen für die Bedürftigen.

Th.INKA	
Träger	MitMenschen e. V.
Adresse	a) Berliner Platz 11 , 99091 Erfurt b) Kasseler Straße 7, 99091 Erfurt
Telefon	a) 0361/65378800 und 65378804 b) 0361/653 50912
Internet	<a href="http://mmev.de">http://mmev.de</a>
Email	a) <a href="mailto:loeffler@mmev.de">loeffler@mmev.de</a> und <a href="mailto:louschneider@mmev.de">louschneider@mmev.de</a> b) <a href="mailto:richter@mmev.de">richter@mmev.de</a>
Zielgruppe	Bewohner des Sozialraums
Angebote	sozialer Bürgerservice im Sozialraum

## Thüringer Stiftung "HandinHand" - Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not

Die Stiftung vergibt Hilfen für Schwangere, Familien sowie für Paare, die sich einer Kinderwunschbehandlung unterziehen wollen.

Thüringer Stiftung - Hilfe für Kinder, Schwangere und Familien in Not	
Träger	Thüringer Stiftung HandinHand
Adresse	Linderbacher Weg 30, 99099 Erfurt
Telefon	0361/ 442010
Internet	<a href="http://thueringer-stiftung-handinhand.de">http://thueringer-stiftung-handinhand.de</a>
Email	<a href="mailto:info@ts-handinhand.de">info@ts-handinhand.de</a>
Zielgruppe	• schwangere Frauen und Familien in Notlagen • Paare, die sich einer Kinderwunschbehandlung unterziehen wollen
Angebote	• finanzielle Unterstützung

### Projekt "wellcome"

Das Projekt "wellcome" ist ein Ehrenamtsprojekt, welches durch eine erfahrene Fachkraft von MitMenschen e.V. koordiniert wird. Familien erhalten durch die im Projekt tätigen Ehrenamtlichen zeitlich begrenzt für einige Wochen oder Monate (z.B. mehrmals die Woche für ein paar Stunden) unbürokratische<sup>12</sup> praktische Hilfe im ersten Lebensjahr ihres Kindes.

<b>"wellcome"</b>	
Träger	MitMenschen e. V.
Adresse	Moskauer Straße 114, 99091 Erfurt
Telefon	0361/6002833
Internet	<a href="http://mmev.de/einrichtungen/projekt-wellcome.html">http://mmev.de/einrichtungen/projekt-wellcome.html</a>
Email	<a href="mailto:erfurt@wellcome-online.de">erfurt@wellcome-online.de</a>
Zielgruppe	Familien mit neugeborenen Kindern
Angebote	praktische Hilfe nach der Geburt

### Volkshochschule Erfurt

Unter dem Leitspruch "Wir sind für Sie da - Bildung für alle!" bietet die Volkshochschule gemeinsam mit der Schülerakademie und der Malschule ein vielseitiges und abwechslungsreiches Kursprogramm. Ziel ist es, allen Erfurterinnen und Erfurtern lebenslanges Lernen zu ermöglichen, um ihre ganz persönlichen Lernziele zu verwirklichen.

<b>Volkshochschule Erfurt</b>	
Träger	Stadtverwaltung Erfurt
Adresse	Schottenstraße 7, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6552950
Internet	<a href="http://www.erfurt.de/ef111255">www.erfurt.de/ef111255</a>
Email	<a href="mailto:volkshochschule@erfurt.de">volkshochschule@erfurt.de</a>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alle Bürger*innen der Stadt Erfurt</li> <li>• Familien, Kinder und Jugendliche</li> </ul>
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• familienbildende Angebote</li> <li>• Feriencamps ("talentCAMPus")</li> <li>• Freizeitangebote</li> <li>• Tagesmütterkurs</li> <li>• Ehrenamtsunterstützung</li> </ul>

<sup>12</sup> Es wird eine Vermittlungsgebühr in Höhe von 10 Euro sowie für die Betreuung 5 Euro pro Stunde berechnet. Ermäßigungen sind im individuellen Fall möglich.



## Willkommensbesuche (Elternwegweiser)

Um Familien während der ersten gemeinsamen Zeit mit Ihrem Kind einen umfassenden Überblick über u. a. die

- verschiedenen Familienangebote in Erfurt,
- unterschiedlichen finanziellen Unterstützungsleistungen oder
- Betreuungsangebote für Kinder zu geben,

erhalten in der Landeshauptstadt Erfurt Eltern nach der Geburt ihres Kindes einen "Elternwegweiser". Der Ordner enthält neben vielen nützlichen Informationen rund um das gesunde Aufwachsen von Kindern auch Auskünfte über Ansprechpartner in Behörden, sozialen Diensten und Institutionen des Gesundheitswesens. Im Rahmen dieses Besuchs haben die Familien darüber hinaus die Möglichkeit, selbst Fragen zu stellen sowie Tipps und umfassende Hinweise zu verschiedenen Themen zu erhalten.

Willkommensbesuche (Ersthausbesuche)	
Träger	Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung, Jugendamt
Adresse	Steinplatz 1, 99111 Erfurt
Telefon	0361/6554814
Internet	<a href="http://www.erfurt.de/ef117938">www.erfurt.de/ef117938</a>
Email	<a href="mailto:fruehehilfen@erfurt.de">fruehehilfen@erfurt.de</a>
Zielgruppe	Familien/Eltern mit Neugeborenen
Angebote	<ul style="list-style-type: none"><li>• Besuch bei den Familien (u.a. auch auf den Erfurter Geburtsstationen) und Vorstellung der Angebote für Familien in Erfurt bzw. Beantwortung von Fragen</li><li>• Übergabe des Elternordners "Gesund groß werden"</li></ul>

## Zentrum gegen Gewalt an Frauen - Frauenzentrum Brennessel

Das Frauenzentrum Brennessel bietet niederschwellige Beratungsangebote (freiwillig, kostenlos und anonym) in herausfordernden Lebenslagen, in Krisensituationen sowie bei häuslicher und sexualisierter Gewalt. Die Beratung ist auf Grundlage feministischer Gesellschaftsanalyse lösungs- und ressourcenorientiert.

Zentrum gegen Gewalt an Frauen - Frauenzentrum Brennessel	
Träger	Brennessel e.V. Zentrum gegen Gewalt an Frauen
Adresse	Regierungsstraße 28, 99084 Erfurt
Telefon	0361/5656510
Internet	<a href="http://www.frauenzentrum-brennessel.de">www.frauenzentrum-brennessel.de</a>
Email	<a href="mailto:brennessel.erfurt@t-online.de">brennessel.erfurt@t-online.de</a>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"><li>• Frauen in besonderen Lebenssituationen</li><li>• Frauen mit Migrationshintergrund</li><li>• Angehörige im Unterstützungsprozess</li></ul>
Angebote	<ul style="list-style-type: none"><li>• offene Kontakt-, Bildungs- und Kommunikationsangebote</li><li>• psychosoziale Beratung und Begleitungsangebote als Bestärkungsstelle für Frauen, Gewaltschutz und Prävention</li><li>• frauenspezifische Bildungsarbeit</li></ul>

## 3.2 Planungsraum City

Zum Planungsraum gehören die Ortsteile Altstadt und Andreasvorstadt (siehe Abb. 12).

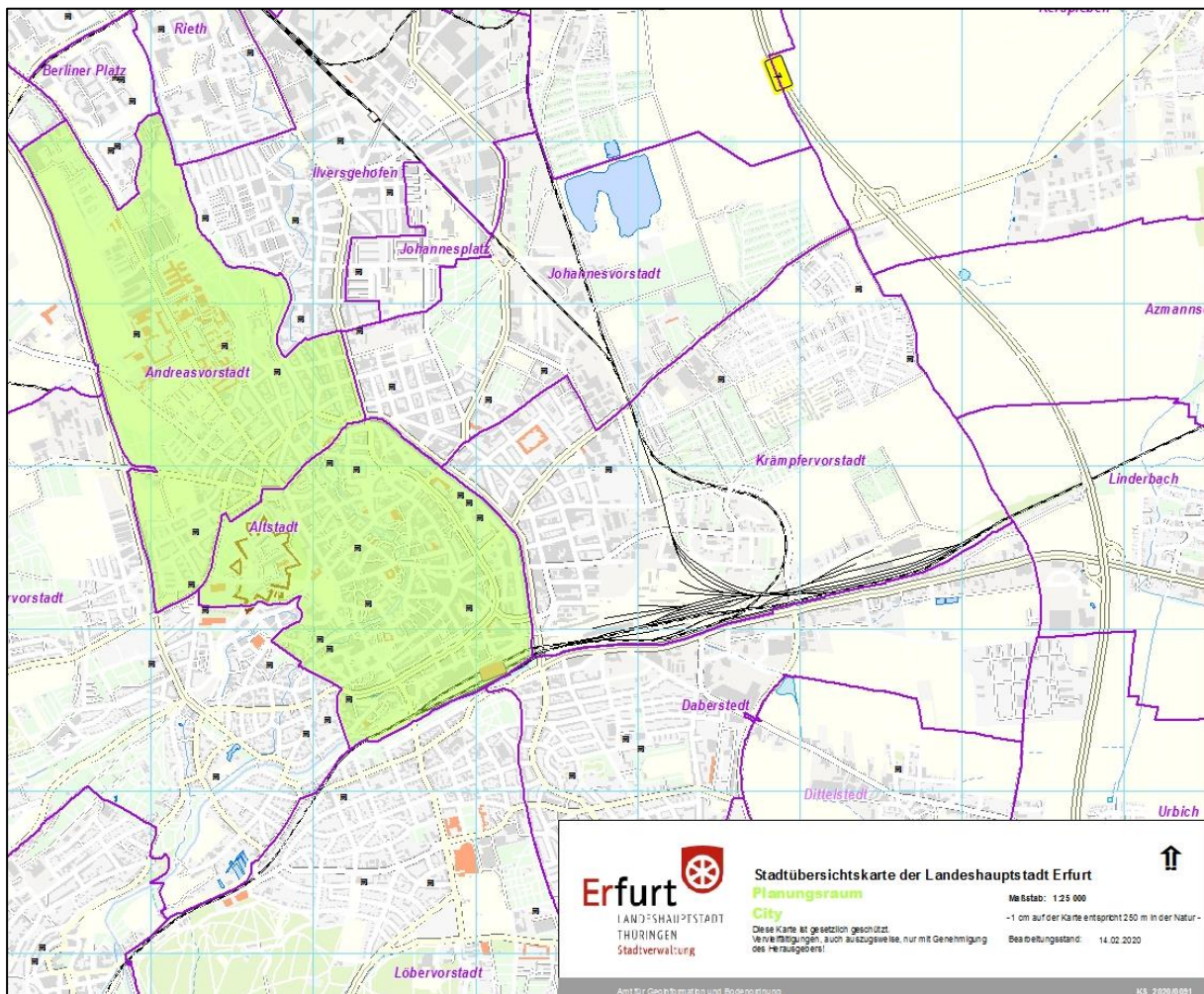


Abb. 12: Erfurt, Planungsraum City (Kartendarstellung: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

### 3.2.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

#### 3.2.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 stieg die Gesamtzahl der Bevölkerung im Planungsraum City von 36.029 auf 36.684 um ca. +1,82 %.

Der stärkste Zuwachs mit +8,87 % konnte bei über 65-Jährigen verzeichnet werden. Die Anzahl der 0- bis unter 18-Jährigen stieg demgegenüber um +3,38 %, wobei bei den 18- bis unter 65-Jährigen keine Veränderung festgestellt werden konnte (siehe folgende Abb.).

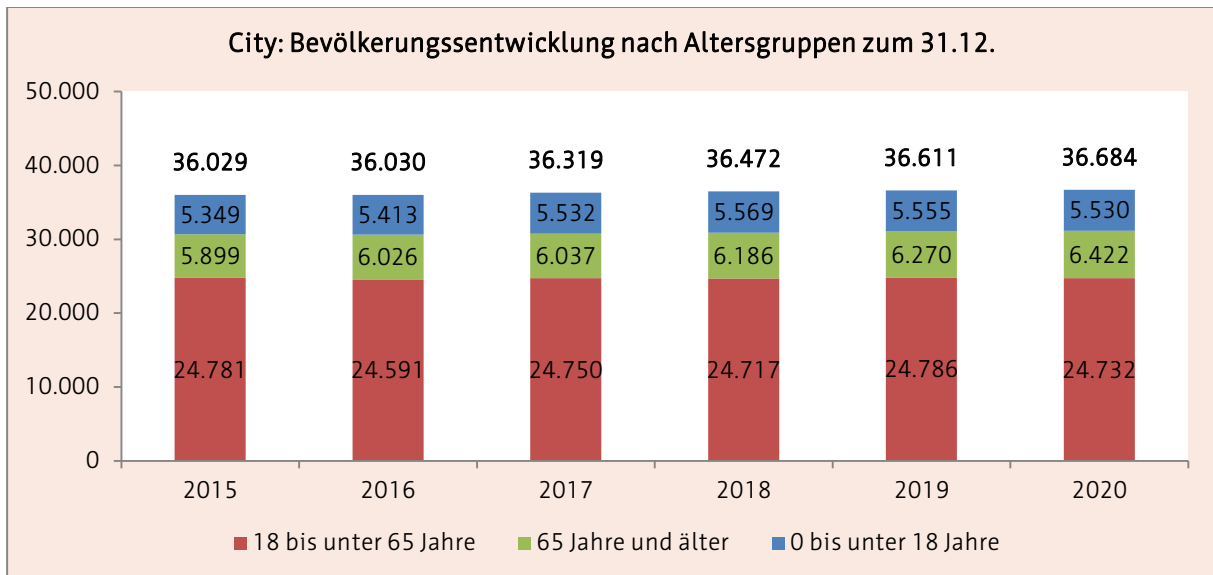


Abb. 13: City Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.2.1.2 Haushalte mit Kindern

Im Planungsraum City stieg die Anzahl der Haushalte mit Kindern von 2015 bis 2017 um +2,2 %. Seit 2018 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die Ehepaare mit Kindern bilden in der City dabei die größte Gruppe der Haushalte und verzeichneten von 2015 bis 2020 einen kontinuierlichen Anstieg um +7,44 %. Die zweitgrößte Gruppe der Alleinerziehenden mit Kindern sank im Betrachtungszeitraum um -4,23 %, die Anzahl der nichtverheirateten Paare mit Kindern reduzierte sich um -7,92 % (siehe folgende Abb.).

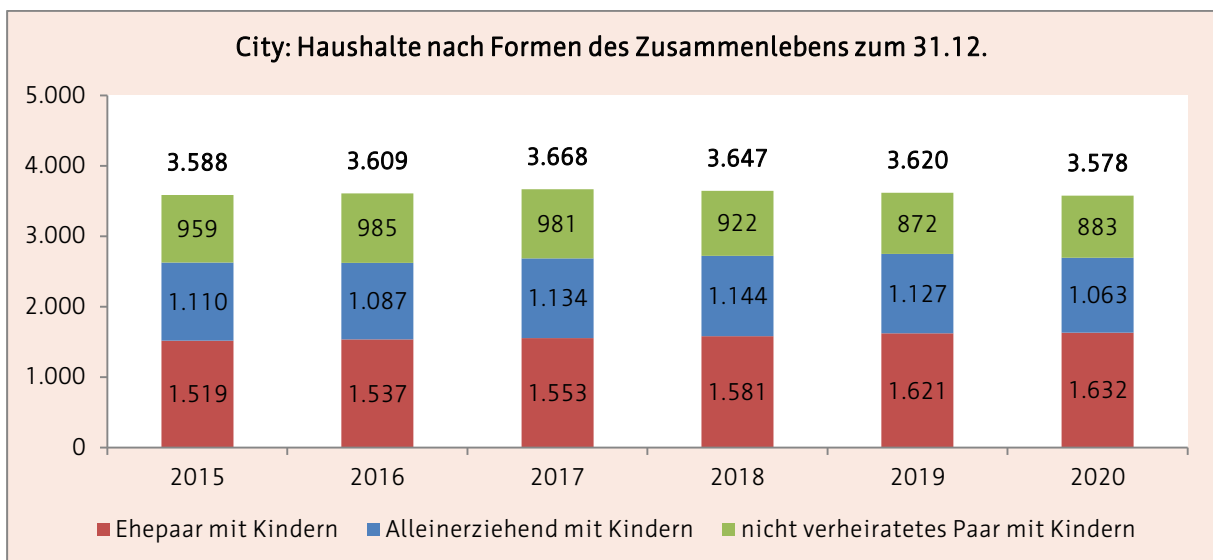


Abb. 14: City Haushalte (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.2.1.3 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II

Von 2019 bis 2020 blieb sowohl die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern als auch der Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern im Planungsraum City konstant (siehe folgende Abb.).

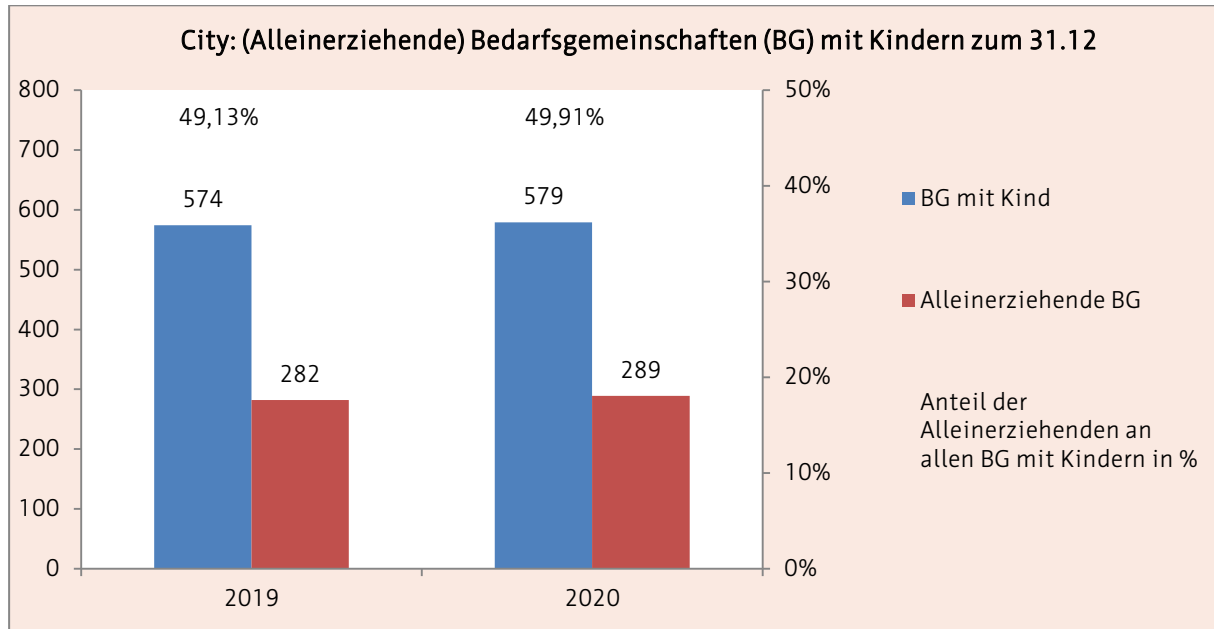


Abb. 15: Haushalte mit Kindern nach SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### 3.2.1.4 Soziale Belastungen

Im Planungsraum City entwickelten sich die demographischen und sozioökonomischen Strukturen gemäß dem Sozialstrukturatlas von 2012 bis 2017 insgesamt positiv.

Allerdings ist nach wie vor im Vergleich zu den gesamtstädtischen Bezugswerten von bestimmten sozioökonomischen Problemlagen auszugehen, gerade in Bezug auf ältere Bewohner des Planungsraumes, vorrangig in der Altstadt.

Dies verdeutlicht auch die Betrachtung des Erfurter Sozialindex, welcher - mit Einschränkungen - die soziale Belastung, zumindest aber mögliche Handlungsnotwendigkeiten widerspiegelt. Mit einem Wert von 0,233 liegt die Andreasvorstadt unterhalb des Erfurter Durchschnittes von 0,315 und damit in der Gruppe der Ortsteile mit den niedrigsten Werten. Die Altstadt weist einen Wert von 0,529 auf und ist damit in der Gruppe der Ortsteile mit den zweithöchsten Werten. Sowohl die Altstadt als auch die Andreasvorstadt haben sich aber in Bezug auf den Erfurter Sozialindex zwischen 2012 und 2017 positiv entwickelt.<sup>13</sup>

<sup>13</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2020), S. 130-133

### 3.2.2 Angebote für Familien

Im Planungsraum City werden zum Stichtag 01.06.2022<sup>14</sup> die im Folgenden gelisteten Angebote vorgehalten:

<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Kinderwelt"</b>	
Träger	Thüringer Sozialakademie gGmbH Jena
Adresse	Kronenburggasse 15, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6461323
Internet	www.sozialakademie.info
Email	kinderwelt@sozialakademie.info
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt
Angebote	<ul style="list-style-type: none"><li>• Thematischer Elterntreff organisiert von Eltern</li><li>• Eltern-Kind-Turnen/ Sporttreff/ Fußball AG</li><li>• „Geben-und-Nehmen-Tisch“</li><li>• Familienwandertage</li><li>• Musikworkshop</li></ul>

<b>Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle</b>	
Träger	Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Adresse	(a) Regierungsstraße 55, 99084 Erfurt (b) Regierungsstraße 44a, 99084 Erfurt
Telefon	0361/5553370
Internet	www.caritas-bistum-erfurt.de
Email	eefl-erfurt@caritas-bistum-erfurt.de erwachsenenseelsorge@bistum-erfurt.de
Zielgruppe	Familien, Kinder und Jugendliche
Angebote	<ul style="list-style-type: none"><li>• Informationsgespräche</li><li>• Krisenintervention und Trauerarbeit</li><li>• Einzel-, Paar- und Familienberatung, Gruppenberatung</li><li>• Mediation, Fallintervention und Supervision</li></ul>

<b>Erwachsenenseelsorge</b>	
Träger	Bistum Erfurt
Adresse	Regierungsstraße 44a, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6572314
Internet	www.bistum-erfurt.de
Email	erwachsenenseelsorge@bistum-erfurt.de
Zielgruppe	Familien
Angebote	Familienbildung (z.B. Mutter-Kind-Wochenende, Adventwochenende)

<sup>14</sup> Änderungen ab 01.01.2023 möglich.

<b>FamilienZentrum am Anger</b>	
Träger	Frauen- und FamilienZentrum Erfurt e. V.
Adresse	Anger 8, 99084 Erfurt
Telefon	0361/5627384
Internet	<a href="https://ffz-erfurt.de/">https://ffz-erfurt.de/</a>
Email	<a href="mailto:info@ffz-erfurt.de">info@ffz-erfurt.de</a>
Öffnungszeiten	Montag 09:00 bis 16:00 Uhr Dienstag bis Donnerstag 09:00 bis 18:00 Uhr Freitag 09:00 bis 14:00 Uhr
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahre
Angebote	<p>Familienbildungs- und Freizeitangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurse: "Eltern-AG", "Starke Eltern - starke Kinder", "Erste Hilfe am Säugling und Kleinkind" und PEKiP - Prager-Eltern-Kind-Programm</li> <li>• Spielkreis/ offener Spielkreis für Kinder von 1-6 Jahre mit Eltern/ Eltern-Kind-Turnen</li> <li>• GELKI - Gesund leben mit Kindern</li> <li>• Wochenendseminare</li> <li>• Krabbelgruppen</li> </ul> <p>Offene Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote zur gesunden Ernährung</li> <li>• Kreativangebote</li> <li>• Gesprächskreise</li> <li>• Familienbildung</li> </ul> <p>Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Erziehungsberatung</li> <li>• Beratung zu Bildungsübergängen</li> <li>• Kita-Einstieg - Brücken bauen in frühe Bildung</li> <li>• Schuldnerberatung</li> </ul> <p>Selbsthilfegruppen</p>

<b>FrauenZentrum Erfurt</b>	
Träger	Frauen- und FamilienZentrum Erfurt e.V.
Adresse	Pergamentergasse 36, 99084 Erfurt
Telefon	0361/6572380
Internet	<a href="http://www.frauenzentrum-erfurt-handinhand.de">www.frauenzentrum-erfurt-handinhand.de</a>
Email	<a href="mailto:frauenzentrum-erfurt@t-online.de">frauenzentrum-erfurt@t-online.de</a>
Zielgruppe	Frauen
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• offene Kontakt-, Bildungs- und Kommunikationsangebote</li> <li>• psychosoziale Beratung als Unterstützungsleistung</li> </ul>

<b>HAUT-NAH Kinderschutzdienst</b>	
Träger	MitMenschen e.V.
Adresse	Mainzerhofplatz 3, 99084 Erfurt
Telefon	0361/7360124
Internet	www.mmev.de
Email	hautnah@mmev.de
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Eltern und Vertrauenspersonen/Menschen, die Misshandlungen von Kindern und Jugendlichen vermuten
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Begleitung von Kindern/Jugendlichen und Eltern</li> <li>• Vermittlung von Ansprechpartnern</li> <li>• Prävention an Kindertageseinrichtungen und Grundschulen</li> </ul>

<b>Schwangerschaftsberatung der Caritas</b>	
Träger	Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
Adresse	Regierungsstr. 55, 99084 Erfurt
Telefon	0361/55533-51
Internet	www.caritas-bistum-erfurt.de
Email	ssb-ef@caritas-bistum-erfurt.de
Zielgruppe	(schwangere) Frauen/(werdende) Väter mit Kindern bis 3 Jahre, Paare
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung</li> <li>• Beratung und Information zu den Themen: Verhütung Familienplanung, Trauerbewältigung, Elternschaft, Pränataldiagnostik (PND), Sexualität, Partnerschaft</li> <li>• Kurs "Mehr Mut" (Eltern-Kind-Beziehung stärken)</li> <li>• entwicklungspsychologische Beratung</li> </ul>

<b>Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von donum vitae</b>	
Träger	donum vitae Erfurt
Adresse	Schlösserstraße 11, 99084 Erfurt
Email	0361/6029482
Internet	http://donum-vitae-thueringen.de
Email	erfurt@donum-vitae-thueringen.de
Zielgruppe	(schwangere) Frauen, (werdende) Väter, Paare
Angebote	<p>a) Psychosoziale Beratung und Vermittlung von Hilfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschaftskonfliktberatung (in Verbindung mit § 219 StGB)</li> <li>• Beratung nach § 2 SchKG insbesondere bei zu erwartender Krankheit oder Behinderung des Kindes einschließlich pränataler Diagnostik</li> <li>• Sexualität und Familienplanung</li> <li>• Adoption und Fremdunterbringung in Pflegefamilien</li> <li>• Begleitung nach der Geburt des Kindes/ Schwangerschaftsabbruch</li> </ul> <p>b) Online-Beratung</p>

<b>Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von pro familia</b>	
Träger	pro familia - Landesverband Thüringen
Adresse	Bahnhofstr. 27/28, 99084 Erfurt
Telefon	0361/3731687
Interne	www.profamilia.de/
Email	erfurt@profamilia.de
Zielgruppe	Jugendliche, (schwangere) Frauen, (werdende) Väter, Paare
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung</li> <li>• Beratung/Information zu weiteren Themen: Sexualität (und Behinderung), Partnerschaft, Familienplanung, unerfüllter Kinderwunsch, Sozial- und Familienrecht, Verhütung, Stiftung Mutter und Kind,</li> <li>• Sexualpädagogik/Sexuelle Bildung</li> </ul>

<b>Zentrum gegen Gewalt an Frauen - Frauenzentrum Brennessel</b>	
Träger	Brennessel e.V. Zentrum gegen Gewalt an Frauen
Adresse	Regierungsstraße 28, 99084 Erfurt
Telefon	0361/5656510
Internet	www.frauenzentrum-brennessel.de
Email	brennessel.erfurt@t-online.de
Zielgruppe	Frauen und Angehörige im Unterstützungsprozess
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• offene Kontakt-, Bildungs- und Kommunikationsangebote</li> <li>• psychosoziale Beratung und Begleitungsangebote</li> </ul>



### 3.3 Planungsraum Gründerzeit Südstadt

Zu diesem Planungsraum gehören die Ortsteile Löbervorstadt, Brühlervorstadt und Daberstedt (siehe folgende Abb.).

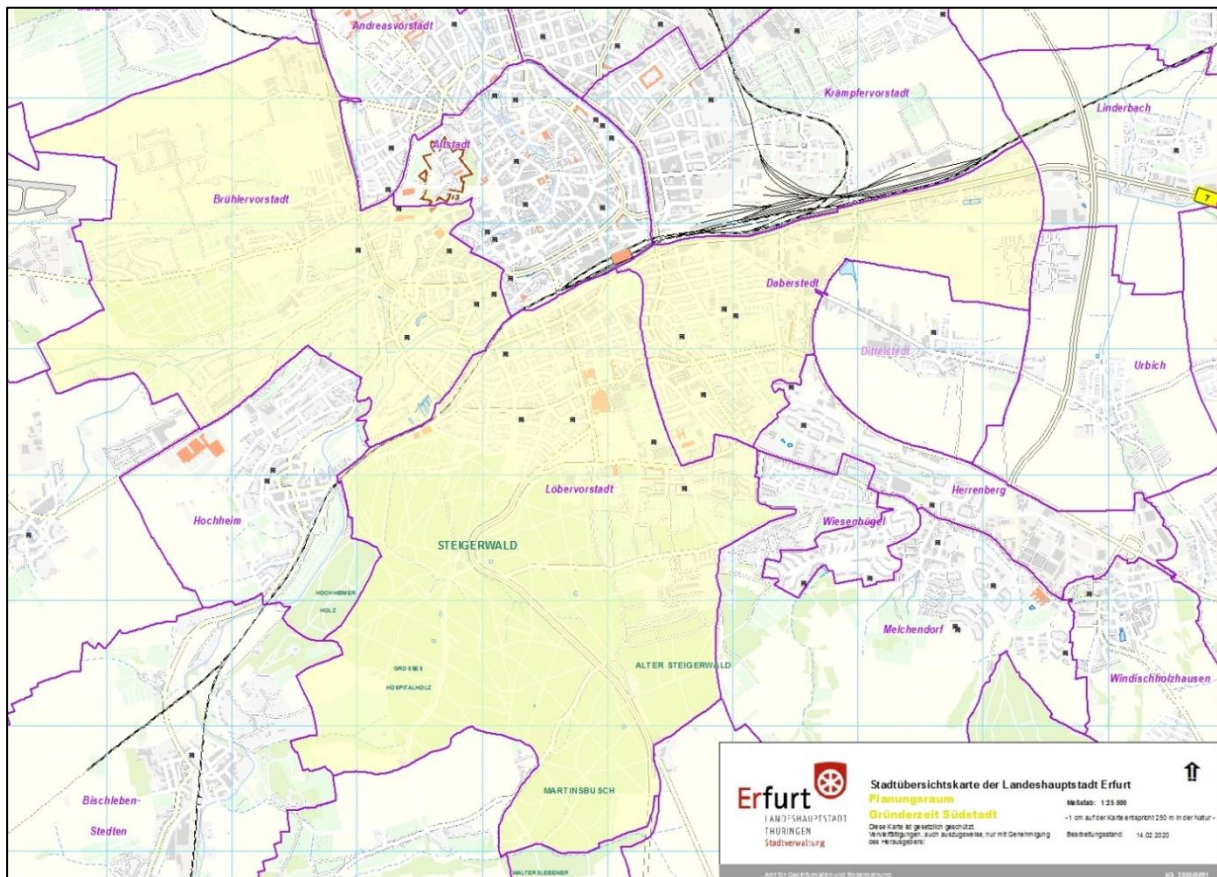


Abb. 16: Erfurt, Planungsraum Südstadt (Quelle: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

#### 3.3.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

##### 3.3.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2017 blieb die Gesamtzahl der Bevölkerung im Planungsraum Südstadt relativ konstant. Seit 2018 ist ein Rückgang feststellbar.

Dieser Rückgang vollzog sich jedoch nicht in allen Altersgruppen. Nur bei 18- bis unter 65-Jährigen zeigte sich ein deutlicher Rückgang um ca. -5 %.

In der Altersgruppe der 0- bis unter 18-Jährigen konnte hingegen von 2015 bis 2020 ein kontinuierlicher Anstieg um ca. +1,1 % und in der Altersgruppe der über 65-Jährigen sogar ein Zunahme um +7,62 % festgestellt werden.

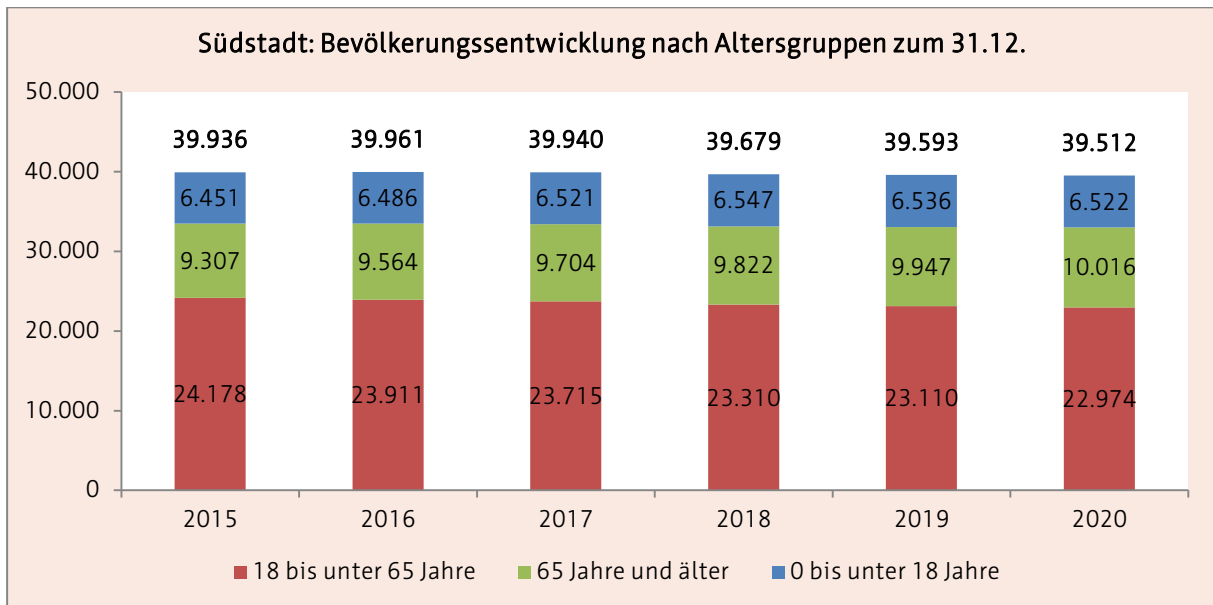


Abb. 17: Südstadt Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.3.1.2 Haushalte mit Kindern

Im Planungsraum Südstadt stieg die Anzahl der Haushalte mit Kindern von 2015 bis 2019 von 4.215 auf 4.251 um +0,85 %. 2020 war ein leichter Rückgang feststellbar.

Die Ehepaare mit Kindern bildeten dabei die größte Gruppe der Haushalte und verzeichneten einen Zuwachs um +5,1 %. Die deutlich kleinere Gruppe der nicht verheirateten Paare mit Kindern nahm im gleichen Zeitraum um -7,7 % ab. Die Anzahl der Alleinerziehenden blieb hingegen im gleichen Zeitraum relativ konstant (siehe folgende Abb.).

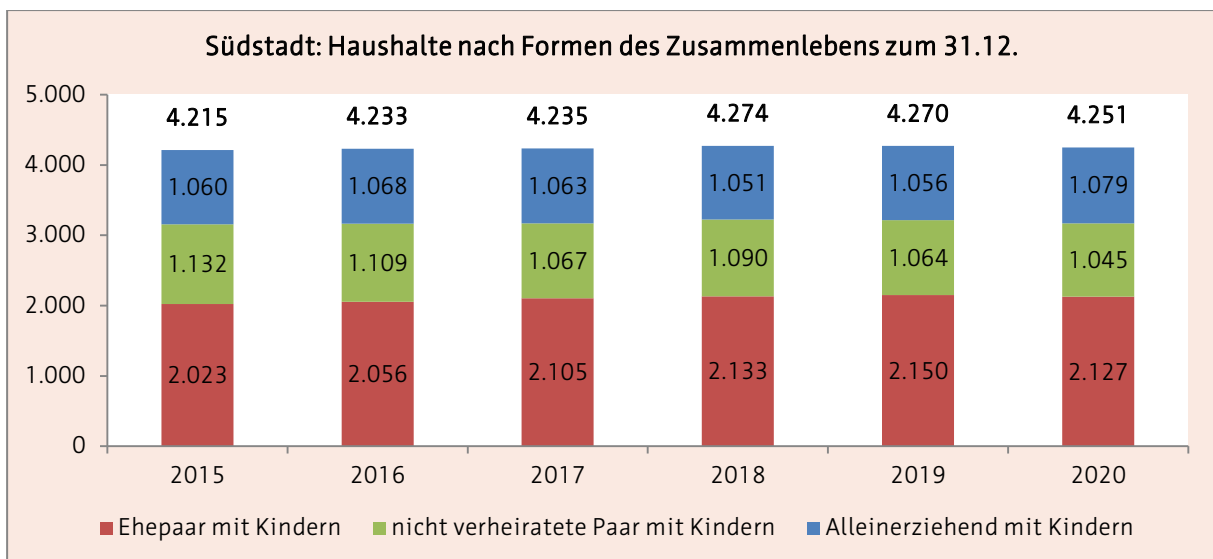


Abb. 18: Südstadt Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.3.1.3 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II

Von 2019 bis 2020 sank im Planungsraum Südstadt die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II um -8,7 %. Auch der Anteil der Alleinerziehenden im SGB-II-Bezug an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern reduzierte sich um -4,25 % (siehe Abb. 19).

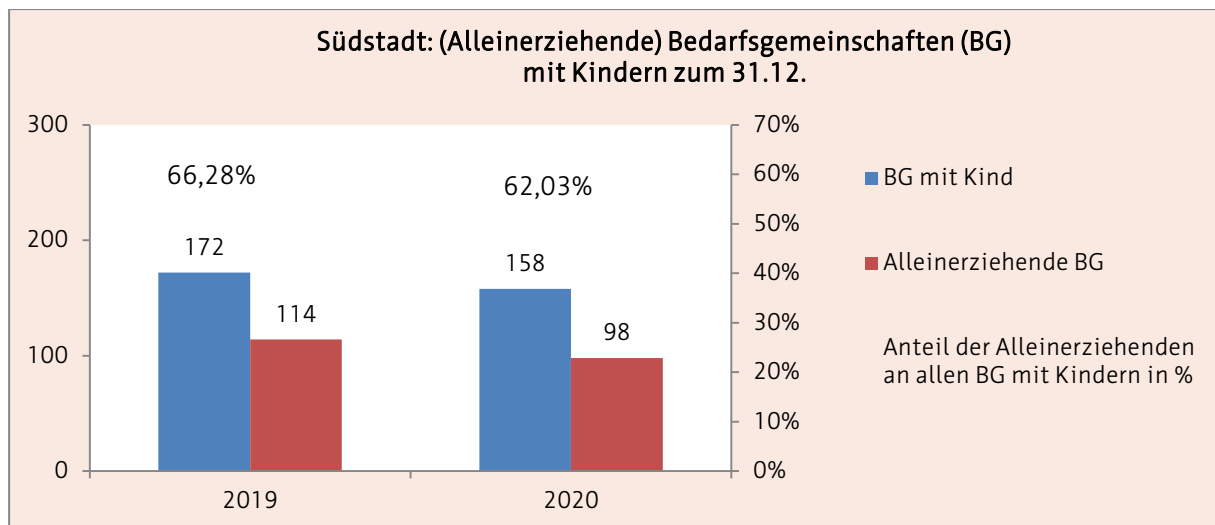


Abb. 19: Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### 3.3.1.4 Soziale Belastungen

Im Planungsraum Gründerzeit Südstadt sind die Bewohner gemäß Sozialstrukturatlas von 2020 unterdurchschnittlich von sozialen Problemlagen betroffen. Die vergleichsweise privilegierte Situation im Bereich Beschäftigung und Ökonomie geht einher mit hohen Betreuungsraten im Vorschulalter. Die niedrigen Anteile an ausländischer Bevölkerung zeigen, dass nur wenige Integrationsleistungen erbracht werden müssen. Diese positiven Ausprägungen setzen sich auch in der Lebenslage Gesundheit fort.<sup>15</sup>

### 3.3.2 Angebote für Familien

Im Planungsraum Südstadt werden zum Stichtag 01.06.2022<sup>16</sup> die im Folgenden gelisteten Angebote vorgehalten:

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Pro Familia	
Träger	pro familia Landesverband Thüringen e.V.
Adresse	Melanchthonstraße 6, 99084 Erfurt Außenstelle: Magdeburger Allee 140, 99086 Erfurt
Telefon	0361/5621747
Internet	www.profamilia.de
Email	erfurt-fb@profamilia.de
Zielgruppe	Familien, Kinder und Jugendliche
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung (Erziehung, Trennung, Scheidung, Partnerschaft, Elternschaft, Sorgerechts- und Umgangsfragen, Pflegeeltern)</li> <li>• Gruppen für Kinder, die von Trennung und Scheidung betroffen sind</li> </ul>

<sup>15</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2020), S. 134-136

<sup>16</sup> Änderungen ab 01.01.2023 möglich.

<b>Kontakt- und Beratungsstelle Geburtshaus Erfurt</b>	
Träger	Bewusste Geburt und Elternschaft e.V.
Adresse	Clara-Zetkin-Straße 92, 99099 Erfurt
Telefon	0361/2166247 und 0361/3460643
Internet	<a href="http://erfurter-geburtshaus.de">http://erfurter-geburtshaus.de</a>
Email	<a href="mailto:kontakt@erfurter-geburtshaus.de">kontakt@erfurter-geburtshaus.de</a>
Zielgruppe	Familien mit Kindern
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildungsangebote für Familien mit Kindern</li> <li>• Kursangebote und Themenabende</li> <li>• Beratung zur gesunden Lebensweise und kindgemäßen Erziehung</li> <li>• Elternbegleiter</li> </ul>

<b>Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Familien-, Paar- und Lebensberatung der ÖKP gGmbH</b>	
Träger	ÖKP gGmbH
Adresse	Schillerstraße 12, 99096 Erfurt
Telefon	0361/3465722
Internet	<a href="https://diakonie-erfurt.de">https://diakonie-erfurt.de</a>
Email	<a href="mailto:psych-beratung-ef@t-online.de">psych-beratung-ef@t-online.de</a>
Zielgruppe	Familien, Kinder und Jugendliche
Angebote	Erziehungs-, Familien-, Paar- und Lebensberatung

## 3.4 Planungsraum Gründerzeit Oststadt

Zu diesem Planungsraum gehören die Ortsteile Johannesvorstadt, Krämpfervorstadt, Ilversgehofen und Johannesplatz (siehe folgende Abb.).

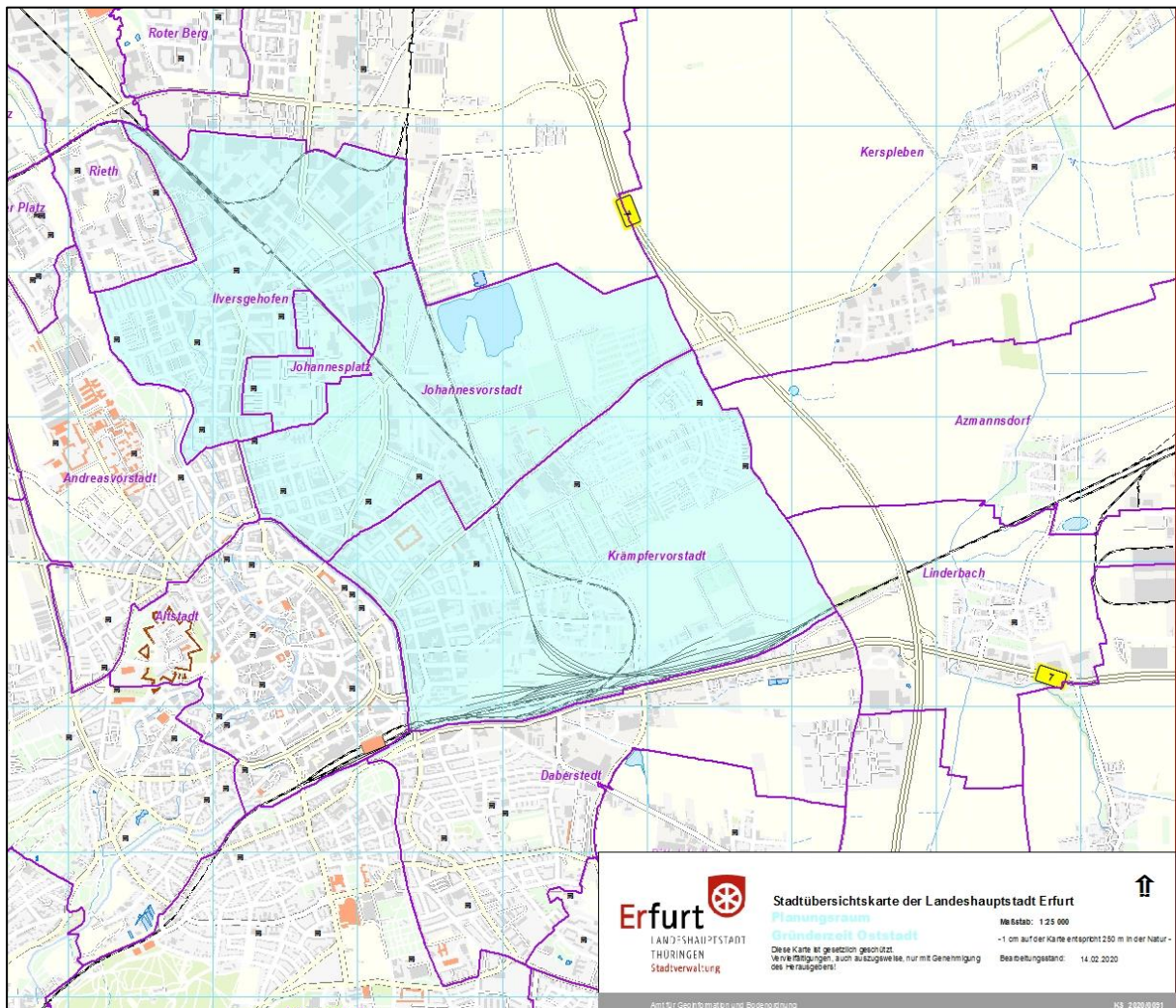


Abb. 20: Erfurt, Planungsraum Oststadt (Quelle: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

### 3.4.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

#### 3.4.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 stieg die Gesamtzahl der Bevölkerung im Planungsraum Oststadt von 39.759 auf 41.846 um +5,25 %.

Der stärkste Zuwachs mit +12,36 % konnte bei den 0- unter 18-Jährigen verzeichnet werden. (siehe folgende Abb.).

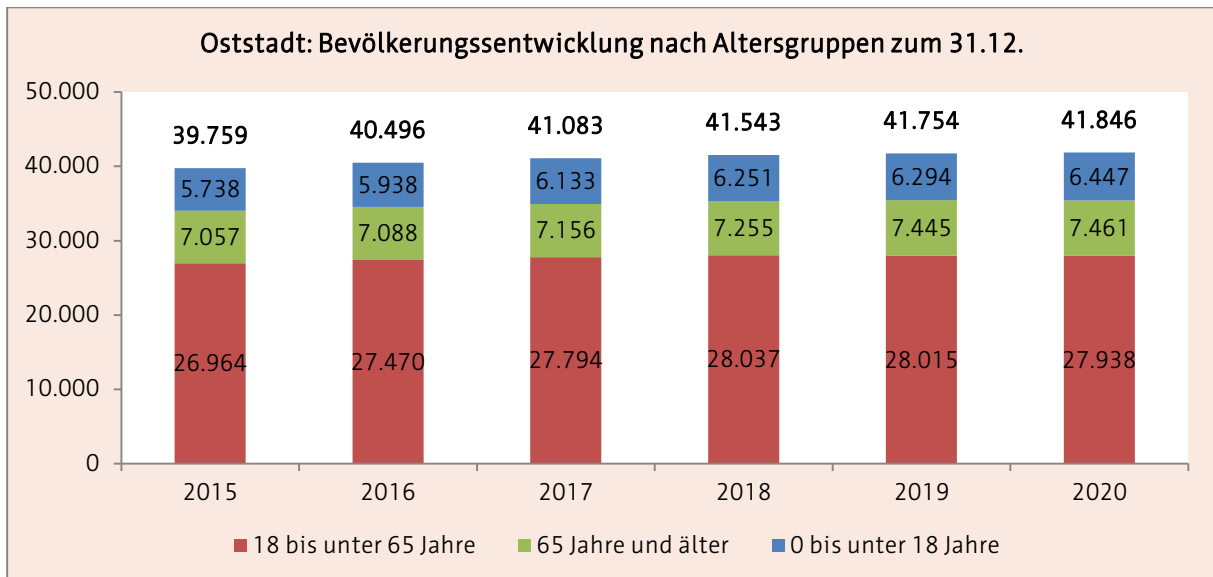


Abb. 21: Oststadt Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.4.1.2 Haushalte mit Kindern

Im Planungsraum Oststadt stieg die Anzahl der Haushalte mit Kindern im Betrachtungszeitraum von 3.782 auf 4.080 um +7,9 %.

Die Ehepaare mit Kindern, die die größte Gruppe der Haushalte bildeten, verzeichneten hierbei den größten Zuwachs um +19,9 %. Demgegenüber zeigte sich bei den Alleinerziehenden als zweitgrößte Gruppe der Haushalte mit Kindern ein Rückgang um -4 %. Die Anzahl der nichtverheirateten Paare mit Kindern stieg im gleichen Zeitraum um +5,9 % (siehe folgende Abb.).

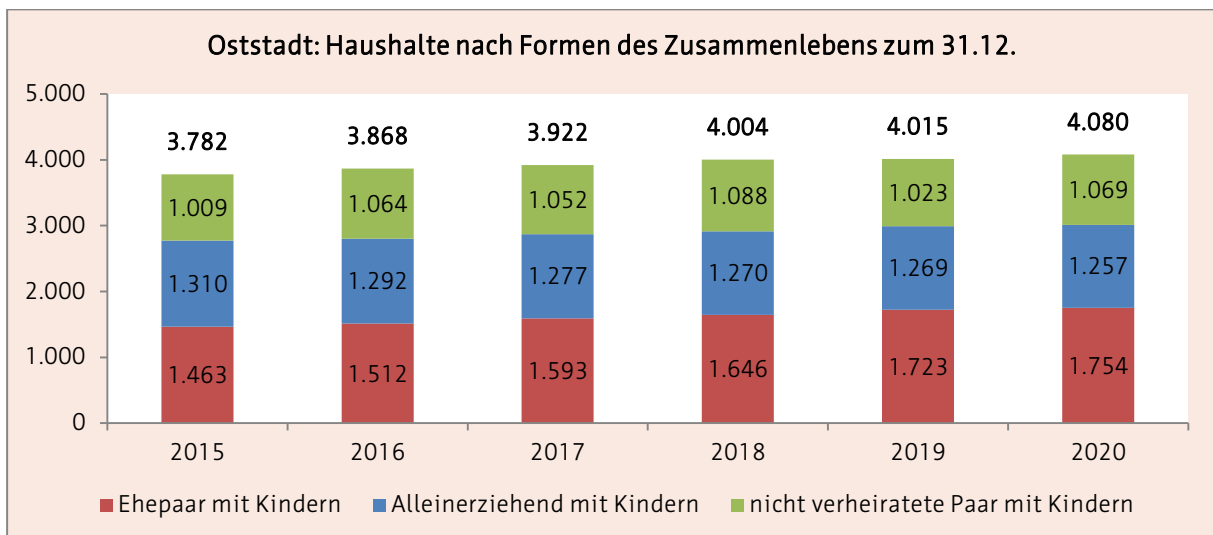


Abb. 22: Oststadt Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.4.1.3 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II

Von 2019 bis 2020 sank im Planungsraum Oststadt die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II um -5,5 %. Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern stieg hingegen leicht um +0,89 % (siehe folgende Abb. 36).

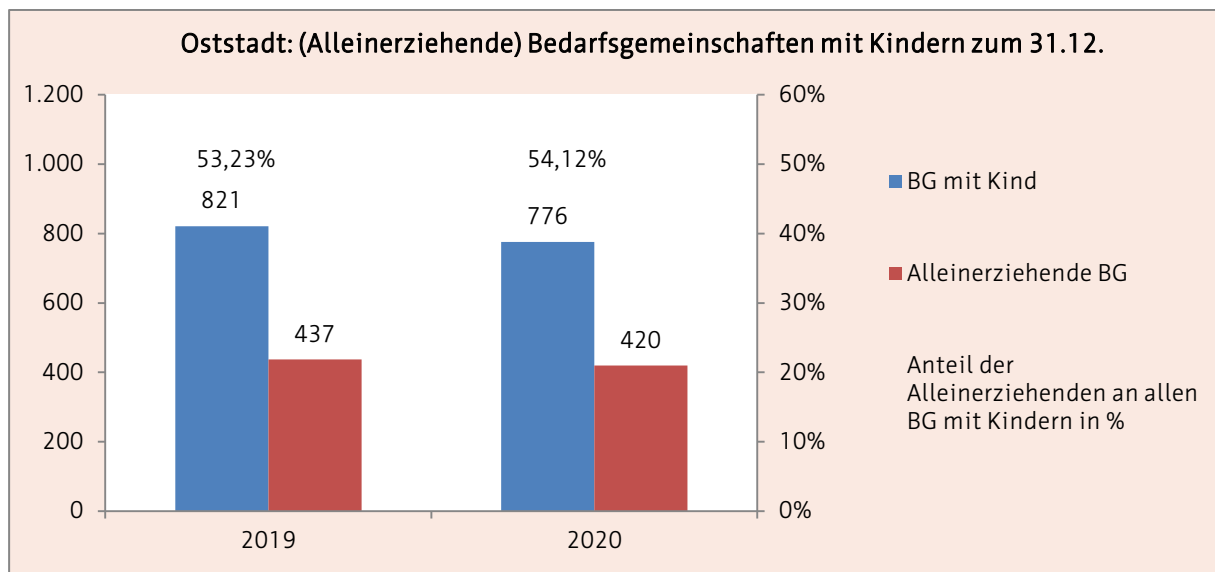


Abb. 23: Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### 3.4.1.4 Soziale Belastungen

Im Planungsraum Gründerzeit Oststadt sind gemäß Sozialstrukturatlas von 2020 die dort lebenden Menschen überdurchschnittlich stark von sozialen Problemen betroffen.

Die soziale Entwicklung verlief in den letzten Jahren in den einzelnen Ortsteilen jedoch uneinheitlich:

- Während insbesondere die Bewohner der Krämpfervorstadt von der allgemeinen Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt deutlich profitieren konnten, nahm die Zahl der Menschen, die sich hinsichtlich Beschäftigung und Ökonomie in prekären Lebenssituationen befinden, in den anderen Ortsteilen verhältnismäßig weniger stark ab.
- Diese Tendenzen spiegeln sich auch im Erfurter Sozialindex wider, wobei der Johannesplatz mit 0,551 innerhalb des Planungsraumes den höchsten Indexwert besitzt (Johannesvorstadt: 0,477, Krämpfervorstadt: 0,282, Ilversgehofen: 0,438). Hier überlagern sich dementsprechend besonders häufig soziale Problemlagen/Herausforderungen, die bei der Planung kommunaler sozialpolitischer Unterstützungsleistungen besonders im Blick zu behalten sind.
- In der zeitlichen Gegenüberstellung zwischen den Jahren 2017 und 2012 wird zudem offensichtlich, dass sich die Krämpfervorstadt (-0,066) positiv entwickelt hat, wohingegen die anderen drei Ortsteile kaum Veränderungen vorweisen bzw. sich soziale Problemlagen am Johannesplatz nun noch stärker konzentrieren.

Darüber hinaus kann im Planungsraum Oststadt eine Zunahme der sozialräumlichen Segregation festgestellt werden<sup>17</sup>.

<sup>17</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2020), S. 137-140

### 3.4.2 Angebote für Familien

Im Planungsraum Oststadt werden zum Stichtag 01.06.2022<sup>18</sup> die im Folgenden gelisteten Angebote vorgehalten:

<b>Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der pro familia</b>	
Träger	pro familia Landesverband Thüringen e.V.
Adresse	Außenstelle: Magdeburger Allee 140, 99086 Erfurt (Hauptstandort: Melanchthonstraße 6, 99084 Erfurt)
Telefon	0361/5621747
Internet	www.profamilia.de
Email	erfurt-fb@profamilia.de
Zielgruppe	Familien, Kinder- und Jugendliche
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung (Erziehung, Trennung, Scheidung, Partnerschaft, Elternschaft, Sorgerechts- und Umgangsfragen, Pflegeeltern)</li> <li>• Gruppen für Kinder, die von Trennung und Scheidung betroffen sind</li> <li>• soziales Kompetenztraining für Kinder</li> </ul>

<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Vollbrachtfinken"</b>	
Träger	TSA Bildung und Soziales gGmbH
Adresse	Vollbrachtstraße 6, 99086 Erfurt
Telefon	0361/6002437
Internet	www.sozialakademie.info
Email	vollbrachtfinken@tsapost.de
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt

<b>Kontakt in Krisen e. V.</b>	
Träger	Kontakt in Krisen e.V.
Adresse	Magdeburger Allee 116, 99086 Erfurt
Telefon	0361/74981134
Internet	www.kontaktinkrisen.de
Email	schuldnernerberatung@kontaktinkrisen.de
Zielgruppe	Familien/ alle Generationen
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehrgenerationentreff im Café</li> <li>• Erziehungshilfe "Cool-Projekt"</li> <li>• Schuldenberatung/Insolvenzberatung/Mietschuldenhilfe</li> </ul>

<sup>18</sup> Änderungen ab 01.01.2023 möglich.



### 3.5 Planungsraum Großwohnsiedlung Südost

Der Planungsraum umfasst die Ortsteile Herrenberg, Wiesenhügel und Melchendorf (siehe folgende Abb.).

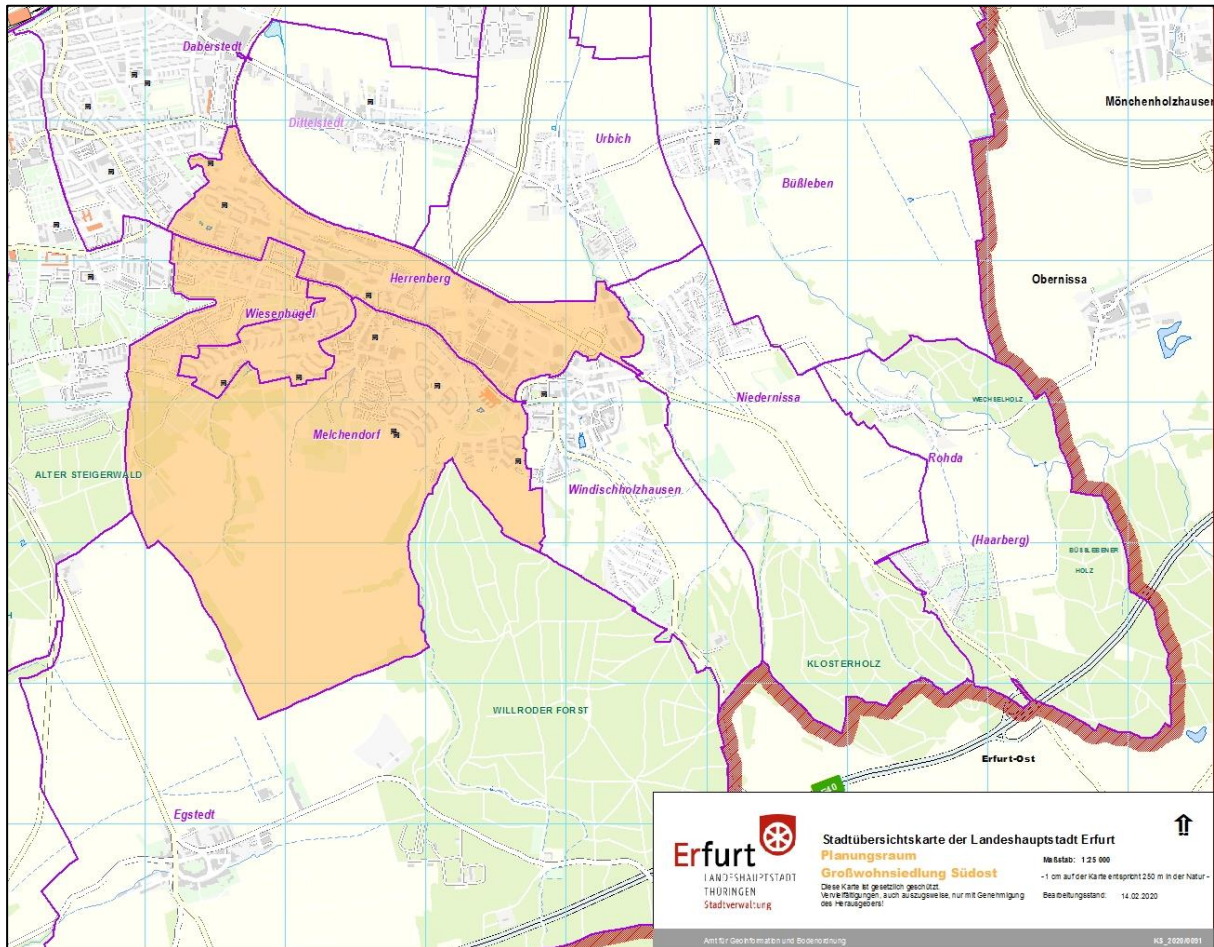


Abb. 24: Erfurt, Planungsraum Südost (Quelle: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

#### 3.5.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

##### 3.5.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 stieg die Gesamtzahl der Bevölkerung im Planungsraum Südost von 23.784 auf 24.114 um +1,55 %.

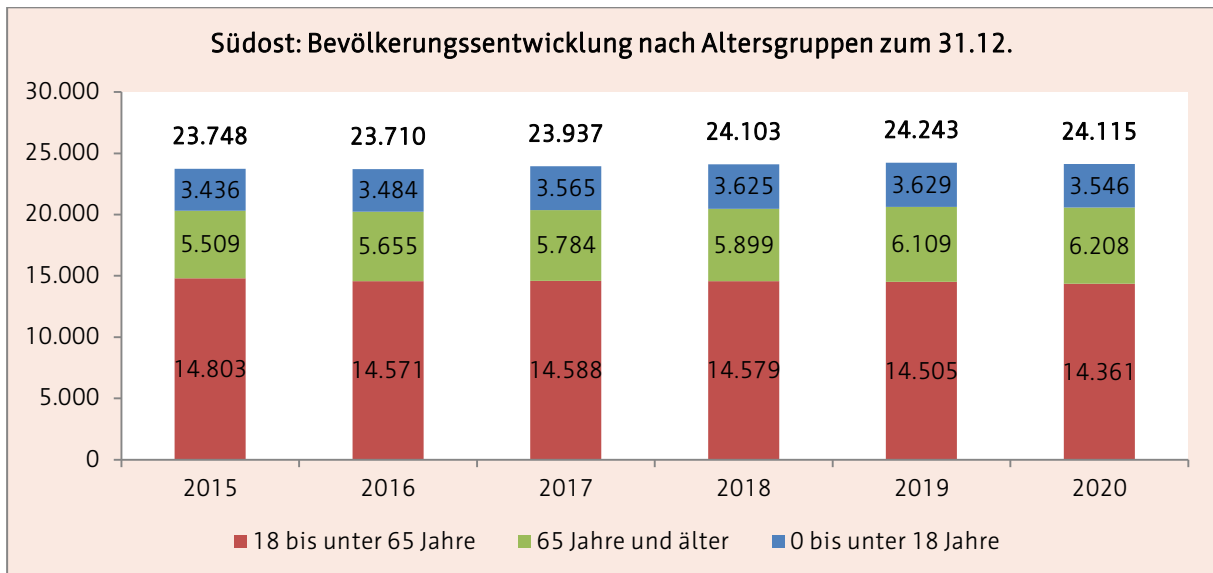


Abb. 25: Südost Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Der stärkste Zuwachs konnte bei den Personen über 65 Jahren mit ca. 12,69 % verzeichnet werden. Auch die Anzahl der 0- bis unter 18-Jährigen nahm um ca. 3,2 % zu. Demgegenüber sank die Bevölkerungsgruppe der 18- bis unter 65-Jährigen um -2,99% (siehe folgende Abb.).

### 3.5.1.2 Haushalte mit Kindern

Im Planungsraum Südost stieg die Anzahl der Haushalte mit Kindern im Betrachtungszeitraum von 2.153 auf 2.188 um +1,63 %. Die Alleinerziehenden mit Kindern bildeten in Südost die größte Gruppe der Haushalte und verzeichneten von 2015 bis 2020 einen Rückgang um -7,5 %. Bei der zweitgrößten Gruppe der Ehepaare mit Kindern zeigte sich hingegen ein positiver Trend mit einem Zuwachs von +16 %. Die kleinste Gruppe bildeten in Südost die nichtverheirateten Paare mit Kindern, deren Anzahl im Betrachtungszeitraum um -2,41 % sank (siehe folgende Abb.).

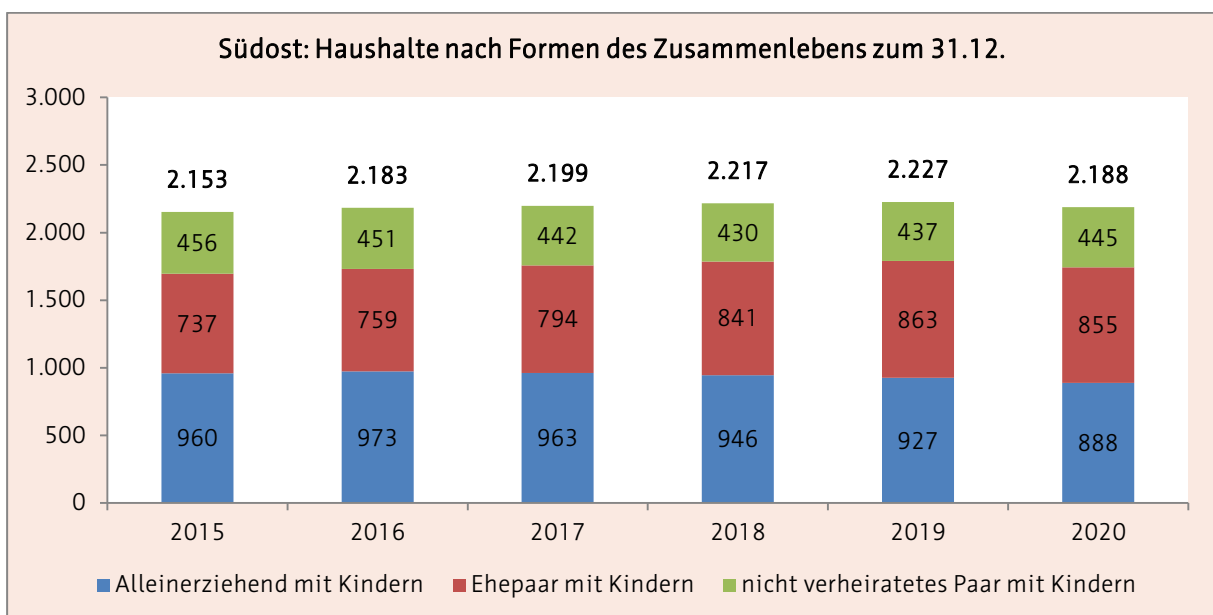


Abb. 26: Südost Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.5.1.3 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II

Von 2019 bis 2020 sank im Planungsraum Südost die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II um -8,9 %. Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern stieg hingegen leicht um +0,62 % (siehe folgende Abb.).

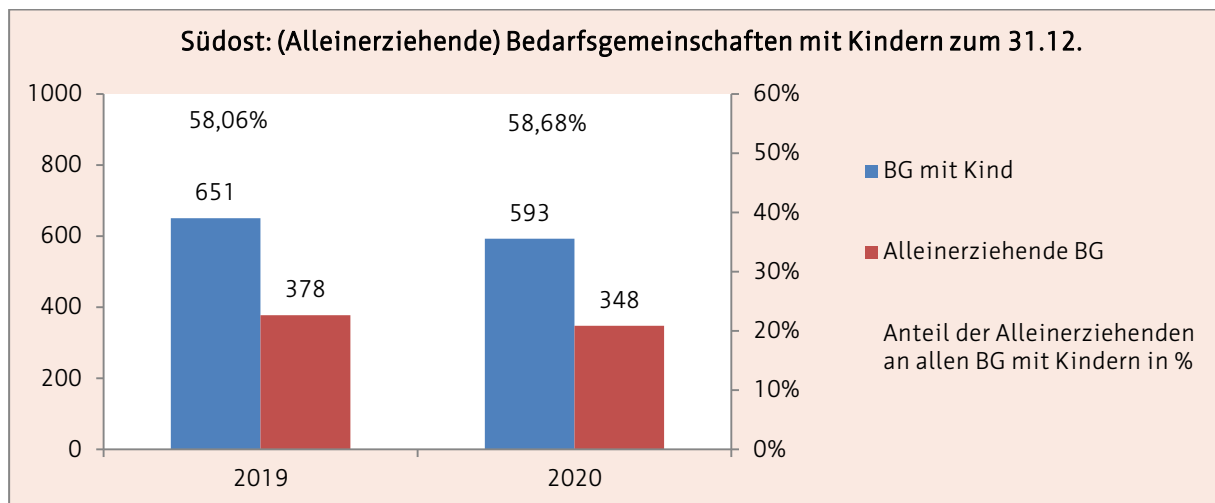


Abb. 27: Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### 3.5.1.4 Soziale Belastungen

Innerhalb des Planungsraumes Großwohnsiedlung Südost sind gemäß Sozialstrukturatlas von 2020 gewisse Problemlagen im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich (Melchendorf: 0,446; Wiesenhügel: 0,584; Herrenberg: 0,534) häufig konzentriert. Diese sind allerdings weitaus weniger stark ausgeprägt, als dies beispielsweise in dem Planungsraum Großwohnsiedlung Nord der Fall ist.

Des Weiteren existiert ein Gefälle zwischen den Ortsteilen des Planungsraumes, wobei sich der Ortsteil Melchendorf in der Regel deutlich vor den Ortsteilen Wiesenhügel und Herrenberg einordnet.<sup>19</sup>

### 3.5.2 Angebote für Familien

Im Planungsraum Südost werden zum Stichtag 01.06.2022<sup>20</sup> die im Folgenden gelisteten Angebote vorgehalten:

Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "St. Nikolaus"	
Träger	„St. Martin“ Kath. Kindertageseinrichtungen im Bistum Erfurt GmbH
Adresse	An der Waidwäsche 4, 99097 Erfurt
Telefon	0361/65324481
Internet	<a href="http://erfurt-st-nikolaus.st-martin-caritas.de/start/">http://erfurt-st-nikolaus.st-martin-caritas.de/start/</a> <a href="http://www.kita-sanktnikolaus-erfurt.de">www.kita-sanktnikolaus-erfurt.de</a>
Email	st.nikolaus-erfurt@st-martin-caritas.de
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt
Angebote	Familienangebote

<sup>19</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2020), S. 146-149

<sup>20</sup> Änderungen ab 01.01.2023 möglich.

<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Zwergenland"</b>	
Träger	JugendSozialwerk Nordhausen e.V.
Adresse	Max-Steenbeck-Str. 26, 99097 Erfurt
Telefon	0361/416516
Internet	<a href="https://zwergenland-erfurt.de/">https://zwergenland-erfurt.de/</a>
Email	zwergenland@jugendsozialwerk.de
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt
Angebote	Familienangebote

<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Sommersprosse"</b>	
Träger	JugendSozialwerk Nordhausen e.V.
Adresse	Clausewitzstraße 27, 99099 Erfurt
Telefon	0361/411011
Internet	<a href="https://sommersprosse-erfurt.de/">https://sommersprosse-erfurt.de/</a>
Email	sommersprosse@jugendsozialwerk.de
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt
Angebote	Familienangebote

<b>Family-Club</b>	
Träger	Deutscher Familienverband Thüringen e. V.
Adresse	Am Drosselberg 26, 99097 Erfurt (Standort wird derzeit saniert) seit 10/2021 im Ausweichobjekt: Ernst-Haeckel-Str. 17, 99097 Erfurt
Telefon	0361/4232908
Internet	<a href="https://dfv-thueringen.de">https://dfv-thueringen.de</a>
Email	info@dfv-thueringen.de
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Familien (mit Kindern im Alter von 0-12 Jahre)</li> <li>• Jugendliche/junge Erwachsene</li> </ul>
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 09:00 bis 18:00 Uhr Freitag 09:00 bis 14:00 Uhr Samstag, Sonntag nach Vereinbarung und zu Veranstaltungen
Angebote	<p>Familienbildung, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Elternkurse/Workshops</li> <li>• Informationen und Vorträge zu Familienthemen</li> <li>• Spielkreis/Eltern-Kind-Turnen/Krabbelkurse</li> <li>• Familientreff</li> <li>• Elternberatung/Elternbegleiter</li> <li>• Familienfreizeitangebote (z.B. Kreativ, Sport, Entspannung)</li> </ul> <p>Familienservice</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindertagespflege (DFV Thüringen)/ Babysitter- Vermittlung</li> <li>• Informationen zu Ferienfreizeiten (DFV Thüringen)</li> <li>• Lebensmittelausgabe Erfurter Tafel e.V.</li> <li>• Schuldnerberatung (über KiK. e.V.)</li> </ul> <p>Raum für Initiativen und Selbsthilfegruppen</p>

<b>Jumpers - Kinder- und Familienzentrum</b>	
Träger	Jumpers-Jugend mit Perspektiv e.V.
Adresse	Ernst-Haeckel-Straße 15, 99097 Erfurt
Telefon	0361/ 79065232
Internet	<a href="http://www.jumpers-erfurt.de">www.jumpers-erfurt.de</a>
Email	<a href="mailto:erfurt@jumpers.de">erfurt@jumpers.de</a>
Zielgruppe	Kinder (6 bis 12 Jahre) und Eltern
Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 14:00 bis 17:00 Uhr
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgabenhilfe / Nachhilfeangebot</li> <li>• Kindergruppen mit Kreativangeboten</li> <li>• Nachbarschaftscafé (Mo., Di., Do., Fr.) &amp; Elterncafé (Mi.)</li> <li>• Fahrradreparatur und Gärtnern in unseren Hochbeeten</li> <li>• Freizeiten, Ferienspiele und Ausflüge</li> <li>• Projekt "Ma(h)lZeit" (warmes Mittagessen)</li> </ul>

### 3.6 Planungsraum Großwohnsiedlung Nord

Zu diesem Planungsraum gehören die Ortsteile Berliner Platz, Rieth, Roter Berg und Moskauer Platz (siehe folgende Abb.).

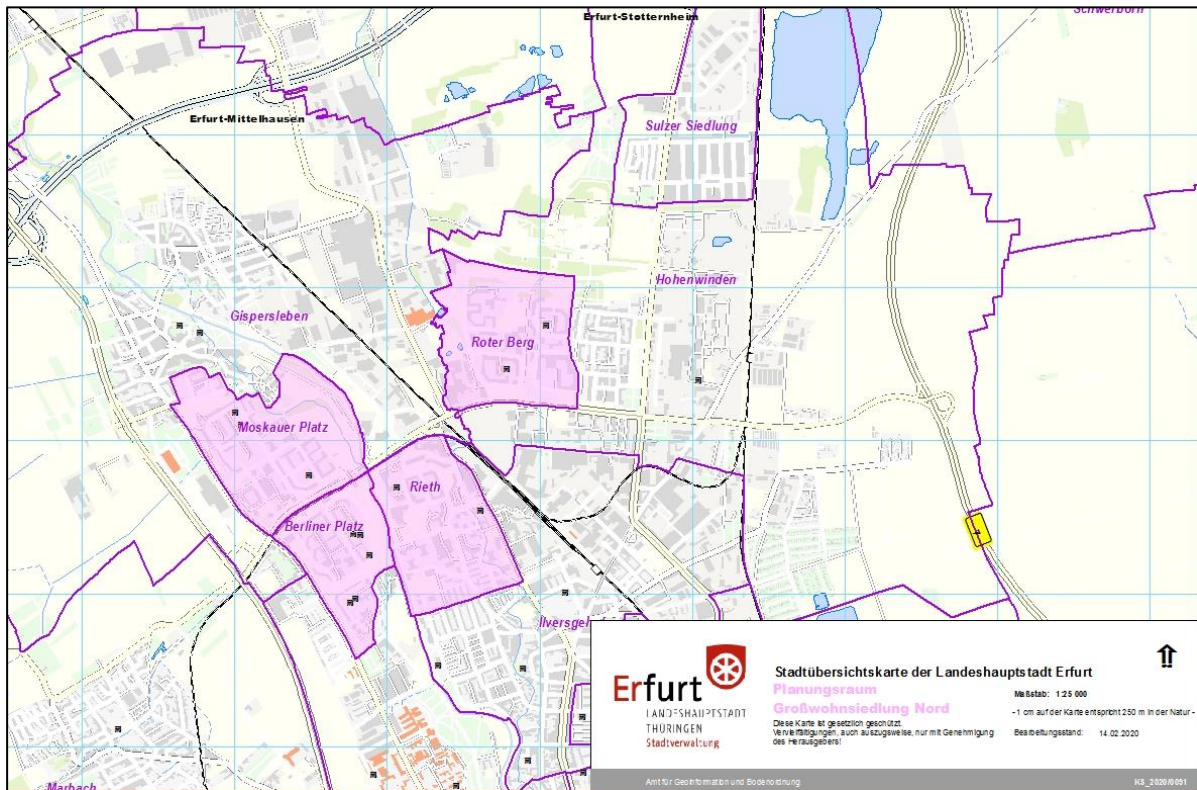


Abb. 28: Erfurt, Planungsraum Nord (Quelle: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

### 3.6.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

#### 3.6.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 stieg die Gesamtzahl der Bevölkerung im Planungsraum Nord von 25.311 auf 25.942 um +2,49 % (siehe folgende Abb.).

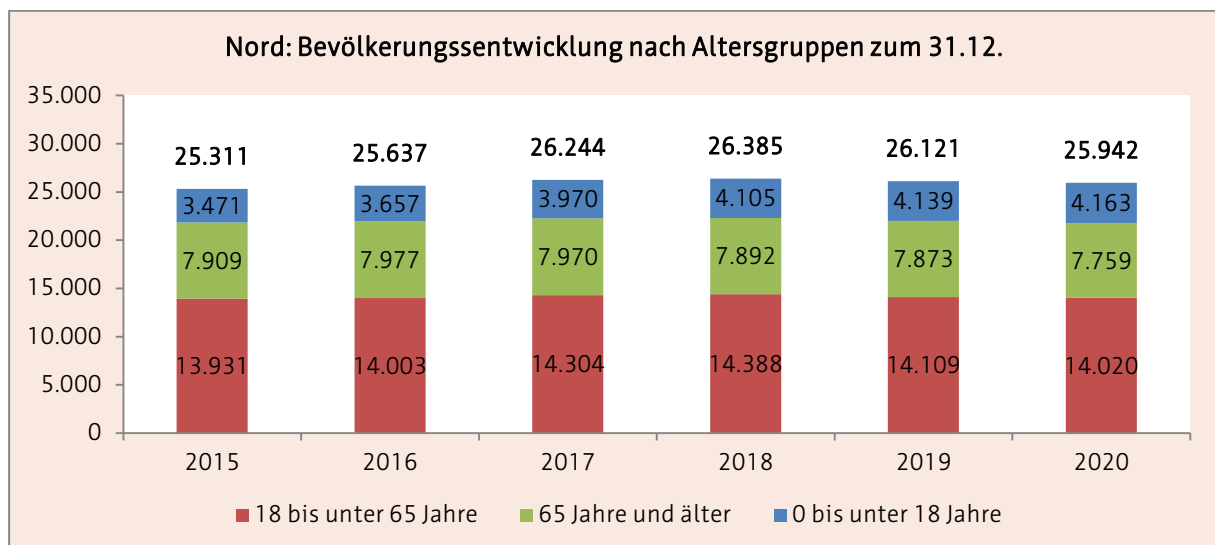


Abb. 29: Nord Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Der stärkste Zuwachs konnte bei den Personen 0 bis unter 18 Jahre mit +19,94 % verzeichnet werden. Die Personen im Alter von 18 bis unter 65 Jahren blieben relativ konstant, wohingegen die Anzahl der über 65-Jährigen um -1,9 % sank

### 3.6.1.2 Haushalte mit Kindern

Im Planungsraum Nord stieg die Anzahl der Haushalte mit Kindern im Betrachtungszeitraum von 2.169 auf 2.410 um +11,11 %. Die Alleinerziehenden mit Kindern bildeten dabei im Norden, genau wie in Südost, die größte Gruppe der Haushalte und verzeichneten von 2015 bis 2020 einen Zuwachs um +4,62 %. Die zweitgrößte Gruppe der Ehepaare mit Kindern nahm im gleichen Zeitraum wesentlich deutlicher um +30,36 % zu. Die kleinste Gruppe der nichtverheirateten Paare verzeichnete von 2015 bis 2018 einen Anstieg um +10 %, wobei ab 2019 eine rückläufige Tendenz festzustellen ist (siehe folgende Abb.).

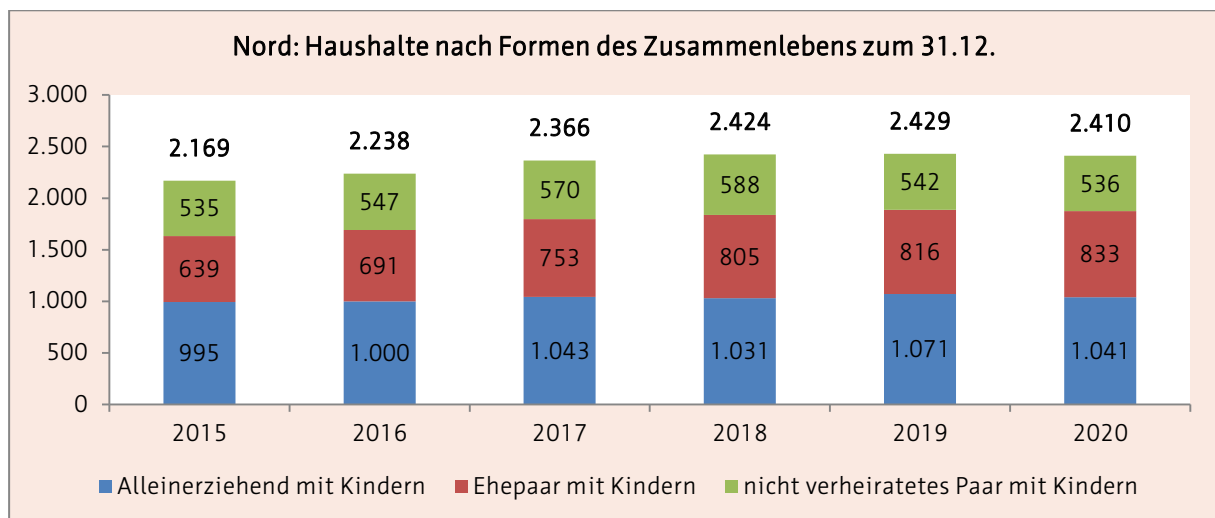


Abb. 30: Nord Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

### 3.6.1.3 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II

Von 2019 bis 2020 sank im Erfurter Norden die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II um -6,8 %. Der Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern hingegen stieg um +2,16 % (siehe folgende Abb.).

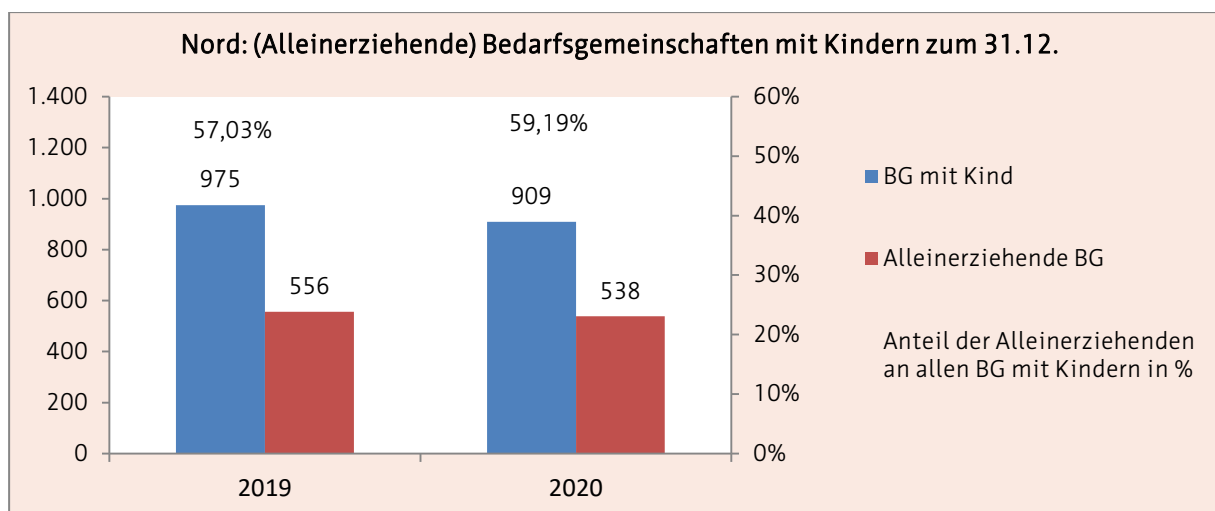


Abb. 31: Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### 3.6.1.4 Soziale Belastungen

Für den Erfurter Norden lässt sich gemäß des Sozialstrukturatlas von 2020 feststellen, dass sich die demografischen und sozioökonomischen Strukturen in den einzelnen Ortsteilen in dem Betrachtungszeitraum zwar langsam, aber dennoch zunehmend auseinanderentwickeln.

Dabei hat sich in den vergangenen Jahren insbesondere eine kleinräumige Konzentration sozialer Benachteiligungen in den Ortsteilen Berliner Platz und Rieth weiter verfestigt.

Die Ortsteile Roter Berg und Moskauer Platz konnten ihre negativen Entwicklungen zu den Vorjahren hingegen etwas relativieren.

Zusammenfassend beherbergt der Planungsraum Großwohnsiedlung Nord Ortsteile, in denen sich in gesamtstädtischer Gegenüberstellung eine überdurchschnittliche Anzahl an demografischen und sozioökonomischen Problemlagen überlagert. Darüber hinaus kann im Planungsraum Nord eine Zunahme der sozialräumlichen Segregation festgestellt werden.<sup>21</sup>

### 3.6.2 Angebote für Familien

Im Planungsraum Nord werden zum Stichtag 01.06.2022<sup>22</sup> die im Folgenden gelisteten Angebote vorgehalten:

Bärenstark - Jesus Projekt Erfurt e. V.	
Träger	Jesus Projekt Erfurt e.V.
Adresse	Begegnungszentrum ANDERS Alfred-Delp-Ring 77-78, 99087 Erfurt
Telefon	0361/74437006
Internet	<a href="https://jesus-projekt-erfurt.de">https://jesus-projekt-erfurt.de</a>
Email	<a href="mailto:info@baerenstark-erfurt.de">info@baerenstark-erfurt.de</a>
Zielgruppe	Familien mit Kindern
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mentoring und Elterntreff</li> <li>• Spielmobil und Ferienprogramme</li> <li>• Musikunterricht</li> <li>• Elternabendkurs "bärenstarke Eltern"</li> <li>• Elternbegleiter</li> </ul>

Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Spatzennest am Park"	
Träger	JUL gGmbH
Adresse	Berliner Str. 52, 99091 Erfurt
Telefon	0361/7921245
Internet	<a href="http://www.jul-kita.de">www.jul-kita.de</a>
Email	<a href="mailto:spatzennest@jul-kita.de">spatzennest@jul-kita.de</a>
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt

<sup>21</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2020), S. 141-145

<sup>22</sup> Änderungen ab 01.01.2023 möglich.



<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Kinderland am Zoo"</b>	
Träger	Landeshauptstadt Erfurt
Adresse	Jakob-Kaiser-Ring 56, 99087 Erfurt
Telefon	0361/6553340
Internet	www.erfurt.de/ef121455 oder www.kita.erfurt.de
Email	kita-kinderland-am-zoo@erfurt.de
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt

<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Stupsnasen"</b>	
Träger	Landeshauptstadt Erfurt
Adresse	Jakob-Kaiser-Ring 56, 99087 Erfurt
Telefon	0361/6553345
Internet	www.erfurt.de/ef121455 oder www.kita.erfurt.de
Email	kita-stupsnasen@erfurt.de
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 1 Jahr bis zum Schuleintritt

<b>Mehrgenerationenhaus "Moskauer Straße"</b>	
Träger	MitMenschen e. V.
Adresse	Moskauer Straße 114, 99091 Erfurt
Telefon	0361/6002830
Internet	<a href="http://mmev.de/veranstaltungen">http://mmev.de/veranstaltungen</a>
Email	mgh@mmev.de
Öffnungszeiten	Montag bis Donnerstag 09:00 bis 17:30 Uhr Freitag 09:00 bis 14:00 Uhr
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 11 Jahre
Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Bildungsangebote</li> <li>• Angebote der sozialen Unterstützung, der beruflichen Integration und der Nachbarschaftshilfe</li> <li>• Eltern-Kind-Nachmittag/Spiel- und Krabbelgruppen für Eltern/Familien mit Kindern (auch speziell mit Migrations- oder Flucht-hintergrund)</li> <li>• Hebammensprechstunde</li> <li>• Elternstammtisch</li> <li>• Elternbegleiter</li> <li>• Kreativangebote für Kinder</li> <li>• Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit/Stadtteilkonferenz</li> <li>• Schuldnerberatung</li> <li>• Jugendhaus</li> <li>• Angebote für Senioren</li> <li>• Integrationsangebote für Migranten/innen</li> </ul>

<b>Th.INKA</b>	
Träger	MitMenschen e. V.
Adresse	a) Berliner Platz 11, 99091 Erfurt b) Kasseler Straße 7, 99091 Erfurt
Telefon	a) 0361/65378800 und 65378804 b) 0361/653 50912
Internet	<a href="http://mmev.de">http://mmev.de</a>
Email	a) loeffler@mmev.de und louschneider@mmev.de b) richter@mmev.de
Zielgruppe	Bewohner des Sozialraums
Angebote	sozialer Bürgerservice im Sozialraum

<b>"Wellcome"</b>	
Träger	MitMenschen e. V.
Adresse	Moskauer Straße 114, 99091 Erfurt
Telefon	0361/6002833
Internet	<a href="http://mmev.de">http://mmev.de</a>
Email	<a href="mailto:erfurt@wellcome-online.de">erfurt@wellcome-online.de</a>
Zielgruppe	Familien mit neugeborenen Kindern
Angebote	praktische Hilfe nach der Geburt

### 3.7 Planungsraum ländliche Ortsteile

Zum Planungsraum gehören nachstehende Ortsteile:

Alach, Azmannsdorf, Bindersleben, Bischleben-Stedten, Büßleben, Dittelstedt, Ermstedt, Egstedt, Frienstedt, Gispersleben, Gottstedt, Hochheim, Hochstedt, Hohenwinden, Kerspleben, Töttleben, Kühnhausen, Linderbach, Marbach, Mittelhausen, Molsdorf, Möbisburg-Rhoda, Niedernissa, Rohda (Haarberg), Salomonsborn, Schaderode, Schmira, Schwerborn, Stotternheim, Sulzer Siedlung, Tiefthal, Töttelstädt, Urbich, Vieselbach, Wallichen, Waltersleben und Windischholzhausen.

Im Planungsraum sind nicht in allen Ortsteilen Kindertageseinrichtungen vorhanden. Das betrifft Azmannsdorf, Gottstedt, Hochstedt, Molsdorf, Niedernissa, Rhoda (Haarberg), Salomonsborn, Schaderode, Sulzer Siedlung, Töttleben, Urbich und Wallichen.

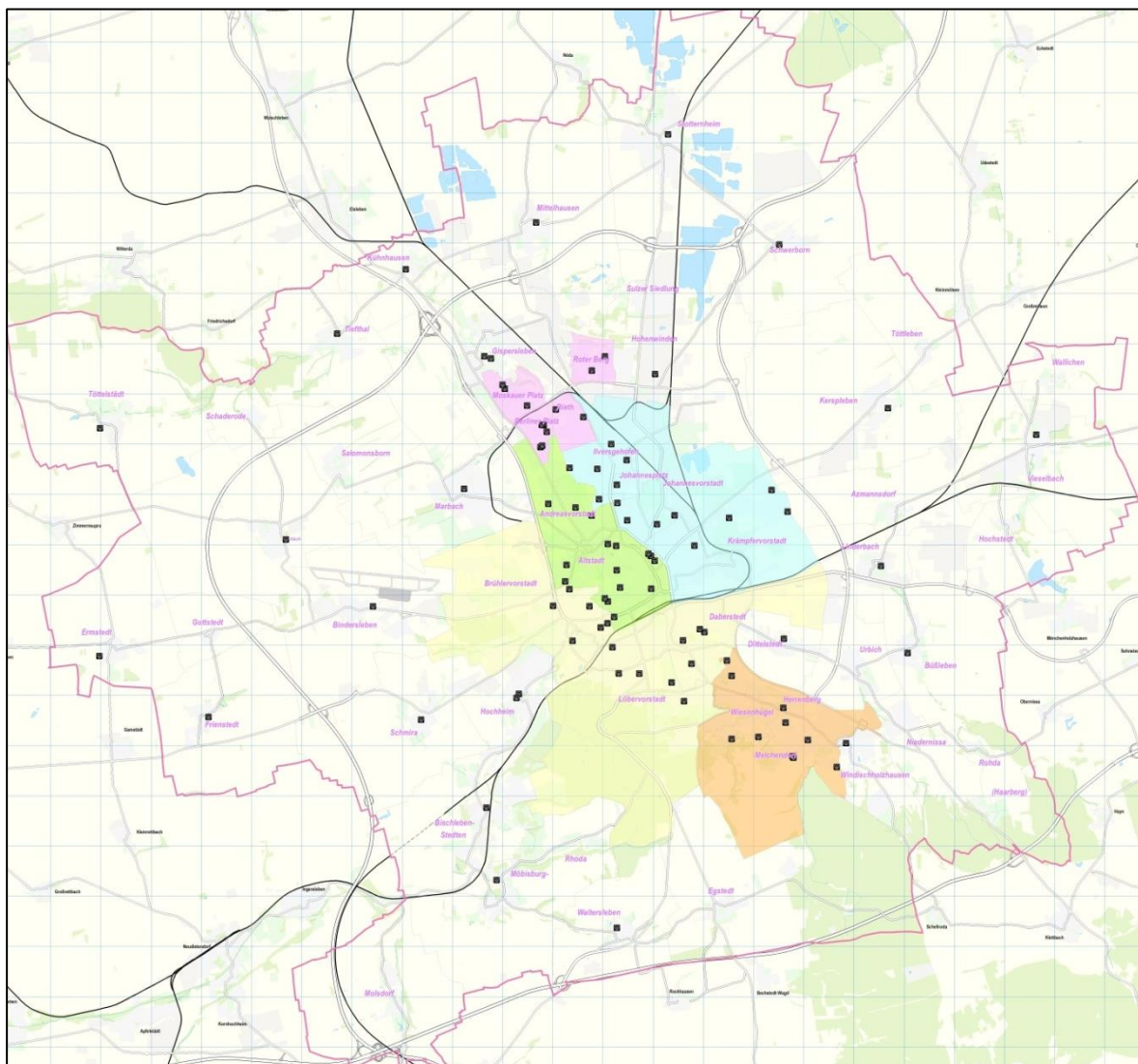


Abb. 32: Planungsraum ländliche Ortsteile<sup>23</sup> (Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung)

<sup>23</sup> Die Lage von Kindertageseinrichtungen wurde mit einem schwarzen Symbol gekennzeichnet.

### 3.7.1 Demografische Entwicklung und Problemlagen

#### 3.7.1.1 Bevölkerungsentwicklung

Im Betrachtungszeitraum von 2015 bis 2020 stieg die Gesamtzahl der Bevölkerung im Planungsraum ländliche Ortsteile von 45.488 auf 46.075 um +1,29 %. Der Zuwachs vollzog sich jedoch nur in der Altersgruppe der über 65-Jährigen mit +17 % sowie der 0- bis unter 18-Jährigen mit +6,29 %. Die Anzahl der 18- bis unter 65-Jährigen ging hingegen um -5,13 % zurück (siehe folgende Abb.).

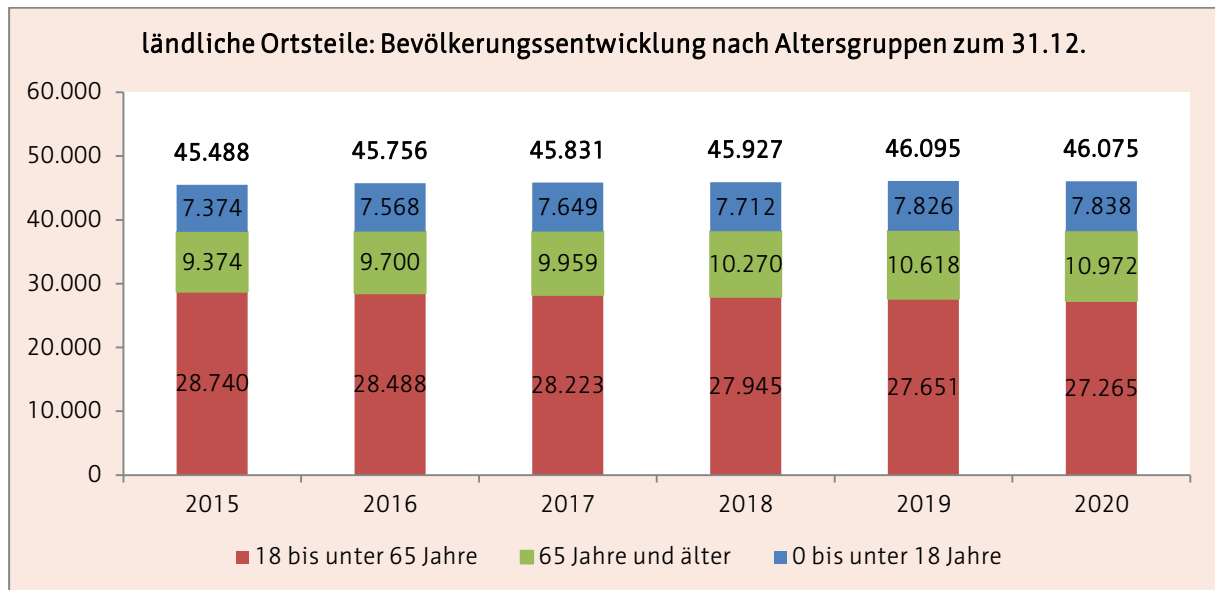


Abb. 33: ländl. Ortsteile Bevölkerungsentwicklung (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

#### 3.7.1.2 Haushalte mit Kindern

Von 2015 bis 2020 wiesen die ländlichen Ortsteile im Vergleich zu den anderen Planungsräumen die meisten Haushalte mit Kindern auf. Deren Anzahl stieg im Betrachtungszeitraum von 4.825 auf 4.981 um +3,23 %.

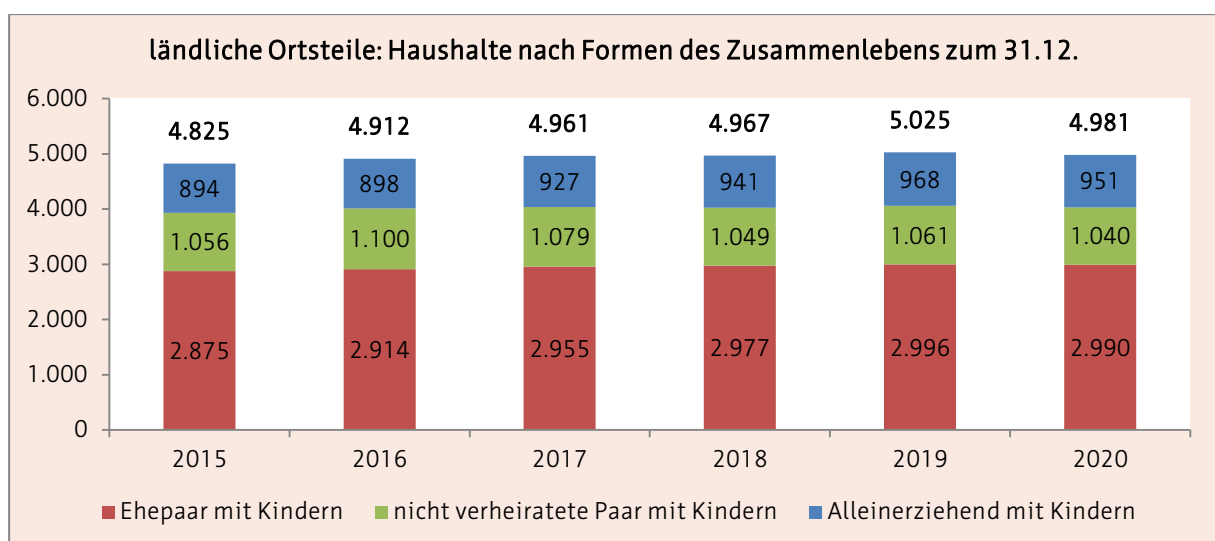


Abb. 34: ländl. Ortsteile Haushalte mit Kindern (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen)

Der Zuwachs zeigte sich dabei in der größten Gruppe der Ehepaare mit Kindern mit +4 % sowie bei der deutlich kleineren Gruppe der Alleinerziehenden um +6,4 %. Die Anzahl der nicht verheirateten Paare hingegen sank um -1,5 %.

### 3.7.1.3 (Alleinerziehende) Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II

Von 2019 bis 2020 sank im Planungsraum der ländlichen Ortsteile die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II um -8,7 %. Auch beim Anteil der Alleinerziehenden an allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern konnte ein Rückgang um -4,94 % festgestellt werden (siehe folgende Abb.).

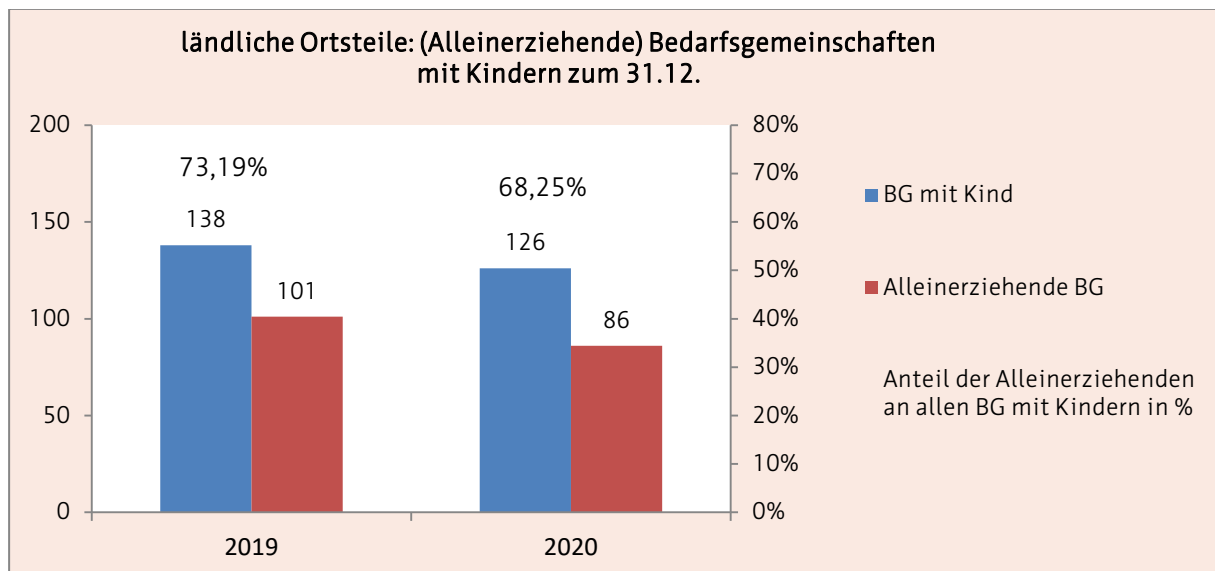


Abb. 35: Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II (Quelle: Bundesagentur für Arbeit)

### 3.7.1.4 Soziale Belastungen

Um die ländlich geprägten Ortsteile differenzierter betrachten zu können, wurden diese für den Erfurter Sozialindex in fünf Gebiete aufgeteilt. Insgesamt kann gemäß dem Sozialstrukturatlas von 2020 für die ländlichen Ortsteile eine vergleichsweise relativ niedrige Problembelastung festgestellt werden. Die Ergebnisse spiegeln über alle Gebiete eine durchaus positive Situation und Entwicklung wider. Alle fünf Gebiete befinden sich in der Gruppe, in der die soziale Belastung als am niedrigsten eingeschätzt wird.

Hervorzuheben ist jedoch, dass einige Ortsteile unter Bevölkerungsverlusten leiden, die durch den Wegzug vor allem der jüngeren Bevölkerung entstehen. Damit geht dementsprechend nach wie vor eine teilweise schneller fortschreitende Alterung der Bevölkerung in den ländlichen Ortsteilen der Landeshauptstadt einher.<sup>24</sup>

<sup>24</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2020), S. 150-152

### 3.7.2 Angebote für Familien

Im Planungsraum ländliche Ortsteile wird zum Stichtag 01.06.2022<sup>25</sup> folgendes Angebot für Familien vorgehalten:

<b>Eltern-Kind-Zentrum Kindertageseinrichtung "Die Linderbacher"</b>	
Träger	Landeshauptstadt Erfurt
Adresse	Am Weiherweg 20, 99098 Erfurt (OT Linderbach)
Telefon	0361/6553385
Internet	<a href="http://www.erfurt.de/ef121455">www.erfurt.de/ef121455</a> oder <a href="http://www.kita.erfurt.de">www.kita.erfurt.de</a>
Email	<a href="mailto:kita-die-linderbacher@erfurt.de">kita-die-linderbacher@erfurt.de</a>
Zielgruppe	Familien mit Kindern im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt

---

<sup>25</sup> Änderungen ab 01.01.2023 möglich.

## 4 Evaluation der Maßnahmeplanung 2019-2022

Auf dem Weg hin zu einer familienfreundlichen Kommune ist die Landeshauptstadt Erfurt bestrebt, die Entwicklungsmöglichkeiten von Familien kontinuierlich zu fördern.

Im Bericht zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung von 2018 (DS 2518/18) wurden konkrete strategische Ziele und Schwerpunkte ab 2019 benannt (siehe 6.5 ff.). Im Folgenden wird auf deren bisherige Umsetzung näher eingegangen.

### 4.1 Grundlegende Rahmenbedingungen

Die Angebote der Familienbildung und Familienförderung in Erfurt sollen sich durch

- eine einladende Willkommenskultur für Familien und deren Generationen,
- eine akzeptierende, wertschätzende und offene Haltung der Fachkräfte,
- einen niedrighschwelligigen Zugang,
- ein atmosphärisches Umfeld zum Wohlfühlen,
- einen vertrauensvollen Umgang miteinander sowie
- die Partizipation der Zielgruppe (sowohl inhaltlich z.B. im Hinblick auf Themen, als auch räumlich z.B. durch die Gestaltung und Einrichtung) auszeichnen.

Gemeinsam mit der Fachberatung des Jugendamtes werden in regelmäßigen Gesprächen und im Rahmen einer jährlichen Auswertung gemeinsam mit dem Träger die Angebote gemäß § 16 SGB VIII u.a. hinsichtlich dieser Merkmale evaluiert und reflektiert.

Im Hinblick auf die Partizipation der Zielgruppen werden seitens der Akteure verschiedenen Konzepte angewandt und die Ergebnisse gemeinsam mit den Mitgliedern der AG § 78 SGB VIII beraten.

### 4.2 Schwerpunkte

#### (a) Öffnung in den Sozialraum

Der in 2018 festgelegte neue Fokus der Familienbildung und der Familienförderung auf die Öffnung in den umliegenden Sozialraum sowie die Gewinnung neuer Nutzer (-gruppen) wurde von der Fachberatung des Jugendamtes umfassend fachlich begleitet.

Seit 2018 wurden dank der Akteure sowohl bestehende Angebote angepasst als auch neue Angebote bereitgestellt, die einen wesentlich stärkeren Bezug zum Sozialraum und zu den dort individuell vorliegenden Bedarfen der Zielgruppe aufweisen. Darüber hinaus wurden die Bedarfe möglicher neuer Zielgruppen u.a. in der AG § 78 SGB VIII beraten sowie neue Angebotskonzepte entwickelt.

Auch die stärkere Nutzung von z.B.

- beispielbaren Grünflächen,
- geschützten halb-öffentlichen Außenbereichen,
- Küchen in den Einrichtungen sowie
- der im Sozialraum vorhandenen vielschichtigen Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

wurde seitens der Fachberatung des Jugendamtes mit den Akteuren diskutiert. Die Umsetzung erfolgt gegenwärtig entsprechend der standortbezogenen Rahmenbedingungen bzw. Besonderheiten.

Darüber hinaus findet seitens der Stadtverwaltung Erfurt im Hinblick auf eine engere interne Zusammenarbeit und Anbindung an Fachthemen zum einen eine regelmäßige Fachplaner-Runde des Dezernates für Soziales, Bildung und Jugend sowie zum anderen eine quartalsweise ämterübergreifende Abstimmungsberatung der Fachplaner statt.

### **(b) informelle Inhaltsvermittlung**

Der Schwerpunkt der Familienbildung und Familienförderung ist künftig weniger auf eine reine Kurs-Angebotsstruktur mit Beschulungsangeboten zu legen, sondern vielmehr auf eine Erweiterung durch eine verstärkte vertrauensvolle Beziehungsarbeit zwischen Fachkräften und Familien in einladenden Räumen (Treffpunkte) zum (Er-)Leben, Verweilen und (Selbst-)Erfahren.

Die Umstellung auf neue informelle sowie an den familiennahen Alltag angelehnte Angebote erfolgt derzeit schrittweise in gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Fachberatung des Jugendamtes.

## **4.3 Angebote**

### **4.3.1 Familien- und Mehrgenerationenzentren**

Die Erfurter Familienzentren und das Mehrgenerationenhaus sind ein wichtiges Angebot zur Begegnung, Beratung und Unterstützung von Familien. Durch ihre Verortung im jeweiligen Stadtteil sind sie besonders geeignet, Familien mit ihren Angeboten zu erreichen.

#### **(a) qualifiziertes Berichtswesen und Qualitätsstandards/Qualitätsentwicklung**

Gemäß Maßnahmepunkt 6.5.3.1 (a) und (b) des Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung von 2018 (DS 2518/18) wurde vom II. bis IV. Quartal 2019 ein fachlicher Dialog im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII zwischen der Fach- und Praxisberatung des Jugendamtes und den anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe sowie den Trägern der geförderten Maßnahmen der Familienbildung und Familienförderung geführt. Im Ergebnis dessen wurde unter Berücksichtigung der vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossenen Qualitätsstands für Familienbildung in Familienzentren ein Konzept zum Aufbau eines neuen Qualitätsberichts in der Familienbildung/ Familienförderung gemeinsam erarbeitet.

Seit 2019 findet der Qualitätsbericht bei den Trägern Anwendung. Im Rahmen von jährlichen Trärgesprächen werden gemeinsam mit der Fachberatung des Jugendamtes sowie der Jugendhilfeplanung die Berichte ausgewertet.

#### **(b) Veränderungen bzw. Erweiterungen**

Die Standorte der Familienbildung und Familienförderung stellen derzeit neue Angebote für verschiedene Familiengenerationen in ihren Lebensphasen zur Verfügung. Im Rahmen der AG § 78 SGB VIII sowie jährlicher Trärgespräche werden deren Inanspruchnahme sowie die Bewertung durch die Nutzergruppen gemeinsam mit der Fachberatung des Jugendamtes ausgewertet und weiterentwickelt.

Darüber hinaus werden gemeinsam mit den Akteuren gemäß § 16 SGB VIII sowie in Kooperation verschiedener Ämter der Stadtverwaltung (z.B. Sozialamt, Gesundheitsamt und Amt für Bildung) Ideen für neue (Stand-)Orte entwickelt, die generationsübergreifende Angebote für Familien bedarfsgerecht bereitstellen könnten.



### (c) Bedarfsgerechtigkeit

Die Angebote sind an die Bedarfe und die Lebenswelten der Zielgruppe auszurichten. Hierzu werden durch die Akteure verschiedene Instrumente zur Bedarfserfassung umgesetzt bzw. weiterentwickelt (z.B. Evaluationsbögen, persönliche Gespräche). U.a. waren die Mitglieder an der Gestaltung der 1. Woche der Familienbildung (20.-25.09.2021) sowie der Erarbeitung der Erfurter Familienbefragung (11.2021) aktiv beteiligt, deren Ergebnisse in die Gestaltung der Familienangebote ab 2022 direkt einfließen werden.

Die Akteure stimmen sich darüber hinaus regelmäßig mit der Fachberatung des Jugendamtes und der Jugendhilfeplanung ab.

### (d) Modellversuch "sozialräumliche Angebotsstruktur" (Zeitraum ca. 5 Jahre)

Der angedachte Modellversuch an einem bestimmten Standort wurde nicht umgesetzt. Durch die Wiederaufnahme der intensiven fachlichen Zusammenarbeit der AG § 78 SGB VIII konnten die benannten Schwerpunkte, Ziele und fachpolitischen Herausforderungen mit allen Akteuren gemeinsam bearbeitet und entsprechende Angebote an verschiedenen Standorten realisiert werden.

## 4.3.2 Familienpass

Gemäß dem Maßnahmepunkt 6.5.3.2 des Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung von 2018 (DS 2518/18) wird das Angebot des Familienpasses für alle Erfurter Familien weiterhin vorgehalten.

Hinsichtlich des Aufbaus und der Struktur, der Inhalte sowie der Anbieter wurde der Pass durch das Jugendamt im Jahr 2020 und 2021 überarbeitet.

Bei der Inanspruchnahme konnte von 2015 bis 2019 ein stetiger Anstieg verzeichnet werden. Infolge der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen im Hinblick auf die Freizeitgestaltung wurden seit 2020 jedoch deutlich weniger Pässe durch die Familien in Anspruch genommen (siehe folgende Abb.).

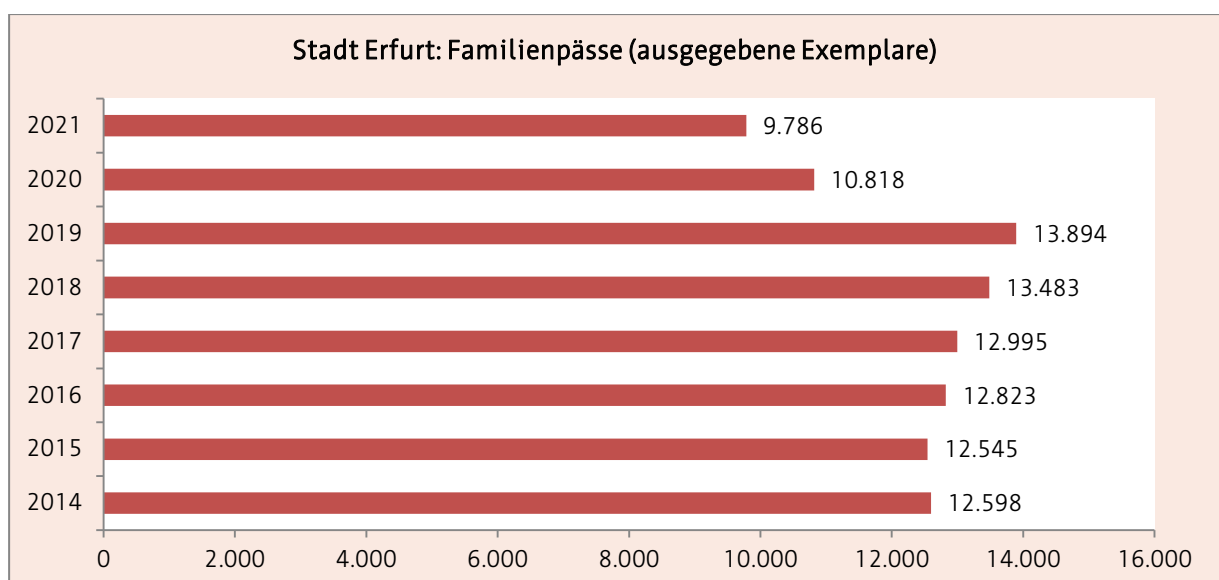


Abb. 36: Familienpass: ausgegebene Exemplare (interne Statistik Jugendamt Erfurt)

Aufgrund der Zugangsbeschränkungen zu den öffentlichen Gebäuden der Stadtverwaltung wurde der Familienpass von 2020 bis 2021 durch das Jugendamt postalisch an interessierte Familien versandt.

Um die Angebote im Familienpass bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, wurde durch das Jugendamt vom 01.01.2021 bis 30.06.2021 eine Befragung der Nutzer\*innen durchgeführt.

### 4.3.3 Thüringer Eltern-Kind-Zentren

Gemäß dem Maßnahmepunkt 6.5.3.3 des Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung von 2018 (DS 2518/18) wurde eine Entwicklungsstrategie für die Landeshauptstadt Erfurt beschlossen (DS 0248/18).

Um das Interesse bei weiteren Einrichtungen für das Konzept einer sozialraumorientierten Kindertageseinrichtung zu wecken, fanden im IV. Quartal 2018 verschiedenen Fach- und Fortbildungsveranstaltungen statt. Aufbauend auf diesem fachlichen Input wurden im IV. Quartal 2019 Planungsraumkonferenzen umgesetzt.

Eine Übersicht zu den Kindertageseinrichtungen in Erfurt, die das Konzept der Thüringer-Eltern-Kind-Zentren umsetzen, ist dem Kapitel 3.1.2.2 zu entnehmen.

### 4.3.4 Familienhebammen

Gemäß Maßnahmepunkt 6.5.3.4 des Berichts zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung von 2018 (DS 2518/18) wurde den selbständigen Familienhebammen die Anstellung in der Stadtverwaltung angeboten, um diese zum einen an den neu eingerichteten Fachbereich Familie im Jugendamt fachlich intensiver anzubinden sowie zum anderen den Verdacht bzgl. einer möglichen Scheinselbstständigkeit zu negieren. Dieses Angebot wurde von den Familienhebammen jedoch aufgrund geringer Attraktivität nicht in Anspruch genommen.

Das Angebot der Familienhebammen wird jedoch weiterhin über Fachleistungsstunden vorgehalten.

Während im Jahr 2019 die Familienhebammen 121 Familien mit Neugeborenen versorgten, stieg die Zahl im Jahr 2021 auf 140 an.

### 4.3.5 Willkommensbesuche (Ersthausbesuche)

Das Angebot der Willkommensbesuche wurde inhaltlich und entsprechend des Bedarfs der Familien weiter qualifiziert. Seit 2020 erfolgt eine Kooperation mit der Geburtsstation im Helios Klinikum Erfurt, die es den Sozialpädagog\*innen der Stadtverwaltung Erfurt ermöglicht, die Familien unmittelbar nach der Geburt über die Angebote in der Landeshauptstadt Erfurt zu informieren.

Im Rahmen einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit in Form von Presseartikeln, Flyern usw. konnten Familien genauer über die Willkommensbesuche informiert werden.

Seit 2019 erhalten die frisch gebackenen Eltern neben dem Elternordner ein kleines Willkommensgeschenk. Hierzu konnte seitens des Jugendamtes eine Kooperation mit einer ehrenamtlichen Initiative im Family-Club<sup>26</sup> geschlossen werden, die für die Neugeborenen selbstgestrickte Strümpfe, Mützen, Handschuhe usw. anfertigt.

---

<sup>26</sup> siehe [www.erfurt.de/ef135016](http://www.erfurt.de/ef135016) und [www.erfurt.de/ef135015](http://www.erfurt.de/ef135015)

## 4.4 Zielgruppen

### a) Familienbefragung

Im IV. Quartal 2021 konnte durch die Fördermittel des Landesprogramms Solidarisches Zusammenleben der Familien (LSZ) eine Familienbefragung in der Landeshauptstadt Erfurt durchgeführt werden.

Darüber hinaus fand im Zeitraum vom 20.-25.09.2021 eine "Aktionswoche der Familienbildung" statt. Im Rahmen dieser Aktionswoche wurden die Familien durch die Akteure der Familienbildung und Familienförderung nach deren Wünschen und Bedarfen befragt.

### b) ländliche Ortsteile

Die geplanten Gespräche der Fachberatung des Jugendamtes mit allen Ortsteilbürgermeister\*innen der ländlichen Ortsteile zu den Bedarfen von Familien fanden nicht statt.

Alle Ortsteilbürgermeister\*innen wurden im Sommer 2021 schriftlich über den Fortschreibungsprozess des Familienförderplans informiert und aufgefordert, Bedarfseinschätzungen (fachpolitische Herausforderungen, Anregungen, Kritik und Wünsche) für den Zeitraum 2023-2027 mitzuteilen.

### c) Diversität und Inklusion

Die Angebote der Familienbildung und Familienförderung werden verstärkt so gestaltet, dass sie die Vielfältigkeit von familiären Formen (z.B. kinderreiche Familien, Alleinerziehende, Patch-Work-Familien, Regenbogenfamilien) berücksichtigen.

Zur Förderung der Inklusion (auch gerade von körperlich und geistig Behinderten) werden zurzeit verschiedene Ansätze erarbeitet.

## 4.5 Verwaltung des Jugendamtes

Im Jugendamt hat sich der Fachbereich für Familien (Frühe Hilfen, Familienbildung und Familienförderung) etabliert. Er arbeitet eng mit der Jugendhilfeplanung sowie der AG § 78 SGB VIII zusammen.

## 4.6 Freie Träger

Die freien Träger der Familienbildung und Familienförderung stellen fachlich fundierte, bedarfsgerechte Angebote sowie Einrichtung(en)/Orte für Familien zur Verfügung.

Durch den kontinuierlichen Austausch in der AG § 78 SGB VIII konnte ein fachlicher Dialog zwischen den verschiedenen Trägern sowie dem Jugendamt (Fachberatung und Jugendhilfeplanung) erreicht werden, was eine enge Kooperation und eine aktive qualitative Weiterentwicklung der Angebote zur Folge hatte.

## 5 Fachpolitische Herausforderungen

Die Angebote der Familienbildung und Familienförderung "bereiten (werdende) Eltern im Verlauf der Familienentwicklung auf die sich wandelnden Aufgaben der Elternschaft vor, unterstützen sie bei der Entwicklung passender Lösungen und der Bewältigung ihrer jeweiligen familiären Situation."<sup>27</sup>

Die familiären aber auch die gesamtgesellschaftlichen Lebenswirklichkeiten haben sich jedoch in den vergangenen Jahrzehnten stark verändert. Diese Veränderungen gilt es im Rahmen der Angebote gemäß § 16 SGB VIII zu berücksichtigen, um die Familien bei der Bewältigung der verschiedenen (neuen) Anforderungen zu unterstützen.<sup>28</sup>

Für die Landeshauptstadt Erfurt wurden für die Angebote der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie gemäß § 16 SGB VIII folgende Veränderungen als die wichtigsten fachpolitischen Herausforderungen benannt.

### 5.1 Pluralisierung von Lebensformen/ Diversität von Elternschaft

Zu den zentralen Veränderungsprozessen gehört die Pluralisierung der Familienkonstellationen (siehe Abb. 37).

Die Familien in Deutschland sind vielfältiger geworden, sowohl in

- der Struktur ihrer Haushalte  
(z.B. Mehrkindfamilien, Alleinerziehende, Stief- und Patchwork-Familien, Ehepaare, nicht eheliche Lebensgemeinschaften, Co-Parenting<sup>29</sup>),
- den haushaltsübergreifenden Eltern-Kind- und Generationenbeziehungen  
(z.B. Zusammenleben mit Großeltern) als auch
- im Hinblick auf den Weg in die Elternschaft  
(genetische bzw. biologische<sup>30</sup> und soziale<sup>31</sup> Elternschaft<sup>32</sup>, assistierte Reproduktion aber und ungewollte Kinderlosigkeit).

"Auch wenn Familien mit verheirateten Eltern weiterhin die große Mehrheit darstellen, ist ihr Anteil in den vergangenen Jahren deutlich zurückgegangen.[...]

Die Vielfalt der Familienformen wird zudem auch an der zunehmenden Entkoppelung biologischer und sozialer Elternschaft deutlich, wie sie bei Adoptions- und/oder Regenbogenfamilien auftritt.

Daneben ergibt sich eine zunehmende Heterogenität auch durch Zuwanderung: Der Anteil der Familien, in denen alle oder einzelne Mitglieder einen Migrationshintergrund haben, ist deutlich gestiegen."<sup>33</sup>

<sup>27</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 513

<sup>28</sup> vgl. prognos (2021), S. 1

<sup>29</sup> Coparenting meint die gegenseitige Unterstützung beider Eltern bei der Ausgestaltung der Elternrolle, die Übereinstimmung von Erziehungsvorstellungen sowie die elterliche Zusammenarbeit in der Erziehung bei getrennt lebenden Elternteilen (DJI (2015), S.34)

<sup>30</sup> Genetische Eltern sind die Personen, aus deren Samen- bzw. Eizelle das Kind gezeugt wurde. Die Frau, die das Kind austrägt, ist die biologische Mutter des Kindes (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 63)

<sup>31</sup> Soziale Elternschaft zeichnet sich durch die Übernahme der tatsächlichen Elternverantwortung aus. (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 63).

<sup>32</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021b), S. 9

<sup>33</sup> prognos (2021), S. 1

# Strukturelle Diversität von Elternschaft

## Familienstatistik auf einen Blick

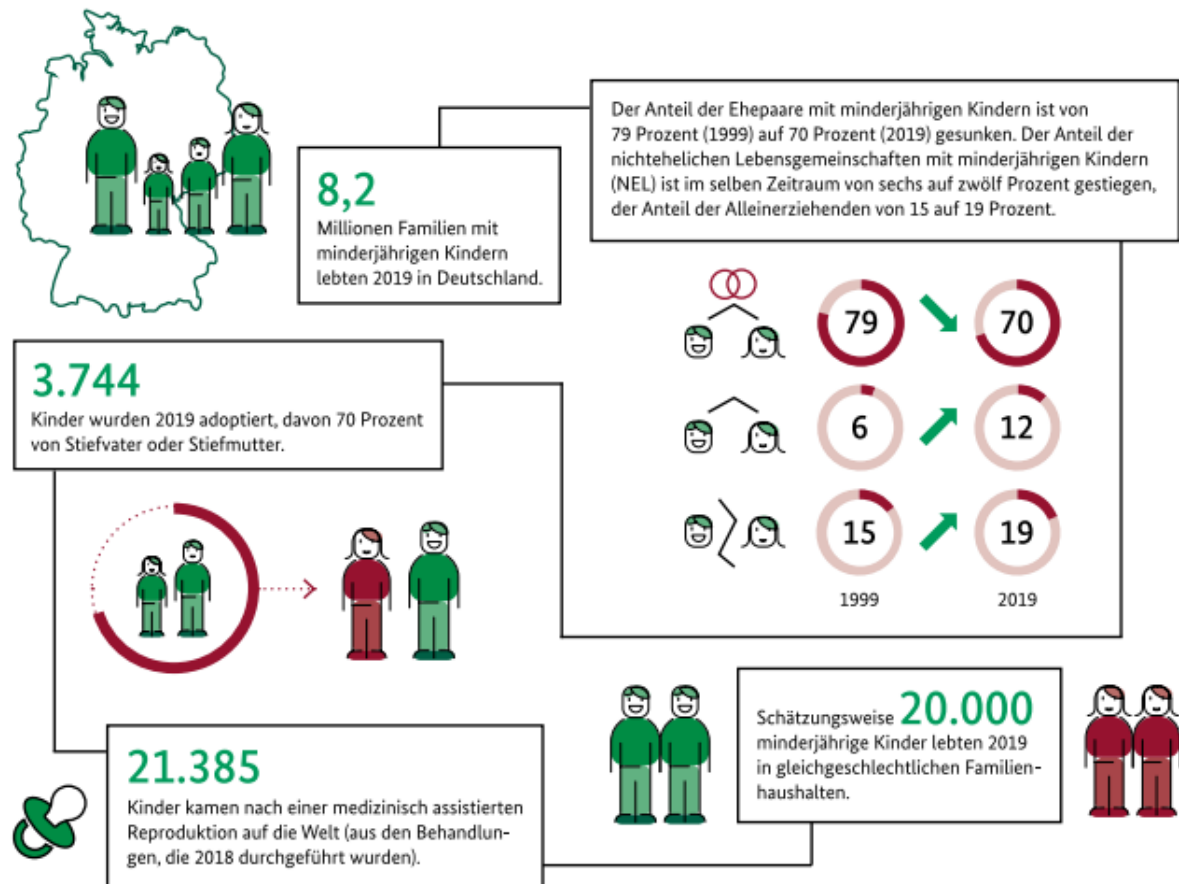


Abb. 37: Strukturelle Diversität von Elternschaft <sup>34</sup>

## 5.2 Veränderung der Rollenerwartungen und Rollenbilder

Durch geschlechterspezifische Rollenbilder werden implizite gesellschaftlich akzeptierte Erwartungshaltungen formuliert. Diese Erwartungshaltungen variieren je nach spezifischer Lebenssituationen, finden aber Ausdruck in der alltäglichen Praxis, von Paaren in Familie, Beruf, Partnerschaft und Erziehung.

Gleichzeitig befinden sich Geschlechterrollen und Familienleitbilder in konstantem Wandel durch Wissenszuwachs oder gesellschaftliche Rahmenbedingungen. In Deutschland lässt sich ein konstanter Trend hin zu egalitären Rollenbildern und Familienleitbildern wahrnehmen.<sup>35</sup> Damit verbunden ist zum Teil auch eine überfordernde Erwartungshaltung an Paare und Familien, ihre eigene Lebenssituation zu reflektieren.

Die Gestaltung einer egalitären Partnerschaft stellt für viele Paare einen besonderen Wunsch und eine Herausforderung dar. So lässt sich feststellen, dass 82 % der Männer eine Berufstätigkeit beider Partner befürworten, da das traditionelle Ernährer-Modell als wirtschaftlich und biographisch riskant empfunden wird.

<sup>34</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021b), S. 11

<sup>35</sup> vgl. <https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/lange-wege-der-deutschen-einheit/316321/nachholende-modernisierung-im-westen-der-wandel-der-geschlechterrolle-und-des-familienbildes/#node-content-title-0>

Angestrebt wird daher der Ausbau partnerschaftlicher Erwerbstätigkeit. Nur 18 % der Männer vertreten die Auffassung, dass in einer Partnerschaft nicht beide berufstätig sein sollten.<sup>36</sup>

Eltern stehen daher zusehends vor der Herausforderung in Erziehung und Beruf, gestiegenen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei stehen familiäre Werte dem Leitbild einer wettbewerbsorientierten Wirtschaft entgegen, weshalb sich Eltern in Deutschland häufig als gestresst erleben. Eine mögliche Erklärung für diese Überforderung stellen subjektive Leitvorstellungen an gelingender Elternschaft und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit dar.<sup>37</sup> Konkret bedeutet dies, dass sich bspw. Männer vermehrt herausgefordert sehen, ihre eigene Identität als Mann und ihr Verhalten im Hinblick auf Versorgung und Erziehung der Kinder sowie der Erledigung des Haushaltes neu zu gestalten.<sup>38</sup> Denn auch wenn Partnerschaften vielfach auf Augenhöhe beginnen, so übernehmen Männer durch Zäsuren im Lebensverlauf, wie die Geburt eines Kindes, Karrieresprünge, Pflege von Angehörigen erneut die Rolle des Hauptnährers.<sup>39</sup>

Auch die Differenz zwischen wahrgenommener und realisierter Gleichberechtigung in den Partnerschaften stellt sich als signifikant heraus. So behaupten 72 % der Männer im Alter von 18-29, dass in ihrer Partnerschaft volle Gleichberechtigung gelebt wird, während nur 43 % diese letztlich praktizieren. Bei den Männern von 30 bis 39 behaupten 65 %, volle Gleichberechtigung zu realisieren, obwohl sie nur von 42 % praktiziert wird. Im Alter von 50 bis 59 behaupten 53 %, voll gleichberechtigte Beziehungen zu führen, während 40 % sie praktizieren.<sup>40</sup>

Als zentrale Bruchstellen in der Gestaltung egalitärer Partnerschaftsmodelle müssen ökonomische Notwendigkeiten und berufliche Anreize in unterschiedlichen Lebensphasen von Partner\*innen benannt werden.<sup>41</sup>

Festhalten lässt sich aber, dass wechselseitige Unterstützung im beruflichen Alltag und ein paritätisches Familienmodell zu den dominierenden Leitbildern positiver Partnerschaft gehören.<sup>42</sup>

Für Mütter wie Väter wird im Neunten Familienbericht von einer Intensivierung von Elternschaft ausgegangen.<sup>43</sup> 61 % der Eltern geben an, dass sich die Ansprüche und Erwartungen hinsichtlich der Erziehung der Kinder erhöht haben. Eltern führen diesen gestiegenen Anspruch auf gestiegenen organisatorischen Aufwand in Folge doppelter Berufstätigkeit (78 %), gestiegenen Anforderungen in Bildung und Förderung der Kinder (68 %) sowie höhere Kosten (54 %) und den Einfluss von (digitalen) Medien (52 %) zurück.<sup>44</sup>

Mit der „Intensivierung der Elternschaft“ geht eine erhöhte Bereitschaft einher, in Erziehung und Bildung von Kindern zu investieren.<sup>45</sup> Nicht nur partnerschaftliche Aufteilung der Erziehungsarbeit, sondern auch die Gestaltung der Erziehung und der Fokus auf die Qualität der Fürsorgebeziehung von Eltern zu Kindern erhöhen die Anforderungen an Eltern in der Kindererziehung.<sup>46</sup> Für beide Elternteile kann infolgedessen eine Steigerung des Zeitaufwandes in der Kinderbetreuung festgestellt werden. Wobei die zeitliche Investition der Mütter stärker angestiegen ist als bei den Vätern.

<sup>36</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2016), S. 10

<sup>37</sup> vgl. Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2015), S. 207-226

<sup>38</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2016), S. 7

<sup>39</sup> vgl. ebd.

<sup>40</sup> vgl. ebd., S. 40

<sup>41</sup> vgl. ebd., S. 28

<sup>42</sup> vgl. ebd., S. 10

<sup>43</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 174

<sup>44</sup> vgl. ebd., S. 167

<sup>45</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021c), S. 9

<sup>46</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 179

Dies zeigt eine beharrliche Rollenspezialisierung von Vätern und Müttern, auch wenn sich Väter mehr Zeit mit ihren Kindern wünschen.<sup>47</sup> Als Vorteil dieser Intensivierung muss die gestiegene gegenseitige Unterstützung der Elternteile gewertet werden. Vor allem die Kinder profitieren in ihrer Entwicklung vom gestiegenen väterlichen Engagement.<sup>48</sup>

Die Rolle des Mannes als Vater wird zunehmend nicht mehr ausschließlich an die materielle Existenzsicherung geknüpft, sondern verstärkt in dessen Bedeutung als Vater mit mehr persönlicher Zeit für Kinder und Familie. Während in der Generation der 70-Jährigen nur 20 % der Auffassung sind, dass ein „guter Vater“ nicht nur Geld, sondern auch Zeit in die eigenen Kinder und Familie investieren sollte, so befürworten dies im Alter der bis 29-Jährigen 59 % der Befragten.<sup>49</sup>

Trotz bestehender Ungleichheiten in der partnerschaftlichen Aufgabenteilung kann davon ausgegangen werden, dass die aktuelle Vätergeneration ein neues Verhältnis zu den eigenen Kindern und der Partnerin entwickelt hat. So geben 96 % der Väter mit Kindern unter 6 Jahren an, dass sie sich mehr als ihre eigenen Väter in der Erziehung und Betreuung ihrer Kinder beteiligen. Zugleich erwarten 80 % der Bevölkerung die Beteiligung der Väter in der Erziehung. Dieses „Leitbild der aktiven Väter“ verbreitet sich zusehends. Dazu gehört die Beteiligung an Erziehung und Haushaltsaufgaben, die Nutzung von Elternzeit, die Pflege eines warmherzigen, zeitlich gestiegenen Umgangs mit den eigenen Kindern.<sup>50</sup>

### 5.3 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Bedeutung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat in den letzten Jahren gesamtgesellschaftlich stark zugenommen. "Eine partnerschaftliche Arbeitsteilung von Familie und Beruf ist zum Leitbild junger Familien geworden. Mehr als ein Drittel der Väter (35 Prozent) wünschen sich eine Aufteilung, bei der beide Elternteile in einem ähnlichen Umfang berufstätig sind und sich die Arbeit im Haushalt und bei der Kindererziehung aufteilen. Von den Müttern wünschen sich dies 41 Prozent. Auch nach Trennung und Scheidung wird eine partnerschaftliche Erziehung durch beide Elternteile mehrheitlich gewünscht."<sup>51</sup>

Ein Indikator für die gestiegene Bedeutung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist der Anstieg der Erwerbstätigenquote von Müttern (auch infolge des deutlichen Ausbaus der institutionellen Kindertagesbetreuung seit 2013). Darüber hinaus kann ein zunehmender Anteil von Vätern in Elterngeldbezug nachgewiesen werden, der auf eine stärkere Beteiligung bei der Sorgearbeit schließen lässt.<sup>52</sup>

Das es jedoch weiterhin Unterschiede im Erwerbsverhalten von Müttern und Vätern, insbesondere in Bezug auf die gewünschte Arbeitszeit gibt, stellt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die damit verbundene notwendige partnerschaftliche Aufteilung der Sorge- und Hausarbeit für viele Eltern in Deutschland eine große Herausforderung dar.<sup>53</sup>

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wurde dem Home-Office als mögliches Instrument im Rahmen der Corona-Pandemie (siehe auch 5.11) eine zentrale Rolle zugesprochen. Doch obwohl das Arbeiten von zuhause die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern kann, weist eine Vielzahl von Studien für Deutschland und weitere Länder auf erhöhte Konflikte zwischen Berufs- und Familienleben im Homeoffice hin (Work-to-Family-Konflikte).<sup>54</sup>

---

<sup>47</sup> Vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 174

<sup>48</sup> Vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021c), S. 9

<sup>49</sup> Vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2016), S. 10

<sup>50</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021c), S. 8

<sup>51</sup> ebd., S. 1-2

<sup>52</sup> vgl. ebd.

<sup>53</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 376

<sup>54</sup> vgl. ebd., S. 396

"Durch das Arbeiten im Homeoffice und den Einsatz digitaler Kommunikation werden die Grenzen zwischen beruflichen und privaten Kontexten durchlässiger. Dies trägt zu einer stärkeren Vermischung von Lebensbereichen bei [...]. Insbesondere das Verschwimmen der Grenzen zwischen Arbeitszeit und Freizeit, das daraus häufig erwachsende Multitasking sowie der Wechsel zwischen den Rollen als Beschäftigte, Elternteil und Partnerin bzw. Partner stellen für die Betroffenen eine große Belastung dar."<sup>55</sup>

Um Familien bei der Umsetzung von Vereinbarkeit von Privatleben und Beruf zu unterstützen, bedarf es einer umfassenden Bereitstellung von Kinderbetreuungsangeboten (Kindertageseinrichtung, Kindertagespflege und Schulhort). Zum anderen sind familienfreundliche Arbeitsbedingungen sowie eine familiensensible Führungskultur seitens der Arbeitgeber erforderlich. Dies umfasst u.a. auch bei der Nutzung von Home-Office klare betriebliche Regelungen, um den benannten Vereinbarkeitskonflikten entgegenzuwirken.<sup>56</sup>

## 5.4 Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Die "Nichtteilhabe ist ein Ausgeschlossenensein gegen den Willen der Person"<sup>57</sup> (Gründe für Nichtteilhabe sind z.B. Behinderung, Armut, Migrations- oder Fluchthintergrund).

Die Kinder- und Jugendhilfe hat gemäß § 1 und § 9 SGB VIII u.a. den Auftrag, die gleichberechtigte Teilhabe<sup>58</sup> von Kindern, Jugendlichen und Familien am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen, zu erleichtern sowie vorhandene Barrieren abzubauen. "Dieser Auftrag ist bewusst nicht auf bestimmte Gründe für Benachteiligungen beschränkt [...]."<sup>59</sup>

Die Teilhabe bezieht sich auf das "im menschlichen Wesen verankerte Bedürfnis nach sozialem Kontakt, Zugehörigkeit, Partizipation und Achtung."<sup>60</sup> Dabei ist die Teilhabe nicht eindimensional<sup>61</sup>, sondern betrifft

- zahlreiche Facetten des gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens (z.B. Tätigkeit in einem Verein),
- vielfältige Formen der Interaktion sowie
- unterschiedliche Aspekte des Zugangs zu gesellschaftlichen Leistungen und Angeboten.<sup>62</sup>

Die Ermöglichung von Teilhabe und somit der Integration von Einzelnen stellt ein konstitutives Merkmal einer offenen und freien Gesellschaft dar. "Sie hat aber nicht nur Auswirkung auf den oder die Einzelne, sondern verändert die (neu entstehende) Gruppe als Ganzes. Teilhabe realisiert sich also über ein Geben und Nehmen. Staatliche Unterstützung der Teilhabe beruht dabei auf einem Interesse der demokratischen Gesellschaft an sozialem Zusammenhalt"<sup>63</sup> und wirkt Ausgrenzung von bestimmten Gruppen entgegen.

<sup>55</sup> vgl. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 396

<sup>56</sup> vgl. ebd., S. 397

<sup>57</sup> ebd., S. 2

<sup>58</sup> Insbesondere im Hinblick auf die unterschiedlichen Lebenslagen.

<sup>59</sup> AGJ (2018), S. 3

<sup>60</sup> ebd., S. 2

<sup>61</sup> Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c), S. 149

<sup>62</sup> vgl. AGJ (2018), S. 1-2

<sup>63</sup> AGJ (2018), S. 2



Da die gesellschaftliche Teilhabe aber maßgeblich von der sozialen Herkunft bzw. wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Personen/ Gruppen beeinflusst wird,<sup>64</sup> sind vor allem

- ressourcenschwache Familien
- Alleinerziehende,
- Mehrkindfamilien sowie
- zugewanderte Familien

umfassend bei der Überwindung möglicher Barrieren bzw. beim Abbau von Benachteiligungen zu unterstützen.<sup>65</sup> Dabei sind die Angebote und Leistungen für Familien "im Hinblick auf die Ermöglichung einer Teilhabe jenseits von Herkunft, Kultur, Religion, Behinderung, Geschlecht, sexueller Identität und Orientierung oder gesellschaftlicher Schicht zu überprüfen"<sup>66</sup> und weiterzuentwickeln.

## 5.5 Demografischer Wandel

"Die Alterung der Bevölkerung, deren wachsende Heterogenität und das Nebeneinander von Wachstum und Bevölkerungsverlust einzelner Regionen sind die zentralen Merkmale des demografischen Wandels in Deutschland. Seine Ursachen sind in erster Linie die kontinuierlich steigende Lebenserwartung, das dauerhaft niedrige Geburtenniveau und die wachsende nationale und internationale Mobilität."<sup>67</sup>

Für die Landeshauptstadt Erfurt liegt bis zum Jahr 2040 eine aktualisierte Bevölkerungsprognose vor. Die dort getroffenen Annahmen gehen von einer rückläufigen Geburtenentwicklung und einer deutlichen Zunahme der über 65-Jährigen aus<sup>68</sup> (siehe folgende Abb.).

Jahr	2019	2020	2021	2025	2030	2035	2040
0 bis unter 3	6.318	6.242	6.190	5.743	5.555	5.584	5.624
3 bis unter 6	6.048	6.070	6.163	5.970	5.583	5.522	5.556
6 bis unter 15	16.739	17.022	17.161	17.508	17.374	16.585	16.194
15 bis unter 18	5.292	5.454	5.552	5.997	6.165	6.190	5.892
18 bis unter 30	29.490	28.456	28.411	29.075	29.840	30.489	30.522
30 bis unter 45	45.158	45.803	45.649	43.408	41.578	39.557	39.945
45 bis unter 65	57.194	56.398	55.779	55.014	53.470	54.120	54.255
65 bis unter 75	22.779	23.663	24.461	25.867	27.054	26.915	24.202
75 bis unter 85	19.707	19.175	18.667	17.659	19.010	20.966	22.312
80 Jahre und älter	5.547	5.777	6.071	7.715	8.341	7.940	9.335
<b>Insgesamt</b>	<b>214.272</b>	<b>214.060</b>	<b>214.104</b>	<b>213.956</b>	<b>213.970</b>	<b>213.868</b>	<b>213.837</b>

Abb. 38: Entwicklung der Altersgruppen (Quelle: Landeshauptstadt Erfurt)<sup>69</sup>

Diese Entwicklungen führen dazu, dass sich die Landeshauptstadt Erfurt stärker den Herausforderungen hinsichtlich altersbedingter ökonomischer Armut, erschwerter Teilhabe an der Gesellschaft sowie zunehmender Vereinsamung stellen muss.<sup>70</sup>

<sup>64</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 436

<sup>65</sup> prognos (2021), S. 2-3

<sup>66</sup> AGJ (2018), S. 8

<sup>67</sup> Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021)

<sup>68</sup> Stadtverwaltung Erfurt (2021b), S. 33

<sup>69</sup> ebd., S. 33

<sup>70</sup> Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c), S. 223

## 5.6 Migration

"Migration ist die auf einen längerfristigen Aufenthalt angelegte räumliche Verlagerung des Lebensmittelpunktes von Individuen, Familien, Gruppen oder auch ganzen Bevölkerungen. Unterscheiden lassen sich verschiedene Erscheinungsformen räumlicher Bevölkerungsbewegungen"<sup>71</sup> (z.B. Arbeitswanderung, Zwangswanderung).

Betrachtet man die Anzahl der in Erfurt lebenden Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft, zeigt sich, dass sich diese von 2014 bis 2020 verdoppelte (siehe auch 3.1.1.2). Im Jahr 2020 betrug der Anteil von Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft an der Erfurter Gesamtbevölkerung 9,34 %.

Die erhöhte Zuwanderung von Personen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit ab dem Jahr 2015 stellte die Landeshauptstadt Erfurt vor große Herausforderungen im Hinblick auf deren Verteilung und Unterbringung.

Aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes mit fehlendem bedarfsgerechtem und bezahlbarem Wohnraumangebot<sup>72</sup> kam es zur Konzentration von Zugewanderten in bestimmten Planungsräumen (hier vor allem im Norden) bzw. in den Ortsteilen<sup>73</sup> - siehe folgende Abb.).

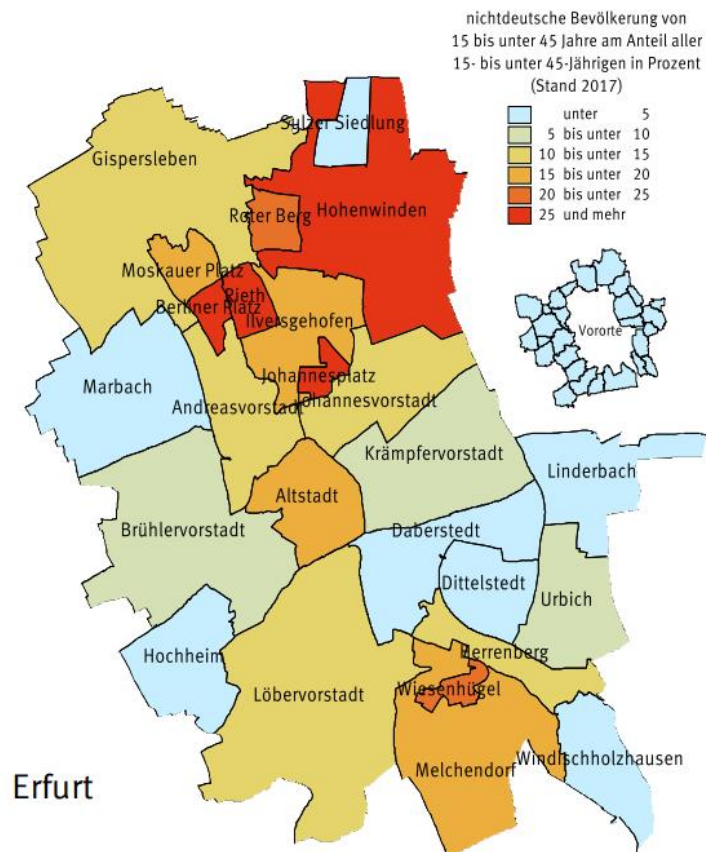


Abb. 39: Anteil nichtdeutscher Bevölkerung an Altersgruppen (Quelle: TMASGFF)<sup>74</sup>

Diese Ungleichverteilung der Neuzugewanderten und ihrer Kinder stellten einige Erfurter Stadt- bzw. Ortsteile und die dort verorteten Schulen, Kindertageseinrichtungen, aber auch die Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie vor größere Integrationsaufgaben als andere.<sup>75</sup> Als größte Herausforderung wurde das Sprachdefizit wahrgenommen, da dieses "den Zugang zu allen Teilsystemen der Gesellschaft, sei es die Teilhabe am Bildungssystem, am Gesundheitssystem oder an der Arbeitswelt,"<sup>76</sup> erheblich erschwerte.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass es für die Menschen mit Migratonshintergrund und insbesondere für Menschen mit Fluchterfahrung erforderlich ist, dass

<sup>71</sup> Universität Oldenburg (2018)

<sup>72</sup> Stadtverwaltung Erfurt (2018b), S.140-141

<sup>73</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c), S. 229

<sup>74</sup> ebd.

<sup>75</sup> ebd.

<sup>76</sup> ebd.

- ihnen durch die Integration in alle Lebensbereiche die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird (siehe auch 5.3),
- ihre Kinder die Kindertageseinrichtungen und Schulen besuchen sowie
- sie im Hinblick auf die Integration in den Arbeitsmarkt unterstützt werden.<sup>77</sup>

Zur Bewältigung dieser vielfältigen Herausforderungen und Zielstellungen ist die Entwicklung einer Willkommensatmosphäre, die Aneignung interkultureller Kompetenzen und der Aus- und Aufbau (neuer) Netzwerke erforderlich. Dabei sind die Prämissen des Migrations- und Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Erfurt<sup>78</sup> zu berücksichtigen.

## 5.7 Digitale Mediennutzung

Die Nutzung von digitalen Medien verändert den Familienalltag sowie die Prozesse des Heranwachsens und Erwachsenwerdens<sup>79</sup> "Alle Familienhaushalte mit Kindern verfügen über ein Fernsehgerät, nahezu alle über Internetzugang (98 %) und Handy bzw. Smartphone (97 %) (mpfs, 2019). Darüber hinaus sind in der großen Mehrzahl der Haushalte ein Laptop/PC (81 %) und/oder eine Spielekonsole (76 %) vorhanden."<sup>80</sup> Die Familien verfügen somit über ein vielfältiges Medienrepertoire.

Bei der Vermittlung von Erfahrungen und Kompetenzen zur Nutzung dieser vielfältigen technischen Möglichkeiten spielen die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eine zentrale Rolle<sup>81</sup>. Jedoch sind die Medienkompetenzen der Eltern sehr unterschiedlich ausgeprägt, sodass auch die Medienerziehung der Kinder sehr unterschiedlich ausfällt.<sup>82</sup> "Angesichts der raschen technologischen Entwicklung von Mediengeräten und den damit verknüpften Nutzungspotenzialen sind Eltern in hohem Maße in ihrem medienerzieherischen Alltag gefordert und empfinden es heute als ungleich schwieriger, ihre Töchter und Söhne bei der täglichen Mediennutzung zu begleiten."<sup>83</sup>

Einen erheblichen Einfluss auf die Medienerziehung der Kinder hat die Mediennutzung der Eltern selbst. Nimmt diese z.B. einen Großteil des familiären Lebens ein, kann dies zu Problemen in der alltäglichen Interaktion mit den Kindern führen. Sind die Eltern zwar physisch präsent, richten ihren Fokus jedoch auf Anrufe, Textnachrichten, Neuigkeiten aus ihren sozialen Online-Netzwerken oder andere Inhalte verschiedener digitaler Geräte, spricht man von einer „abwesenden Präsenz“ (Absent Presence).<sup>84</sup>

Wird die interpersonelle Interaktion bzw. die gemeinsam verbrachte Zeit im familiären Alltag (z.B. gemeinsame Mahlzeit, Unterhaltung oder gemeinsames Spiel) durch die Nutzung digitaler bzw. mobiler Technologien unterbrochen, spricht man "Technoference".

Eine Reihe von Studien zeigen, dass die Nutzung mobiler Technologien durch die Eltern im Beisein der Kinder zu geringerer Eltern-Kind-Interaktionen und sogar zu feindseligen Reaktionen von Eltern führt, wenn die Kinder versuchen, deren Aufmerksamkeit zu gewinnen.<sup>85</sup>

Neben der Störung des familiären Alltags durch die Nutzung von digitalen Medien kann ein weiteres Phänomen, das sogenannte "Sharenting" beobachtet werden. Dabei veröffentlichen die Eltern vorrangig in den sozialen Netzwerken weitaus mehr Daten ihrer Kinder

<sup>77</sup> vgl. Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c), S. 229-230

<sup>78</sup> vgl. Stadtverwaltung Erfurt (2018c)

<sup>79</sup> DJI (2021)

<sup>80</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 201

<sup>81</sup> DJI (2021)

<sup>82</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 216

<sup>83</sup> ebd., S. 207

<sup>84</sup> ebd., S. 205

<sup>85</sup> ebd.

(z.B. intime Fotos/persönliche Angaben wie Name, Geburtstag und Wohnort), als diese es selbst tun würden. Das Teilen von Daten der eigenen Kinder im Netz setzt diese jedoch vielfältigen und nicht immer durch die Eltern absehbaren Risiken aus.<sup>86</sup>

Im Hinblick auf die digitalen Medien zeigt sich, dass Eltern zum einen gefordert sind, ihren Kindern den Zugang zu verschiedenen neuen Technologien zu ermöglichen und gleichzeitig einen angemessenen sowie sicheren Umgang damit zu vermitteln. Zum anderen ist es erforderlich, dass die Eltern die eigene Mediennutzung reflektieren und ggf. an die Bedürfnisse der Kinder und des Familienalltages anpassen.

Darüber hinaus gilt es zu beachten, dass die Nutzung von digitalen Medien nicht nur Chancen, sondern durchaus auch Risiken für den Familienalltag, die Beziehung zwischen den Familienmitgliedern sowie für die Kinder selbst mit sich bringen können. Um diesen Risiken bewusst entgegenzuwirken, ist es erforderlich, die Eltern umfassend aufzuklären.<sup>87</sup> Des Weiteren benötigen sie geschulte Anlaufstellen, die sie bei der Bewältigung der neuen Herausforderungen in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen durch die sich ständig verändernden digitalen Kommunikationstechnologien unterstützen.<sup>88</sup>

## 5.8 Partizipation

"Der Begriff Partizipation geht auf das lateinische Wort *particeps* (= teilnehmend) zurück und steht für Beteiligung, Teilhabe, Mitwirkung und Einbeziehung."<sup>89</sup>

Partizipation bedeutet, dass sich Menschen aktiv und maßgeblich an allen Entscheidungen beteiligen, die ihr Leben betreffen bzw. dieses beeinflussen<sup>90</sup>.

Ziel der Partizipation in Erfurt ist es, Familien in Entscheidungen einzubinden sowie ihre Vorschläge und Wünsche zu berücksichtigen. Hierzu sind Beteiligungsmöglichkeiten für die Zielgruppe umzusetzen. Deren Ergebnisse dienen als Grundlage zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung verschiedener Angebote.

Kommunale Akteure (Jugendamt, Stadtverwaltung Erfurt), die Träger/Partner\*innen gemäß § 16 SGB VIII sowie die Familien selbst sind an die Erarbeitung und Umsetzung von Beteiligungsformen anzubinden.

Darüber hinaus ist das Prinzip der Partizipation von Familien konzeptionell bei den Angeboten der Familienbildung und Familienförderung konkret zu verankern.

## 5.9 Prävention

"Prävention (prä – vor, venire – kommen = zuvorgekommen) ist auf einen zukünftigen Zustand gerichtet, der durch Angebote und Maßnahmen beeinflusst oder verhindert werden soll."<sup>91</sup> Präventive Maßnahmen erfolgen dabei auf drei unterschiedlichen Ebenen:

### I. Universal/primär

Die Maßnahmen richten sich frühzeitig und auf breiter Ebene an alle Eltern und Kinder, unabhängig von ihrer konkreten Lebenslage, vom Risikomilieu und -niveau.

<sup>86</sup> Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021a), S. 215

<sup>87</sup> ebd., S. 205

<sup>88</sup> ebd., S. 216

<sup>89</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit u. Entwicklung (2018)

<sup>90</sup> ebd.

<sup>91</sup> AGJ (2013), S.2

- II. Selektiv/sekundär  
Die Maßnahmen richten sich an Eltern und Kinder, denen ein spezielles Risiko zugewiesen werden kann.
- III. Indiziert/tertiär  
Die Maßnahmen richten sich an Eltern und Kinder, die bereits von einem Risiko konkret betroffen sind (z.B. belastende Lebenssituationen).<sup>92</sup>

Die Maßnahmen und Angebote für Familien gemäß § 16 SGB VIII sind präventiv auszurichten, indem sie Erziehungsberechtigte frühzeitig

- bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung unterstützen,
- Kenntnisse und Fähigkeiten insbesondere in Fragen von Erziehung und Beziehung vermitteln sowie
- Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

Darüber hinaus sollen die Angebote maßgeblich zum gesunden Aufwachsen von Kindern beitragen und deren Rechte auf Schutz, Förderung und Teilhabe sichern.

Um als wirkungsvolles Instrument im Rahmen primärer Prävention im Sinne frühzeitiger Hilfe- und Unterstützungsleistungen zu wirken, ist es notwendig, die Maßnahmen und Angebote stigmatisierungsfrei und grundsätzlich für alle Familien zugänglich zu gestalten (niedrigschwellig). Um Familien tatsächlich zu erreichen, müssen die Angebote an den Bedürfnissen der Adressaten ausgerichtet (siehe 5.7) und lebensweltorientiert vorgehalten (siehe 5.9) werden.

## 5.10 Sozialraumorientierung

Sozialraumorientierte Arbeit zeichnet sich aus durch

- den konsequenten Bezug auf den Willen und die Interessen der Menschen,
- die Berücksichtigung der Stärken und Potentiale der Adressat\*innen,
- einen Fokus auf das Lebensumfeld der Betroffenen sowie
- die Erkundung, Erschließung und systematische Nutzung von Ressourcen im sozialen Umfeld.<sup>93</sup>

Außerdem schafft sie Strukturen, die integriertes und zielgruppenübergreifendes Arbeiten ermöglichen. Dies umfasst u.a. auch die Vernetzung zu anderen Sektoren, Partner\*innen und Leistungserbringern, die wesentlich für die Unterstützung der jeweiligen Zielgruppen sind.

Somit stellt die Vernetzung und Kooperation verschiedener Professionen im Sozialraum ein zentrales Prinzip der Sozialraumorientierung dar, die es in der Landeshauptstadt Erfurt umzusetzen gilt.

Auf der Grundlage einer solchen kooperativen Haltung über institutionelle Grenzen hinweg können für die Zielgruppe im Sozialraum bedarfsgerechte Angebote "geschaffen werden, die nicht verwässert sind durch Konkurrenz oder kapitalistisches Marktgebaren, das den Erhalt der eigenen Institution stärker betont als die professionellen Standards und die jeweiligen Gestaltungsziele."<sup>94</sup>

---

<sup>92</sup> vgl. AGJ (2013) S.3

<sup>93</sup> vgl. Hinte (2019), S. 8, 16-17

<sup>94</sup> ebd.

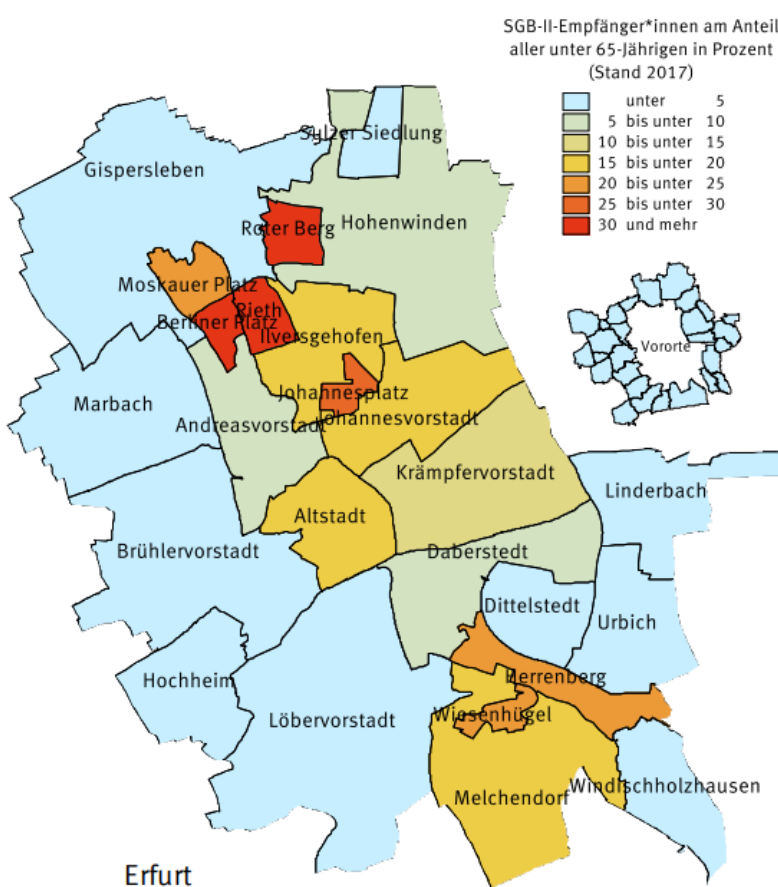
Die sozialräumliche Vernetzung sowie die Kooperation verschiedener Professionen in der Landeshauptstadt Erfurt sind darauf auszurichten,

- Synergieeffekte zu erreichen,
- Doppelstrukturen zu vermeiden bzw. zu minimieren und
- im Sozialraum den Zusammenhalt untereinander zu stärken.

## 5.11 Soziale Segregation

Unter dem Begriff der sozialen Segregation wird die "ungleiche Verteilung verschiedener sozialer Gruppen in bestimmten Räumen gefasst. Mit der Ungleichverteilung sozialer Gruppen ist auch die Ballung dieser Gruppen in Teilräumen verbunden."<sup>95</sup>

Die folgende Abbildung zeigt, dass in Erfurt in einigen Stadtteilen der Anteil der SGB-II-Empfänger\*innen weit über 30 % liegt.



Diese Gebiete befinden sich vorrangig im Erfurter Norden, der durch Großwohnsiedlungen in Plattenbauweise geprägt ist.

Demgegenüber gibt es auch Stadt- bzw.- Ortsteile (z.B. Löber- und Brühlervorstadt sowie die ländlichen Ortsteile), in denen kaum SGB-II-Bezieher\*innen leben (unter 5 %).<sup>96</sup>

Die Studie von Helbi/Jähnen aus dem Jahr 2019 zeigt ferner, dass die unter 5.5 dargestellte Zuwanderung sowie deren ungleiche Verteilung innerhalb der Stadt Erfurt die soziale Ungleichheit weiter verstärkt hat.

Abb. 40: Anteil SGB- II Empfänger an Altersgruppen (Quelle: TMASGFF)<sup>97</sup>

In den sozial ungünstigsten Wohnlagen (mit hoher SGB-II-Quote) stieg zwischen 2014 und 2017 der Anteil der Ausländer\*innen um +7,2 %, wohingegen dieser in den sozial günstigsten Wohnlagen in Erfurt (mit niedriger SGB-II-Quote) fast konstant blieb (+0,2 %).<sup>98</sup>

<sup>95</sup> Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c), S. 71

<sup>96</sup> vgl. ebd.

<sup>97</sup> vgl. ebd., S. 229

<sup>98</sup> vgl. ebd., S. 71

Diese soziale Segregation ist dabei eng mit der Streuung der Mieten - also dem Unterschied zwischen günstigen und teuren Immobilien - verbunden.<sup>99</sup> In Erfurt haben "die zunehmend ungleichen Mieten auch eine räumliche Dimension: In den Plattenbaugebieten gibt es regional konzentriert preiswerten Wohnraum, während in den Innenstadtlagen recht hohe Mietkosten anfallen."<sup>100</sup>

Die Ballung von sozial benachteiligten Personengruppen zeigt sich dabei aber nicht nur im Wohnumfeld, sondern auch in der örtlich nutzbaren Infrastruktur (wie z.B. in Kindertageseinrichtung, Schule oder Familienzentrum).

Dort konzentrieren sich dann wiederum die sozialen Problemlagen der Nutzer\*innen. Dies stellt die dortigen Ansprechpartner\*innen (z.B. Lehrer\*innen, Sozialpädagogen\*innen) vor besondere Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.<sup>101</sup>

## 5.12 Auswirkungen der Corona-Pandemie

"Mit Pandemie wird die sprunghafte Häufung einer grenzübergreifenden oder sogar weltumspannenden Infektionskrankheit bezeichnet. Im Gegensatz dazu ist eine Epidemie die zeitlich und geografisch begrenzte Häufung einer Krankheit (beispielsweise Typhus)."<sup>102</sup>

Die Virus-Infektionskrankheit, die die WHO am 11.03.2020 nach der weltweiten Ausbreitung offiziell zu einer Pandemie erklärte<sup>103</sup>, trägt die Bezeichnung SARS-CoV-2. "Das Akronym SARS steht hierbei für 'Schweres Akutes Atemwegssyndrom'. Die Erkrankung, welche durch SARS-CoV-2 ausgelöst wird, wird mit COVID-19 bezeichnet (Coronavirus Disease 2019)."<sup>104</sup>

Der pandemische Ausbruch dieser Virus-Infektion hatte massive Auswirkungen auf das familiäre und gesellschaftliche Leben (z.B. Schließungen von Schulen und Kindertageseinrichtungen/Home-Office für die Eltern).<sup>105</sup>

Um herauszufinden, wie Familien die neuen Herausforderungen im Rahmen dieser Pandemie bewältigen, führte die Fachhochschule Erfurt im Zeitraum vom 01. bis zum 12. April 2020 gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund/Landesverband Thüringen e. V. eine Online-Eltern-Befragung „Thüringer Familien in Zeiten von Corona“ durch.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass von den Familien besonders die fehlenden sozialen Kontakte als Belastung wahrgenommen wurden. Fast 80 % der Eltern äußerten, dass ihr Kind vor allem die Spielkameraden, Freunde, aber auch die Familienmitglieder (wie z.B. die Großeltern oder die getrenntlebenden Elternteile) vermissen würden.

Fast die Hälfte der befragten Eltern gab an, dass ihnen die Begleitung der Kinder bei den schulischen Aufgaben nur teilweise gut gelang. 15 % der Eltern gaben darüber hinaus an, sich z.B. aufgrund von Zeitmangel und der Mehrfachbelastung nicht in der Lage zu fühlen, die Kinder adäquat (schulisch) zu betreuen.

Bei den Kindern zeigte sich, dass diese den Eltern gegenüber Sorgen und Zukunftsängste besonders in Bezug auf die eigene sowie die Gesundheit von Familienmitgliedern deutlich äußerten.

---

<sup>99</sup> Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c), S. 73

<sup>100</sup> ebd.

<sup>101</sup> vgl. ebd., S. 71

<sup>102</sup> Bundesministerium der Verteidigung (2020)

<sup>103</sup> Bundesministerium für Gesundheit (2020)

<sup>104</sup> ebd.

<sup>105</sup> vgl. prognos (2021), S. 80

Hinsichtlich der Vorschulkinder ergab die Studie, dass durch die Einrichtungsschließungen deren Möglichkeiten massiv beeinflusst wurden, sich auf den Übergang in die Schule vorzubereiten.

Auf Seiten der Familien wurde deutlich, dass die Ressourcen der Eltern hinsichtlich der Kompensation der Mehrfachbelastungen (infolge des Wegfalls der institutionellen Betreuung durch Kindertageseinrichtung und Schule) doch sehr unterschiedlich waren.

Vor allem

- Alleinerziehende,
- Eltern mit jüngeren Kindern,
- Familien, die auf einer geringen Wohnfläche zusammenleben sowie
- Berufstätige, die nicht ins Home-Office wechseln konnten,

erlebten vermehrt Stress, Unzufriedenheit sowie Überforderungs- und Erschöpfungsgefühle und benannten einen Unterstützungsbedarf (z.B. beim Home-Schooling).<sup>106</sup>

Neben den Familien standen auch die Akteure der Familienbildung und Familienförderungen gemäß § 16 SGB VIII vor großen Herausforderungen. Angebote konnten nicht wie gewohnt umgesetzt werden oder die Einrichtungen mussten sogar zeitweise komplett schließen.

Trotz der Einschränkungen gelang es den Akteuren den Kontakt zu Eltern und Familien auch während der Pandemie aufrechtzuerhalten, indem sie neue Angebotsformate und vielfältige Ideen entwickelten.<sup>107</sup> "Dabei spielte vor allem die Nutzung von digitalen Medien eine große Rolle [...]. Hürden zeigten sich hingegen insbesondere bei der Ansprache von Familien mit Migrationshintergrund sowie Familien mit geringen Internetkenntnissen."<sup>108</sup>

### 5.13 Planungssicherheit für Träger und Akteure

Um die fachpolitischen Herausforderungen 5.1 bis 5.11 in der erforderlichen Qualität im Rahmen der Angebote nach § 16 SGB VIII berücksichtigen zu können, sind

- zeitliche,
- materielle und
- personelle

Ressourcen bedarfsgerecht und planungssicher (über einen mehrjährigen Zeitraum) zur Verfügung zu stellen.

---

<sup>106</sup> vgl. Fachhochschule Erfurt (2021)

<sup>107</sup> vgl. prognos (2021), S. 80-82

<sup>108</sup> vgl. ebd., S. 80



## 6 Bedürfnisermittlung

Gemäß § 80 Abs. 2. SGB VIII sind im Rahmen der Bedarfsplanung Bedürfnisse, Wünsche, und Interessen der Zielgruppen zu ermitteln sowie zu berücksichtigen.

Als Bedürfnisse werden subjektiv erlebte (materielle und immaterielle) Mangelerscheinungen bezeichnet, die bei der einzelnen Person den Wunsch auslösen, diesen Mangel zu beheben (Bedürfnisbefriedigung).<sup>109</sup>

<b>Bedürfnisse</b> <sup>110</sup>	subjektive Mangelgefühle
-----------------------------------	--------------------------

Im Rahmen folgender Verfahren wurden sowohl die Bedürfnisse der Zielgruppe Familie als auch der Träger<sup>111</sup> erfasst:

- (1) Analyse verschiedener soziodemografischer Daten<sup>112</sup>
- (2) Befragung/ Beteiligung der Familien<sup>113</sup> sowie
- (3) Befragung/ Beteiligung von Trägern und weiteren Akteuren.<sup>114</sup>

### 6.1 Familien

Themenfeld/Bereich	Bedürfnisse
partnerschaftliche Arbeitsteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Bewältigung von Vereinbarkeit von Familie, Erwerbsarbeit, Partnerschaft und Freizeit</li> <li>• bessere Rahmenbedingungen zur Erleichterung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z.B. ausreichend Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Schule, flexible Arbeitszeitmodelle, Home-Office)</li> <li>• Ermöglichung von gleichberechtigter Verteilung der Haus- und Care-Arbeit<sup>115</sup></li> </ul>
gestiegene Anforderungen an Partnerschaft und Elternschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Gestaltung von Partnerschaft und Erziehung,</li> <li>• Unterstützung bei den Themen Bildung, Gesundheit und Digitalisierung</li> <li>• Bereitstellung von entlastenden Maßnahmen</li> </ul>
Bildungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung und Unterstützung zu Bildungsübergängen von Kindern</li> <li>• Unterstützung des informellen<sup>116</sup> und formellen<sup>117</sup> Lernens im familiären Kontext</li> </ul>

<sup>109</sup> vgl. bpb (2016) und Jordan (2019), S. 184 ff.

<sup>110</sup> Die subjektiven Bedürfnisse sind aber von einem objektivierten Bedarf (siehe 7) klar abzugrenzen.

<sup>111</sup> Anerkannte Träger der Kinder- und Jugendhilfe, die Leistungen gemäß § 16 SGB VIII erbringen

<sup>112</sup> Sozialstrukturatlas, thüringenweite und bundesweite Studien und kommunale Befragungen und Daten (siehe Quellen)

<sup>113</sup> Woche der Familienbildung (organisiert und durchgeführt durch die AG § 78 SGB VIII) und Erfurter Familienbefragung 2021

<sup>114</sup> Aufforderung zur Rückmeldung von 17.06.-31.07.2021 (Ämter der Stadtverwaltung, freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Träger von Kindertageseinrichtungen, Akteure der Frühen Hilfen, bereits geförderte Träger nach § 16 SGB VIII, Lokales Bündnis für Familien, Ortsteilbürgermeister, Stadtelternbeirat)

<sup>115</sup> Care-Arbeit oder Pflegearbeit bezeichnet Tätigkeiten der Fürsorge, des Pflegens und Sich-Kümmerns.

Themenfeld/Bereich	Bedürfnisse
Digitale Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung bei der Medienerziehung<sup>118</sup> / Medien-erziehung<sup>119</sup></li> <li>• Ermöglichung von guten Zugangsmöglichkeiten zum Internet sowie zum digitalen Lernen</li> </ul>
Familienerholung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau von bezahlbaren Erholungs- und Freizeitangeboten (insbesondere für Mehrkindfamilien und Familien mit geringem Einkommen)</li> </ul>
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung von Familien an Entscheidungsprozessen</li> </ul>
sozio-ökonomische Ungleichheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• finanzielle Unterstützungsangebote insbesondere für Alleinerziehende, Mehrkindfamilien, Familien mit geringen Bildungsressourcen und zugewanderte Familien</li> </ul>
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mehr körperliche Aktivität in der Familie als Ausgleich zur hohen Beschäftigungsdauer mit technischen Geräten</li> <li>• niedrigschwellige Unterstützung und Beratung bei psychischen Problemen</li> <li>• Zugang zu niedrigschwelligen und kostenfreien gesundheitsfördernden Angeboten</li> <li>• kurzfristiger und niedrigschwelliger Zugang zu fachärztlicher und psychotherapeutischer Versorgung</li> </ul>
(soziale) Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bezahlbarer Wohnraum</li> <li>• größere Wohnungen für Mehrkindfamilien</li> <li>• besser ausgebautes und sicheres Fahrradwegenetz</li> <li>• Spielplätze mit (sauberen) WCs</li> <li>• mehr kostenfreie öffentliche WCs</li> <li>• mehr Still- und Wickelmöglichkeiten (insbesondere auch in öffentlichen Gebäuden)</li> <li>• mehr öffentlich zugängliche Orte für Sport- und Freizeitaktivitäten</li> <li>• mehr freie Räume für Kinder zum Spielen</li> <li>• mehr Grünanlagen und Bäume</li> <li>• Bereitstellung von Gemeinschaftsgärten</li> <li>• kostenloser Nahverkehr</li> <li>• Erweiterung autofreier Zonen</li> </ul>

<sup>116</sup> "Lernen, das im Alltag, am Arbeitsplatz, im Familienkreis oder in der Freizeit stattfindet. Es ist (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) nicht strukturiert und führt üblicherweise nicht zur Zertifizierung. Informelles Lernen kann

<sup>117</sup> "Lernen, das üblicherweise in einer Bildungs- oder Ausbildungseinrichtung stattfindet, (in Bezug auf Lernziele, Lernzeit oder Lernförderung) strukturiert ist und zur Zertifizierung führt." (Brodowski 2009, S. 26)

<sup>118</sup> "Mit Medienerziehung ist ein Bereich der medien-pädagogischen Praxis gemeint. Durch konkrete Angebote und Projekte soll hier die Medienkompetenz auf verschiedenen Ebenen gefördert werden. Es geht also um die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten, um Medien selbstbestimmt und kritisch zu nutzen" (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, 2017, S. 3).

<sup>119</sup> Mit dem Begriff Medienbildung wird die Perspektive erweitert. Es geht nicht mehr nur um die Vermittlung von Medienkompetenz, sondern Medien werden als ein Mittel für eine umfassende Bildung und Mündigkeit des Einzelnen gesehen. Medienbildung richtet den Blick zudem auf die grundsätzliche Rolle der Medien in den Bereichen Kultur und Bildung" (Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, 2017, S. 3).

Themenfeld/Bereich	Bedürfnisse
Verfügbarkeit von Informationen/ Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bessere Öffentlichkeitsarbeit zu bereits bestehenden Angeboten (z.B. über das Internet, soziale Medien)</li> </ul>
Bürokratie/ Erreichbarkeit von Ämtern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bürger- bzw.-familienfreundlichere Verwaltung (z.B. kürzere Wartezeiten, bessere Erreichbarkeit durch Telefon und E-Mail, verständlichere Antragsverfahren, zeitnahe Bearbeitung von Anträgen)</li> <li>• Absicherung der persönlichen Erreichbarkeit und Beratung von Bürgern in Ämtern (insbesondere in Ausnahmeständen wie der Pandemie)</li> </ul>
Auswirkungen der Corona- Pandemie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderbetreuung auch während der Pandemie (insbesondere für Berufstätige, die nicht ins Home-Office wechseln können)</li> <li>• technische Ausstattung/schnelles Internet</li> <li>• Unterstützung beim Home-Schooling</li> <li>• entlastende Angebote für die ganze Familie</li> </ul>

## 6.2 Träger und Akteure

Themenfeld/Bereich	Bedürfnisse
Planungssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Perspektive durch längere Förderperioden</li> </ul>
Personal	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung von pädagogischen Fachkräften</li> <li>• Förderung von zusätzlichen Personalstellen</li> </ul>
Verwaltungsaufwand/ Verwaltungskosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualifizierung für Fachkräfte im Bereich Antragswesen und Finanzierungsmodelle</li> <li>• Anpassung der Sachkosten und Verwaltungsgemeinkosten</li> <li>• Aufstockung der Sachkosten für erweiterte Zielgruppen</li> <li>• Reduzierung des Verwaltungsaufwandes</li> <li>• Finanzierung von Verwaltungsfachkräften (vor allem für kleine Vereine ohne externe Buchhaltung)</li> <li>• Vereinfachung der Antrags- und Nachweisverfahren</li> </ul>
Trägervielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von neuen Trägern/Angeboten</li> </ul>
digitale Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Refinanzierung einer technischen Ausstattung</li> </ul>
Bundesprogramme	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung durch das Land und die Kommune nach dem Auslaufen der Bundesförderung (z.B. "Brücken bauen", "Elternchance")</li> </ul>

## 7 Bedarfseinschätzung

Die Bedarfseinschätzung ist ein umfassender fachlicher und politischer Aushandlungsprozess "zur Übersetzung und Eingrenzung der subjektiven Bedürfnisse auf das fachlich und politisch für erforderlich und möglich Gehaltene (Kriterien der Notwendigkeit und Machbarkeit)." <sup>120</sup>

Dabei werden auf der Grundlage der Bedürfnisse der Betroffenen (siehe Kapitel 6) und unter Berücksichtigung weiterer Vorstellungen zu gesellschaftlichen Erfordernissen (siehe u.a. Kapitel 1, 5) politisch gewollte und künftig finanzierbare Bedarfe definiert. <sup>121</sup>

<b>Bedarf</b>	Ergebnis von politischen Aushandlungsprozessen
---------------	--

Die Bedarfseinschätzung für den Leistungsbereich § 16 SGB VIII erfolgte von 2021 bis 2022 für die Landeshauptstadt Erfurt im Rahmen eines umfassenden fachpolitischen Diskurses.

### 7.1 Familien

Themenfeld/Bereich	Bedarfe
partnerschaftliche Arbeitsteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Angeboten zur Sensibilisierung für die Verteilung von Haus- sowie Care-Arbeit</li> </ul>
Gestiegene Anforderungen Partnerschaft und Elternschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Eltern bei der Gestaltung von Partnerschaft, Erziehung, Bildung, Gesundheit und Digitalisierung (z.B. im Umgang mit digitalen Medien, Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung, Gesundheits- u. Bildungsförderung, Konfliktlösungsstrategien)</li> </ul>
Digitale Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Eltern bei der Medienerziehung</li> <li>• Reflexion der elterlichen Mediennutzung</li> <li>• Aufklärung zu Chancen und Risiken</li> <li>• WLAN in Einrichtungen für Familien ermöglichen</li> </ul>
Bildungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Eltern durch einfach zugängliche Informationen zur Bildungslandschaft</li> <li>• Unterstützung bei Bildungsübergängen (z.B. Kita zur Schule, weiterführende Schulen, Berufsausbildung)</li> <li>• Unterstützung bei Bildungsaufgaben (z.B. kindliche Entwicklungs- und Bildungsverläufe, Wissen zum Bildungssystem, Alltagsbildung, Erziehungskompetenz, soziale Kompetenzen)</li> <li>• Unterstützung beim Zugang zu BuT-Leistungen, Lernförderung u.ä.</li> </ul>
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung und Unterstützung von Familien zur Wahrnehmung von Beteiligungsmöglichkeiten</li> <li>• Beteiligung von Familien an Entscheidungsprozessen</li> </ul>

<sup>120</sup> Jordan (1998), S. 186

<sup>121</sup> vgl. ebd., S. 186 ff.

Themenfeld/Bereich	Bedarfe
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abbau von Benachteiligung und Barrieren</li> <li>• Unterstützung insbesondere von Alleinerziehenden, Mehrkindfamilien, Familien mit geringen Einkommens- sowie Bildungsressourcen und zugewanderten Familien</li> </ul>
sozioökonomische Ungleichheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote zur Haushaltsführung/finanziellen Bildung<sup>122</sup></li> <li>• bedarfsgerechte Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zur Realisierung potenzieller Leistungsansprüche für Familien</li> </ul>
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der gemeinsamen Aktivität in der Familie (Spiel, Sport und aktive Freizeitgestaltung)</li> <li>• Unterstützung beim Zugang zu niedrigschwelligen und kostenfreien gesundheitsfördernden Angeboten (z.B. Mütterberatung, Gesundheitskurse, Selbsthilfe)</li> <li>• Aufklärung/Beratung zur gesunden Ernährung</li> </ul>
Verfügbarkeit von Informationen/ Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• umfassende Öffentlichkeitsarbeit zu bereits bestehenden Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe</li> <li>• umfassende Informationsvermittlung</li> <li>• Erhalt des Familienpasses</li> </ul>
Auswirkungen der Corona- Pandemie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgleichsmöglichkeiten zur Entlastung von Familie infolge der Mehrfachbelastungen (Überforderung, Stress, Konflikte, Unzufriedenheit und Erschöpfungsgefühle)</li> </ul>
Pluralisierung von Familienformen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der vielfältigen Familienkonstellationen</li> <li>• Entlastung insbesondere für Alleinerziehende, Familien mit Migrationshintergrund sowie Mehrkindfamilien</li> </ul>
demografischer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausgehend von der prognostizierten Zunahme älterer Menschen über 65 und rückläufiger Geburtenraten (siehe Tabelle 5.4.) müssen zukünftig Herausforderungen, wie altersbedingte ökonomische Armut, erschwerte Teilhabe und Vereinsamung verstärkt angegangen werden</li> </ul>
Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwindung von Sprach- und Kulturbarrieren</li> <li>• Förderung niedrigschwelliger und gelingender Integrationsarbeit</li> <li>• Vorhalten multikultureller Erfahrungsräume</li> </ul>
ländliche Ortsteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der Bedarfe von Familien aus den ländlichen Ortsteilen</li> <li>• Vernetzung der Familienförderung mit örtlichen Strukturen (z.B. Kooperationen mit Sportvereinen)</li> </ul>
Familienerholung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung von Familien mit "Erholungsbedarf"</li> <li>• Förderung von Freizeit- und Erholungsangeboten insbesondere für Mehrkindfamilien und Familien mit geringen Einkommen</li> </ul>

<sup>122</sup> Finanzielle Bildung soll dazu dienen, den Alltag zu bestehen und Chancen wahrzunehmen. "Dazu gehören beispielsweise das Wissen über Möglichkeiten zur Selbsthilfe, das Wissen über Rechte und eine bessere Artikulation im Umgang mit Akteuren des Finanzdienstleistungssektors sowie die Abschätzung von gesellschaftlichen Konsequenzen finanzieller Entscheidungen. Ein weiteres Ziel finanzieller Bildung betrifft das "gesellschaftliche Umfeld". Dabei geht es um die Vermittlung von Werten, Einstellungen und Denkweisen im Zusammenhang mit finanziellen Entscheidungen" (bpd 2011).

## 7.2 Träger und Akteure

Themenfeld/Bereich	Bedarfe
Planungssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderperioden über einen Zeitraum von 5 Jahren</li> </ul>
Verwaltungsaufwand/ Verwaltungskosten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Qualifizierung von päd. Fachkräften im Bereich Antragswesen/Finanzierungsmodelle</li> <li>Anpassung der Sachkosten sowie Verwaltungsgemeinkosten</li> </ul>
Trägervielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung neuer Angebote vielfältiger Träger</li> </ul>
Zugangsstrukturen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau niedrigschwelliger und alltagsorientierter Angebote</li> </ul>
Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung bisher nur schwer erreichbarer Zielgruppen (z.B. Väter, Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter, Senioren)</li> </ul>
Partizipation	<ul style="list-style-type: none"> <li>stärkere Einbindung der Zielgruppe in die Angebotsgestaltung</li> </ul>
digitale Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>technische Ausstattung</li> <li>Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte zu den Themen der Medienerziehung und Sicherheit im Netz</li> </ul>
Migration	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung bei Sprach- und Kulturbarrieren</li> </ul>
Demografischer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von generationsübergreifenden Angeboten</li> <li>Kenntnisse zu generationsspezifischen Angeboten außerhalb des § 16 SGB VIII</li> </ul>
Vernetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausbau bestehender Vernetzungsstrukturen in den Sozialräumen sowie in regionalen/überregionalen Fachgremien</li> </ul>
Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> <li>stärkere Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst (ASD) des Jugendamtes sowie mit anderen relevanten Fachbereichen der kommunalen Verwaltung</li> </ul>
Sozialraumorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausrichtung der Angebote an den Bedarfs- und Lebenslagen der Zielgruppe in den jeweiligen Sozialräumen bzw. städtischen Planungsräumen</li> </ul>
Fachkräfte	<ul style="list-style-type: none"> <li>verbindliche Bereitstellung und Sicherung von Personalstellen für pädagogische Fachkräfte</li> </ul>
Qualitätsentwicklung- und Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>aktualisierte Qualitätsstandards für die Arbeit in den Einrichtungen gemäß § 16 SGB VIII</li> </ul>

### 7.3 Außerhalb der Leistungen gemäß § 16 SGB VIII

Themenfeld/Bereich	Bedarfe
partnerschaftliche Arbeitsteilung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichend Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen und Schulen</li> </ul>
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung sozio-ökonomischer Chancen</li> </ul>
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• niedrigschwellige Unterstützung und Beratung bei psychischen Problemen</li> <li>• kurzfristiger und niedrigschwelliger Zugang zu fachärztlicher und psychotherapeutischer Versorgung</li> <li>• Förderung der frühkindlichen Mundhygiene</li> </ul>
(soziale) Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ausreichend sozialer sowie bezahlbarer Wohnraum</li> <li>• größere Wohnungen für Mehrkindfamilien</li> <li>• zusätzliche Still- und Wickelmöglichkeiten</li> <li>• besser ausgebautes und sicheres Fahrradwegenetz</li> <li>• Spielplätze mit (sauberen) WC</li> <li>• mehr kostenfreie öffentliche WC</li> <li>• mehr öffentlich zugänglich Orte für Sport- und Freizeitaktivitäten</li> <li>• mehr freie Räume für Kinder zum Spielen</li> <li>• mehr Grünanlagen und Bäume</li> <li>• Bereitstellung von Gemeinschaftsgärten</li> <li>• kostenloser Nahverkehr</li> <li>• Erweiterung autofreier Zonen</li> </ul>
Bürokratie/ Erreichbarkeit von Ämtern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bürger- bzw.-familienfreundlichere Verwaltung (Bürokratieabbau)</li> <li>• Abbau von Bearbeitungs- und Wartezeiten in Ämtern</li> <li>• Erreichbarkeit der Verwaltung (auch in den verschiedenen Planungsräumen z.B. in Form von Außensprechstunden)</li> </ul>
soziale Segregation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aktive Entgegenwirkung der Segregationstendenzen (vor allem in den Planungsräumen Nord und Oststadt)</li> </ul>
ländliche Ortsteile	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung der öffentlichen Verkehrsmittel für die ländlichen Ortsteile</li> </ul>

## 8 Maßnahmeplanung 2023 bis 2027

Gemäß § 80 Absatz 1 Ziffer 3 SGB VIII sind zur Deckung des fachpolitisch ausgehandelten Bedarfs (siehe 7) die notwendigen Vorhaben rechtzeitig und ausreichend zu planen.

Für die Landeshauptstadt Erfurt erfolgte im Rahmen eines umfassenden fachpolitischen Diskurses die Ermittlung der erforderlichen Maßnahmen

- (1) **qualitativ** - Inhalte und Schwerpunkte der Angebote sowie
- (2) **quantitativ** - Förderumfang von Angeboten.

### 8.1 Qualitative Maßnahmen

Die Angebote der Familienbildung und Familienförderung gemäß § 16 SGB VIII sind mit den folgenden näher erläuterten Schwerpunkten fachlich-inhaltlich im Förderzeitraum von 2023 bis 2027 zu gestalten.

#### 8.1.1 Angebote nach § 16 SGB VIII

Angebote nach § 16 SGB VIII	
Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
Grundlegende Arbeitsansätze	<p>(1) Die Erfurter Angebote nach § 16 SGB VIII</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) werden im Rahmen einer akzeptierenden, wertschätzenden und offenen Haltung durch pädagogische Fachkräfte erbracht,</li> <li>b) setzen eine philosophisch-weltanschauliche Bildung mit weltanschaulich offener Werte- und Normenvermittlung auf der Grundlage unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung um,</li> <li>c) zeichnen sich durch vernetzte, präventive, zielgruppenspezifische, kooperative, niedrigschwellige, partizipative sowie sozialraumorientierte Strukturen aus,</li> <li>d) stellen alltagsorientierte und offene Angebote vorrangig kostenfrei zur Verfügung.</li> </ul>
Zugangswege	<p>(2) Die Familienbildung/Familienförderung in Erfurt zeichnet sich aus durch eine Kombination von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komm-Struktur<sup>123</sup> (Familien suchen die Einrichtung selbst auf),</li> <li>• Geh-Struktur<sup>124</sup> (niedrigschwellige Angebote an den Orten geschaffen, an denen sich Familien in ihrem Alltag aufhalten) sowie</li> <li>• digitalen Strukturen (z.B. Website, soziale Medien, Podcast, Video-Clips) aus.<sup>125</sup></li> </ul>

<sup>123</sup> "Offene Treffs, in denen informelle Familienbildung stattfindet, sind elementar wichtig für viele Familien. Kursstrukturen sind nicht für alle geeignet" (prognos 2021, S. 75).

<sup>124</sup> "Bei der Geh-Struktur werden Maßnahmen der Familienbildung und Familienberatung dort angeboten, wo sich Familien im Alltag aufhalten: Dies kann in Kitas und Schulen sein oder auf Spielplätzen oder Stadtteilfesten. Wesensmerkmal und Vorteil der Geh-Struktur ist ihre Niedrigschwelligkeit. Darüber hinaus entsprechen sie den Erwartungen vieler Familien, die sich nicht für längere Zeit zur Teilnahme an festen Angeboten, wie es beispielweise bei einem wöchentlichen Kursangebot der Fall ist, verpflichten wollen" (ebd.).

<sup>125</sup> vgl. ebd., S. 1, 75 und 91



Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
Konzeptionelle Vielfalt	(3) Die Erfurter Angebote nach § 16 SGB VIII zeichnen sich durch eine Vielfalt in Bezug auf Konzeptionen, Methoden und Träger aus.
(pädagogische) Inhaltsvermittlung	(4) Die (pädagogische) Inhaltsvermittlung zu Fragen der Erziehung, Partnerschaft, Konfliktbewältigung, Gesundheit, Bildung, Medienkompetenz, Hauswirtschaft sowie Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird über das klassische formale Medium "Kurs" hinaus verstärkt im Rahmen offener Angebote umgesetzt (z.B. mit lebensweltnahen/alltagsorientierten Themen).
Sozialraumorientierung	<p>(5) Es werden bedarfsorientierte, kleinräumige, passgenaue und auf den Sozialraum zugeschnittene Angebote zur Stärkung von Familien bereitgestellt (Grundlage bilden Bedarfsanalysen für Sozialraum/Wohnquartiere/Planungsraum).</p> <p>(6) Familienzentren/Mehrgenerationenhäuser sind niedrigschwellige Anlaufstellen/Treffpunktmöglichkeiten im Sozialraum, die Familien und Anwohnern bei Bedarf Unterstützung zu vielfältigen Anliegen anbieten.</p> <p>Sie verfügen über umfassende Kenntnisse zur stadtweiten sowie sozialräumlichen Infrastruktur, um Familien zielgerichtet zu beraten und ggf. an andere Institutionen/Angebote verweisen zu können (z.B. Kitas, Schulen, Vereine, Ämter).</p> <p>(7) Es sind Kooperationen mit städtischen Angeboten (z.B. Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt) mit dem Ziel anzustreben, deren Dienstleistungen niedrigschwellig auch vor Ort in den Familienzentren/Mehrgenerationenhäusern zur Verfügung zu stellen (z.B. Verortung von Außenstellen, mit Sprechzeiten).</p> <p>(8) Entwicklung gezielter Aktivitäten zur Förderung einer gelungenen Nachbarschaft (z.B. "Tag des Nachbarn" im Sozialraum feiern, Kooperationen mit Wohnungsunternehmen im Sozialraum).</p>
Partizipation der Zielgruppe	<p>(9) Es erfolgt eine stärkere Beteiligung der Zielgruppe bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) der Angebotsplanung und -entwicklung (z.B. Berücksichtigung aktueller Interessen der Teilnehmenden und gesellschaftlicher Trends)</li> <li>b) Stärkung der Eigeninitiative der Zielgruppe (z.B. durch Übertragung von Aufgaben/Aufträgen zur Durchführung von Angeboten sowie gemeinsamer Ergebnissicherung).</li> </ul> <p>Des Weiteren wird eine beteiligungsorientierte Reflexion und Auswertung der Angebote ermöglicht.</p>

Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
Partizipation der Zielgruppe	(10) Die "Aktionswoche der Familienbildung" mit verschiedenen Beteiligungsformen für Familien wird jährlich unter Beteiligung der AG § 78 SGB VIII umgesetzt.
Demografischer Wandel	(11) Die Angebote der Familienbildung/Familienförderung richten sich an: a) alle Mitglieder einer Familie sowie b) alle Lebenslagen, -phasen u. -formen einer Familie. (12) Generationsübergreifende/intergenerative (Hilfs-) Angebote sind auf- bzw. weiter auszubauen (z.B. Erfahrungsaustausch von Personen unterschiedlichen Alters, gegenseitige Unterstützung, Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders).
Pluralisierung von Familienformen	(13) Es sind alltagsorientierte Angebote für vielfältige Familienkonstellationen bereitzustellen. (14) Es werden entlastende Maßnahmen, insbesondere für Alleinerziehende, Mehrkindfamilien sowie Familien mit Migrationshintergrund bereitgestellt.
partnerschaftliche Arbeitsteilung	(15) Es werden Angebote zur Sensibilisierung der Verteilung von Haus- sowie Care-Arbeit bereitgestellt. (16) Angebote für Väter sind auf- bzw. auszubauen (z.B. gezielte Förderung von Vater-Kind-Aktivitäten).
Gesundheit	(17) Es sind Angebote zur Förderung einer gesunden Lebensweise von Familien (psychische, physische und soziale Gesundheit) bereitzustellen (z.B. in Kooperationen mit Krankenkassen, Gesundheitsamt).
digitale Mediennutzung	(18) Es sind altersdifferenzierte (u.a. auch intergenerative) Angebote zu folgenden Themen bereitzustellen: a) Nutzung von digitalen Medien b) Medienerziehung und Medienbildung c) Chancen und Risiken/Gefahren für Kinder und Eltern
gestiegene Anforderungen an die Partnerschaft/ Elternschaft	(19) Es sind Angebote zu folgenden Themen bereitzustellen: a) Orientierung von Eltern hinsichtlich Erziehung, Bildung, Konfliktbewältigung, Hauswirtschaft, Gesundheit und digitaler Medien b) Gestaltung von Partnerschaft c) Entlastung von Eltern/Familien d) generationsübergreifender Austausch (20) Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe (z.B. "Lese-Omas und-Opas", Hausaufgabenhilfe, Einkaufshilfen, Selbsthilfegruppen, selbst organisierte Gruppen von Eltern) sowie die Befähigung der Familien zur Mitarbeit sind zu fördern.

Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
Migration	(21) Eine interkulturelle sowie wertschätzende Begegnung im Stadtviertel/Wohnquartier ist durch offene Treffs zu ermöglichen.
Bildungsaufgaben	(22) Um die Bildungschancen von Kindern zu verbessern (insbesondere aus ressourcenschwachen Familien), sind sowohl die kindlichen als auch die familialen Bildungsprozesse zu unterstützen. <sup>126</sup> Hierzu sind Angebote zur Bildungsbegleitung zu installieren. Diese umfassen: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Beratung von Eltern und Familien zu Fragen von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsverläufen</li> <li>b) Unterstützung bei Bildungsübergängen (Übergang Kindertageseinrichtung und Schule/Schule und weiterführende Schule sowie weiterführende Schule und berufsbildende Schule)</li> <li>c) niedrigschwellige Angebote zur Stärkung des Wissens über das Bildungssystem</li> <li>d) Unterstützung des informellen und formellen Lernens im familiären Kontext</li> <li>e) Initiierung und Ausbau von Kooperationen mit Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (z.B. Kindertageseinrichtung, Kindertagespflege, Schule, Pflegeeinrichtungen, städtische Ämter)</li> <li>f) Unterstützung bei Zugängen zu Leistungen (z.B. Bildung und Teilhabe, Lernförderung)</li> </ul>
sozio-ökonomische Ungleichheit	(23) Bedarfsgerechte und gezielte Vermittlung der Zielgruppe zu individuellen, staatlichen sowie kommunalen Fördermöglichkeiten (z.B. Bildung- und Teilhabepaket, Ferienpatenprojekt Stadtjugendring Erfurt) sowie Unterstützung bzw. Vermittlung zu geeigneten Stellen bei deren Beantragung. (24) Es werden vorrangig kostenfreie Angebote der Familienbildung und Familienförderung vorgehalten.
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	(25) Familien aller sozialen Schichten werden mit den Angeboten der Familienbildung und Familienförderung erreicht. (26) Die Angebote sollten inklusive Arbeitsansätze berücksichtigen.
lokale Bedarfslage	(27) Infolge sozialer Segregationsprozesse <sup>127</sup> sind Beratungs- und Unterstützungsangebote für Familien in den Planungsräumen Nord sowie Oststadt bereitzustellen. (28) Um auch Familien in den ländlichen Ortsteilen zu erreichen, welche die größte Anzahl an Haushalten mit Kindern <sup>128</sup> in Erfurt darstellen, werden außerhalb der städtischen Ballungsgebiete niedrigschwellige Angebote geschaffen (z.B. mobile Spiel- und Begegnungsangebote).

<sup>126</sup> vgl. prognos (2021), S. 33-34

<sup>127</sup> siehe 3.4.1.4, 3.6.1.4 sowie 5.11

<sup>128</sup> siehe 3.7.1.2

Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
lokale Bedarfslage	(29) Die Eigeninitiative der Bürger*innen zur Begegnung ist in allen Planungsräumen zu stärken.
Auswirkungen der Corona-Pandemie	(30) Es sind Konzepte zur Umsetzung von Angeboten auch unter pandemischen Bedingungen vorzuhalten. (31) Die Auswirkungen von Corona auf die Familien und die Familiensysteme können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden. In der folgenden Förderperiode werden Familienbildungseinrichtungen ihre Angebote bedarfsorientiert anpassen.
Familienerholung	(32) Familien sind bei Bedarf sowohl über die Möglichkeiten der Familienerholung zu informieren als auch bei der Inanspruchnahme der Angebote zu unterstützen (z.B. Beantragung von Zuschüssen für Erholungsaufenthalte in einer Familienferienstätte). (33) Die zusätzliche Förderung von Maßnahmen und Angeboten der Familienerholung für Familien mit Unterstützungsbedarf ist durch den Jugendhilfeausschuss vor dem Hintergrund der Fördermöglichkeiten des Bundes und des Freistaates Thüringen jährlich auf zusätzliche kommunale Fördermöglichkeiten zu prüfen.
Öffentlichkeitsarbeit	(34) Die Öffentlichkeitsarbeit ist adressatenorientiert umzusetzen, d.h. Vielfältigkeit der Medien, leichter Zugang sowie gute Verständlichkeit. (35) Die Sichtbarmachung von Angeboten ist zu verbessern (z.B. Beschilderung, Plakate, Aufsteller). (36) Informationen zu verschiedenen Angeboten sind konkret an Orten für Familien (z.B. Kindertageseinrichtungen, Schule, Bürgeramt) zu veröffentlichen.

## 8.1.2 Träger und Akteure

Träger und Akteure	
Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
Planungssicherheit	(37) Die Laufzeit des Familienförderplans für die Angebote nach § 16 SGB VIII wird auf 5 Jahre festgelegt (analog Kinder- und Jugendförderplan).
Personalausstattung	(38) Die unter 8.2.1 benannten VbE umfassen sozialpädagogische Fachkräfte gemäß dem Fachkräftegebot. Mögliche Steigerungen der Personalkosten sind im Rahmen von Tarifierungsanpassungen zu refinanzieren.
Fortbildungen	(39) Umsetzung von gemeinsamen Fortbildungen der Fachkräfte im Leistungsbereich des § 16 SGB VIII zu übergreifenden Themen.
Qualitätsentwicklung und -sicherung	(40) Die Träger der Familienbildung und Familienförderung reichen jährlich Qualitätsberichte (Struktur durch AG § 78 erarbeitet) beim Jugendamt ein. Im Rahmen von jährlichen Trägergesprächen erfolgt in Form eines dialogischen Prozesses zwischen Jugendamt, Träger sowie der Einrichtung <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Auswertung der eingereichten Berichte sowie</li> <li>• eine Reflexion der Angebote, Schwerpunkte und Ziele.</li> </ul> (41) Die Erfurter Akteure beteiligen sich aktiv an der Weiterentwicklung/Aktualisierung der "Qualitätsstandards der Thüringer Familienzentren" auf Landesebene.
Kooperation	(42) Weiterentwicklung und Sicherung der Kooperation zwischen freien Trägern und dem Jugendamt, insbesondere im Bereich Kinderschutz/Kindeswohlgefährdung.
Vernetzung	(43) Umsetzung eines Jahrestreffens aller im § 16 SGB VIII tätigen Akteure in der Landeshauptstadt Erfurt mit der Zielstellung des fachlichen Austauschs.
Beteiligung	(44) Partizipation der Adressatengruppe (z.B. unter Einbeziehung des Beteiligungsrates <sup>129</sup> )

<sup>129</sup> siehe [www.erfurt.de/ef129863](http://www.erfurt.de/ef129863)

### 8.1.3 Außerhalb der Leistungen gemäß § 16 SGB VIII

Allgemeine Rahmenbedingungen	
Themenfeld/Bereich	Maßnahmen
Öffentlichkeitsarbeit	(45) Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit eine Beschilderung im öffentlichen Raum eine bessere Wahrnehmbarkeit der Einrichtungen der Familienbildung/Familienförderung ermöglichen kann.
(soziale) Infrastruktur	(46) Die Bedarfe von Familien sollen zukünftig stärker in den Planungen von (sozialer) Infrastruktur berücksichtigt werden. (47) Die Landeshauptstadt Erfurt entwickelt sich zu einer stillfreundlichen Kommune.
Gesundheit	(48) Im Rahmen eines integrierten kommunalen Gesundheitsplans sollen konkrete Maßnahmen für eine familiäre Gesundheitsförderung formuliert werden.

## 8.2 Quantitative Maßnahmen

### 8.2.1 Förderumfang

Folgende Angebote der Familienbildung und Familienförderung gemäß § 16 SGB VIII werden gemäß der Ränge sowie der Reihenfolgen unter Berücksichtigung der benannten Rahmenbedingungen gefördert.

#### Rang 1.a

Folgende Maßnahmen bzw. Angebote sind im Rahmen der zur Verfügung stehenden kommunalen Haushaltsmittel (reine Eigenmittel) tarifgerecht (inkl. Tarifierpassungen) zu fördern:

Rang 1.a		
Einrichtung/Träger	Planungsraum	päd. Fachpersonal <sup>130</sup>
FamilienZentrum am Anger (Frauen- und FamilienZentrum Erfurt e. V.)	City	2,00 VbE
Family-Club (Deutscher Familienverband LV Thüringen e. V.)	Südost	2,00 VbE
Familienprojekt im Mehrgenerationenhaus Moskauer Platz (MitMenschen e. V.)	Nord	2,00 VbE
Familienhebammen <sup>131</sup>	planungsraum- übergreifend	1,00 VbE
<b>Summe</b>		<b>7,00 VbE</b>
Maßnahme/Angebot		Förderumfang
Familienpass		135.000 Euro
Einzelmaßnahmen <sup>132</sup>		30.000 Euro
<b>Summe</b>		<b>165.000 Euro</b>

<sup>130</sup> Leitungsstellen bzw. Aufgaben werden nicht zusätzlich vergütet. Die Förderung der Verwaltungskosten sowie Sach- und Maßnahmekosten erfolgt gemäß Festlegungen unter 8.2.2, IV.

<sup>131</sup> Die Umsetzung erfolgt im Rahmen von Fachleistungsstunden. Alle anderen tätigen Familienhebammen werden aus Mitteln der Bundesstiftung Frühe Hilfen finanziert.

<sup>132</sup> Einzelmaßnahmen zu je max. 5.000 Euro können auf der Grundlage eines Projektantrages gefördert werden.

## Rang 1.b

Folgende Maßnahmen bzw. Angebote sind bei zusätzlichen Haushaltsmitteln (z.B. über das Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben der Generationen) entsprechend der folgenden Reihenfolge zu fördern:

Rang 1.b			
Reihenfolge	Einrichtung/Träger	Planungsraum	Förderumfang
1.	dezentrales flexibles Familienangebot (N.N.) <sup>133</sup>	ländl. Ortsteile	1,0 VbE
2.	Familienzentrum "Bärenstark" (Jesus-Projekt Erfurt e.V.)	Nord	0,5 VbE
3.	Familienangebot (N.N.) <sup>134</sup>	Oststadt	1,0 VbE
4.	Kontakt- und Beratungsstelle im Geburtshaus (Geburtshaus Erfurt e.V.)	Südstadt	0,5 VbE
5.	Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ)	planungsraum-bezogen <sup>135</sup>	150.000 Euro
6.	Familienprojekt im Mehrgenerationenhaus Moskauer Platz (MitMenschen e.V.)	Nord	0,25 VbE
7.	Family-Club (Deutscher Familienverband LV Thüringen e.V.)	Südost	0,25 VbE
8.	FamilienZentrum am Anger (Frauen- und Familienzentrum Erfurt e.V.)	City	0,25 VbE
<b>Summe</b>			<b>3,75 VbE</b>
			<b>150.000 Euro</b>

<sup>133</sup> siehe Erläuterung unter 8.2.2, I.

<sup>134</sup> siehe Erläuterung unter 8.2.2, II

<sup>135</sup> siehe Erläuterung unter 8.2.2, III.



## 8.2.2 Förderbedingungen

- I. Die konkrete Umsetzung des **dezentralen, flexiblen<sup>136</sup> Angebotes im Planungsraum Erfurter Ortsteile** soll im Ergebnis eines Interessenbekundungsverfahrens erfolgen.  
Dieses Verfahren wird im Zusammenwirken zwischen dem Jugendhilfeausschuss und der Verwaltung des Jugendamtes durchgeführt.
- II. Die konkrete Umsetzung des **Familienangebotes im Planungsraum Gründerzeit Oststadt (Schwerpunkt in den Ortsteilen Ilversgehofen und Johannesplatz)** soll im Ergebnis eines Interessenbekundungsverfahrens erfolgen.  
Dieses Verfahren wird im Zusammenwirken zwischen dem Jugendhilfeausschuss und der Verwaltung des Jugendamtes durchgeführt.
- III. Die Förderung von **ThEKiZ-Standorten** erfolgt gemäß der "Entwicklungsstrategie Thüringer Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ) in Erfurt" (DS 0248/18) grundsätzlich planungsraumbezogen anhand von
  - spezifischen sozialen Belastungen und Problemlagen sowie
  - fehlenden bzw. zusätzlich benötigten Angebotsstrukturen für Familien.Kindertageseinrichtungen können sich jährlich für die Förderung bewerben. Eine Auswahl von Standorten erfolgt durch das zuständige Jugendamt auf der Grundlage der einzureichenden Konzepte (Schwerpunktsetzung: konkrete Sozialraumorientierung, Öffnung in den Sozialraum, enge Kooperation mit anderen Akteuren/Institutionen).
- IV. Die Förderung der **Verwaltungskosten<sup>137</sup> sowie Sach- und Maßnahmekosten** erfolgt über einen pauschalisierten Zuschuss<sup>138</sup>.

---

<sup>136</sup> Ziel ist es, die konkreten Bedarfe in den ländlichen Ortsteilen zu ermitteln und dort vorhandene Infrastruktur für neue Angebote der Familienförderung und Familienbildung zu nutzen (Verweis auf die Arbeitsweise der mobilen Kinder- und Jugendarbeit in den Ortsteilen).

<sup>137</sup> Verwaltungspersonalkosten, Verwaltungssachkosten und Dienstleistungskosten

<sup>138</sup> Analog zur Neuregelung der Förderung im Kinder- und Jugendförderplan (DS 2173/17):

- Der jährliche pauschale Zuschuss beträgt je geförderter VbE (gemäß 8.2.1) 15.000 Euro.

- Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Erhöhung der Bezuschussung um 2 % gegenüber dem Vorjahr.

- Die Kaltmiete wird laut Mietvertrag außerhalb dieser Pauschale finanziert.

## Quellen

### (a) Literatur

**AGJ- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2013):**

Stärkung präventiver Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Diskussionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

**AGJ- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (2018):**

Teilhabe: ein zentraler Begriff für die Kinder- und Jugendhilfe und für eine offene und freie Gesellschaft Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ

**Brodowski, M. (2009):**

Informelles Lernen und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

**bpb (2011):**

Finanzielle Bildung

(<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/33414/finanzielle-bildung/>)

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2015):**

Beiträge zur Bevölkerungswissenschaft

**Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021):**

Demografischer Wandel

(<https://www.demografie-portal.de/> (Startseite, Fakten, demografischer Wandel))

**Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2016):**

Männer-Perspektiven. Auf dem Weg zu mehr Gleichstellung?

**Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2017):**

Der einfache Einstieg in die Medienerziehung Für pädagogische Fachkräfte in der Kinder-, Jugend- & Familienhilfe

**Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021 a):**

Neunter Familienbericht. Eltern sein in Deutschland.

**Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021 b):**

Eltern sein in Deutschland. Zusammenfassung des Gutachtens der Sachverständigenkommission.

**Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2021c):**

Väterreport. Update 2021

**Bundesministerium für Gesundheit (2020):**

[www.zusammengegencorona.de/informieren/basiswissen-coronavirus/#faqitem=a4bee452-d365-593b-bd04-9f8f9a4e0c1f](http://www.zusammengegencorona.de/informieren/basiswissen-coronavirus/#faqitem=a4bee452-d365-593b-bd04-9f8f9a4e0c1f),

**Bundesministerium der Verteidigung (2020):**

[www.bmvg.de/de/themen/dossiers/engagement-in-afrika/herausforderungen/soziale-unruhen/pandemie](http://www.bmvg.de/de/themen/dossiers/engagement-in-afrika/herausforderungen/soziale-unruhen/pandemie)

**Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit u. Entwicklung (2018):**

Lexikon der Entwicklungspolitik: Partizipation  
([www.bmz.de/de/service/glossar/P/partizipation.html](http://www.bmz.de/de/service/glossar/P/partizipation.html))

**Bundeszentrale für politische Bildung (2016):**

Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn  
(<https://m.bpb.de/nachschlagen/lexika/lexikon-der-wirtschaft/18801/beduerfnisse>)

**DJI- Deutsches Jugendinstitut (2015):**

Aufwachsen in Deutschland heute 2015. Erste Befunde aus dem DJI-Survey  
AID:A 2015

**DJI- Deutsches Jugendinstitut (2021):**

Digitale Mediennutzung in Familien  
(<https://www.dji.de/veroeffentlichungen/aktuelles/news/article/digitale-mediennutzung-in-familien.html>)

**Fachhochschule Erfurt (2021):**

Thüringer Familien in Zeiten von Corona. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt

**Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (2021):**

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG

**Heinrich Böll Stiftung (Hrsg.) (2021):**

Eine Stadt - getrennte Welten? Sozialräumliche Ungleichheiten für Kinder in sieben deutschen Großstädten

**Hinte, W. (2019):**

„Sozialraumorientierung“ – Grundlage und Herausforderung für professionelles Handeln. In: Fürst/Hinte (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien, . S. 9 - 28

**Jordan, E./ Schone, Reinhold (1998):**

Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen. Bausteine. Materialien

**Kalter, B. & Schrapper, C. (2006):**

Was leistet die Sozialraumorientierung? Konzepte und Effekte wirksamer Kinder- und Jugendhilfe

**prognos (2021):**

Familienbildung und Familienberatung in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme

**Schröder, J. (2001):**

Mit dem richtigen Ziel auf falschem Weg? Ein Wegweiser zu Lebenswelt, Sozialraum, Region und geeigneten Finanzierungsformen, in: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins 5/2001

**Stadtverwaltung Erfurt (2018a):**

Bericht zur Fachplanung Familienbildung und Familienförderung

**Stadtverwaltung (2018b):**

ISEK Erfurt 2030. Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Teil 1

**Stadtverwaltung (2018c):**

Integrationskonzept

**Staatliches Schulamt Thüringen (2020):**

Daten zu Schulrückstellungen (Online-Datenbank)

**Stadtverwaltung Erfurt (2020a):**

Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Erfurt

**Stadtverwaltung Erfurt (2020b):**

Schuleingangsuntersuchungen 2017/2018 (interne Statistik)

**Stadtverwaltung Erfurt (2020c):**

Erfurter Statistik. Kinder- und Jugendbefragung 2017

**Stadtverwaltung Erfurt (2020d):**

Sozialstrukturatlas 2020 zur Beschreibung der Lebenslagen der Erfurter Bevölkerung

**Stadtverwaltung Erfurt (2021a):**

Bürgerbefragung 55 Plus – Älter werden in Erfurt

**Stadtverwaltung Erfurt (2021 b):**

Erfurter Statistik. Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040

**Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020a):**

Ergebnisbericht Online-Familienbefragung zur Landesfamilienförderplanung in Thüringen

**Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020b):**

Landesfamilienförderplan Thüringen

**Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (TMASGFF) (2020c):**

Zweiter Thüringer Sozialstrukturatlas mit der Fokussierung auf Armut und Armutsprävention

**Universität Oldenburg (2018):**

Migration

(<https://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/begriffe/migration/>)

**Wiesner/Wapler (2022):**

SGB VIII. Kinder und Jugendhilfe. Kommentar. 6. Auflage

**(b) Drucksachen**

*Die folgenden Drucksachen (DS) sind im Bürgerinformationssystem der Stadtverwaltung Erfurt unter <http://buergerinfo.erfurt.de> unter der Rubrik "Recherche" abrufbar.*

**DS 2650/15**

Änderung der Maßnahmeplanung Familienbildung und Familienförderung für den Haushaltszeitraum 2015/2016

**DS 2173/17**

Neuregelung der Förderung von Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekosten im Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2021

**DS 0924/18**

2. Nachtragshaushaltssatzung 2018 und 2. Nachtragshaushaltsplan 2018

**DS 0248/18**

Entwicklungsstrategie Thüringer Eltern-Kind-Zentren(ThEKiZ) in Erfurt

**DS 1845/18**

Planungsbeschluss Frühe Hilfe

**DS 1990/21**

Erfurter Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040



Beschluss zur Drucksache Nr. 1425/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022

Erstellung einer Stadtratsvorlage zur Beschlussfassung über den Kinder- und  
Jugendförderplan 2023 - 2027

Genaue Fassung:

Dem Stadtrat wird folgender Beschlusspunkt zur Entscheidung vorgelegt:

Der in der Anlage 1 befindliche "Kinder- und Jugendförderplan der Landeshauptstadt Erfurt für den Zeitraum von 2023 bis 2027" wird beschlossen.



*Entwurf des Unterausschusses Kinder und Jugendförderplanung*

# Jugendhilfeplanung

## Kinder- und Jugendförderplan der Landeshauptstadt Erfurt 2023 bis 2027



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Landeshauptstadt Erfurt  
Stadtverwaltung

### **Redaktion**

Jugendamt  
Amtsleitung  
Jugendhilfeplanung

Telefon +49 361 655-4707

Fax +49 361 655-4709

E-Mail: [jugendhilfeplanung@erfurt.de](mailto:jugendhilfeplanung@erfurt.de)

Internet: [www.erfurt.de](http://www.erfurt.de)

Redaktionsschluss: 23.08.2022

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	6
Tabellenverzeichnis.....	8
<b>A Der Planungsprozess.....</b>	<b>9</b>
A.1    Planungsgrundlagen.....	9
A.2    Planungsverfahren.....	9
A.3    Planungsfelder.....	12
A.4    Fachpolitische Herausforderungen.....	12
A.5    Evaluation der Planungsziele des Kinder- und Jugendförderplanes 2017 - 2022.....	16
A.6    Planungsziele 2023 bis 2027.....	21
<b>B Demografische Entwicklung, Lebenslagen und Interessen junger Menschen.....</b>	<b>24</b>
B.1    Demografische Entwicklung.....	24
B.2    Lebenslagen junger Menschen in der Stadt Erfurt.....	26
Soziale Situation und Benachteiligung.....	26
Freizeitinteressen.....	31
B.3    Ergebnisse der Aktivierenden Befragung "Mich fragt ja keine*r!".....	33
B.4    Ergebnisse der Beteiligung junger Menschen am Planungsprozess.....	36
B.4.1    AG Jugendvertreter:innen.....	36
B.4.2    Jugendumfrage "Was zu sagen?".....	37
B.4.3    Resonanz der Beteiligungsergebnisse.....	41
<b>C Bestandsdarstellung, Bewertung und Bedarfseinschätzung fach- und zielgruppenspezifischer Angebote.....</b>	<b>42</b>
C.1    Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen.....	42
C.2    Schulbezogene Jugendarbeit.....	45
C.3    Angebote der außerschulischen Jugendbildung.....	46
C.4    Jugendsozialarbeit.....	48
C.5    Schulsozialarbeit.....	50
C.6    Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	51
<b>D Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden.....</b>	<b>55</b>

D.1	Ziele und Aufgaben der Jugendverbandsarbeit .....	55
D.2	Entwicklung der Jugendverbandsarbeit 2017 – 2022 .....	56
D.2.1	Förderung .....	56
D.2.2	Organisationsgrad.....	57
D.2.3	Schwerpunkte der Jugendverbandsarbeit .....	59
D.3	Zielformulierung und Bedarfseinschätzung .....	65
E	Bestandsdarstellung Bewertung und Bedarfseinschätzung planungsraumbezogener Angebote .....	70
E.1	Planungsraum City.....	70
Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen .....	70	
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen .....	71	
Schulbezogene Jugendarbeit.....	72	
Angebote der außerschulischen Jugendbildung .....	72	
Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden .....	73	
Jugendsozialarbeit.....	75	
Schulsozialarbeit.....	75	
Kooperationsstrukturen .....	76	
Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	76	
E.2	Planungsraum Gründerzeit Südstadt .....	77
Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen .....	77	
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen .....	77	
Schulbezogene Jugendarbeit.....	78	
Angebote der außerschulischen Jugendbildung .....	78	
Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden .....	78	
Jugendsozialarbeit.....	79	
Schulsozialarbeit.....	79	
Kooperationsstrukturen .....	79	
Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	79	
E.3	Planungsraum Gründerzeit Oststadt .....	80
Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen .....	80	
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen .....	81	
Schulbezogene Jugendarbeit.....	84	
Angebote der außerschulischen Jugendbildung .....	84	
Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden .....	84	
Jugendsozialarbeit.....	86	
Schulsozialarbeit.....	87	
Kooperationsstrukturen .....	87	
Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	87	
E.4	Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord .....	89
Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen .....	89	
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen .....	89	

Schulbezogene Jugendarbeit.....	91
Angebote der außerschulischen Jugendbildung .....	92
Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden .....	92
Jugendsozialarbeit.....	92
Schulsozialarbeit.....	93
Kooperationsstrukturen .....	93
Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	93
<b>E.5 Planungsraum Großwohnsiedlungen Südost .....</b>	<b>95</b>
Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen .....	95
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen .....	95
Schulbezogene Jugendarbeit.....	97
Angebote der außerschulischen Jugendbildung .....	97
Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden .....	98
Jugendsozialarbeit.....	98
Schulsozialarbeit.....	99
Kooperationsstrukturen .....	99
Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	100
<b>E.6 Planungsraum ländliche Ortsteile .....</b>	<b>101</b>
Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen .....	101
Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen .....	102
Schulbezogene Jugendarbeit.....	106
Angebote der außerschulischen Jugendbildung .....	106
Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden .....	106
Jugendsozialarbeit.....	106
Schulsozialarbeit.....	106
Kooperationsstrukturen .....	107
Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung.....	107
<b>F Maßnahmeplanung 2023 bis 2027 .....</b>	<b>108</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>114</b>
Zeitplan zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes 2023 - 2027 .....	115
Fragenstruktur der Online-Jugendumfrage "Was zu sagen?" im Beteiligungsprojekt ....	122
Beschreibung des Budgetierungsverfahrens für die Sach- und Maßnahmekostenförderung der Jugendverbände.....	124
Übersicht der eingegangenen Stellungnahmen und Abwägungsergebnis gemäß Beschluss im UA KJFP .....	126

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung B.1-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren in der Landeshauptstadt Erfurt in Altersgruppen 2013 bis 2021, jeweils zum 31.12. (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen) .....	24
Abbildung B.1-2: Prognose der Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 25 Jahren in Altersgruppen 2023 bis 2027 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen) .....	25
Abbildung B.1-3: Verteilung junger Menschen unter 27 Jahren zum 31.12.2021 nach Planungsräumen (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	25
Abbildung B.1-4: Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes (31.12.2021) (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	26
Abbildung B.2-1: Arbeitslose anteilig an allen Personen im erwerbsfähigen Alter (31.12.2020) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen) .....	27
Abbildung B.2-2: SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern anteilig an allen Familienhaushalten mit Kindern (31.12.2020) (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	28
Abbildung B.2-3: Alleinerziehende Empfänger von SGB II-Leistungen anteilig an allen Alleinerziehenden (31.12.2020) (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen) .....	28
Abbildung B.2-4: Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen gemäß SGB VIII anteilig an allen 0- bis unter 21-Jährigen (31.12.2020) (Quelle: Jugendamt; Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen; eigene Berechnungen).....	29
Abbildung B.2-5: Beendete Inobhutnahmen anteilig an allen 0- bis unter 18-Jährigen im Jahr 2020 (Quelle: Jugendamt; Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen; eigene Berechnungen).....	30
Abbildung B.2-6: Einschätzung der finanziellen Lage der Familie durch die Kinder und Jugendlichen nach Planungsräumen (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 34).....	30
Abbildung B.2-7: Häufigkeit von Urlaubsreisen im vergangenen Jahr nach Planungsräumen (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 36).....	31
Abbildung B.2-8: Durchschnittliche Beschäftigungsdauer mit technischen Geräten (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 22).....	31
Abbildung B.2-9: Einschätzung einzelner Aspekte der Freizeittreffs/Jugendhäuser durch Kinder und Jugendliche, die diese Einrichtungen nutzen (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 29) .....	32
Abbildung B.2-10: Einschätzung einzelner Merkmale von Freizeitangeboten (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 27).....	32
Abbildung B.3-1: Jugendliche hinterfragen die Hygieneauflagen der Schule hinsichtlich des Zusammentreffens mit Freundesgruppen in der Freizeit (Quelle: Naturfreundejugend Erfurt 2021) .....	34
Abbildung B.3-2: Jugendliche treffen klare Aussagen, um die Stadtteile zu beschreiben (Quelle: Naturfreundejugend Erfurt 2021).....	35
Abbildung B.4-1: Jugendumfrage "Was zu sagen?" – Frage 12 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022) .....	38

Abbildung B.4-2: Jugendumfrage "Was zu sagen?" – Frage 16 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022) .....	39
Abbildung B.4-3: Jugendumfrage "Was zu sagen?" – Frage 19 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022) .....	40
Abbildung D.2-1: Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemittel - Jugendverbände 2020 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt - Auswertung VWNW JVA 2020).....	57
Abbildung D.2-2: Mitgliederzahlen und Ehrenamtliche in Jugendverbänden 2017 bis 2021 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt - Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021).....	58
Abbildung D.2-3: Altersstruktur Stammnutzer:innen Jugendverbände 2017 und 2020 (Quelle: Jugendamt Erfurt - Qualitätsberichte 2017; 2020).....	58
Abbildung D.2-4: Inhaltliche Schwerpunkte der Jugendverbandsarbeit 2020 (Quelle: Jugendamt Erfurt - Qualitätsberichte 2020).....	59
Abbildung D.2-5: Anzahl der Jugendgruppen 2017 bis 2021 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt – Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021) .....	59
Abbildung D.2-6: Außerschulische Jugendbildung (Anzahl Maßnahmen und Teilnehmende) 2017 bis 2021 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt - Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021) .....	60
Abbildung D.2-7: Personen mit Juleica 2017 bis 2020 (Quelle: Jugendamt Erfurt - Qualitätsberichte 2017-2020) .....	62
Abbildung E.1-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum City in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	70
Abbildung E.2-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Südstadt in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	77
Abbildung E.3-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Oststadt in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	80
Abbildung E.4-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Nord in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	89
Abbildung E.5-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Südost in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen).....	95
Abbildung E.6-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum ländliche Ortsteile in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen) .....	101

## Tabellenverzeichnis

Tabelle A.2-1: Übersicht Trägeranträge zur Aufnahme in den Kinder- und Jugendförderplan 2023 – 2027 (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge der Träger) .....	11
Tabelle B.4-1: Zeitlicher Ablauf und Themen der AG Jugendvertreter:innen (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022) .....	37
Tabelle C.2-1: Schulen und Maßnahmeträger der schulbezogenen Jugendarbeit 2021 (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021).....	45
Tabelle C.2-2: Inhaltliche Ausrichtung der schulbezogenen Jugendarbeit (Quelle: Jugendamt Erfurt – Statistik schulbezogene Jugendarbeit 2020).....	46
Tabelle E.1-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR City (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021) .....	72
Tabelle E.1-2: Schulsozialarbeit im PR City (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022).....	75
Tabelle E.2-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Gründerzeit Südstadt (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021).....	78
Tabelle E.2-2: Schulsozialarbeit im PR Gründerzeit Südstadt (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022).....	79
Tabelle E.3-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Gründerzeit Oststadt (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021).....	84
Tabelle E.3-2: Schulsozialarbeit im PR Gründerzeit Oststadt (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022).....	87
Tabelle E.4-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Großwohnsiedlungen Nord (Quelle: Jugendamt Erfurt - Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021) .....	92
Tabelle E.4-2: Schulsozialarbeit im PR Großwohnsiedlungen Nord (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022).....	93
Tabelle E.5-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Großwohnsiedlungen Südost (Quelle: Jugendamt Erfurt - Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021) .....	97
Tabelle E.5-2: Schulsozialarbeit im PR Großwohnsiedlungen Südost (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022).....	99
Tabelle E.6-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR ländliche Ortsteile (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021).....	106
Tabelle E.6-2: Schulsozialarbeit im PR ländliche Ortsteile (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022).....	106



## A Der Planungsprozess

### A.1 Planungsgrundlagen

Für die Erarbeitung des Jugendhilfeplanes Hilfe zur Erziehung waren die nachfolgend aufgeführten Dokumente von grundlegender Bedeutung. Neben gesetzlichen Bestimmungen handelt es sich dabei um regionale bzw. lokale Erhebungen, Berichte, Empfehlungen und Qualitätsstandards.

- SGB VIII, Thüringer KJHAG.
- 16. Kinder- und Jugendbericht (2020).
- Fachliche Empfehlungen zu Fachkräften im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen (2012).
- Thüringer Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" (2020).
- Thüringer "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Vorhaben der Schulsozialarbeit vom 30. Juli 2019".
- Thüringer Fachliche Empfehlung Schulsozialarbeit (2022).
- Thüringer Fachliche Empfehlungen offene Kinder- und Jugendarbeit (2013).
- Aufgaben und Qualitätskriterien außerschulischer Jugendbildung im Freistaat Thüringen (2013).
- Thüringer Qualitätskriterien verbandlicher Jugendarbeit (2004).
- Fachliche Empfehlungen zu Fachkräften im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in Thüringen (2012).
- Thüringer "Qualitätsstandards für die Beteiligung von jungen Menschen in der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sowie in Kommunen" (2016).
- Erfurter Qualitätsstandards für die offene Kinder- und Jugendarbeit (2004) und Qualitätskriterien für die Jugendverbandsarbeit (2004).
- Beschlüsse des Erfurter Stadtrates.
- Sachberichte der Träger.
- Leitbild für ein kind- und jugendgerechtes Erfurt 2020 (2015).
- Sozialstrukturatlas der Landeshauptstadt Erfurt 2020.
- Erfurter Kinder- und Jugendbefragung 2017. Kommunalstatistisches Heft 104.
- Bevölkerungsprognose bis 2040 der Landeshauptstadt Erfurt (2021). Kommunalstatistisches Heft 113.
- Die statistische Darstellung von Bevölkerungszahlen in einzelnen Altersgruppen wurde auf der Basis von Zahlen des Einwohnermelderegisters der Stadt Erfurt, Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres, errechnet.

Gemäß der Thüringer Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" werden die fachlichen Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses bei der Realisierung der Angebote in den einzelnen Arbeitsfeldern berücksichtigt<sup>1</sup>.

### A.2 Planungsverfahren

Der Jugendhilfeausschuss hat am 22.08.2019 die Einrichtung eines Unterausschusses "Kinder- und Jugendförderplanung" einschließlich Benennung der Aufgaben und Mitglieder (m/w/d)<sup>2</sup> beschlossen (DS 1112/19). Der Unterausschuss besteht aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern bei folgender Zusammensetzung:

---

<sup>1</sup> "Die fachlichen Empfehlungen des Landesjugendhilfeausschusses für die jeweiligen Förderbereiche sollen berücksichtigt werden." (Richtlinie "Örtliche Jugendförderung" in der ab 01.01.2021 geltenden Fassung, Punkt 4.2)

<sup>2</sup> Alle Geschlechter sind gemeint. Im Dokument werden entweder eine geschlechtsneutrale oder nur die männliche oder nur die weibliche Form oder Formen gendergerechter Schreibweise verwendet.

- a) sieben Mitglieder aus den Reihen der durch den Stadtrat gewählten Mitglieder bzw. stellvertretenden Mitglieder des Jugendhilfeausschuss nach § 6 Pkt. 2a der Satzung des Jugendamtes,
- b) vier Mitglieder auf Vorschlag des Jugendhilfeausschuss nach § 6 Pkt. 2b der Satzung des Jugendamtes,
- c) zwei Mitglieder aus der Verwaltung des Jugendamtes,
- d) ein Mitglied aus dem Staatlichen Schulamt Mittelthüringen,
- e) ein Mitglied aus dem Amt für Bildung.

Der Unterausschuss hat folgende Aufgaben:

- Begleitung der Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Kinder- und Jugendförderplanes 2017 - 2021,
- Erarbeitung eines Verfahrens zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes bis zum 31.12.2019

Infolge der Corona-Pandemie war es im Jahr 2020 nicht möglich, die Fortschreibung für den Kinder- und Jugendförderplan zu beginnen. Der Jugendhilfeausschuss traf am 11.06.2020 die Entscheidung, die Arbeit des Unterausschusses "Kinder- und Jugendförderplanung" bis zum 30.09.2020 ruhen zu lassen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung des Jugendamtes beauftragt, bis zum IV. Quartal 2020 ein Konzept zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes inklusive Zeitplan in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und der Beteiligungsstruktur BÄMM! zu erarbeiten und dem Jugendhilfeausschuss zur Diskussion und zum Beschluss vorzulegen (DS0920/20). Durch Beschluss des Stadtrates am 24.09.2020 wurde der bestehende Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2021 bis zum 31.12.2022 verlängert (DS 1138/20).

In dem vom Unterausschuss erarbeiteten und vom Jugendhilfeausschuss am 15.04.2021 beschlossenen Planungsverfahren einschließlich Zeitplan<sup>3</sup> sind die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Planungsschritte festgelegt, wobei Vorbereitung und Umsetzung in der Regel in Verantwortung der Verwaltung lagen. Einzelne Planungsschritte wurden laut Zeitplan durch andere Beteiligte realisiert, bspw. die Erarbeitung eines inhaltlichen Abschnitts zur Jugendverbandsarbeit durch den Stadtjugendring. Die Beteiligung von jungen Menschen am Fortschreibungsprozess wurde von der Beteiligungsstruktur BÄMM! initiiert und begleitet.

Gemäß Zeitplan erfolgte eine frühzeitige Beteiligung der in Erfurt tätigen freien Träger der Jugendhilfe, der AG Jugendarbeit (AG nach § 78 SGB VIII), der Schulleitungen aller Schulen und der Ortsteilvertretungen. Im Februar 2021 wurden diese über die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes informiert und gebeten, Anregungen für die Fortschreibung und ggf. konkrete Anträge mitzuteilen. Alle Träger der bisher im Kinder- und Jugendförderplan geförderten Angebote wurden zudem aufgefordert, ihre Überlegungen zur eigenen fachlichen Leistungsentwicklung, die sich daraus ergebenden Finanzierungsbedarfe (Personalkosten) incl. Begründung, fachpolitische Herausforderungen aus Trägersicht sowie ggf. weitere Anregungen, Kritiken und Wünsche für die Fortschreibung mit ihren jeweiligen Strukturen zu diskutieren und die Ergebnisse mitzuteilen.

Von sechs Trägern wurde die Aufnahme in den Kinder- und Jugendförderplan beantragt. Alle Träger erhielten Gelegenheit, sich und ihre geplanten Angebote im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung zu präsentieren. Unter Bedarfsgesichtspunkten wurde im Unterausschuss erörtert, welche Angebote in den Entwurf der Maßnahmeplanung aufgenommen werden sollen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Träger mit ihrem jeweils beantragten Angebot und dem Förderbedarf dargestellt.

---

<sup>3</sup> siehe Anhang

Träger	Antragsinhalt/Angebot	Personalbedarf
ELAN e. V.	Bitte um Berücksichtigung bei der Fortschreibung (natur- und erlebnispädagogischen Projekte)	0,5 VbE.
IMAGO e. V.	Antrag Aufnahme in KJFP (kulturelle Bildungsarbeit)	0,5 VbE
Jesus Projekt Erfurt e. V.	Antrag Aufnahme in KJFP (Spielmobil)	1 VbE
Jumpers gGmbH	Antrag Aufnahme in KJFP (Jugendarbeit im Kinder- und Familienzentrum)	0,5 VbE
Pixel Sozialwerk gUG	Antrag Aufnahme in KJFP (mobile Spielplatzarbeit und Freizeittreff Rieth)	0,75 VbE + 1 VbE
Thüringer Folklore Ensemble Erfurt e. V.	Bitte um Aufnahme in KJFP (Leitung / Koordination)	0,2 VbE

Tabelle A.2-1: Übersicht Trägeranträge zur Aufnahme in den Kinder- und Jugendförderplan 2023 – 2027 (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge der Träger)

Der Unterausschuss befasste sich gemäß Zeitplan frühzeitig mit fachpolitischen Herausforderungen im Planungsprozess<sup>4</sup> und mit den Zielen, die mit der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes erreicht werden sollen<sup>5</sup>.

Im Rahmen der thematischen Erörterung des Leistungsfeldes "Schulsozialarbeit" hat sich der Unterausschuss dafür ausgesprochen, strukturelle Veränderungen im Bereich der Schulsozialarbeit auf den Weg zu bringen. Es wird angestrebt, dass im Gültigkeitszeitraum des Kinder- und Jugendförderplanes 2023 bis 2027 an allgemeinbildenden Schulen ein weiterer anerkannter Träger der freien Jugendhilfe tätig wird. Um die Kontinuität der Angebote in den Schulen zu gewährleisten, sollen diese Veränderungen zunächst in Form eines sozialraumbezogenen Trägerverbundes mit dem Träger PERSPEKTIV e.V. erfolgen. Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens haben folgende Träger Interesse an der Übernahme dieser Leistung übermittelt und entsprechende Konzepte eingereicht:

- Pixel Sozialwerk gUG (haftungsbeschränkt)
- Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Mittelthüringen
- JUL gemeinnützige GmbH
- AWO Kreisverband Erfurt e. V.

Die Entscheidung über die künftige Trägerschaft wurde am 16.06.2022 im Jugendhilfeausschuss getroffen.<sup>6</sup>

Der Jugendhilfeausschuss wurde regelmäßig über den Fortschreibungsstand informiert. Neben dem Zeitplan wurden weitere Zwischenergebnisse des Planungsprozesses (Fachpolitische Herausforderungen, Gliederung, Einleitung Interessenbekundungsverfahren Schulsozialarbeit, Bedarfseinschätzung und Maßnahmeplanung) durch den Jugendhilfeausschuss in öffentlicher Sitzung legitimiert.

Die AG Jugendarbeit wurde mehrfach schriftlich über den Planungsstand informiert. Am 22.08.2022 erfolgte eine Anhörung der AG Jugendarbeit zum öffentlich ausgelegten Planungsentwurf im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung.

Nach der Erarbeitung eines Entwurfes im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung erfolgte gemäß Zeitplan dessen öffentliche Auslegung vom 20.06 bis 10.07.2022 mit der Möglichkeit, Stellungnahmen und Änderungsanträge einzureichen. Die eingegangenen

<sup>4</sup> siehe Abschnitt A.4

<sup>5</sup> siehe Abschnitt A.6

<sup>6</sup> DS 0905/22

fünf Stellungnahmen wurden am 22.08.2022 im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung gewürdigt<sup>7</sup>. Das überarbeitete Planungsdokument wurde anschließend dem Jugendhilfeausschuss und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

### A.3 Planungsfelder

Die vorliegende Planung für die Jahre 2023 bis 2027 bezieht sich auf die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit (einschließlich schulbezogener Jugendarbeit) gemäß § 11, der Jugendverbandsarbeit gemäß § 12, der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 und der Schulsozialarbeit gemäß § 13a SGB VIII.

Die Kinder- und Jugendarbeit mit ihren lebensweltbezogenen und offen strukturierten Angeboten ist in Erfurt ein bedeutendes Arbeitsfeld und ebenso wie die Jugendverbandsarbeit in der örtlichen Jugendhilfelandchaft fest verankert.

Die Angebote der Jugendsozialarbeit sind schwerpunktmäßig auf Streetwork/aufsuchende Jugendsozialarbeit und auf Unterstützung an der Schnittstelle Schule/Ausbildung/Beruf ausgerichtet. Die Schulsozialarbeit wurde im Zuge der Reformierung des SGB VIII (KJSG) im Jahr 2021 mit einer eigenen Rechtsvorschrift in das Sozialgesetzbuch aufgenommen.

In der Betrachtung kleinräumiger Sozialstrukturen haben sich die Angebote des Kinder- und Jugendförderplanes als wesentlicher Bestandteil der sozialen Infrastruktur etabliert und leisten in der Vernetzung mit anderen Institutionen einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Verbesserung des Gemeinwesens.

### A.4 Fachpolitische Herausforderungen

#### Fachpolitische Herausforderungen

Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit<sup>8</sup> soll junge Menschen in ihrer Entwicklung und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft unterstützen, dabei an ihren Interessen anknüpfen, von ihnen mitgestaltet werden und zu Selbstbestimmung, Verantwortung und sozialem Engagement hinführen.

Normen und Werte geben der Jugendarbeit eine grundlegende Orientierung. Die Angebote repräsentieren und vermitteln ein gesellschaftliches Wertesystem, sollen aber auch die Auseinandersetzung mit diesem anregen und fördern.

Jugendarbeit ist eine Querschnittsaufgabe unterschiedlicher gesellschaftlicher Institutionen, Organisationen und Politikfelder. Eine Stärke der Kinder- und Jugendförderung ist die Vielfalt der Angebote und Diversität der Träger. Konzeptions- und Angebotsentwicklungen müssen auf die strukturelle Ausgangssituation sowie die Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und deren Familien bezogen sein und sich am Leitbild für ein kind- und jugendgerechtes Erfurt ausrichten. Jugendarbeit leistet als wichtige Sozialisationsinstanz eigenständige Bildungsarbeit zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Sie wirkt gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen und unterstützt junge Menschen, gegen Diskriminierung aktiv zu sein. Jugendarbeit trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in Erfurt gesund und wohlbehalten aufwachsen.

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens stellen eine besondere Herausforderung für die Jugendhilfe dar. Junge Menschen müssen die sozialen Folgen der Pandemie bewältigen, Kinder und Jugendliche aus finanziell belasteten Familien sind besonders betroffen. Digitale Ersatzangebote sind häufig nicht barrierearm, auch können nicht alle Lebensbereiche junger Menschen digitalisiert werden. Homeschooling hat besonders für benachteiligte Kinder und Jugendliche schlecht funktioniert. Negative Langzeitfolgen und eine Verschärfung sozialer Ungleichheiten sind zu befürchten. Studienergebnisse zeigen, dass viele junge Menschen mit sorgenvollen Blicken in ihre persönliche Zukunft schauen. Die Jugendarbeit muss hinsichtlich ihrer perso-

---

<sup>7</sup> siehe Anhang

<sup>8</sup> Im Wissen um die unterschiedlichen Aufträge der einzelnen Leistungsbereiche laut SGB VIII wird zur Vereinfachung im Folgenden das Wort Jugendarbeit verwandt, wenn alle vier Bereiche gleichermaßen gemeint sind.

nellen und sächlichen Ressourcen in die Lage versetzt werden, sich in den nächsten Jahren diesen Herausforderungen stellen zu können.

### Partizipation von Kindern und Jugendlichen

Die Bedürfnisse und Belange junger Menschen sind ernst zu nehmen. Als wichtige Akteure in unserer Gesellschaft haben sie das Recht, sich aktiv an der Gestaltung ihres Umfelds und der Kommune zu beteiligen. Das kürzlich verabschiedete bundesweite Kinder- und Jugendstärkungsgesetz unterstreicht die Bedeutung der Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien.

Die Beteiligungsstruktur BÄMM! setzt sich seit 2017 explizit für Kinder- und Jugendbeteiligung in Erfurt ein. Über die Entwicklung und Etablierung relevanter Beteiligungsprozesse und -strukturen bis hin zur Stärkung der Wahrnehmung jugendrelevanter Themen konnten erste Ansätze erprobt und wichtige Ziele erreicht werden.

Im Folgenden gilt es, die langfristige Verankerung der Beteiligungsstruktur BÄMM! zu forcieren und angemessene Ressourcen bereitzustellen. Nur so können Kinder und Jugendliche in Erfurt auch im Hinblick auf die Umsetzung des neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes verbindlich und wirkungsvoll auf die Beteiligungsstruktur BÄMM! zurückgreifen. Dies kann nur in Kooperation mit den anderen Akteuren der Jugendarbeit, welche als Netzwerk Kinder- und Jugendbeteiligung in ganz Erfurt ermöglichen, gelingen.

Eine besondere Herausforderung bleibt die Beteiligung benachteiligter junger Menschen in Erfurt bei mittel- und längerfristigen Beteiligungsprojekten. Auch hier gilt es, bestehende Strukturen zu fördern und zu stärken.

### Demokratie / Ehrenamt / politische Bildung

Ein Blick auf den Thüringen-Monitor oder die letzten Ergebnisse der (U18-)Wahlen in Thüringen zeigt, antidemokratische Einstellungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit machen auch vor jungen Menschen nicht halt. Der 16. Kinder- und Jugendbericht des Bundes benennt die Orientierung junger Menschen an demokratischen Werten und politische Bildung, welche auf die Mündigkeit der Lernenden zielt, als zentrale Aufgabe auch der Jugendarbeit. Als potentielle Gefährdungsmomente und Herausforderungen für eine demokratische Gesellschaft werden unter anderem Politikverdrossenheit durch Ohnmachtserfahrungen von Einzelnen und das Erstarken rechter Bewegungen genannt. Die Ermöglichung von praktischen Demokratieerfahrungen durch Gestaltung der eigenen Lebenswelt, die Vermittlung demokratischer Werte, die Ermöglichung sozialer Teilhabe durch vielfältige Beteiligungsformate in der Jugendarbeit und durch ehrenamtliches Engagement & Selbstorganisation in der Jugendverbandsarbeit bleibt eine zentrale Querschnittsaufgabe für die Jugendarbeit in Erfurt.

### Segregation / Kinder- und Jugendarmut

In Erfurt sind starke soziale Entmischungsphänomene (Segregation) feststellbar, d. h. Menschen mit unterschiedlichem sozialem Status sind räumlich unterschiedlich verteilt, was teilweise zur Häufung von sozialen Problemlagen in bestimmten Stadtgebieten führt. Die Folgen von Kinder- und Jugendarmut im Erfurter Norden und Südosten stellen die dort angesiedelte Jugendarbeit vor Herausforderungen. Der angespannte Wohnungsmarkt der letzten Jahre verstärkt das Problem der (häufig verdeckten) Wohnungslosigkeit junger Menschen in Erfurt. Während Kinderarmut in den letzten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit bekommen hat, sind arme Jugendliche selten Thema. Die Folgen von Kinder- und Jugendarmut stellen eine anhaltende Herausforderung für die Konzeptentwicklung und -umsetzung von flächendeckenden und gut vernetzten Angeboten der Jugendarbeit in den betreffenden Gebieten dar. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Herausforderungen durch die mittel- bis langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf junge Menschen verschärfen.

### Öffentlicher Raum und Sozialraumorientierung

Der Bedarf nach unverzweckten Freiräumen für junge Menschen im öffentlichen Raum (jugendfreundliche Plätze und Parks, freie Spielflächen, Raum für Veranstaltungen und Spontanpartys usw.) hat sich in den letzten Jahren verschärft/vergrößert. Dazu haben eine Reihe von Faktoren beigetragen: (1) Zunahme junger Menschen in Erfurt, (2) Verlagerung von Freizeitaktivitäten nach draußen aufgrund der COVID-19-Pandemie, (3) Verschönerung und Erweiterung von Spielplätzen, Parks und Grünflächen in Erfurt im Rahmen der BUGA, (4) Intensiviertes Nutzungsverhalten von Parks und Grünflächen auch in den Abendstunden, sogenanntes „Cornern“ und Spontan-Partys (was nicht zuletzt durch die massenhafte Verbreitung und qualitative Entwicklung von Bluetooth-Lautsprechern möglich wurde). Vor allem Jugendliche und junge Erwachsene werden dabei schnell als „Störfaktor“ wahrgenommen.

Der öffentliche Raum darf nicht als bloße „Transitzone“ für Kinder und Jugendliche, die auf dem Weg zu eigens für sie geschaffenen Orten (Kindergarten, Schule, Spielplatz, Einrichtungen der Jugendarbeit) sind, verstanden werden. Vielmehr müssen junge Menschen bei Prozessen der Stadtentwicklung frühzeitig beteiligt werden. Eine Herausforderung für die Jugendarbeit ist es, sich in anwaltlicher Funktion für die Bedarfe junger Menschen im öffentlichen Raum stark zu machen und gemeinsame Verständigungsprozesse anzustoßen. Die sozialraumorientierte Jugendarbeit, welche Sozialräume als subjektive Aneignungs- und Bildungsräume versteht und mit Kindern und Jugendlichen aktiv gestaltend und vernetzend in diese eingreift, bietet hierfür einen vielversprechenden Ansatz.

### Demografische Entwicklung

Seit Beginn der Laufzeit des Kinder- und Jugendförderplanes 2017 - 2022 ist die Zahl der 6-bis unter 27-jährigen jungen Menschen um zirka 5 Prozent angestiegen. Gemäß einer aktuellen Bevölkerungsprognose der Stadt Erfurt bis zum Jahr 2040 wird auch im Gültigkeitszeitraum des neuen Kinder- und Jugendförderplans deren Zahl ansteigen, d. h. voraussichtlich wollen zukünftig mehr junge Menschen die Angebote des Kinder- und Jugendförderplanes in Anspruch nehmen. Viele junge Menschen zu erreichen und zu unterstützen ist ein Grundanliegen der Jugendarbeit, bei einer Zunahme der Nutzer:innen muss dies aber mit einer Erhöhung der personellen und sächlichen Ressourcen einhergehen, um die Qualität der Angebote aufrecht zu erhalten.

### Inklusion und Diversität

Jeder junge Mensch ist anders, sie alle sind so unterschiedlich wie ihre Fingerabdrücke. Das individuelle Eingehen auf ihre Bedürfnisse, Lebenshintergründe, Beeinträchtigungen und Benachteiligungen stellt für die Jugendarbeit eine große Herausforderung dar. Kinder und Jugendliche sollen in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt betrachtet, gefördert und gefordert werden.

*INKLUSION.* Jeder Mensch steht mit den gleichen Rechten in der Mitte der Gesellschaft. Mit dem Begriff der Inklusion erreicht die Jugendarbeit ein Konzept, ein Denken von Gesellschaft, in dem nicht mehr das Einteilen von Menschen in Gruppen, also die Gruppierung der Verschiedenheiten im Mittelpunkt steht. Die Inklusion stellt zur Integration einen qualitativen Sprung dar, da eine selbstverständliche Akzeptanz von Verschiedenheiten der Ausgangspunkt ist. Soziale Inklusion ist verwirklicht, wenn jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, allen Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung soziale Teilhabe zu ermöglichen, ist eine Priorität in der Kinder- und Jugendarbeit. Es besteht die Herausforderung für die Jugendhilfe, sich dieser Idee verpflichtet zu fühlen und daraus eigene Ansätze und Konzepte zu entwickeln. Zudem sollen im Rahmen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes durch den Kinder- und Jugendförderplan der Landeshauptstadt Erfurt die Bedingungen für Kinder und Jugendliche, die benachteiligt sind, die unter belastenden Lebensbedingungen aufwachsen oder die Gefahr laufen, von der sozialen Teilhabe abgehängt zu werden, verbessert werden.

**DIVERSITÄT.** Wir nehmen in der Gesellschaft einen Wandel hin zu mehr sexueller und geschlechtlicher Diversität wahr. Insbesondere in den jüngeren Generationen outen sich immer mehr junge Menschen als lesbisch, schwul, inter, trans, bi oder queer. Dieser Wandel in der Gesellschaft bringt jedoch auch Herausforderungen mit sich. Transidente Kinder und Jugendliche haben so beispielsweise ein deutlich höheres Suizidrisiko. Dies resultiert auch aus der Erfahrung der "Nicht-Akzeptanz" und des "Nicht-Verstanden-Werdens". Während einerseits die gesellschaftliche Akzeptanz für Menschen, die lesbisch, schwul, inter, trans, bi oder queer sind, weiter steigt, erfahren queere junge Menschen andererseits weiterhin häufig Ablehnung in ihrem Umfeld, stehen teilweise vor enormen rechtlichen/medizinischen Herausforderungen, machen Diskriminierungserfahrungen und sind schlimmstenfalls von Gewalt betroffen. Wir wollen uns in der Jugendarbeit für die Belange queerer junger Menschen einsetzen und Kinder und Jugendliche, die sich einer sexuellen und/oder geschlechtlichen Minderheit angehörig fühlen, schützen, sie in ihrem Aufwachsen in ihrer individuellen Identitätsfindung positiv bestärken, auf ihre Bedürfnisse eingehen und den besonderen Herausforderungen für queere Jugendliche gerecht werden.

### Junge Menschen mit Migrationshintergrund

Die Zahl der jungen Menschen mit Migrationshintergrund hat in den vergangenen Jahren zugenommen. Es ist weiterhin notwendig und wichtig, diesen jungen Menschen einen Platz im gesellschaftlichen Alltag zu ermöglichen, insbesondere beim Zugang zu Freizeit-, Sozial- und Bildungsstrukturen. Über Begegnungsmöglichkeiten, Veranstaltungen und Unterstützungsangebote in Einrichtungen, Verbänden und Schulen kann dies gelingen. In der Jugendarbeit konnten in den vergangenen Jahren viele Erfahrungen gesammelt, Netzwerke aufgebaut und Fachkräfte im Hinblick auf eine diversitätsbewusste Jugendhilfe qualifiziert werden.

Besondere Bedarfe der jungen Migrant:innen (z. B. Spracherwerb, Aufbau sozialer Netzwerke, Integration in den Schulalltag oder Hilfe bei Alltagsproblemen) sowie Abbau von Vorurteilen und Entgegenwirken extremistischer Tendenzen bleiben wichtige Herausforderungen der Jugendarbeit. Insbesondere die Arbeit mit jungen Geflüchteten ist sehr zeitintensiv, weil es zusätzlich zum pädagogischen Angebot viel Zeit zum Abbau von Barrieren bedarf. Dazu wird weiterhin eine angemessene personelle und sächliche Ausstattung benötigt.

Selbstorganisierte Zusammenschlüsse und Initiativen von jungen (Post-)Migrant:innen sind in Erfurt bisher nicht in Erscheinung getreten. Sofern diese entstehen sollten, wird es Aufgabe und zugleich Herausforderung sein, diese in die Jugendhilfelandchaft einzubinden.

### Jugendhilfe und Schule

Die Systeme Jugendhilfe und Schule kooperieren seit vielen Jahren erfolgreich miteinander und begegnen sich bspw. bei Unterstützungsleistungen der Schulsozialarbeit, bei Angeboten der schulbezogenen Jugendarbeit und der außerschulischen Jugendbildung, im Kontext von Projekten, dem Ausbau der Ganztagschulen und der Zusammenarbeit im Sozialraum. Da sich die ureigenen Aufträge überschneiden, aber auch unterscheiden, besteht für beide Systeme die Herausforderung, sich im Kontext der Zusammenarbeit ihrer jeweiligen spezifischen Verpflichtungen, Perspektiven und professionellen Identität bewusst zu bleiben. Durch die COVID-19-Pandemieregeln wurden die vielfältigen Facetten der Zusammenarbeit unterbrochen oder eingeschränkt und müssen reaktiviert werden.

Die Schulsozialarbeit hat sich als bedeutendes eigenes Arbeitsfeld an der Schnittstelle Schule/Jugendhilfe etabliert, was durch gesetzliche Neuregelungen im ThürKJHAG und im KJSG unterstrichen wird. In Erfurt haben sich durch sukzessiven Angebotsausbau und Stellerweiterungen während der vergangenen 15 Jahre Träger- und Organisationsstrukturen entwickelt, die nunmehr der Reflexion und ggf. partiellen Neuordnung bedürfen. Gleichzeitig besteht die Notwendigkeit, die etablierten schul- und trägerbezogenen Kooperationen und Betreuungskontinuitäten nicht zu gefährden.

Schulen spielen bei der Realisierung von Sucht- und Drogenprävention eine bedeutsame Rolle. Wenn im Rahmen eines kommunalen Suchtpräventionskonzeptes in Schulen geeignete Räume und Ressourcen für externe Angebote zur Verfügung gestellt werden könnten, wäre ein Zugang für alle Kinder und Jugendlichen gewährleistet. Es fehlt noch an kontinuierlichen Bildungsangeboten durch Präventionsfachkräfte der Suchthilfe - dies kann nicht allein durch die Schulsozialarbeit umgesetzt werden. Gleichwohl sind die Fachkräfte der Jugendhilfe in ihrem Arbeitsalltag erheblich mit der Problematik des Suchtmittelmissbrauchs bei jungen Menschen konfrontiert.

### Medialisierung und Digitalisierung

Die Medialisierung schreitet voran, verändert Kultur und Gesellschaft und damit die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Persönlichkeitsentwicklung bedeutet heute die Entwicklung hin zu einem gelingenden Leben mit (digitalen) Medien. Ein chancengleicher Zugang und ein kritischer und sicherer Umgang damit sind essentiell für Kinder und Jugendliche und deren gesellschaftliche Teilhabe.

Kinder- und Jugendarbeit muss sich permanent mit Medialisierung auseinandersetzen, sich an den Alltagspraktiken der Kinder und Jugendlichen ausrichten, neue Ansätze entwickeln und bestehende anpassen. Sie muss Analyse-, Erprobungs- und Reflexionsräume für ein sicheres und verantwortungsvolles Medienverhalten anbieten und sich für die Berücksichtigung der Interessen und der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der medialisierten Lebenswelt einsetzen.

Ein zentraler an Medialisierung anzupassender Qualitätsentwicklungsprozess der Kinder- und Jugendarbeit in Erfurt ist anzustreben, der auf deren konzeptionelle Integration, deren Konsequenzen für das pädagogische Handeln der Fachkräfte und auf die Schaffung passender Rahmenbedingungen abzielt.

### Planungssicherheit

Planungssicherheit ist für die Träger der Jugendhilfe eine wesentliche Voraussetzung, um Angebote für junge Menschen in der angestrebten Qualität realisieren zu können. Planungssicherheit umfasst verlässliche Finanzierungsstrukturen hinsichtlich der personellen und sächlichen Ausstattung einschließlich geeigneter Förderinstrumente (Kinder- und Jugendförderplan mit fünfjähriger Laufzeit, Mittelbewilligungen für möglichst lange Förderzeiträume), damit sowohl Personalentwicklung betrieben als auch die Kontinuität der Angebote gewährleistet werden kann.

Mit Blick auf die begrenzten Ressourcen ist ein zielgenauer Einsatz der Mittel sicherzustellen. Gleichzeitig müssen Freiräume in Bezug auf Planung und Gestaltung von Angeboten gewährleistet sein, um etwa auf Bedürfnisse neuer Nutzer:innengruppen oder gesellschaftliche Veränderungen reagieren zu können.

## **A.5 Evaluation der Planungsziele des Kinder- und Jugendförderplanes 2017 - 2022**

### I Leitziele

**Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Erfurt unterbreitet mit seinen Maßnahmen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung, die durch sie mitgestaltet werden, selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Handeln fördern und zu sozialem Engagement motivieren.**

Das Ziel wurde erreicht. Kinder und Jugendliche erschließen sich die Räume der offenen Jugendarbeit nach ihren Interessen und Bedürfnissen, was durch strukturelle Bedingungen und pädagogische Begleitung ermöglicht wird. Die Kinder- bzw. Jugendfreizeiteinrichtungen sind experimentelle Räume zum Ausprobieren von neuen Angeboten oder Formen der Freizeitgestaltung. Hier sind Fachkräfte wiederholt herausgefordert, ursprüngliche Planungen zu überdenken und auf die Nutzergruppe neu auszurichten.



Angebote der Jugendbildung fordern junge Menschen heraus, sich mit spezifischen Themen auseinanderzusetzen (Theater, Musik, Politik, gesellschaftliche Themen). Ziel der Angebote ist stets, Kinder und Jugendliche anzuregen, sich selbst mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, Fähigkeiten zu entdecken und sich weiterzuentwickeln.

Im Rahmen der Jugendsozialarbeit wurden Kindern und Jugendlichen unterschiedliche Unterstützungsangebote unterbreitet, bspw. zum sozialen Lernen, zu Mobbing, zum Klassenklima, Anregungen zur Pausengestaltung oder Gestaltung des Schulhauses, gemeinsam vorbereitete und durchgeführte Projekte, lebens- und arbeitsweltorientierte Beratung. Infolge der Pandemieregeln konnten ab dem Jahr 2020 Angebote an Schulen zeitweise nur sehr eingeschränkt oder in anderen Formaten (online) umgesetzt werden. Jugendsozialarbeit außerhalb von Schule war auch während der Pandemie für die Klienten erreichbar. Beratung und Begleitung fand per Telefon, online oder auch persönlich statt.

**Die Akteure des Kinder- und Jugendförderplans beteiligen sich an der Umsetzung des Leitbildes für ein kind- und jugendgerechtes Erfurt 2020.**

Das Ziel wurde erreicht. Die Prämissen des Leitbildes sind wesentlicher Teil der regelmäßigen Reflektion zwischen Träger bzw. Angebot und Fachberatung des Jugendamtes.

**Die Akteure des Kinder- und Jugendförderplanes sind Teil der Beteiligungsstruktur und unterstützen diese mit ihren Kompetenzbereichen.**

Das Ziel wurde erreicht. Die Einrichtungen, Angebote und Träger kooperieren in unterschiedlicher Ausprägung mit der Beteiligungsstruktur BÄMM! und unterstützen deren Aktivitäten.

**Die Angebote der Jugendarbeit sind als besondere Form der Bildungsarbeit im Kontext der dezentralen örtlichen Bildungslandschaften eingebunden. Zur Unterstützung der Vernetzung sind entsprechende Instrumente zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln.**

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Spezielle Bildungsangebote im Rahmen der kulturellen Jugendbildung erfahren eine hohe Annahme, da sich Kinder und Jugendliche gezielt für ein Angebot entscheiden. Diese Angebote sind zu einem festen Bestandteil in der örtlichen Bildungslandschaft geworden, auch durch die Zusammenarbeit zwischen Trägern der Jugendhilfe und Schule (Musik College, Radio F.R.E.I., Schotte, Naturfreundejugend, ran e. V., Spirit of Football). Infolge der Pandemieregeln konnten ab dem Jahr 2020 Vernetzungsaktivitäten zeitweise nur in eingeschränkter Weise realisiert werden.

**Durch Anwendung und Weiterentwicklung von Indikatoren zur Zielkontrolle des Kinder- und Jugendförderplans werden Qualität und Transparenz des Fortschreibungsprozesses erhöht.**

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Im Rahmen des begleitenden Zielcontrollings und der Zielevaluation kamen erarbeitete Indikatoren und Methoden zum Einsatz.

**Mit der Einordnung der Einzelangebote in eine Rangliste wird trotz der Jährlichkeit des städtischen Haushalts eine mittelfristige Planungssicherheit hergestellt.**

Das Ziel wurde erreicht. Alle im Rang I dokumentierten Angebote wurden im angegebenen Umfang tarifgerecht gefördert.

## **II Querschnittsziele**

**Die Angebote und Maßnahmen des Kinder- und Jugendförderplanes leisten einen Beitrag zur Demokratieerziehung und wirken gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen. Die Träger und Fachkräfte haben sich inhaltlich mit interkultureller Jugendarbeit auseinandergesetzt und diesbezüglich konzeptionelle und methodische Elemente in ihre Praxis übernommen.**

Das Ziel wurde erreicht. Alle Angebote leisten einen Beitrag zur Demokratieerziehung und wirken gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen, bspw. durch gemeinsam vorbereitete Projekte und Veranstaltungen, durch Gespräche in Schulen, in Kinder- bzw. Jugendfreizeiteinrichtungen, auf der Straße etc. Meinungsäußerungen der jungen Menschen werden ernst genommen, hinterfragt und diskutiert.

Für den Ausbau konzeptioneller und methodischer Kompetenzen im Bereich der interkulturellen Jugendarbeit wurde ein kompetenter Anbieter gefunden (ZWST). Es fanden mehrere Fortbildungsreihen statt.

**Partizipation und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen sowie die Orientierung am Konzept des Gender Mainstreamings sind integrale Bestandteile der Jugendarbeit in Erfurt.**

Das Ziel wurde erreicht. Im März 2017 wurde vom Stadtrat die "Satzung zur Beteiligung junger Menschen in der Landeshauptstadt Erfurt" beschlossen. Durch die Aktivitäten der Beteiligungsstruktur BÄMM! des Trägers Stadtjugendring e. V. und die vielfältigen Kooperationen mit Trägern und Einrichtungen hat sich seit 2017 die Kinder- und Jugendbeteiligung in Erfurt sehr positiv entwickelt.

In der offenen Jugendarbeit werden bei der Angebotsgestaltung Bedürfnisse von Mädchen und Jungen gleichermaßen berücksichtigt. Fachspezifische Angebote wie das Mädchenzentrum berücksichtigen besondere Bedarfe von Mädchen. Kinder- bzw. Jugendfreizeiteinrichtungen bieten vereinzelt Angebote nur für Jungen oder nur für Mädchen an. Auch gibt es, wenn es die räumlichen Kapazitäten zulassen, eigene Räume für Mädchen, die gemeinsam mit den Nutzerinnen nach deren Bedürfnissen gestaltet sind.

Die Beratungsangebote der Jugendsozialarbeit richten sich an Jungen und Mädchen und werden je nach den Befindlichkeiten oder Problemlagen individuell und geschlechtsspezifisch ausgerichtet. Die Streetworkteams sind männlich/weiblich besetzt. Auch in der Schulsozialarbeit sind an einigen Schulen Teams mit männlichen und weiblichen Fachkräften tätig.

**Die Träger, die Fachkräfte und die Verwaltung setzen sich inhaltlich weiter mit dem Thema Inklusion auseinander, um ein Konzept bzw. eine gesamtstädtische Strategie unter Berücksichtigung des Leitbildes zu erstellen.**

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Ende 2019 / Anfang 2020 haben sich Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbände, Angebote der Jugendsozialarbeit und der Stadtjugendring Erfurt e. V. im Rahmen einer Befragung einem Inklusions-Check unterzogen. Anschließend wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Arbeitsfelder gebildet. In der Arbeitsgruppe wurde begonnen, die Befragungsergebnisse zu erörtern und den Entwurf eines Konzeptes zur Inklusion zu erstellen. Pandemiebedingt ist der Arbeitsprozess noch nicht zum Abschluss gekommen.

### **III Einrichtungsbezogene offene Kinder- und Jugendarbeit**

**Es finden regelmäßig Angebote der außerschulischen Jugendbildung in den Einrichtungen statt.**

Das Ziel wurde erreicht. Außerschulische Bildungsangebote sind fester Bestandteil jeder Kinder- bzw. Jugendfreizeiteinrichtung.

**Zwischen den Schulen und den Kinder- bzw. Jugendfreizeiteinrichtungen bestehen insbesondere in den Planungsräumen Kooperationsstrukturen.**

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Kooperationsstrukturen bestehen, in der Praxis konnten sich ab dem Jahr 2020 infolge der Pandemieregeln die Kooperationen zeitweise nur eingeschränkt entfalten.

**Die Gestaltung der Räumlichkeiten orientiert sich sowohl an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen als auch am Konzept der Einrichtungen.**

Das Ziel wurde erreicht. Junge Menschen wurden bei der Raumgestaltung aktiv einbezogen – durch gruppenbezogene Umnutzung und Neugestaltung von Räumen (z.B. Rückzugsräume für Mädchen und Jungen, Sport- und Bewegungsräume, Chill-Ecken). Je nach Nutzergruppe ändern sich die Raumkonzepte. Das entspricht auch den Konzepten der offenen Jugendarbeit. Bei Sanierungsmaßnahmen wurden Kinder und Jugendliche betei-

ligt. Zudem wurden Standards für die Sanierung von Einrichtungen erarbeitet und vom Stadtrat beschlossen<sup>9</sup>.

**Für das Handlungsfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit wird ein Entwicklungsprozess mit Beteiligung der Träger, der Einrichtungen, der Fachkräfte, der Verwaltung des Jugendamtes und des Stadtjugendrings Erfurt durchgeführt. Zielstellung dieses Prozesses ist es, die Weiterentwicklung der vorhandenen Strukturen voranzutreiben und ein abgestimmtes gesamtstädtisches Konzept für den nächsten Kinder- und Jugendförderplan zu erarbeiten.**

Das Ziel wurde erreicht. Es fand ein umfassender Diskussionsprozess in verschiedenen Formaten (schriftliche Befragung, Veranstaltungen, Arbeitsgruppen) statt. Die Ergebnisse wurden in Form spezifischer Hinweise und Vorschläge aufbereitet und adressiert (z. B. an die Fachkräfte, Verwaltung, Politik, Gremien) und auch in den Fortschreibungsprozess für den Kinder- und Jugendförderplan 2023 bis 2027 eingebracht.

#### **IV Jugendverbandsarbeit**

**In Jugendverbänden beteiligen sich Kinder und Jugendliche direkt in der Jugendgruppenarbeit, den unterschiedlichsten Gremien und den Vorständen und bestimmen mit über Inhalte, Formen sowie Aktivitäten. Damit wirkt Jugendverbandsarbeit unmittelbar Demokratie stärkend.**

Das Ziel wurde erreicht. Jugendverbände leisten einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur gesellschaftlichen und politischen Beteiligung junger Menschen. In der Gruppenarbeit machen viele Kinder und Jugendliche erste Erfahrungen von Mitbestimmung und Mitwirkung. Fortgeführt wird dies durch Meinungsbildungsprozesse und Entscheidungsfindungen auf allen Ebenen des Jugendverbandes. Jugendliche bestimmen und gestalten Jugendarbeit mit, sie gestalten darüber hinaus Jugendarbeit gemeinschaftlich, sie organisieren und verantworten sie selber. Anliegen und Interessen junger Menschen werden durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse zum Ausdruck gebracht und vertreten. Selbstbestimmung, Selbstorganisation und Interessenvertretung in den Jugendverbänden sind nur denkbar, weil sie auf die Prinzipien freiwillige Teilnahme, demokratische Strukturen und qualifizierte Ehrenamtlichkeit bauen können.

**Jugendverbände setzen sich für Toleranz und Mitmenschlichkeit ein und positionieren sich sichtbar gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Form von thematischer Jugendgruppenarbeit, Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung, Aktionen und Projekten und handeln entsprechend.**

Das Ziel wurde erreicht. Die Themen Toleranz, gesellschaftliches Zusammenleben, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und soziale Gerechtigkeit wurden in der Jugendgruppenarbeit, in Jugendbildungsmaßnahmen und in Projekten aufgegriffen und umfassend bearbeitet.

**Jugendverbände schaffen Möglichkeiten, um Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, sozialer Benachteiligung oder jungen Geflüchteten den Zugang zu Angeboten zu erleichtern.**

Das Ziel wurde erreicht. Jugendverbände verschreiben sich dem Ansatz der Inklusion. Die menschliche Diversität sehen sie als Bereicherung für ihre Verbände, sei es hinsichtlich des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Religion, des soziokulturellen Hintergrunds, des Alters, der körperlichen oder geistigen Fähigkeiten. Die Jugendverbände erkennen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung und die von Behinderung betroffen sind, junge Geflüchtete, Kinder und Jugendliche aus prekären Familienverhältnissen als selbstverständlichen Teil der Gemeinschaft an.

**Die Jugendverbände wirken aktiv bei der Zusammensetzung der Vorstände und in der Gremienarbeit auf die Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit hin.**

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Die Jugendverbände haben aktiv bei der Zusammensetzung der Vorstände und in der Gremienarbeit auf die Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit hingewirkt.

---

<sup>9</sup> Beschluss des Stadtrates vom 06.10.2021 (DS 1051/21)

## **V Jugendsozialarbeit**

**Die Jugendsozialarbeit wird bedarfsgerecht angeboten, insbesondere als schulbezogene Jugendsozialarbeit, als Streetwork und an der Schnittstelle Schule/Ausbildung/Beruf als arbeitswelt- und schulbezogene Jugendsozialarbeit.**

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Im Bereich der Schulsozialarbeit konnte während der Laufzeit des Kinder- und Jugendförderplanes durch zusätzliche Landesmittel eine deutliche Aufstockung der Personalressourcen erfolgen. Dennoch ist es noch nicht gelungen, allen Bedarfen in Erfurter Schulen Rechnung zu tragen.

Im Bereich des Streetwork und der Jugendsozialarbeit an der Schnittstelle Schule/Ausbildung/Arbeitswelt konnte eine bedarfsgerechte Leistungserbringung erreicht werden.

## **VI Außerschulische Jugendbildung**

**Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung werden im Rahmen eigenständiger Angebote geleistet und sind Bestandteil der einrichtungsbezogenen offenen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit. Sie bieten ein plurales, an den Interessen und Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe orientiertes Themenspektrum an. Thematische Schwerpunkte der außerschulischen Jugendbildung sind dabei: Demokratiestärkung, Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, soziale, ökologische und interkulturelle Kompetenzen, Gesundheitsförderung, Kultur, Medienkompetenz und Nachhaltigkeit.**

Das Ziel wurde erreicht. Die thematischen Schwerpunkte sind von allen Trägern in Planung und Umsetzung ihrer Angebote eingebunden worden. Durch zusätzliche Landesmittel konnten während der Laufzeit weitere Bildungsangebote zur Demokratiebildung und -förderung in den Kinder- und Jugendförderplan aufgenommen werden.

## **VII Schulbezogene Jugendarbeit**

**Die Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und zielen auf die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Methodisch und inhaltlich orientieren sie sich an Formen der außerschulischen Bildung. Die schulbezogene Jugendarbeit trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung einer abgestimmten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schulen und Trägern der Jugendhilfe bei.**

Das Ziel wurde erreicht. Seit dem Jahr 2018 sind ausschließlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe als Maßnahmeträger tätig und bringen die Erfahrungen und Kompetenzen der Jugendhilfe hinsichtlich einer interessen- und bedürfnisorientierten Angebotsgestaltung in die Konzepterarbeitung ein. Die inhaltliche Ausrichtung der Projekte und Maßnahmen belegt, dass die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen verfolgt wird. In den Antragskonzepten ist die Orientierung an Formen der außerschulischen Bildung sichtbar.

## **VIII Verwaltung des Jugendamtes**

**Das Jugendamt besitzt Kenntnis über die Angebote der Jugendarbeit in der Stadt Erfurt, insbesondere der Angebote, die durch Land, Bund und/oder EU (mit-)finanziert werden.**

Das Ziel wurde erreicht. Das Jugendamt verfügt über die genannten Informationen.

Um die durch das Auslaufen des ESF-Programmes "Jugend stärken im Quartier" zum 30.06.2022 entstehende Bedarfslücke zu schließen, hat das Jugendamt gegenüber dem TMBJS Bedarf für Angebote nach der ESF-Aktivierungsrichtlinie ab 01.07.2022 gemeldet. Die gemeldeten Bedarfe wurden seitens des Landes im Konzeptauswahlverfahren berücksichtigt.

**Die Verwaltung des Jugendamtes übt ihre Aufgabe der Fachberatung auf Grundlage des "Konzeptes der Fachberatung für Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit" aus.**

Das Ziel wurde erreicht. Die Fachberatung arbeitet nach diesem Konzept.

Der Jugendhilfeausschuss wird regelmäßig über die Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes informiert. Die Berichterstattung beinhaltet eine Auswertung der Leistungsfelder in quantitativer und qualitativer Form auf Basis festgelegter Indikatoren.

Das Ziel wurde nicht erreicht. Eine regelmäßige Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss hat in der angestrebten Form nicht stattgefunden. Der Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung wurde mehrfach über den Umsetzungsstand informiert.

## IX Stadtjugendring Erfurt e. V.

Die umfassende und kompetente Beratung in allen Facetten des Vereinslebens ist ein Kernbereich des Stadtjugendring Erfurt e.V. Sie wird weiterhin durch eine serviceorientierte Geschäftsstelle umgesetzt, die sich den Erfordernissen und Erwartungen seiner Mitglieder entsprechend flexibel anpasst. Die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung des Stadtjugendrings wird ausschließlich von den Mitgliedsorganisationen festgelegt.

Der Stadtjugendring Erfurt e. V.

- positioniert sich zu jugendpolitischen Themen, insbesondere in den fachpolitischen Herausforderungen.
- sichert die Vernetzung der Jugendhilfelandchaft in Erfurt.
- übernimmt die jugendpolitische Interessenvertretung und entwickelt, innerhalb seiner eigenen Strukturen, fachliche Vorstellungen und Ideen.

Das Ziel wurde erreicht. Der Stadtjugendring Erfurt e. V. vertritt die Gesamtinteressen seiner Mitgliedsorganisationen. Dabei bleiben jedoch deren Einzelinteressen und damit auch die eigenständige jugendpolitische Arbeit unberührt. Im Förderzeitraum hat sich der Stadtjugendring vielfältig zu jugendpolitischen Themen geäußert und positioniert (z. B. U-18-Wahl, Antirassismus, Förderpolitik des Landes). Die Vernetzung der Jugendhilfelandchaft wird in Form der Arbeitskreise, der AG Jugendarbeit, diverser thematischer AGs und der Vollversammlung realisiert.

## **A.6 Planungsziele 2023 bis 2027**

### I Leitziele

Der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Erfurt unterbreitet mit seinen Maßnahmen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Angebote zur Förderung ihrer Entwicklung, die durch sie mitgestaltet werden, selbstbestimmtes, verantwortungsvolles Handeln fördern und zu sozialem Engagement motivieren. Die Angebote tragen zur gleichberechtigten Teilhabe junger Menschen entsprechend ihrem Alter und ihren individuellen Fähigkeiten am gesellschaftlichen Leben bei.

Der Kinder- und Jugendförderplan nimmt ausdrücklich junge Menschen in benachteiligten Lebenslagen, beispielsweise infolge von Segregation, Kinder- und Jugendarmut oder Auswirkungen der COVID-19-Pandemie als Adressat/innen der Angebote in den Blick und leistet damit einen Beitrag zur Minderung sozialer Ungleichheiten.

Die Akteure des Kinder- und Jugendförderplans beteiligen sich an der Umsetzung, Evaluierung und Aktualisierung des Leitbildes für ein kind- und jugendgerechtes Erfurt 2020.

Die Akteure des Kinder- und Jugendförderplanes sind sowohl Teil der Beteiligungsstruktur und unterstützen diese mit ihren Kompetenzbereichen als auch selbst Akteur zur Realisierung von Beteiligungsprojekten. Durch den Kinder- und Jugendförderplan werden auch Ideen und Projekte junger Menschen unterstützt, die nicht von den geförderten Institutionen und Angeboten initiiert sind (z. B. im Rahmen von Mikroprojekten).

Die Angebote der Jugendarbeit sind Bestandteil von zusammenwirkenden Jugendhilfeleistungen in den Lebenswelten von jungen Menschen und Familien und als besondere Form der Bildungsarbeit im Kontext dezentraler Bildungslandschaften eingebunden.

Die Akteure des Kinder- und Jugendförderplans setzen sich in ihren lokalen Kontexten für die Belange und Bedarfe junger Menschen im öffentlichen Raum ein und stoßen gemeinsame Verständigungsprozesse an.

Durch regelmäßige Berichterstattung über die Zielerreichung des Kinder- und Jugendförderplans in fachlichen und fachpolitischen Gremien wird die Qualität der Leistungserbringung sichtbar.

Mit der Einordnung der Einzelangebote in eine Rangliste wird trotz der Jährlichkeit des städtischen Haushalts eine mittelfristige Planungssicherheit hergestellt.

## **II Querschnittsziele**

Die Angebote und Maßnahmen des Kinder- und Jugendförderplanes leisten einen Beitrag zur Demokratieerziehung und wirken gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegen. Partizipation und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen sind unter Berücksichtigung von Inklusion, Diversität und Geschlechtergerechtigkeit integrale Bestandteile der Jugendarbeit in Erfurt.

Die Träger, die Fachkräfte und die Verwaltung gewährleisten durch Umsetzung des Konzeptes zur Inklusion in der Jugendarbeit die gleichberechtigte Teilhabe aller jungen Menschen an den Angeboten des Kinder- und Jugendförderplanes.

Durch Qualitätsentwicklung und technische Ausstattung ist sichergestellt, dass die Angebote der Jugendarbeit gemäß den Herausforderungen von Medialisierung und Digitalisierung realisiert werden können.

Durch das Vorliegen von Präventionskonzepten verfügen die Akteure des Kinder- und Jugendförderplanes über Handlungssicherheit bezüglich Kindeswohlgefährdung/sexueller Gewalt.

## **III Einrichtungsbezogene offene Kinder- und Jugendarbeit**

Es finden regelmäßig Angebote der außerschulischen Jugendbildung in den Einrichtungen statt. Zwischen den Schulen, den Kinder- bzw. Jugendfreizeiteinrichtungen und weiteren Partnern bestehen insbesondere in den Planungsräumen Kooperationsstrukturen.

Die Gestaltung der Räumlichkeiten orientiert sich sowohl an den Interessen und Bedürfnissen der Zielgruppen als auch am Konzept der Einrichtungen. Bei baulichen Maßnahmen finden die vom Stadtrat beschlossenen "Standards zur Sanierung von Jugendeinrichtungen" Anwendung.

Die räumlichen Ressourcen der Einrichtungen stehen jungen Menschen auch für selbstorganisierte Formen der Freizeitgestaltung zur Verfügung.

## **IV Jugendverbandsarbeit**

In Jugendverbänden beteiligen sich Kinder und Jugendliche direkt in der Jugendgruppenarbeit, den unterschiedlichsten Gremien und den Vorständen und bestimmen mit über Inhalte, Formen sowie Aktivitäten. Damit wirkt Jugendverbandsarbeit unmittelbar Demokratie stärkend.

Jugendverbände setzen sich für Toleranz und Mitmenschlichkeit ein und positionieren sich sichtbar gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Form von thematischer Jugendgruppenarbeit, Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung, Aktionen und Projekten und handeln entsprechend.

Jugendverbände schaffen Möglichkeiten, um Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, sozialer Benachteiligung oder jungen Geflüchteten den Zugang zu Angeboten zu erleichtern.

Die Jugendverbände wirken aktiv bei der Zusammensetzung der Vorstände und in der Gremienarbeit auf die Umsetzung der Geschlechtergerechtigkeit hin.

Jugendverbände schaffen Räume und Gelegenheiten für ihre jungen Mitglieder, Verantwortung im eigenen Verband zu übernehmen und sich – als Teil einer demokratischen Öffentlichkeit – aktiv für die Interessen junger Menschen in kommunale Prozesse einzubringen, und qualifizieren diese entsprechend.

## **V Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit**

Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit werden bedarfsgerecht angeboten. Durch Streetwork werden über niedrigschwellige und aufsuchende Ansätze benachteiligte junge

Menschen in ihrer Lebenswelt erreicht und unterstützt. Schulsozialarbeit und weitere Formen der schul- und arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit an der Schnittstelle Schule/Ausbildung/Beruf tragen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung einer abgestimmten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schulen und Trägern der Jugendhilfe bei.

## **VI Außerschulische Jugendbildung**

Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung werden im Rahmen eigenständiger Angebote geleistet und sind Bestandteil der einrichtungsbezogenen offenen Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit. Sie bieten ein plurales, an den Interessen und Bedürfnissen der jeweiligen Zielgruppe orientiertes Themenspektrum an. Thematische Schwerpunkte der außerschulischen Jugendbildung sind dabei: Demokratiestärkung, Förderung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, soziale, ökologische und interkulturelle Kompetenzen, Gesundheitsförderung, Kultur, Medienkompetenz und Nachhaltigkeit.

## **VII Schulbezogene Jugendarbeit**

Die Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit orientieren sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und zielen auf die Förderung persönlicher und sozialer Kompetenzen. Methodisch und inhaltlich orientieren sie sich an Formen der außerschulischen Bildung.

Die schulbezogene Jugendarbeit trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung einer abgestimmten und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Schulen und Trägern der Jugendhilfe bei.

## **VIII Verwaltung des Jugendamtes**

Das Jugendamt besitzt Kenntnis über die Angebote der Jugendarbeit in der Stadt Erfurt, insbesondere der Angebote, die durch Land, Bund und/oder EU (mit-)finanziert werden.

Die Verwaltung des Jugendamtes übt ihre Aufgabe der Fachberatung auf Grundlage des "Konzeptes der Fachberatung für Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendverbandsarbeit" aus, welches in der Laufzeit des Kinder- und Jugendförderplanes evaluiert und fortgeschrieben wird.

Der Jugendhilfeausschuss und die AG Jugendarbeit werden mindestens einmal jährlich über die Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes informiert, auch in Bezug auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen.

## **IX Stadtjugendring Erfurt e. V.**

Die umfassende und kompetente Beratung in allen Facetten des Vereinslebens ist ein Kernbereich des Stadtjugendring Erfurt e.V. Sie wird weiterhin durch eine serviceorientierte Geschäftsstelle umgesetzt, die sich den Erfordernissen und Erwartungen seiner Mitglieder entsprechend flexibel anpasst. Die inhaltliche und strukturelle Ausrichtung des Stadtjugendrings wird ausschließlich von den Mitgliedsorganisationen festgelegt.

Der Stadtjugendring Erfurt e. V.

- positioniert sich zu jugendpolitischen Themen, insbesondere in den fachpolitischen Herausforderungen;
- sichert die Vernetzung der Jugendhilfelandchaft in Erfurt;
- nimmt jugendpolitische Interessenvertretung wahr und entwickelt, innerhalb seiner eigenen Strukturen, fachliche Vorstellungen und Ideen.

## B Demografische Entwicklung, Lebenslagen und Interessen junger Menschen

### B.1 Demografische Entwicklung

Eine wesentliche Grundlage für die Bewertung des nachstehend dargestellten Bestandes an Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit sind die Daten zum Umfang der relevanten Zielgruppen und zu Faktoren wie Arbeitslosigkeit und Sozialleistungsbezug. Diese Indikatoren sozialer Belastung, deren kleinräumige Darstellung bei der Größe der Landeshauptstadt Erfurt erforderlich ist, vermitteln einen Eindruck über Lebenslagen, die das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beeinflussen.

In Erfurt waren im Jahr 2021 insgesamt 56.339 junge Menschen unter 27 Jahren mit Hauptwohnsitz gemeldet (31.12.2021). 4.175 der in Erfurt mit Hauptwohnsitz gemeldeten 33.967 Kinder und Jugendlichen waren Ausländer, dies entspricht einer Quote von 12,3 % aller 0 bis unter 18-Jährigen (31.12.2021). Die Quoten der ausländischen Kinder und Jugendlichen differieren von Stadtteil zu Stadtteil sehr deutlich. Im Rieth (46,6 %), am Johannesplatz (35,0 %), am Berliner Platz (31,0 %) und am Roten Berg (28,3 %) fielen sie zum betrachteten Stichtag am höchsten bzw. in Daberstedt (2,8 %), der Brühlervorstadt (2,9 %) und vielen ländlichen Ortsteilen (häufig 0 %) am niedrigsten aus.

Gegenüber dem Jahr 2013 hat die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren im Jahr 2021 zugenommen. Dieser Zuwachs hat sich insbesondere in den Altersgruppen unter 21 Jahren vollzogen.

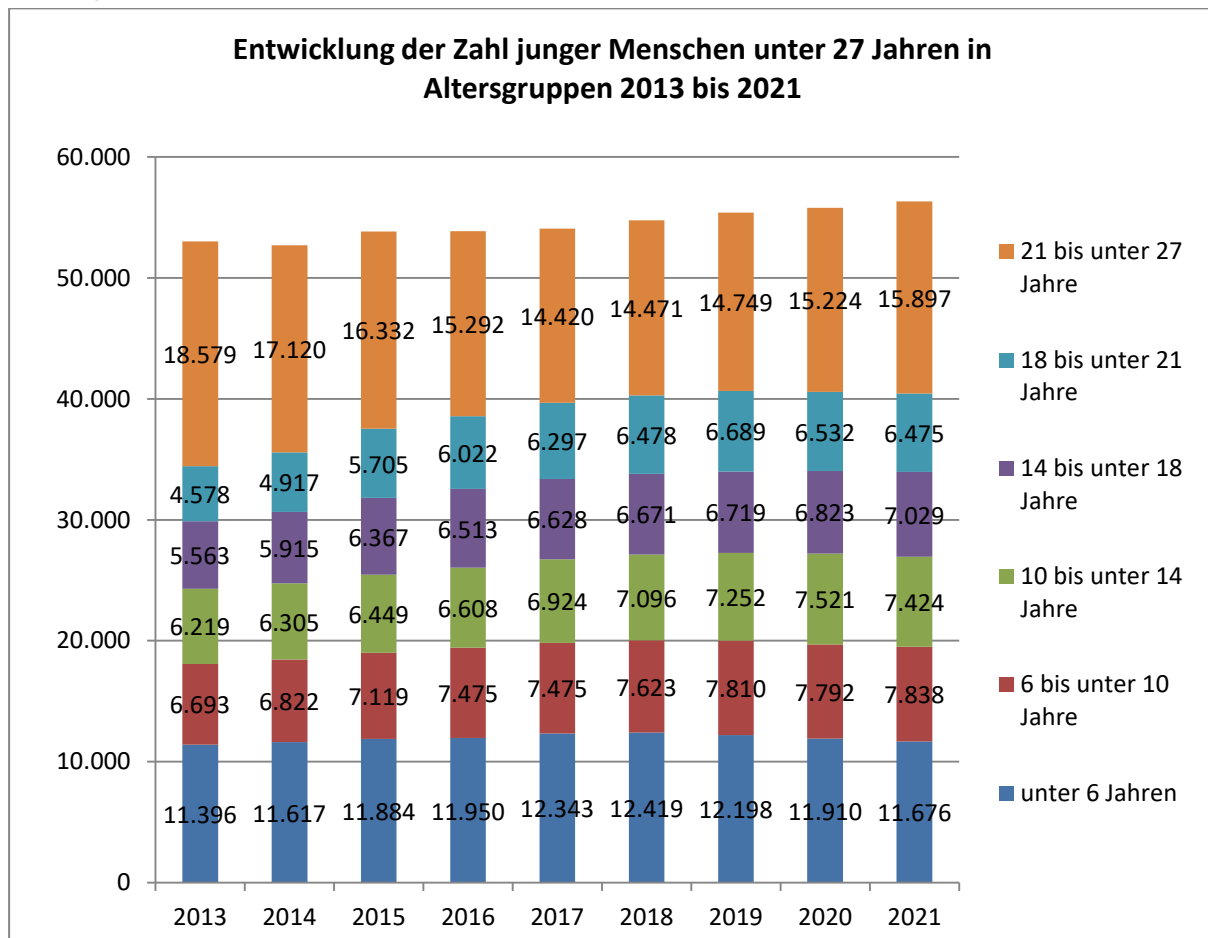


Abbildung B.1-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren in der Landeshauptstadt Erfurt in Altersgruppen 2013 bis 2021, jeweils zum 31.12. (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

Für den Planungszeitraum 2023 bis 2027 lassen die bisherigen demografischen Verläufe eine weitere Zunahme der Zahl der Kinder und Jugendlichen und auch der jungen Volljäh-



rigen erwarten. Diese Vermutung wird durch die jüngste Prognose zur Erfurter Bevölkerungsentwicklung bestätigt<sup>10</sup>. Demnach wird in den Jahren ab 2023 die Zielgruppe der Jugendarbeit in der Landeshauptstadt Erfurt weiter wachsen. Dies gilt insbesondere für die Altersgruppen ab 10 Jahren und wird ggf. zu steigenden Nutzerzahlen der Angebote bzw. zu steigender Nachfrage führen.

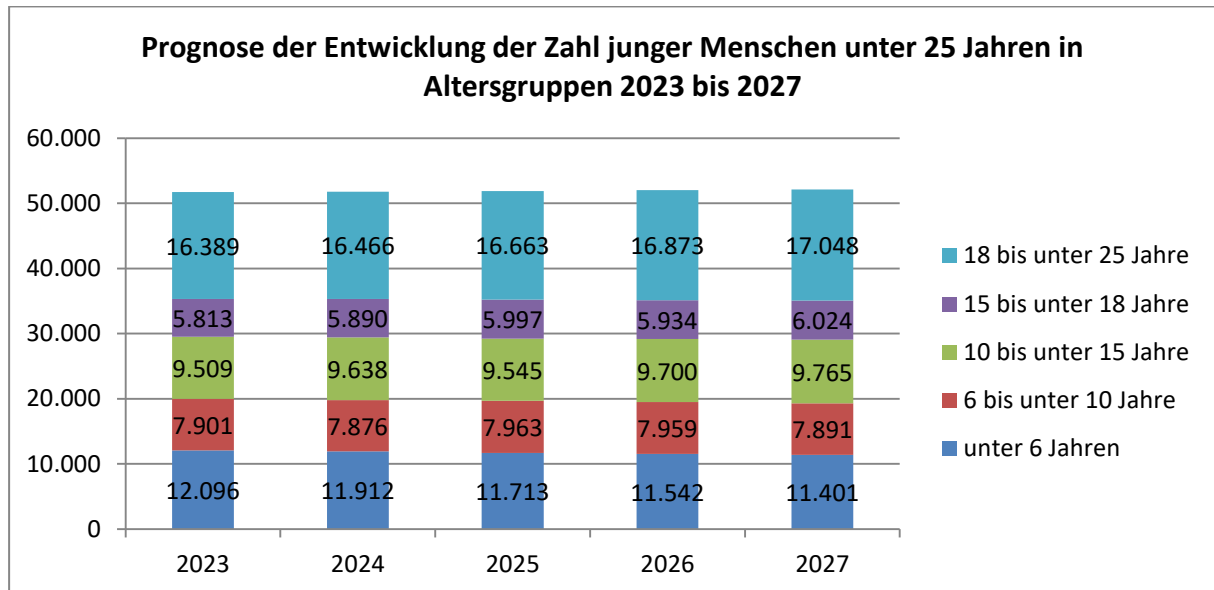


Abbildung B.1-2: Prognose der Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 25 Jahren in Altersgruppen 2023 bis 2027 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

Die Gesamtheit der unter 27-Jährigen ist nicht gleichmäßig auf die einzelnen Planungsräume verteilt, wie die nachstehende Abbildung zeigt. Im Vergleich zwischen den Planungsräumen lebten zum betrachteten Stichtag die meisten unter 27-Jährigen in der Oststadt und der City, die wenigsten in den Großwohnsiedlungen Nord und Südost.

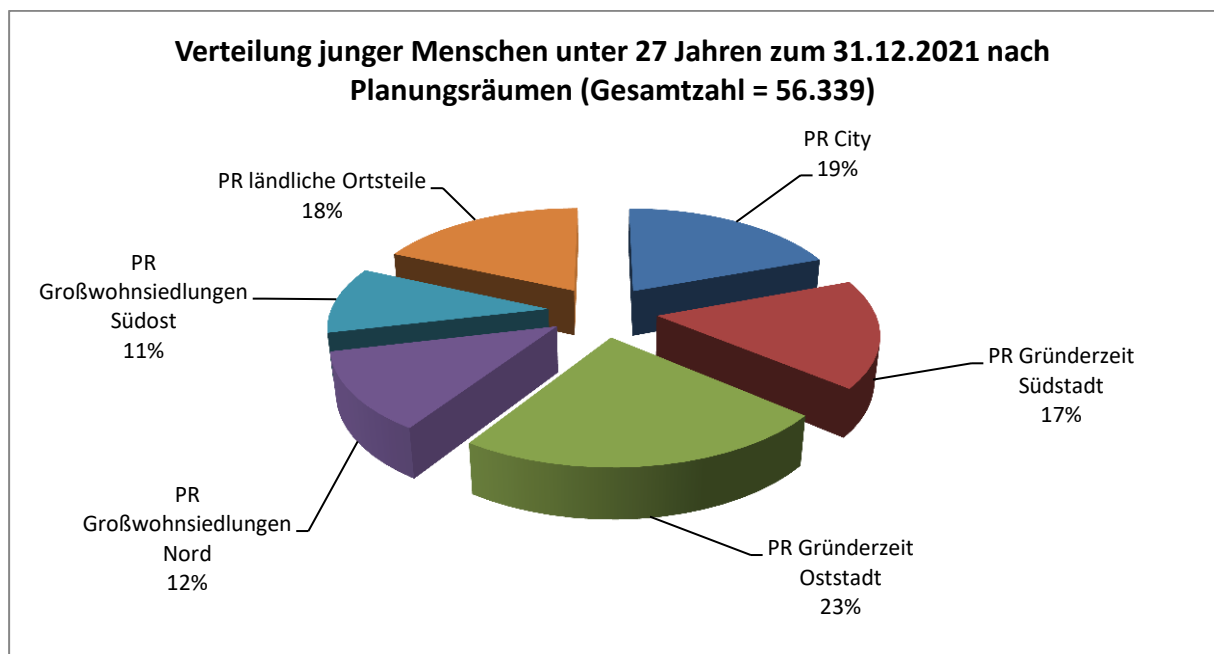


Abbildung B.1-3: Verteilung junger Menschen unter 27 Jahren zum 31.12.2021 nach Planungsräumen (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

<sup>10</sup> Landeshauptstadt Erfurt (2021): Bevölkerungsprognose 2019 bis 2040. Kommunalstatistisches Heft 113.

In der City und der Oststadt war zum betrachteten Stichtag auch der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des jeweiligen Planungsraumes überdurchschnittlich hoch, wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht:

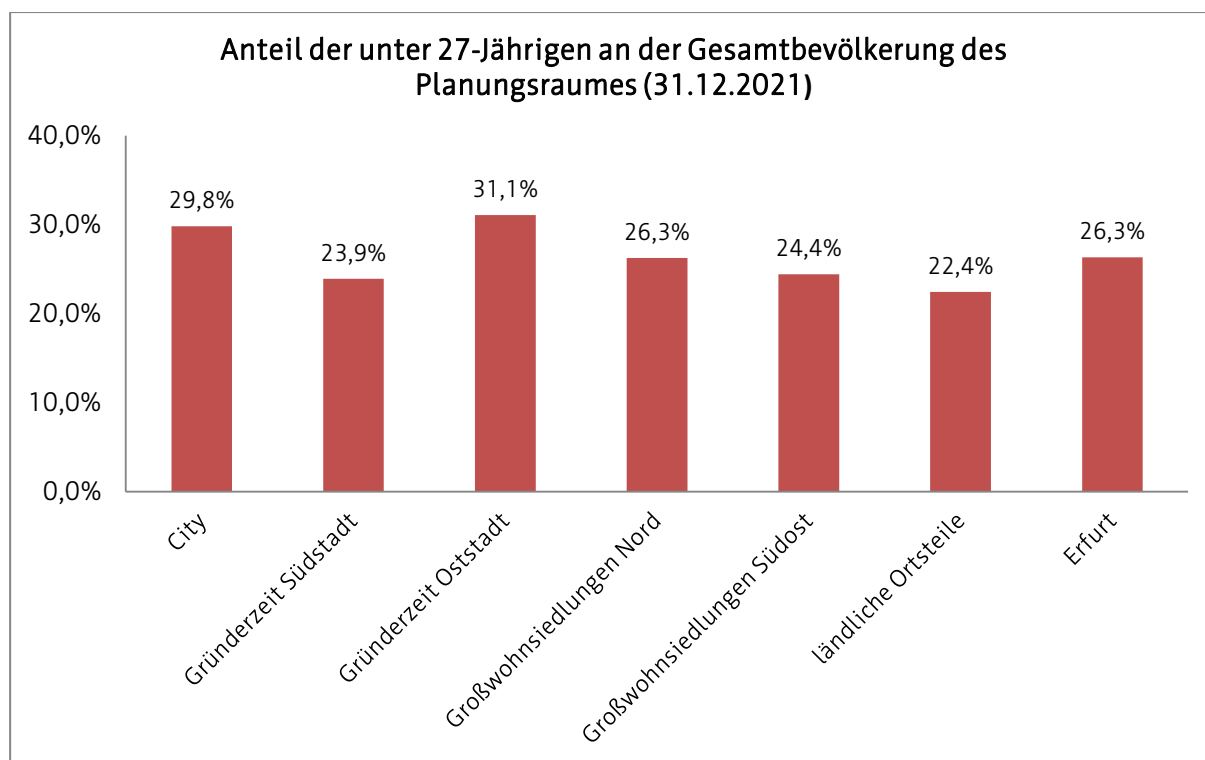


Abbildung B.1-4: Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes (31.12.2021)  
(Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

Die Bedarfsermittlung für Leistungen der Jugendarbeit, Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit muss berücksichtigen, wie groß die Zielgruppen ihrer Angebote sind. Da nicht alle jungen Menschen diese Leistungen nutzen oder benötigen, spielen weitere Aspekte wie soziale Situation, individuelle Benachteiligung, Freizeitinteressen u. ä. für die Bedarfsermittlung eine Rolle, die im folgenden Abschnitt näher betrachtet werden.

## B.2 Lebenslagen junger Menschen in der Stadt Erfurt

### Soziale Situation und Benachteiligung

Junge Menschen in Erfurt wachsen in unterschiedlichen sozialen und ökonomischen Verhältnissen auf. Nachfolgend werden diese mit Hilfe sozialer Belastungsindikatoren sowie Ergebnissen aus der Kinder- und Jugendbefragung 2017 charakterisiert.

#### Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen ist in Erfurt im Vergleich der Stichtage 31.12.2012 und 31.12.2020 von 9.365 auf 7.271 gesunken. Die Quote in Bezug auf alle erwerbsfähigen Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ist ebenfalls gesunken (von 6,9 % auf 5,3 %). In den einzelnen Planungsräumen zeigten sich ungleiche Relationen. Am geringsten fiel die Arbeitslosenquote in den Planungsräumen Südstadt und ländliche Ortsteile aus, die höchsten Werte verzeichnete der Norden.

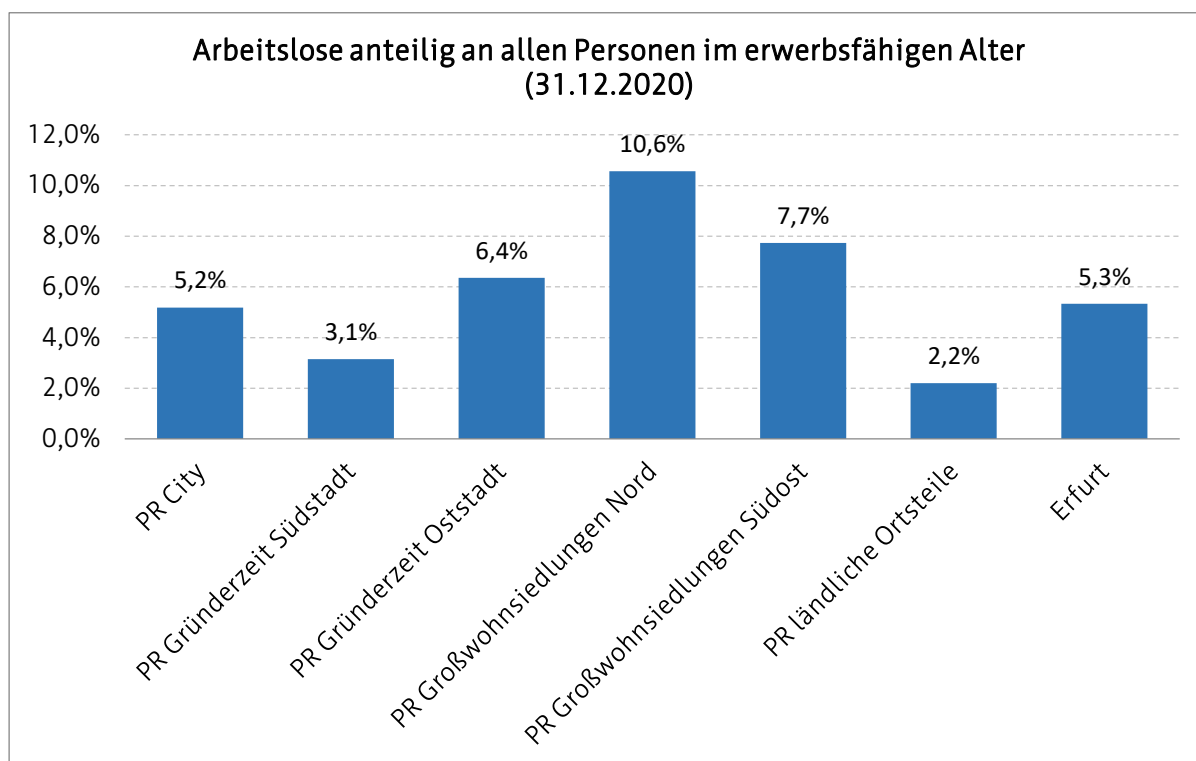


Abbildung B.2-1: Arbeitslose anteilig an allen Personen im erwerbsfähigen Alter (31.12.2020) (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen)

### Jugendarbeitslosigkeit

Die Zahl der arbeitslosen jungen Menschen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren ist im Vergleich der Stichtage 31.12.2012 und 31.12.2020 von 571 auf 577 geringfügig gestiegen. Die Quote in Bezug auf alle Personen in dieser Altersgruppe ist aufgrund des Anwachsens der Bezugsgruppe geringfügig gesunken (von 2,7 % auf 2,6 %) <sup>11</sup>.

### SGB II Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

Die Zahl der SGB II Bedarfsgemeinschaften mit Kindern ist in Erfurt im Vergleich der Stichtage 31.12.2012 und 31.12.2020 von 4.500 auf 3.141 gesunken. Die Quote in Bezug auf alle Haushalte mit Kindern ist ebenfalls gesunken (von 23,6 % auf 14,6 %). In den einzelnen Planungsräumen zeigten sich ungleiche Ausprägungen. Am geringsten fiel die Quote in den Planungsräumen Südstadt und ländliche Ortsteile aus, die höchsten Werte verzeichnete der Norden.

<sup>11</sup> Aktuelle Planungsraumdaten zur Jugendarbeitslosigkeit liegen nicht vor.

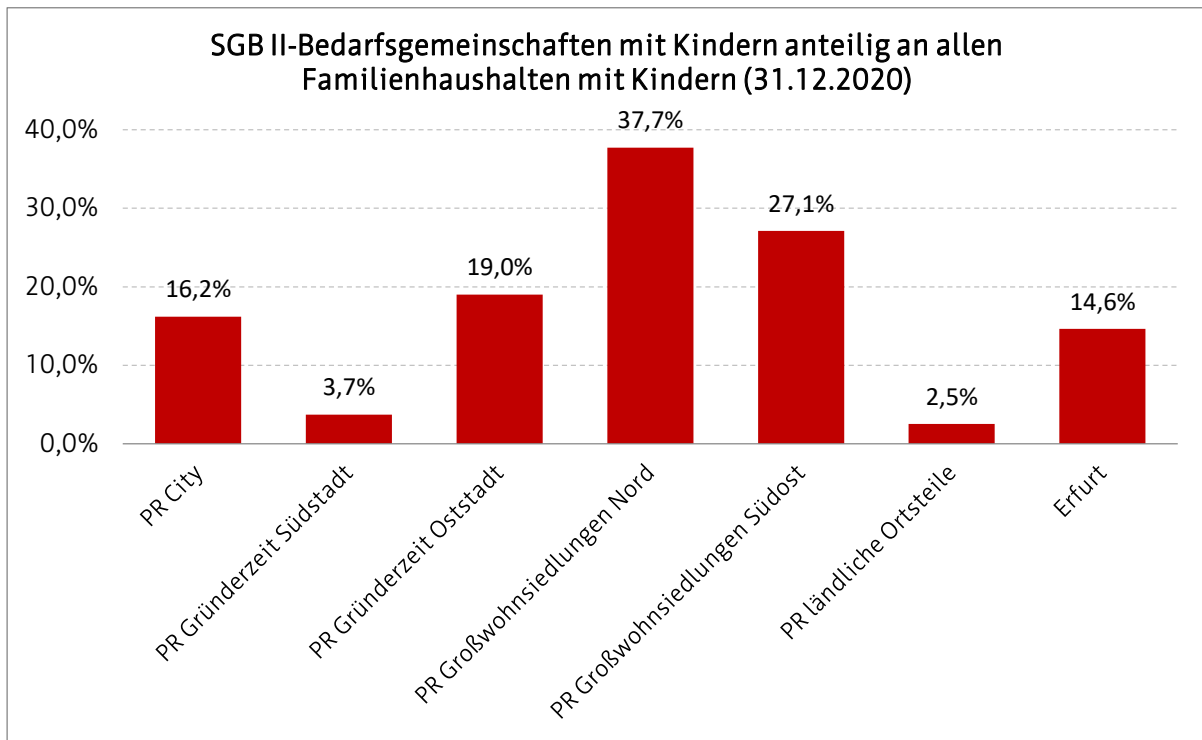


Abbildung B.2-2: SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern anteilig an allen Familienhaushalten mit Kindern (31.12.2020) (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

### Alleinerziehende Empfänger von Leistungen nach dem SGB II

Die Zahl der alleinerziehenden Empfänger von SGB II-Leistungen ist in Erfurt im Vergleich der Stichtage 31.12.2012 und 31.12.2020 von 2.839 auf 1.779 gesunken. Die Quote in Bezug auf alle Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren ist ebenfalls gesunken (von 47,2 % auf 28,3 %). In den einzelnen Planungsräumen zeigten sich unterschiedliche Relationen. Am geringsten fiel die Quote in den Planungsräumen Südstadt und ländliche Ortsteile aus, die höchsten Werte verzeichnete der Norden.

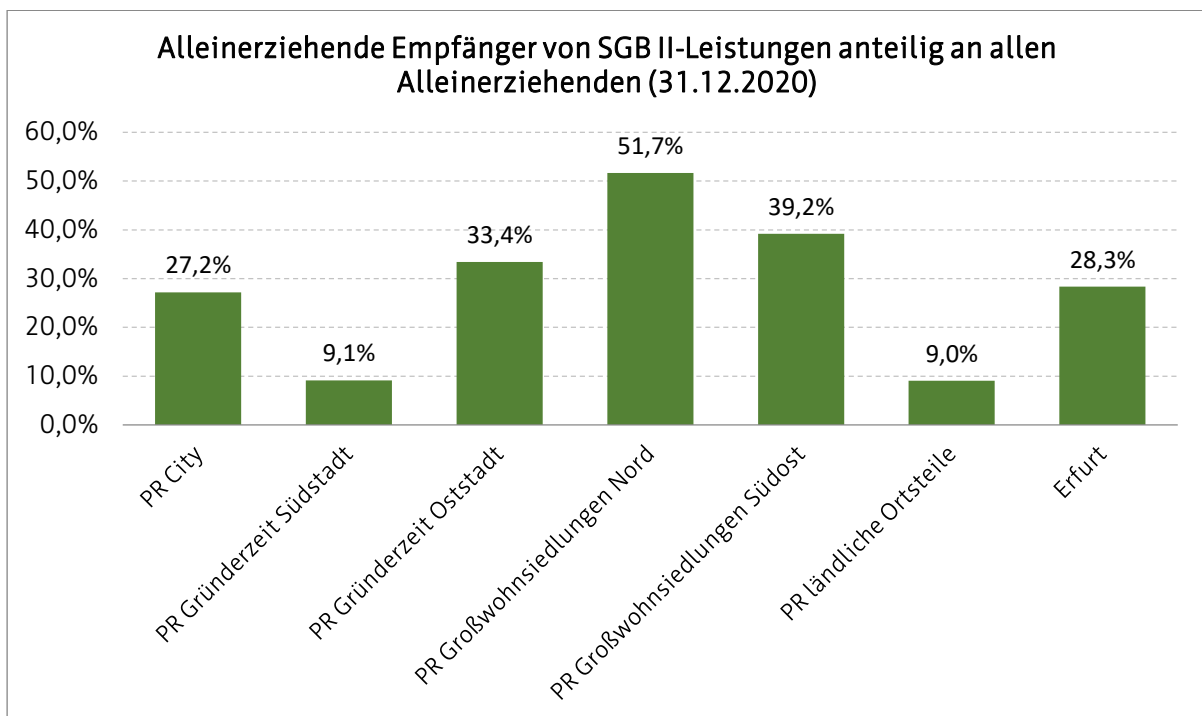


Abbildung B.2-3: Alleinerziehende Empfänger von SGB II-Leistungen anteilig an allen Alleinerziehenden (31.12.2020) (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

### Hilfe zur Erziehung und Inobhutnahmen

Die Zahl der Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen gemäß SGB VIII ist im Vergleich der Stichtage 31.12.2012 und 31.12.2020 von 640 auf 1.176 gestiegen. Die Quote in Bezug auf alle 0- bis unter 21-Jährigen ist ebenfalls gestiegen (von 1,9 % auf 2,8 %). In den einzelnen Planungsräumen gab es unterschiedliche Anteile. Am geringsten fielen die Hilfequoten in den Planungsräumen Südstadt und ländliche Ortsteile aus, die höchsten Werte verzeichneten der Südosten und der Norden.

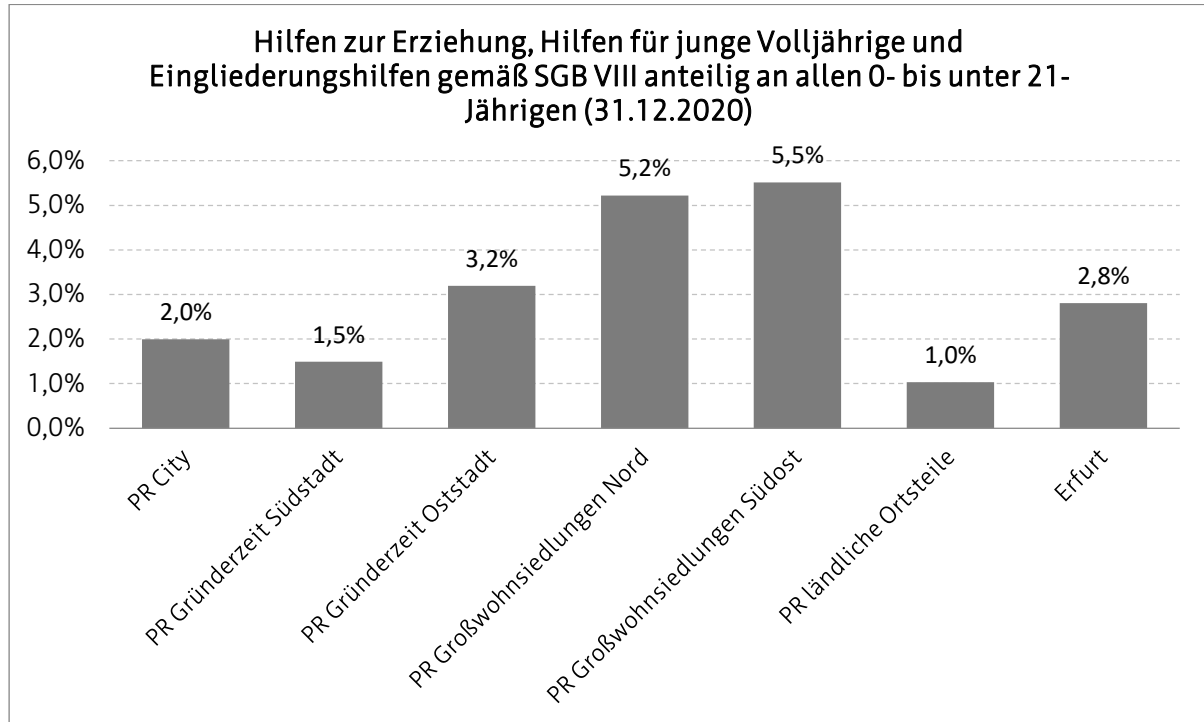


Abbildung B.2-4: Hilfen zur Erziehung, Hilfen für junge Volljährige und Eingliederungshilfen gemäß SGB VIII anteilig an allen 0- bis unter 21-Jährigen (31.12.2020) (Quelle: Jugendamt; Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen; eigene Berechnungen)

Die Zahl der beendeten Schutzmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (Inobhutnahmen) ist im Vergleich der Jahre 2012 und 2020 von 224 auf 215 gesunken. Auch die Quote in Bezug auf alle Kinder und Jugendlichen ist gesunken (von 0,8 % auf 0,6 %). In den einzelnen Planungsräumen zeigten sich ungleiche Relationen<sup>12</sup>. Am geringsten fielen die Inobhutnahmequoten in den Planungsräumen Südstadt und ländliche Ortsteile aus, die höchsten Werte verzeichnete der Norden.

<sup>12</sup> In der Abbildung B.2-5 bleiben Inobhutnahmen für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) unberücksichtigt, da keine Zuordnung nach Stadtteil vorgenommen werden kann.

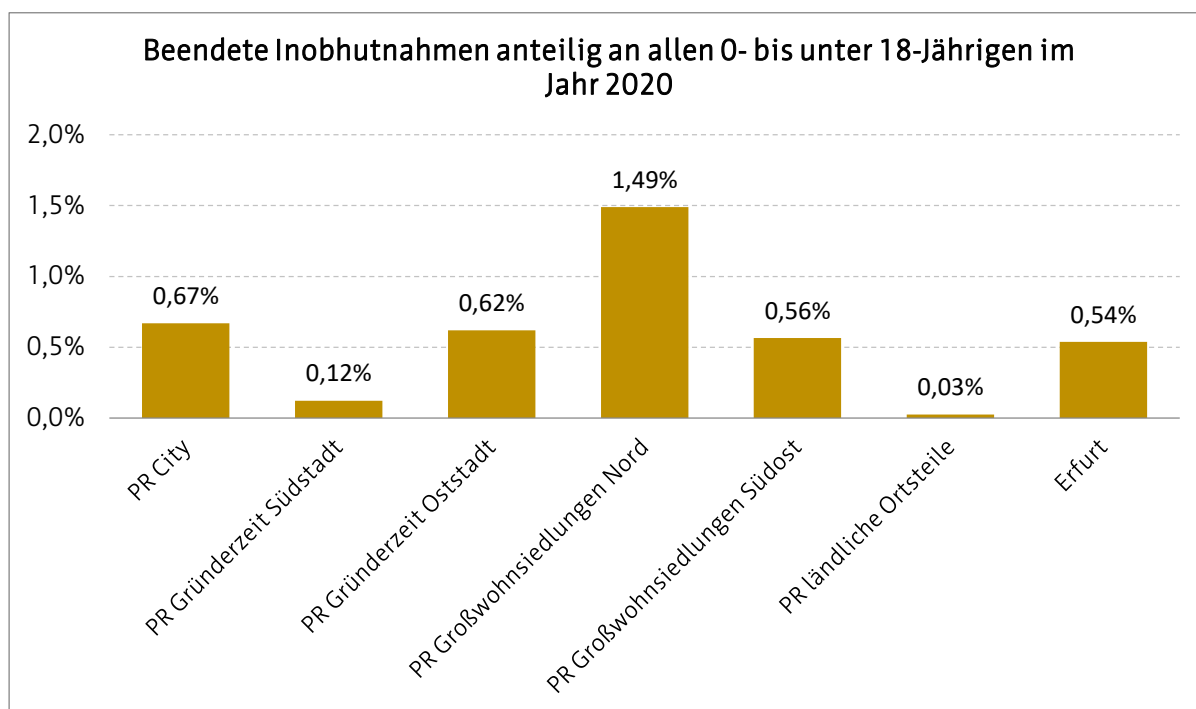


Abbildung B.2-5: Beendete Inobhutnahmen anteilig an allen 0- bis unter 18-Jährigen im Jahr 2020 (Quelle: Jugendamt; Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen; eigene Berechnungen)

Die fünf ausgewählten Indikatoren weisen auf eine überdurchschnittliche soziale Benachteiligung junger Menschen in den Planungsräumen Nord und Südost hin. Dies wird durch die subjektive Einschätzung von Kindern und Jugendlichen bestätigt. In der Kinder- und Jugendbefragung 2017<sup>13</sup> gaben im Planungsraum Nord überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche an, dass ihrer Meinung nach die finanzielle Situation ihrer Familie nicht gut ist.

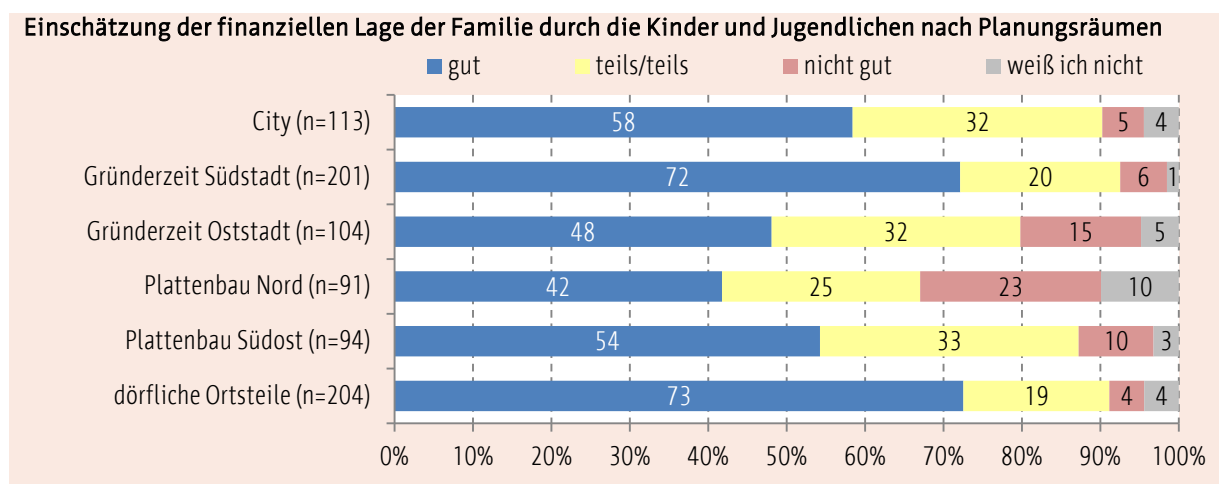


Abbildung B.2-6: Einschätzung der finanziellen Lage der Familie durch die Kinder und Jugendlichen nach Planungsräumen (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 34)

Bei einer Frage nach der Häufigkeit von Urlaubsreisen fand sich in den Planungsräumen Nord und Südost ein überdurchschnittlicher Anteil von Befragten, die im Jahr vor der Befragung nicht mit ihrer Familie in den Urlaub gefahren sind.

<sup>13</sup> Landeshauptstadt Erfurt (2020): Kinder- und Jugendbefragung 2017. Kommunalstatistisches Heft 104.

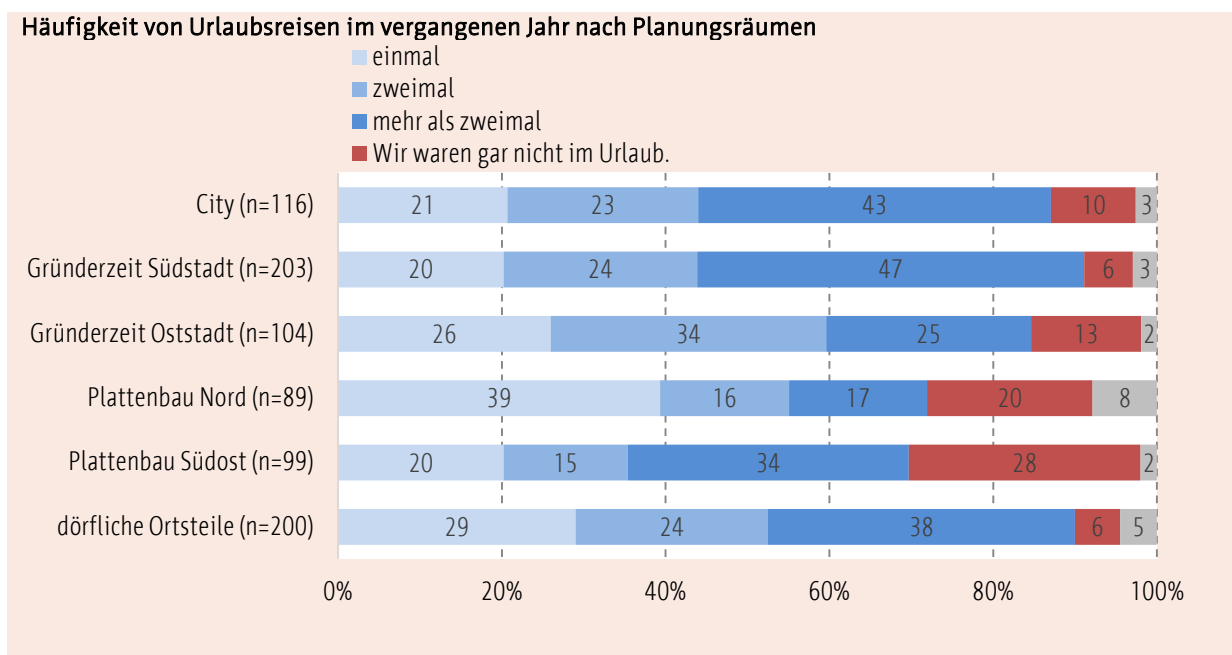


Abbildung B.2-7: Häufigkeit von Urlaubsreisen im vergangenen Jahr nach Planungsräumen (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 36)

## Freizeitinteressen

Aus den Ergebnissen der Erfurter Kinder- und Jugendbefragung lässt sich ablesen, dass Kinder und Jugendliche ihre Freizeit vielfältig gestalten. Für fast alle gilt, dass sie gern Musik hören, Fernsehen oder Filme anschauen. Gleichzeitig nehmen das Erledigen von Hausaufgaben und das Lernen viel Zeit in Anspruch. Das Handy bzw. Smartphone hat einen bedeutenden Platz im Alltag junger Menschen eingenommen, was sich zum Beispiel an der Zeitdauer der täglichen Nutzung erkennen lässt:

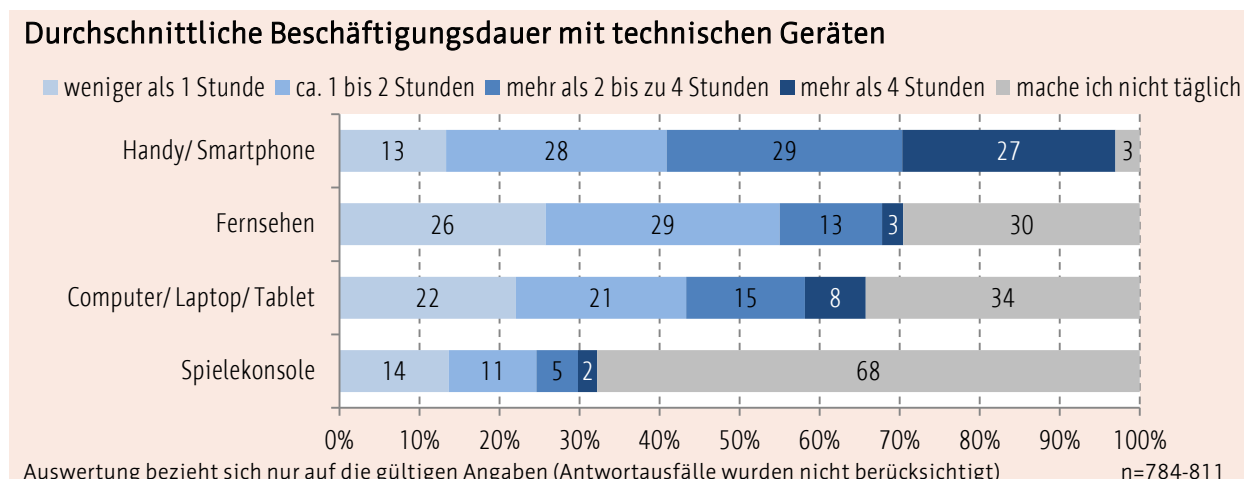
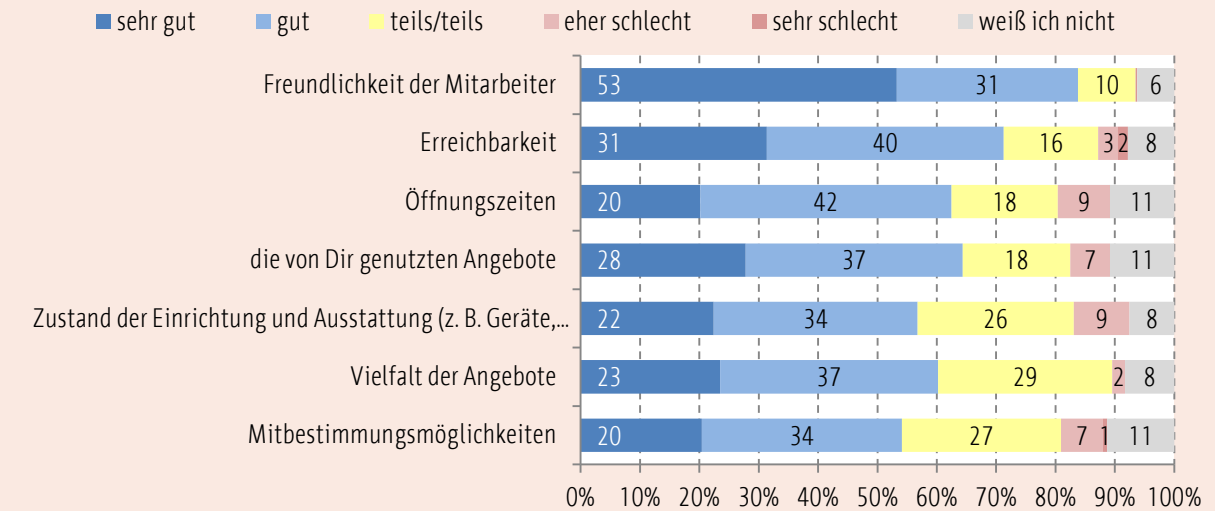


Abbildung B.2-8: Durchschnittliche Beschäftigungsdauer mit technischen Geräten (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 22)

Mehr als die Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen war zum Zeitpunkt der Befragung in Vereinen und Verbänden aktiv, vor allem in Sportvereinen. Damit nehmen die Vereine und Verbände eine bedeutsame Stellung in der Freizeitgestaltung ein.

Nur ein geringer Teil der Kinder und Jugendlichen (15 %) besuchte zum Zeitpunkt der Befragung Jugendhäuser/Freizeittreffs. Diejenigen, die Freizeittreffs/Jugendhäuser besuchten, bewerteten diese Einrichtungen überwiegend positiv, wie die nachfolgende Abbildung verdeutlicht:

### Einschätzung einzelner Aspekte der Freizeittreffs/Jugendhäuser durch Kinder und Jugendliche, die diese Einrichtungen nutzen

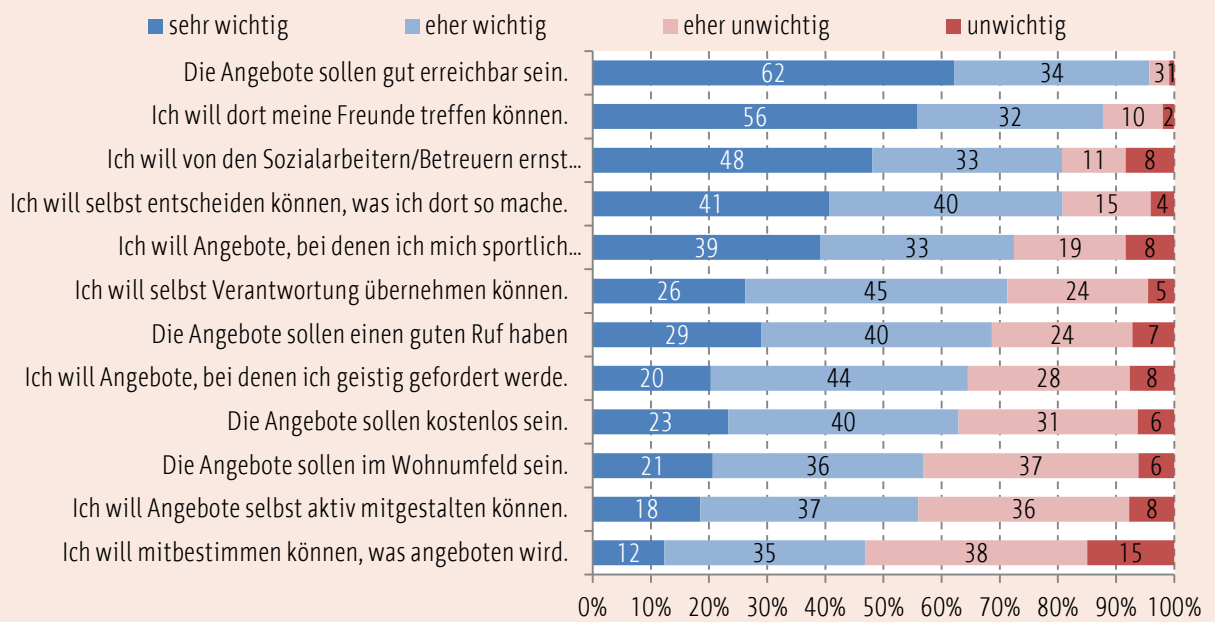


Auswertung bezieht sich nur auf die gültigen Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt) und auf Kinder- und Jugendliche, welche die Einrichtungen aufsuchen (Frage 9 = ja). n=111-113

Abbildung B.2-9: Einschätzung einzelner Aspekte der Freizeittreffs/Jugendhäuser durch Kinder und Jugendliche, die diese Einrichtungen nutzen (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 29)

Bei Freizeitangeboten ist besonders wichtig, dass sie gut erreichbar sind und dass man dort Freunde treffen kann. Auch die Haltung von Sozialarbeitern/Betreuern wurde als relevantes Merkmal von Freizeitangeboten eingeschätzt, wie die nachfolgende Abbildung zeigt:

### Einschätzung einzelner Merkmale von Freizeitangeboten



Auswertung bezieht sich nur auf die gültigen Angaben (Antwortausfälle wurden nicht berücksichtigt). n=812-830

Abbildung B.2-10: Einschätzung einzelner Merkmale von Freizeitangeboten (Quelle: Kinder- und Jugendbefragung 2017, S. 27)

Informationen zu Freizeitangeboten werden überwiegend im Freundeskreis und in der Schule ausgetauscht bzw. über soziale Netzwerke verbreitet. Für mehr als ein Viertel der Befragten diente der Erfurter Familienpass und Angebotsflyer als Informationsquelle.



## B.3 Ergebnisse der Aktivierenden Befragung "Mich fragt ja keine\*r!"

### Auszug aus den Ergebnissen der aktivierenden Befragung von Nordostwärts<sup>14</sup>

Das Team von Nordostwärts, dem außerschulischen Bildungsprojekt der Naturfreundejugend Erfurt, führte im Zeitraum Mai bis Juli 2021 eine Aktivierende Befragung mit Jugendlichen in den Planungsräumen Großwohnsiedlung Nord und Gründerzeit Oststadt durch.

Die Aktivierende Befragung ist eine Methode der Gemeinwesenarbeit und soll keine statistische Erhebung ersetzen, sondern vielmehr Aufschluss über die Lebenswelt der in einem Stadtgebiet lebenden Menschen geben. Im Rahmen der aktivierenden Befragung von Nordostwärts wurden Kinder und Jugendliche an öffentlichen Plätzen in den Stadtteilen Krämpfervorstadt, Johannesplatz, Johannesvorstadt, Ilversgehofen, Rieth, Berliner Platz, Moskauer Platz und Roter Berg aufgesucht und zu ihrem aktuellen Wohlbefinden und ihrer Lebenssituation befragt.

Befragt wurden insgesamt 100 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 21 Jahren, die innerhalb offener Gespräche von ihrer aktuellen Lebenssituation berichteten. Alle Befragten haben einen Bezug zum Erfurter Norden und Osten, entweder weil sie dort leben und/oder dort zur Schule gehen und/oder dort ihre Freizeit verbringen. Die Themenschwerpunkte, zu denen sich die Jugendlichen äußerten, waren recht ähnlich. Diese lassen sich in die Bereiche Coronapolitik, Schule, Freizeitgestaltung, öffentliche Orte, Sicherheit und Wohlbefinden, Gesundheit und persönliches Wohlbefinden und Perspektiven zusammenfassen. Die Ergebnisse der Befragung geben Aufschluss zur Lebenslage von Erfurter Kindern und Jugendlichen.

Die relevantesten Inhalte lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Das Leben junger Menschen in Erfurt hat sich seit Beginn der Pandemie und insbesondere durch die Einführung von Hygieneauflagen stark verändert. Dementsprechend ist für den Großteil der Befragten Corona ein sehr aktuelles Thema, über das sie viel nachdenken und sie auch in der Befragung sprechen wollen. Sie gehen in ihren Berichten hauptsächlich auf Stressoren ein, die erst durch die Pandemie entstanden sind.

Sie formulieren ihre Bedürfnisse mitunter sehr konkret: der Wunsch nach einer schnelleren und besseren Digitalisierung der Schule und der Fortbildung von Lehrpersonal im Umgang mit den neuen Medien ist ein Punkt, der Schüler\*innen direkt betrifft, den sie aber alleine nicht ändern können. Hier richtet sich ein Auftrag insbesondere an die Landesregierung, die richtigen Fortbildungen zielgerichtet an die verschiedenen Schulen zu bringen.

Im Laufe der Aktivierenden Befragung wurde außerdem unter den Befragten immer wieder der Wunsch nach mehr Stabilität laut. Sowohl bei den Hygieneauflagen im öffentlichen Raum als auch in der Schule fühlen sich die Jugendlichen mit den häufigen Änderungen überfordert. Mitunter sind die Hintergründe der Änderungen für sie nicht nachvollziehbar. Insbesondere bei den Schüler\*innen, deren Lehrkräfte unterschiedliche Hygieneregeln gelten lassen, kommt es immer wieder zu Irritationen. Dabei beschreiben sie immer wieder, dass sie sich die Struktur gebenden Maßnahmen von den Erwachsenen in ihrem Umfeld wünschen.

---

<sup>14</sup> Verfasserin des Abschnittes B.3: Josefine Leipold, Naturfreundejugend Erfurt

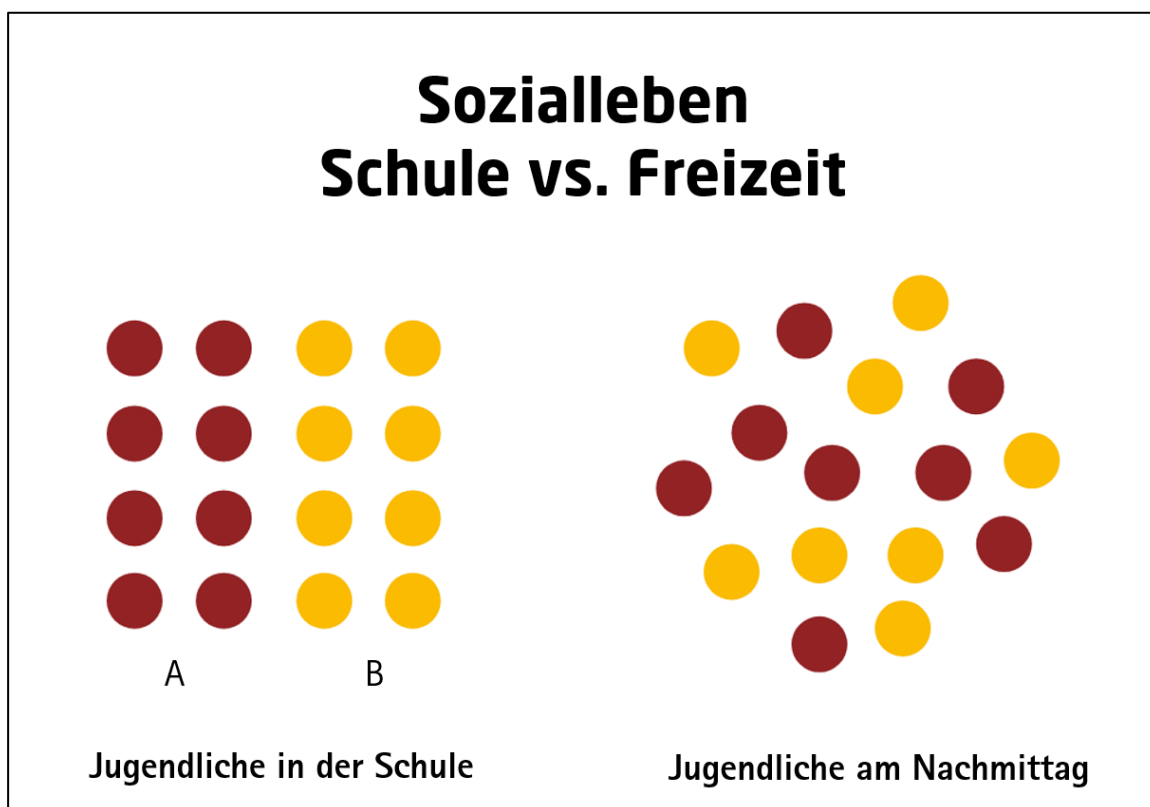


Abbildung B.3-1: Jugendliche hinterfragen die Hygieneauflagen der Schule hinsichtlich des Zusammentreffens mit Freundesgruppen in der Freizeit (Quelle: Naturfreundejugend Erfurt 2021)

Sei es durch die Eltern, die die Betreuung der Geschwister an die Jugendlichen abgeben, durch Politiker\*innen, die ihre Entscheidungen für junge Menschen nicht transparent genug kommunizieren oder durch Lehrkräfte, welche den Kindern und Jugendlichen nicht die gewünschte Unterstützung geben: viele Jugendliche fühlen sich abgehängt, in ihren Bedürfnissen nicht wahrgenommen und leiden unter den wachsenden Belastungen. Sie sind altersbedingt nicht in der Lage dazu, sich die zuvor von außen durch Schule und Familie gegebene Struktur nun selbst zu schaffen. Mitunter haben sie versucht, diese Struktur durch den Besuch von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu finden.

Die Pandemie hat dabei auch im Erfurter Norden und Osten ein Vergrößerungsglas auf die sozialen Unterschiede junger Menschen und ihrer Familien geworfen. Die Qualität, in der Homeschooling stattfinden kann, hängt von individuellen Faktoren wie dem finanziellen Stand der Familie, der technischen Ausstattung, der Arbeitszeit und Freizeitgestaltung der Eltern oder der Anzahl der Zimmer im Haus ab. Die Gefahr, dass sich im Homeschooling Bildungsunterschiede verhärten oder sogar vergrößern, steigt bzw. sinkt in Abhängigkeit der (finanziellen) Unterstützungsangebote, welche den Familien eröffnet werden. So kann die barriere- und bürokratiearme Bereitstellung von Laptops und anderen technischen Geräten mit dazu beitragen, auch gering verdienenden Familien eine bessere Bildung zu ermöglichen. Dies ist ein Lösungsansatz, welcher im Laufe der pandemischen Lage an vielen Schulen in die Wege geleitet wurde.

Die Ängste, die die Befragten äußerten, sind ganz existenzieller Natur und beziehen sich häufig auf den Bildungsstand und die damit verbundenen Zukunftsperspektiven. So sprachen sie über ausgefallene Praktika, Überforderungen durch zu hohen Workload in der Schule oder die Angst, ihren Schulabschluss aufgrund des verpassten Schulunterrichts nicht zu schaffen. Der Übergang Schule-Beruf, welcher bereits für viele Jugendliche eine Phase voller Hürden darstellt, wird besonders betont und dass die jungen Menschen kein Vertrauen darin haben, einen passenden Ausbildungsbetrieb für sich finden zu können. Auch bzgl. ihrer sozialen Beziehungen werden Ängste geäußert. Sichtbar wird, dass die Isolationen bei den Jugendlichen Spuren hinterlassen haben und diese sich wünschen, ihre sozialen Kontakte wieder uneingeschränkt ausleben zu können. Dazu gehören für viele

auch das Vereinsleben und der gemeinsame Sport. Darüber hinaus ist insbesondere in den neuen 5. Klassen ein Anstieg von Konflikten zu erwarten, da sich diese Schüler\*innen bisher vor allem aus dem Homeschooling kennen und sie miteinander noch keine bindungsfördernden Maßnahmen (wie z. B. Feste, Projekte oder Klassenfahrten) unternommen haben.

Wer sich nicht im Haus oder im eigenen Garten treffen kann, trifft sich mit Freund\*innen auf öffentlichen Plätzen. Hier berichteten einige junge Befragte jedoch von fehlenden Räumen für Jugendliche. Obwohl sie gerne mehr Zeit in „ihren“ Stadtteilen verbringen wollen, konnten sie uns nur in sehr wenigen Fällen konkrete Lieblingsplätze nennen, die sie regelmäßig und gerne aufsuchen. Anstatt sich an Orten zu verabreden, „streifen“ sie nach Schulschluss durch die Stadtteile auf der Suche nach Orten, an denen sie unter sich sind und nicht durch Ältere gestört werden. Dabei fehlt es ihnen an Flächen in ihrem Quartier, die auf ihre Bedürfnisse angepasst sind. Insbesondere auf die Frage, welche Plätze sie anderen jungen Menschen empfehlen können, finden sie häufig keine für sich befriedigende Antwort oder nennen Plätze, welche sich im Innenstadtbereich befinden. Begegnungen mit Drogenabhängigen, verdreckte Plätze und vermehrte Kontrollen geben den Jugendlichen das Gefühl, sich im Stadtteil nicht sicher bewegen zu können. Auch hier sehen die jungen Menschen keinen Handlungsspielraum für sich selbst, etwas verändern zu können, wissen jedoch auch nicht, an wen sie sich mit dieser Kritik wenden können.



Abbildung B.3-2: Jugendliche treffen klare Aussagen, um die Stadtteile zu beschreiben (Quelle: Naturfreundejugend Erfurt 2021)

Insgesamt stellt die Corona-Pandemie einen großen Stressor für die Kinder und Jugendlichen dar, welcher sich negativ auf ihre psychische Gesundheit auswirkt. Sie haben weniger Motivation, fühlen sich antriebslos und mit der aktuellen Situation überfordert. Dies sollte in jedem Fall berücksichtigt werden: nicht nur sind die Kinder und Jugendlichen häufiger abgelenkt und durch die Grübeleien und neu entstandenen Sorgen und Probleme mitunter weniger leistungsfähig. Durch die pandemische Lage und die damit verbundenen Unsicherheiten beschäftigen sie sich außerdem vermehrt mit Ängsten und Sorgen, für die sie noch keine für sich passenden Ansprechpartner\*innen gefunden haben.

Kinder und Jugendliche dürfen nicht auf ihre Rolle als Schüler\*innen reduziert werden. Sie machen mehr, als täglich zur Schule zu gehen und zu lernen. Wenn über junge Menschen und ihre Bedürfnisse unter pandemischen Bedingungen gesprochen wird, muss ebenso über einen angemessenen Freizeitausgleich gesprochen werden. In den Monaten während der Pandemie fielen so viele Aktivitäten für Kinder und Jugendliche weg, dass sie besonders gelitten haben. Es ist nun umso wichtiger, den Jugendlichen sinnvolle Freizeitgestaltung zu bieten, bei der sie „abschalten“ und ihre Sorgen vergessen können, sowie um die Bindung zwischen den jungen Menschen und den pädagogischen Fachkräften in ihrem Umfeld aufrecht zu erhalten und zu stärken.

So fasst eine Jugendliche ihre Gefühle bzgl. der pandemischen Lage folgendermaßen zusammen: „Zwei Wochen ohne Schulen, Familie und Coronasorgen – weit weg von zu Hause, das wär’s!“

## B.4 Ergebnisse der Beteiligung junger Menschen am Planungsprozess

### B.4.1 AG Jugendvertreter:innen

Mit dem Ziel, dass sich junge Menschen mit ihren Bedarfen und subjektiven Interessen direkt in den Planungsprozess des Kinder- und Jugendförderplans einbringen können, gründete sich im April 2021 eine AG Jugendvertreter:innen mit jungen Menschen zwischen 12 und 25 Jahren. Die AG arbeitete bis Mai 2022 in verschiedenen Formaten und zu unterschiedlichen Themen und konzipierte eine Jugendumfrage. Durch die Beteiligungsstruktur BÄMM! wurden die Themen jugendgerecht aufbereitet und dokumentiert<sup>15</sup>. In der nachfolgenden Tabelle sind der zeitliche Verlauf, die Themen und jeweiligen Zielstellungen dargestellt:

Zeit und Ort	Themen	Ziel
20.04.2021   ONLINE	- Auftakttreffen	KJFP kennen lernen, Struktur der AG schaffen, fachpolitische Herausforderungen erstmals diskutieren
31.05.2021   ONLINE	- Planungs- und Diskusstreffen - Angebote für queere junge Menschen	Themenplan aufstellen, Diskussion zu fachpolitischen Themen + Angebote für queere junge Menschen
14.06.2021   ONLINE	- Angebote für (ländliche) Ortsteile	Diskussion
05.07.2021   Jugendhaus Roter Berg	- Freizeitgestaltung in Jugendhäusern und im öffentlichen Raum/Ortsteilen - kulturelle Angebote	Diskussion
15.07.2021   Predigerwiese (5. stadtweite Jugendkonferenz)	- Angebote für/ mit Schule	Diskussion
27.07.2021   Krämerbrücke/ Park	- Brainstorming Fragenkatalog an junge Menschen mit Migrationshintergrund	Diskussion
13.09.2021   JH Maxi	- Angebote für junge Menschen mit Migrationshintergrund	Diskussion

<sup>15</sup> [Beteiligung am Kinder- und Jugendförderplan \(2021 – 2022\) – BÄMM! Erfurt](#)

Zeit und Ort	Themen	Ziel
30.09.2021, 12.10.2021, 18.11.2021, 07.12.2021   SJR, ONLINE	- Entwicklung Umfrage - Bewerbung Umfrage	praktische Erarbeitung
31.1.2022, 07.02.2022, 14.2.2022   ONLINE	- Auswertung der Umfrage	praktische Erarbeitung
15.02.2022   Rathaus	- Präsentation der Ergebnisse der Jugendumfrage der AG Jugendvertreter:innen im Unterausschuss	Präsentation
05.04.2022   filler	- Angebote für Auszubildenden/Studierende	Diskussion
09.05.2022   Pop-Up Store F11	- Abschlussveranstaltung	Präsentation und gemeinsame Diskussion
OFFEN: November 2022   Rathaus	- Präsentation der Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss/Stadtrat	Präsentation

Tabelle B.4-1: Zeitlicher Ablauf und Themen der AG Jugendvertreter:innen (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022)

#### B.4.2 Jugendumfrage "Was zu sagen?"

Mit Unterstützung durch die Beteiligungsstruktur BÄMM! hat die AG Jugendvertreter:innen eine Jugendumfrage entwickelt und umgesetzt, um eine breitere Aussagebasis zu den besprochenen Themen zu generieren. Die Erstellung einer Umfrage wurde bereits zum Arbeitsbeginn durch die Mitglieder der AG im April 2021 festgelegt. Nach einem Erarbeitungszeitraum von 5 Monaten war die Befragung 1 1/2 Monate zur Beantwortung offen (Dezember 2021 / Januar 2022). Die interaktive Umfrage (mit Chat-Bot) simulierte einen Tagesablauf junger Menschen – vom Aufstehen bis zur Beschäftigung am Abend – und enthielt offene Fragen sowie Fragen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten. Die Information und Verteilung des Links zur Online-Umfrage erfolgte über Social Media, Messenger, Mail, Amtsblatt, Fachkräfte, Get-It – APP und Schulen. An der Beantwortung beteiligten sich insgesamt 432 Personen, komplett abgeschlossen mit allen Fragen haben die Umfrage etwa 40 %. Umfrage-Abbrüche fanden nach den ersten Einführungs-Fragen statt (etwa 100) und mit der ersten offenen Frage (Frage 6, etwa 80).

Die Ergebnisse wurden von der AG im Februar 2022 im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung präsentiert.

Erfragt wurde beispielsweise, wo junge Menschen nach Schule, Ausbildung, Studium etc. ihre Freizeit verbringen. Die Antworten zeigen, dass neben dem Zuhause der öffentliche Raum (Stadt, Park), aber auch Freizeitinstitutionen wie Kino, Verein eine wichtige Rolle spielen:

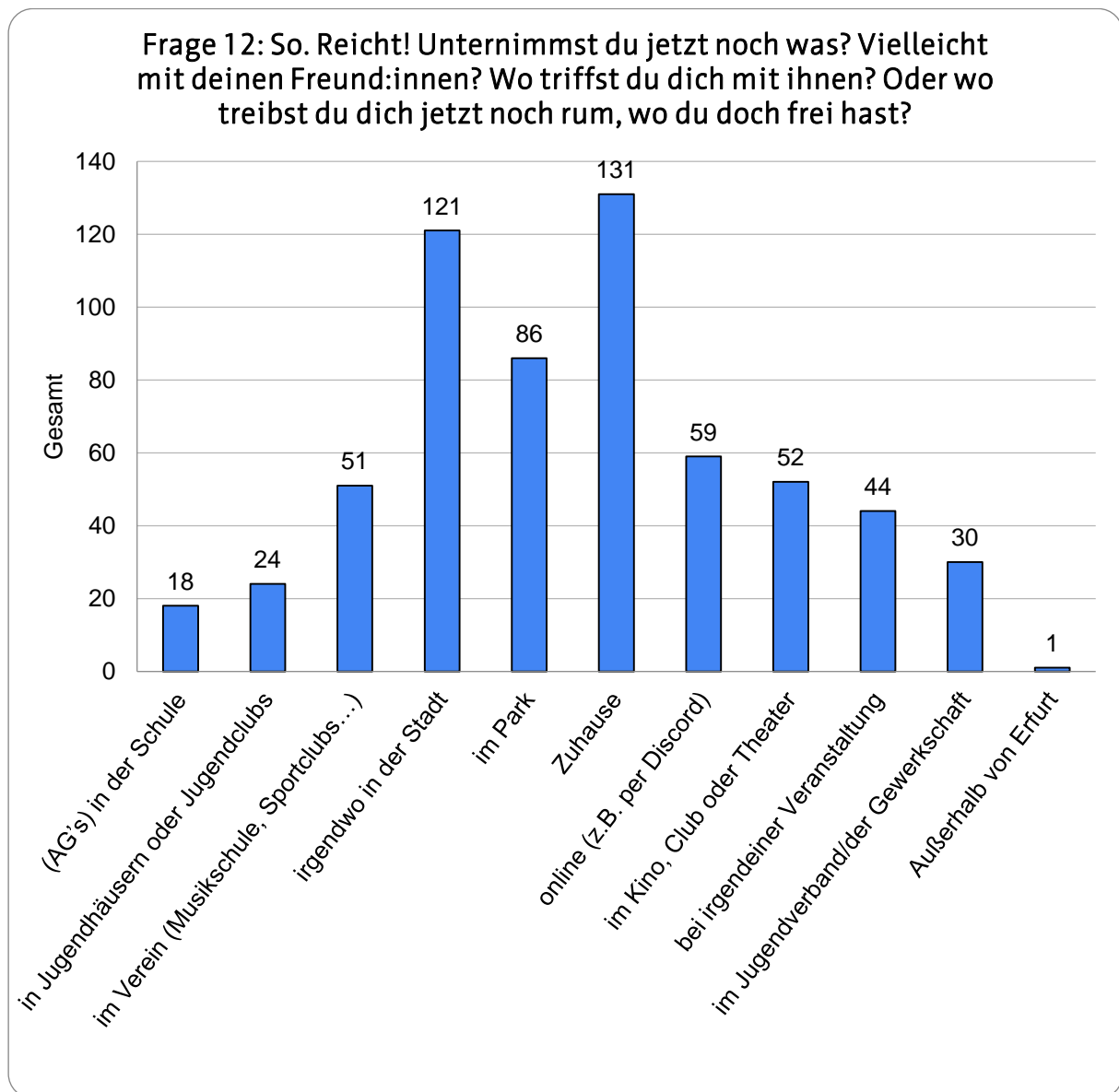


Abbildung B.4-1: Jugendumfrage "Was zu sagen?" – Frage 12 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022)

Auf die Frage, was junge Menschen in Erfurt besonders ärgert bzw. worüber sie sich besonders aufregen, wurden insbesondere Mängel im Bereich Sicherheit, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF), Gesundheit und Drogenprävention benannt:

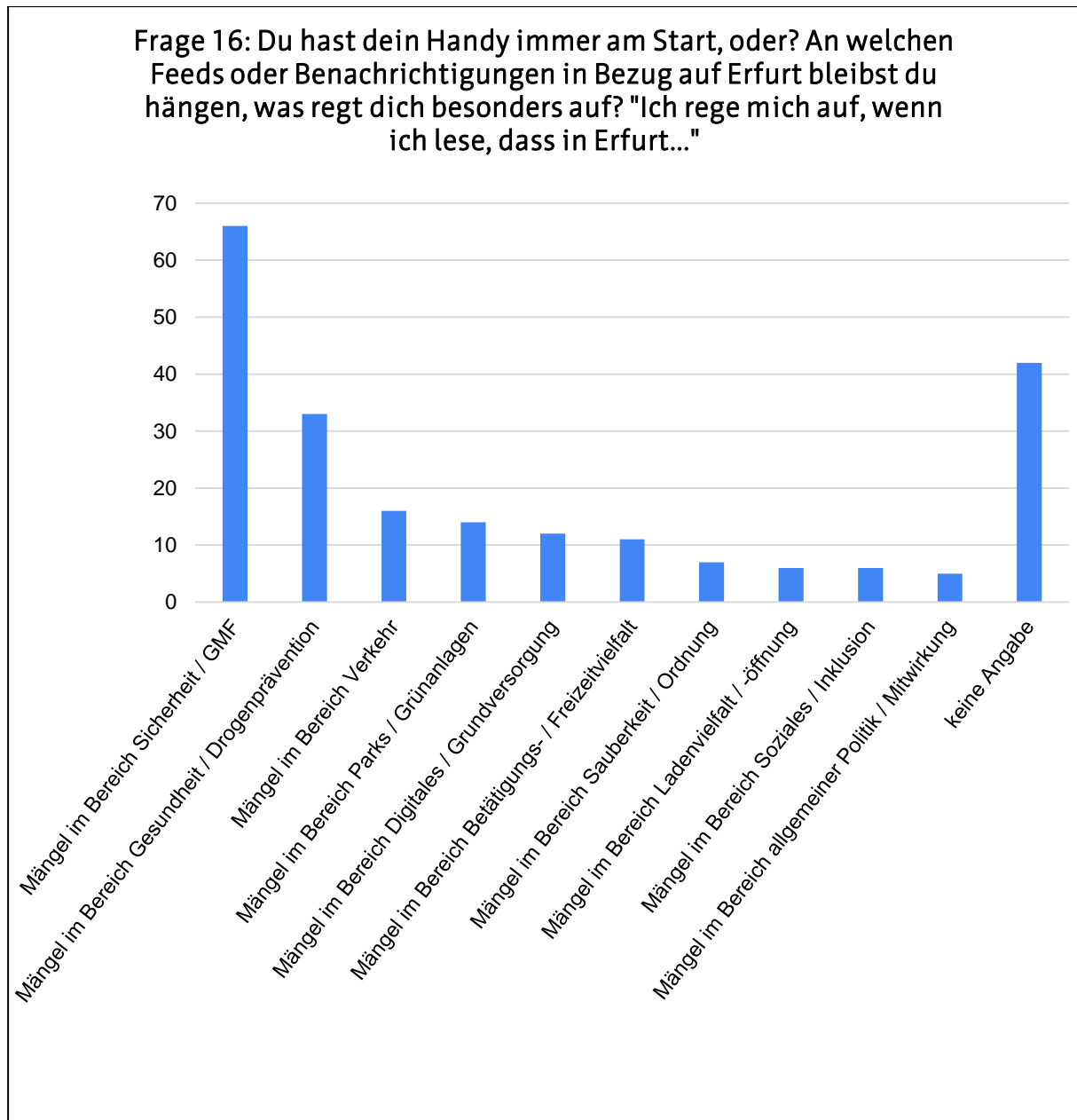


Abbildung B.4-2: Jugendumfrage "Was zu sagen?" – Frage 16 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022)

Auf die Frage, ob die jungen Menschen in Erfurt ihren Hobbys gut nachgehen können oder ob es dazu noch etwas bräuchte, wurde insbesondere der Ausbau von Laden-, Freizeit- und Clubangeboten genannt:

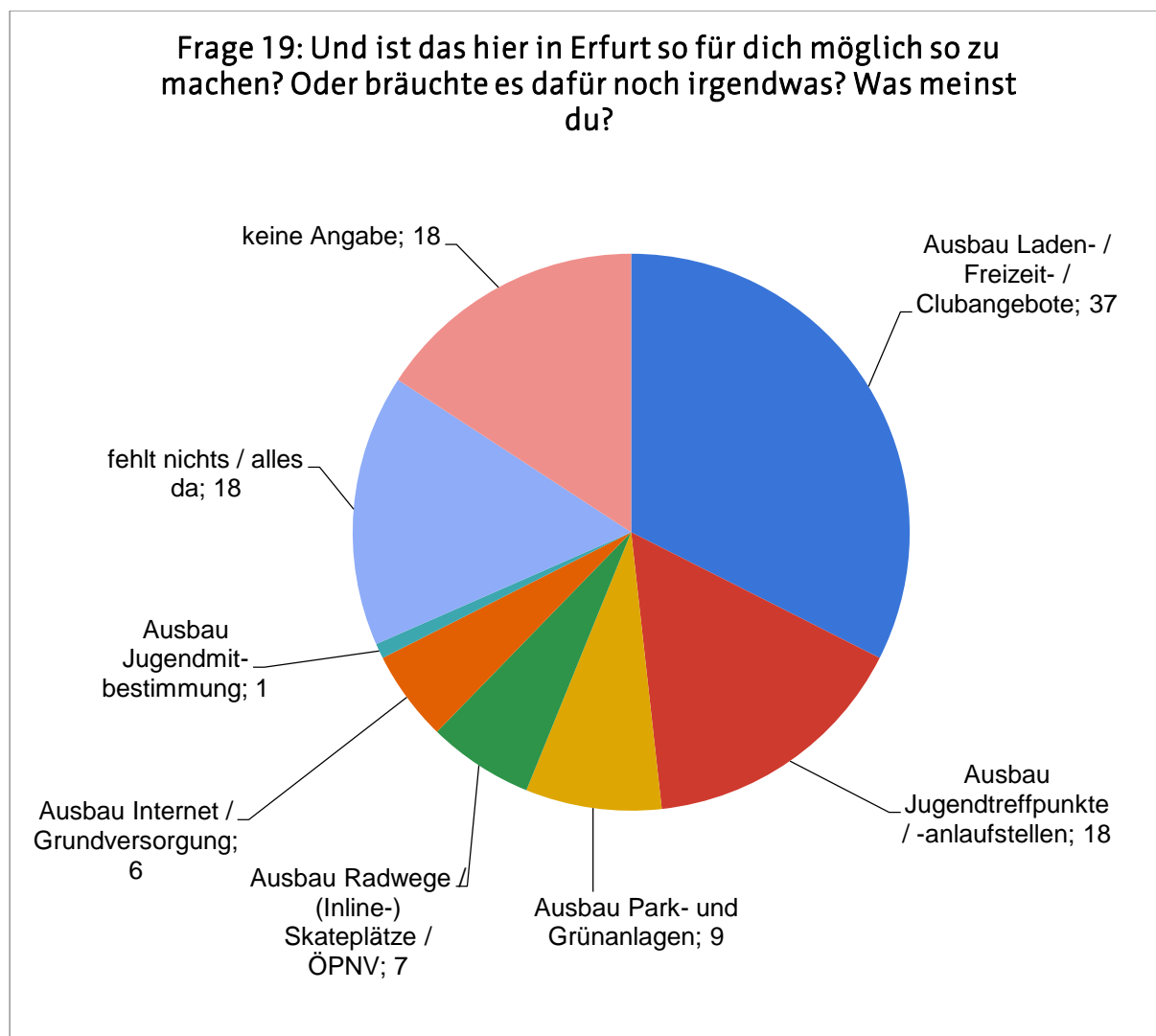


Abbildung B.4-3: Jugendumfrage "Was zu sagen?" – Frage 19 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V. 2022)

Nach Auswertung der Jugendumfrage hält die AG Jugendvertreter:innen vier übergreifende Themenschwerpunkte mit einzelnen Hinweisen/Empfehlungen fest:

#### 1) Interessenbezogene Angebote

Hier wird der Wunsch festgehalten: "[eine] weiterhin breite Aufstellung der Angebote und dynamische/individuellere Angebote nach Ende der pandemischen Lage wieder vermehrt anbieten (z.B. Disco)".

#### 2) Gesellschaftspolitische Herausforderungen/Probleme

Mit der Frage "Sind im KJFP Maßnahmen so formuliert, dass die genannten Themen (Kriminalität, GMF, Klima, Drogenkonsum) aufgegriffen werden?" geht es vor allem darum, aktuelle Themen und Herausforderungen bearbeiten zu können und auch Bedarfe und Belange junger Menschen bei städtischen Vorhaben zu berücksichtigen.

#### 3) Engagement

Die AG hält fest, dass ehrenamtliche Arbeit mehr gefördert und unterstützt werden sollte.

#### 4) (Zweck)freie Räume/Angebote



Zusammengefasst wurde dieser Punkt wie folgt: "Im nächsten KJFP sollten Angebote und Maßnahmen aufgeführt werden, die eine zweckfreie Nutzung von Zeit, Raum und Ort ermöglichen."

Die nichtrepräsentative Jugendumfrage der AG Jugendvertreter:innen gibt damit wichtige Hinweise, was junge Menschen in Erfurt beschäftigt. Weitere Befragungsergebnisse können über die Beteiligungsstruktur BÄMM! des Stadtjugendring Erfurt e. V. eingesehen werden<sup>16</sup>.

### B.4.3 Resonanz der Beteiligungsergebnisse

Arbeitsergebnisse der AG Jugendvertreter:innen fanden zum einen direkt Eingang in den Entwurf des Kinder- und Jugendförderplanes. Die Hinweise und Anmerkungen zur Situation von queeren jungen Menschen wurden in die fachpolitischen Herausforderungen aufgenommen. Anregungen zu mehr selbstorganisierter Freizeitgestaltung flossen in die Planungsziele im Bereich der einrichtungsbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit ein. Weiterhin wurden alle Ergebnisse der Themendiskussionen fortlaufend an den Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung vermittelt sowie online veröffentlicht, sodass eine parallele Diskussion und Einbindung jederzeit stattfinden konnte.

Die von der AG gegebenen Impulse, sich mit den Themen (punktuelle) Selbstverwaltung, Öffnungszeiten in den Abendstunden und an Wochenenden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu befassen, wurden in die Maßnahmeplanung aufgenommen. Diese Themen sollen gemeinsam mit der AG Jugendarbeit erörtert und anschließend in den fachpolitischen Gremien beraten werden. Zunächst ist eine Erhebung des IST-Standes mit Reflektion bisheriger Erfahrungen sinnvoll. Andere Themen, die sich außerhalb der Leistungsbereiche der Jugendhilfe befinden (z. B. ÖPNV, Sportstätten), sind ein Fingerzeig für den weiteren Ausbau der Beteiligung junger Menschen an allen sie betreffenden kommunalen Themen, was sich in der Bedarfseinschätzung zur Ressourcenerweiterung der Beteiligungsstruktur BÄMM! widerspiegelt.

Zum anderen enthalten die Ergebnisse der AG viele Vorschläge und Anstöße für die Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit. In Verantwortung des Jugendamtes und des Stadtjugendrings ist vorgesehen, diese Impulse in die AG Jugendarbeit und in die Arbeitskreise des Stadtjugendrings einzubringen. Zu diesen Themen zählen bspw. die Öffentlichkeitsarbeit (Bekanntheitsgrad der Angebote), partizipative Arbeitsansätze in Bezug auf junge Menschen mit Migrationshintergrund, Kosten für die Teilnahme an Angeboten sowie die Sensibilisierung hinsichtlich der Interessen und Bedürfnisse von queeren jungen Menschen.

---

<sup>16</sup> [Beteiligung am Kinder- und Jugendförderplan \(2021 – 2022\) – BÄMM! Erfurt](#)

## C Bestandsdarstellung, Bewertung und Bedarfseinschätzung fach- und zielgruppenspezifischer Angebote

### C.1 Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

**Kinder- und Jugendarbeit** soll junge Menschen in ihrer Entwicklung unterstützen, dabei an ihren Interessen anknüpfen, von ihnen mitgestaltet werden und zu Selbstbestimmung, Verantwortung und sozialem Engagement hinführen. Sie leistet als wichtige Sozialisationsinstanz eigenständige Bildungsarbeit. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden. Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen vermittelt jungen Menschen Kenntnisse, die zur Entwicklung persönlicher Standpunkte, von Wertvorstellungen und Urteilsvermögen förderlich sind. Sie trägt damit wesentlich zur Sinnfindung und Persönlichkeitsbildung bei.

Informationen über die aktuellen Angebote stellen der Stadtjugendring, das Jugendamt und alle Jugendhäuser und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung. Jugendhäuser und Freizeittreffs gestalten ihre Angebote überwiegend für Kinder und Jugendliche aus dem sozial-räumlichen Umfeld der Einrichtung. Fachspezifische Einrichtungen und Angebote richten sich an Interessierte aus dem gesamten Stadtgebiet. Zielgruppenspezifische Angebote sprechen ganz bestimmte Gruppen junger Menschen an.

Folgende fach- bzw. zielgruppenspezifischen Angebote werden in der Landeshauptstadt Erfurt im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans finanziert (Stand 2022):

- Radio F.R.E.I. (Träger: KOMED e. V.)
- Mädchenzentrum (Träger: PERSPEKTIV e. V.)
- Offene Arbeit (Träger: Evangelischer Kirchenkreis Erfurt)
- Autonomes Jugendzentrum (Träger: Autonomes Jugendzentrum Erfurt e. V.)

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtungen bzw. Träger:

#### Radio F.R.E.I. (Träger: KOMED e. V.)

Gotthardtstraße 21, 99084 Erfurt	
Telefon: 0361 7467421	Fax: -
E-Mail: <a href="mailto:verwaltung@radio-frei.de">verwaltung@radio-frei.de</a> <a href="mailto:uli.irrgang@radio-frei.de">uli.irrgang@radio-frei.de</a> , <a href="mailto:hennersdorf@radio-frei.de">hennersdorf@radio-frei.de</a>	Web: <a href="http://www.radio-frei.de">www.radio-frei.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022</i>	1,5 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche ab ca. 8 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Der KOMED e. V. ist ein Trägerverein von Radio F.R.E.I., das eine lokale Öffentlichkeit herstellt, auf Selbstverwaltung und basisdemokratischen Strukturen basiert und rund um die Uhr von Interessierten genutzt und gestaltet werden kann. Radio F.R.E.I. ist in der medienpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit aktiv, sichert jungen Menschen den Zugang zum Bürgermedium und macht sie fit, dort selbst agieren zu können. Dabei steht die Vermittlung von Medien-, Demokratie- und weiteren Schlüsselkompetenzen im Vordergrund. Kinder- und jugendgerechte Strukturen wie die offenen Radioredaktionen der „JugendMusikRedaktion“ (8-14 Jahre) und der „F.R.E.I.Sprecher*innen“ (14-18 Jahre) stehen bereit. Gemeinsam werden dort Themen bearbeitet, Radiobeiträge erstellt, live aus dem Studio oder	

von anderen Orten und Anlässen gesendet und so verantwortungsvolles Medienhandeln angeeignet.

Radio F.R.E.I. realisiert außerdem Formate der Medien- und Demokratiebildung für feste Gruppen, mit denen der immense Bedarf von Schule, Ausbildung, Jugendarbeit und Jugendgremien oder von Bildungspartnern wie Gedenkstätten und Bildungsträgern aufgegriffen wird. In Projekttagen und -wochen, Werkstätten und Arbeitsgemeinschaften sowie internationalen Jugendprojekten wird dabei aktiv gegen rechtes Gedankengut und fremdenfeindliche Ressentiments gearbeitet, aktuelle und lokale Bezüge werden aufgegriffen und Kindern und Jugendlichen eine Identifikation mit demokratischen Grundwerten ermöglicht.

Mit dem Radiocontainer, der sich nun am KulturQuartier Schauspielhaus befindet, werden zudem Stadtteilradioformate als dezentrale Bildungs- und Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche angeboten. Junge Menschen können sich den Radiocontainer hierbei nicht nur aktiv aneignen, sondern auch selbstverwaltet nutzen.

Die in den Angeboten entstandenen Radiosendungen laufen dienstags und mittwochs, 17-18 Uhr, sowie samstags und sonntags, 12-13 Uhr, auf der UKW-Frequenz 96,2 MHz in Erfurt. Außerdem werden Podcast-Plattformen, Soziale Medien (YouTube, Instagram, Twitter, Facebook) und Online-Mediatheken für die Verbreitung der Sendungsinhalte aber auch einzelner Audio- und Multimedia-Beiträge genutzt. Alle Strukturen und Formate werden mehr und mehr hybrid (in Präsenz und digital) umgesetzt, Audio- und Medienbeiträge bis hin zu ganzen Sendungen z.T. digital erarbeitet und produziert.

### Mädchenzentrum (Träger: PERSPEKTIV e. V.)

Kronenburggasse 13, 99084 Erfurt

Telefon: 0361 6438344

Fax: 0361 6438343

E-Mail: maedchenzentrum@perspektiv-erfurt.de

Web: [www.perspektiv-erfurt.de](http://www.perspektiv-erfurt.de)

Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022: 2 VbE

Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung Pool 6,75 VbE

#### Zielgruppe der Einrichtung:

Mädchen und junge Frauen im Alter von 7-26 Jahren mit dem besonderen Augenmerk auf sozial benachteiligte Mädchen, Förderschülerinnen, Migrantinnen, lesbische Mädchen

#### Regionale Ausrichtung:

stadtweit

#### Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Die Arbeit des Mädchenzentrums orientiert sich an der Lebenssituation und an den aktuellen Bedarfslagen von Mädchen und jungen Frauen in Erfurt.

#### Angebotsbereiche:

- offener Treff für Mädchen mit vielfältigen Räumen und Werkstätten und einer Freifläche zur individuellen Freizeitgestaltung
- Mädchenbildung (umfassende Informations- und Präventionsangebote; thematische Gruppenarbeit zur Stärkung des Selbstvertrauens durch Ressourcenaktivierung und Motivation zur Selbsthilfe)
- Förderung von demokratischer Mitbestimmung durch Mädchenkonferenzen/ Befragungen
- Thematisierung von Gewalterfahrungen, Essstörungen und anderen Problemlagen
- Sport, Körperwahrnehmung und Selbstverteidigung
- Musik, Trommeln und Tanz; Theater und Zirkus
- Medienpädagogik; Kunst, Fotografie und Gestaltung
- Kultur und internationale Verständigung
- Gesundheit und Ernährung
- Ferienfreizeiten und Ausflüge
- Gestaltung von Jahreshöhepunkten wie Mädchenfest, Mädchenkulturtagen
- Mädchenberatung

### Offene Arbeit (Träger: Evangelischer Kirchenkreis Erfurt)

Allerheiligenstraße 9, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 6422661	<i>Fax:</i> 0361 5410967
<i>E-Mail:</i> offenearbeiterfurt@gmx.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.offenearbeiterfurt.de">www.offenearbeiterfurt.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:</i>	1,5 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	1,75 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, MigrantInnen	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusive, intergenerative, alters- und interessenbezogene Freizeit- und Feriengestaltung, schulbezogene Jugendbildung</li> <li>- Inklusion - Vielfalt – gemeinsam Erlernen: Interkulturelle Bildung, Förderung von geflüchteten Kindern / Familien, AusländerInnenrechtsberatung im Café der Begegnung</li> <li>- ko-konstruktiv gestaltete politische, ökologische und religiöse Bildung (Themenabende, Workshops, Aktionen, Umweltbibliothek)</li> <li>- kulturelle Bildung: Schwarzes Theater, Puppenspiel, Kunst-Kurse, Ausstellungen, Medienpädagogik, Jam Session, Konzerte von Newcomer</li> <li>- Spiel, Sport: Indica, Einrad</li> <li>- Sozialdiakonische Arbeit, Seelsorge, Basisgemeinde mit Konsensprinzip</li> <li>- beteiligt sich an Initiativen, Bündnissen und Netzwerken zu Themen wie Gerechtigkeit, Frieden, Rechtsextremismus, Bewahrung der Umwelt</li> <li>- Partizipation - Förderung von individuellen Ressourcen, Raum von Begegnung und Miteinander verschiedener Menschen im Blick auf Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion</li> <li>- Musik und Feste</li> </ul>	

### Autonomes Jugendzentrum (Träger: Autonomes Jugendzentrum Erfurt e. V.)

Vollbrachtstraße 1, 99086 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0177 5821236	<i>Fax:</i> 0177 5821236
<i>E-Mail:</i> ajz-erfurt@gmx.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.ajz-erfurt.de">www.ajz-erfurt.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2,5 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Junge Menschen von 16 bis 27 Jahren überwiegend aus dem linken Spektrum	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit / überregional	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> <p>Das Autonome Jugendzentrum (AJZ) ist ein offenes, alternatives Jugendhaus im Erfurter Nordosten. Das AJZ deckt die Jugendarbeit für eine bestimmte Klientel in und um Erfurt ab. Ziel des Vereins ist die Förderung der sozialen, kommunikativen und kulturellen Arbeit junger Menschen in eigener Verantwortung. Die Sozialarbeiter gewährleisten den Betrieb einer Begegnungsstätte nebst laufenden Projekten. Des Weiteren stehen sehr viele kulturelle Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Lesungen, Vorträge) sowie gebührenfreie bzw. lediglich kostendeckende Angebote zur aktiven Freizeitgestaltung auf dem Programm. Im Mittelpunkt steht die offene Jugendarbeit, die durch Jugendberatung ergänzt wird. Auf Grund der besonderen Probleme unserer Besucher bieten wir Sozialarbeit an, die auf diese Nutzergruppe ausgerichtet ist.</p>	

## C.2 Schulbezogene Jugendarbeit

Schulbezogene Jugendarbeit umfasst allgemeine unterstützende/ergänzende Leistungen in den Bereichen Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Freizeitgestaltung. Es handelt sich um außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote, welche sich aus dem allgemeinen Arbeitsauftrag der Jugendhilfe unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen generieren. Die Angebote verbinden den Lebensraum Schule mit Freizeit. Sie können in und außerhalb von Schulen realisiert werden. Die Angebote können auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, die nicht Schülerinnen und Schüler der Schule sind.

Laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022 sind jährlich 40.000,- EUR für Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus sind Mitarbeiter/innen der Träger Music College Erfurt e. V. und Schotte e. V. im Rahmen der geförderten Angebote "kulturelle Jugendbildung" an Schulen tätig.

Im Jahr 2021 handelte es sich um folgende Schulen und Maßnahmeträger:

Schule	Maßnahmeträger
Regelschule Stotternheim	Anschublade e. V.
Thomas-Mann-Schule (RS)	Kindervereinigung Erfurt e. V.
Regelschule an der Geraue	MitMenschen e. V.
Ulrich-von-Hutten-Schule	Music College Erfurt e. V.
Otto-Lilienthal-Schule (RS)	MitMenschen e. V.
Kooperative Gesamtschule "Am Schwemmbach"	Music College Erfurt e. V.
Integrierte Gesamtschule	CVJM Erfurt e. V.
Gemeinschaftsschule am Großen Herrenberg	Spirit of Football e. V.
Gemeinschaftsschule John F. Kennedy School	Music College Erfurt e. V.
Gemeinschaftsschule am Roten Berg	Jesus Projekt e. V.
Gemeinschaftsschule Jenaplanschule	CVJM Erfurt e. V.
Friedrich-Schiller-Schule	Malteser Hilfsdienst e. V.
Gemeinschaftsschule Kerspleben	CVJM Erfurt e. V.
Gemeinschaftsschule 9	Music College Erfurt e. V.
Gemeinschaftsschule Aktiv-Schule	Landesfilmdienst Thüringen e. V.
Förderschule am Zoopark	Jesus Projekt e. V.
Evangelisches Ratsgymnasium	Offene Arbeit
Edith-Stein-Schule	Malteser Hilfsdienst e. V.
Albert-Schweitzer-Gymnasium	MitMenschen e. V.
Heinrich-Mann-Gymnasium	ASB RV Mittelthüringen e. V.
Königin-Luise-Gymnasium	Music College Erfurt e. V.
Heinrich-Hertz-Gymnasium	Jesus Projekt e. V.

Tabelle C.2-1: Schulen und Maßnahmeträger der schulbezogenen Jugendarbeit 2021 (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

Inhaltlich waren Maßnahmen/Projekte der schulbezogenen Jugendarbeit wie folgt ausgerichtet (Angaben aus 2020):

Inhaltliche Ausrichtung	Anzahl	Inhaltliche Ausrichtung	Anzahl
Sportliche Angebote	22	Informatik	1
Musische Angebote	13	Kommunikations-/Lerntraining	1
Sonstige künstlerische Angebote	25	Berufsorientierung	3
Mediennutzung	5	Schülertreff/Schülerklub	1
Mathematisch-naturwissenschaftliche Angebote	3	Sonstige (Summe)	20

Tabelle C.2-2: Inhaltliche Ausrichtung der schulbezogenen Jugendarbeit (Quelle: Jugendamt Erfurt – Statistik schulbezogene Jugendarbeit 2020)

### C.3 Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Im Bereich der außerschulischen Jugendbildung werden folgende stadtweit ausgerichteten Angebote im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans finanziert (Stand 2022):

- Kulturelle Jugendbildung mit Mitteln der Theaterpädagogik / des Theaterspielens (Träger: Schotte e. V.)
- Kulturelle Jugendbildung Musik (Träger: Music College Erfurt e. V.)
- Niedrigschwellige Bildungsangebote für Demokratiebildung und -förderung (Träger: ran e. V.)
- Beteiligungsstruktur BÄMM! (Träger: Stadtjugendring Erfurt e. V.)

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtungen bzw. Träger:

#### Kulturelle Jugendbildung mit Mitteln der Theaterpädagogik / des Theaterspielens (Träger: Schotte e. V.)

Schottenstraße 7, 99084 Erfurt	
Telefon: 0361 78929777	Fax: 0361 78929777
E-Mail: barbara.eger@dieschotte.de	Web: <a href="http://www.dieschotte.de">www.dieschotte.de</a>
Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:	0,5 VbE
Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung	1,5 VbE
Zielgruppe der Einrichtung: Junge Menschen von 10 bis 27 Jahren	
Regionale Ausrichtung: stadtweit	
Kurzbeschreibung der Einrichtung: Angebotsbereiche: theaterpädagogisch, künstlerisch-ästhetisch: Kurse, Proben, Theater-spiel, Schultheater (konzeptionelle, methodische Unterstützung), Workshops für Schu-len/Kitas/Pädagogen, lehrplanorientierte Spielplangestaltung, enge Zusammenarbeit mit DS-Lehrer*innen, Dienstleistungen (Bibliothek, Kostüm-, Technikausleihe); Beteiligung: kreative Prozessbeteiligung, Mitspracherecht gefördert und gefordert (selbst entwickelte Theaterstücke rund um das Erwachsenwerden, konkrete Aufgabenverantwortung, Jugend-beirat), Bildungsschwerpunkte: Entwicklung der Persönlichkeiten/von sozialen Kompeten-zen der Kinder/Jugendlichen, humanistische und Demokratiebildung durch das Theater-spiel (Selbstvertrauen, -reflexion, Empathie, Toleranz, Respekt, Verantwortungsgefühl, Kommunikationsfähigkeit, Teamgeist); Spielerische Auseinander-setzung mit realen Le-benssituationen im "als ob"-Modus und im geschützten Raum, Wechselspiel von Ich und Welt, Ausprobieren, Improvisieren, Lösen, Trainieren, Handeln.	

### Kulturelle Jugendbildung Musik (Träger: Music College Erfurt e. V.)

Ringweg 8, 99098 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0173 3887057	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> kultur@music-college.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.music-college.de">www.music-college.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:</i>	1 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	1 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Stadtgebiet	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes</i> Die Förderung von musikinteressierten Kindern und Jugendlichen ist das Kernstück der musikalischen Angebote unseres Vereins. Bei verschiedenen Musikworkshops können junge Interessenten sich unter sachkundiger Anleitung ausprobieren und die Faszination „Musik machen“ mit anderen Musikern hautnah erleben. Die Jugendlichen erfahren dabei eine Integration in einen gewalt- und isolationsabbauenden Prozess, der sich dynamisch und eigenständig weiterentwickelt. Sie entwickeln Selbstbewusstsein und sind stolz auf das Erreichte. Die Kurse finden sowohl an den Partnerschulen, als auch in den Proberäumen der Jugendhäuser statt.	

### Bildungsangebote Demokratiebildung und -förderung (Träger: DGB Jugend Erfurt / ran e. V.)

Schillerstraße 44, 99096 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 2117240	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> fabio.schmidgall@filler.cc	<i>Web:</i> <a href="https://nextlevel.filler.cc/">https://nextlevel.filler.cc/</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	0,25 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	0,5 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Schüler*innen der Klassenstufen 8-10 an allgemeinbildenden Schulen sowie an der Oberstufe an Gymnasien	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Die DGB Jugend Erfurt ist Dachverband der acht größten Gewerkschaftsjugenden. Die DGB Jugend versteht sich dabei als zentrale Akteurin, welche die etwa 1000 jungen Gewerkschafter*innen aus den einzelnen Mitgliedsgewerkschaften vernetzt, gemeinsame Aktionen koordiniert und politisch vertritt. Zudem sind wir aktiver Teil der Erfurter Zivilgesellschaft und unterstützen verschiedenste Organisationen und Jugendgruppen, welche demokratische Grundwerte in die Gesellschaft tragen. Mit dem Projekt ‚Next level – Dein Reiseführer für Deinen Berufsstart‘ verfolgt die DGB Jugend Erfurt das Ziel, Schüler*innen der Klassenstufen 8-10 an allgemeinbildenden Schulen zu erreichen, um diese in der Umbruchsphase zwischen Schule und Ausbildung zu stärken sowie Partizipationsmöglichkeiten für das spätere Berufsleben aufzuzeigen. Für das Projekt wurde ein 6-schulstündiges Konzept mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten und einer Vielzahl von didaktischen Methoden entwickelt. Für die Oberstufen an Gymnasien wurde das Konzept so modifiziert, dass es auch mit potenziellen zukünftigen Studierenden durchgeführt werden kann. Immer mehr Ausbildungsverträge werden vorzeitig gelöst, junge Auszubildende berichten von vielfältigen Problemen während ihrer Ausbildungszeit. Um diesem Umstand präventiv entgegenzuwirken, zeigen ehrenamtliche Teamer*innen nach dem Peer-to-Peer Ansatz während des Projekttagess auf, welche Möglichkeiten der Mitbestimmung und der Gestaltung ihrer Arbeitswelt und welche Ansprechpartner*innen Auszubildende haben. Gleich-	

zeitig werden viele Unsicherheiten über den Start ins Berufsleben geklärt und berufsvorbereitende Inhalte vermittelt. So wird bspw. ein Vorstellungsgespräch nachgezeichnet und das Bewerbungsschreiben thematisiert. Spielerisch werden außerdem strukturelle gesellschaftliche Diskriminierung und Handlungsoptionen gegen ebendiese aufgezeigt.

### Beteiligungsstruktur für junge Menschen in der Stadt Erfurt - BÄMM! (Träger: Stadtjugendring Erfurt e. V.)

Fischmarkt 4, 99084 Erfurt (BÄMM! Jugendbüro)	
<i>Telefon:</i> 0361 21856562; 0159 01924040	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> beteiligung@stadtjugendring-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.baemm-erfurt.de">www.baemm-erfurt.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	1 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i>	
Kinder, Jugendliche und junge Menschen bis 27 Jahre (Kernzielgruppe 6 bis 18 Jahre)	
<i>Regionale Ausrichtung:</i>	
Stadtweites Angebot	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i>	
Die Beteiligungsstruktur für junge Menschen in der Stadt Erfurt BÄMM! stärkt Kinder- und Jugendbeteiligung in Erfurt. Grundlage der Arbeit ist die "Satzung zur Beteiligung junger Menschen in der Landeshauptstadt Erfurt", die 2017 im Stadtrat beschlossen wurde. BÄMM! (kurz für: „Beteiligung, Äktion, Meine Meinung!“) unterstützt junge Menschen bei Beteiligungsvorhaben, begleitet diese pädagogisch und hilft Ihnen, ihre Belange zu artikulieren und an der richtigen Stelle einzubringen (sei es bei kommunalen Prozessen, im Stadtteil, in der Schule oder im Jugendhaus). Außerdem berät BÄMM! Politik, Verwaltung und Träger der Kinder- und Jugendarbeit bei Kinder- und Jugendbeteiligungsvorhaben, organisiert Fortbildungen und führt Beteiligungsprojekte in Kooperation mit diesen durch. Ein wichtiger Kooperationspartner ist das Schülerparlament Erfurt. Seit 2017 ist ein breites Netzwerk der Kinder- und Jugendbeteiligung in Erfurt entstanden, das sich gemeinsam mit BÄMM! ständig weiterentwickelt.	

## C.4 Jugendsozialarbeit

Maßnahmen und Dienste der **Jugendsozialarbeit** sind differenziert in vielfältiger Weise erforderlich. Zielgruppe dieser Maßnahmen sind junge Menschen, die aufgrund sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigung im Prozess des Selbstständig Werdens sozialpädagogischer Begleitung bedürfen.

Ziel der Jugendsozialarbeit ist die Förderung der schulischen und beruflichen Ausbildung, die Eingliederung in die Arbeitswelt und die soziale Integration. Dazu unterbreitet sie sozialpädagogische Unterstützungsangebote, die bereichsübergreifend und in Kooperation mit anderen Stellen organisiert sind. Jugendsozialarbeit trägt zu mehr Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe bei. Ihre Handlungsfelder umfassen u. a. Streetwork, Berufsfindung und -vorbereitung, Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte, Hilfen für junge Menschen mit Migrationshintergrund.

Das folgende im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans finanzierte Angebot der Jugendsozialarbeit lässt sich als fach- bzw. zielgruppenspezifisch charakterisieren und spricht damit über den jeweiligen Planungsraum hinaus junge Menschen der gesamten Stadt Erfurt<sup>17</sup> an (Stand 2022):

- Jugendsozialarbeit der Erfurter Brücke (Träger: Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.)

<sup>17</sup> Die eher im sozialräumlichen Kontext geleisteten Angebote sind im Kapitel E näher beschrieben.



Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtung bzw. des Trägers:

## Jugendsozialarbeit der Erfurter Brücke (Träger: Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.)

Wilhelm-Külz-Straße 33, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 55533-00	<i>Fax:</i> 0361 55533-88
<i>E-Mail:</i> crmth@caritas-bistum-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.caritasregion-mittelthuringen.de">www.caritasregion-mittelthuringen.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:</i>	5 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	6 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Junge Menschen bis 27 Jahre	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzagentur (KA): intensive Einzelfallarbeit, Beratung und Begleitung für 14-bis 27-Jährige mit erhöhtem sozialpäd. Unterstützungsbedarf, die sich am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf befinden (Case Management, aufsuchende JSA und niedrigschwellige Beratung).</li> <li>- Berufsorientierungsladen (BEO): Persönlich zugeschnittene Hilfen für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren bei Fragen und Problemlagen am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf sowie Unterstützung bei angrenzenden Problemen in besonderen Lebenssituationen und -krisen.</li> <li>„Gut gestärkt in die Zukunft“ und „Mein 1. Praktikum“, als gruppenbezogene Angebote, über mehrere Termine, mit Schüler/innen mit besonderem Unterstützungsbedarf bei der beruflichen Orientierung.</li> <li>- Berufs- und Lebensorientierende Seminare: Außerschulische Seminarangebote für Klassen aller Erfurter Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und Förderschulzentren. Insbesondere Schüler/innen mit Benachteiligung sollen durch das Angebot erreicht werden. Ein etablierter sowie umfangreicher Seminarkatalog, bestehend aus den Modulen der Berufsorientierung, Rollenspieltraining zum Bewerbungsgespräch und dem Identitätsseminar, ermöglicht eine kontinuierliche Prozessbegleitung der beruflichen Orientierung über mehrere Schuljahre. Neu ist das videogestützte Bewerbungstraining. Das Angebot wird auch digital aufrechterhalten oder kann an Schulen stattfinden. Eintägige Seminarangebote sind möglich.</li> <li>- Angebote für zwei Praxisklassen (PK) und zwei Hauptschulklassen mit Schüler/innen in Individueller Abschlussphase (IAP) sowie Förderbedarf an der RS „Otto Lilienthal“: Prozessorientierte Gruppenarbeit zur Stabilisierung der Persönlichkeit und zur Berufsorientierung in Form von Seminaren im JH, regelmäßige Teilnahme am Unterricht der Klassen und außerschulischen Aktivitäten sowie umfangreiche Projektarbeit. Die Zusammenarbeit mit der GS „Am Roten Berg“ wurde beendet. Dafür ist an der RS „Otto Lilienthal“ eine weitere Hauptschulklasse gebildet worden und die Zusammenarbeit im SJ 20/21 gestartet. Jene Schüler/innen wiederholen das Schuljahr, zeigen Schuldistanz und brauchen Sprach- und Lernförderung.</li> <li>- Stellenanteil (0,5 VbE) an Angebot "Erfurter Brücke Südost II" des ESF-Programms "JUGEND STÄRKEN im Quartier" (bis Juni 2022).</li> </ul>	

Die Landeshauptstadt Erfurt war bis zum 30.06.2022 Projektträger im ESF-Programm „Jugend stärken im Quartier“. Dieses Programm wurde gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds. Es unterstützte junge Menschen im Alter von 12 bis 26 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund

beim Übergang von der Schule in den Beruf mit aufsuchender Jugendsozialarbeit, Beratung und Einzelfallhilfe.

Ziel war es, auf dem Weg in Richtung Ausbildung und Arbeit individuelle Hürden zu überwinden und eine schulische, berufliche und soziale Integration zu ermöglichen. Zentraler Baustein des Programms war das Case Management, eine intensive und langfristige sozialpädagogische Einzelfallhilfe und Begleitung junger Menschen. Weitere Bausteine waren die aufsuchende Jugendsozialarbeit und die niedrigschwellige Beratung als „erste Anlaufstelle“ und zur Klärung des weiteren Unterstützungsbedarfes. Diese "Kernbausteine" wurden in drei Fördergebieten (Erfurt Nord, Südost und Oststadt) mit Projekten von folgenden Trägern ausgefüllt:

- Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.: Projekt "Erfurter Brücke Südost"
- Kontakt in Krisen e. V.: Projekt "Knotenpunkt"

Daneben konnten junge Menschen im Rahmen von Mikroprojekten eigene Projektideen im Stadtteil entwickeln und umsetzen. Dabei erhielten sie professionelle Unterstützung durch den Träger Naturfreundejugend Erfurt. Mikroprojekte förderten Kompetenzen junger Menschen, führten an weitere Unterstützungsangebote heran, verbesserten das soziale Miteinander im Stadtteil und trugen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes bei.

Das Jugendamt war für die Koordinierung der einzelnen Projektbausteine verantwortlich.

## C.5 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten mit den Schulen zusammen. Dabei soll die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung der Vielfalt von Lebenswelten hinsichtlich Geschlecht, Herkunft, Familienverhältnissen, sozioökonomischem Status, Ressourcen usw. gefördert werden, indem Maßnahmen angeboten werden, in denen Schülerinnen und Schüler über das schulische Angebot hinaus ihre Fähigkeiten entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten können. Soziale Benachteiligungen, individuelle Beeinträchtigungen und strukturelle Nachteile sollen abgebaut werden, indem der Ausgrenzung und den Risiken des Scheiterns in der Schule entgegengewirkt wird. Schülerinnen und Schüler werden bei der Entfaltung ihrer Stärken, dem Erschließen ihrer Ressourcen und bei der Entwicklung von Lebensperspektiven unterstützt. Lehrkräfte und Eltern sollen beraten werden, indem die sozialpädagogische Sicht- und Handlungsweise in die Schule eingebracht und somit eine Verbesserung der Brückenfunktion zwischen den Sozialisationsinstanzen Jugendhilfe, Schule und Familie erreicht wird. Junge Menschen sollen in die Lage versetzt werden, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und zur Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen befähigt werden.

### Schulsozialarbeit an Berufsbildenden Schulen

(Träger: MitMenschen e. V.)

Eugen-Richter-Straße 6, 99085 Erfurt

Telefon: 0361 5403032

Fax: 0361 5403034

E-Mail: info@mmev.de

Web: [www.mitmenschen-ev.de](http://www.mitmenschen-ev.de)

Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022: 7,3 VbE

Regionale Ausrichtung:

Die Schulsozialarbeit ist aktuell stadtweit an 6 Berufsbildenden Schulen verankert.

### Schulsozialarbeit an Grundschulen, Regelschulen, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen (Träger: PERSPEKTIV e. V.)

Kronenburggasse 13, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 78929891	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:geschaeftsfuehrung@perspektiv-erfurt.de">geschaeftsfuehrung@perspektiv-erfurt.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.perspektiv-erfurt.de">www.perspektiv-erfurt.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:</i> 24,25 VbE	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Die Schulsozialarbeit ist aktuell an 22 Schulen verankert und regional strukturiert (3 Regionalteams).	

### Schulsozialarbeit an Grundschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien (Träger: AIDS-Hilfe Thüringen e. V.)

Liebknechtstraße 8, 99089 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 7312233	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:pko@thueringen.aidshilfe.de">pko@thueringen.aidshilfe.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.thueringen.aidshilfe.de">www.thueringen.aidshilfe.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:</i> 7 VbE	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Die Schulsozialarbeit ist aktuell an 9 Schulen in den Planungsräumen Südstadt, Südost, Oststadt, City und ländliche Ortsteile verankert.	

### Schulsozialarbeit an Grundschulen, Regelschulen Förderzentren und Gymnasien (Träger: Anschublade e. V. / MitMenschen e. V.)

Bahnhofstraße 27/28, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 2253593	<i>Fax:</i> 0361 6421171
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:kontakt@anschublade.de">kontakt@anschublade.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.anschublade.de">www.anschublade.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 - 2022:</i> 7 VbE	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Die Schulsozialarbeit ist aktuell an 9 Schulen in den Planungsräumen Oststadt, Nord und ländliche Ortsteile verankert.	

## C.6 Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Im Arbeitsfeld **Kinder- und Jugendarbeit** einschließlich der außerschulischen Jugendbildung bestehen vielfältige Angebote, die sich mit spezifischen Inhalten an junge Menschen bzw. an konkrete Zielgruppen in der gesamten Stadt Erfurt wenden.

Das Radio F.R.E.I. legt den Angebotsschwerpunkt auf Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren. Das Radio steht als zentrales Element in Zusammenhang mit Computer, Internetangeboten und Literatur, um Beteiligung junger Menschen an der Auseinandersetzung mit gesellschaftlich bedeutsamen Themen zu stärken und dazu eine Plattform zu bieten. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf Demokratiebildung gelegt. Für die Einrichtung sollten künftig 1,5 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Mädchenzentrum richtet seine Angebote prinzipiell an alle Erfurter Mädchen und jungen Frauen. Entwicklungsrelevante Themen speziell für Mädchen im Schwerpunkt außerschulische Jugendbildung und Sport, Spiel und Geselligkeit machen dieses Angebot stadtweit einzigartig. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Die Angebote der Offenen Arbeit werden von Kindern, Jugendlichen und Volljährigen aus dem gesamten Stadtgebiet in Anspruch genommen. Für die Einrichtung sollten künftig 1,5 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Autonome Jugendzentrum wird von Jugendlichen und Volljährigen aus der ganzen Stadt genutzt. Das AJZ ist ein fachspezifisches Angebot für verschiedenste Szenen und bietet jugendlichen Subkulturen einen Ort der Begegnung, Kommunikation und Unterstützung. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Die Umsetzung von Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit erfolgt in Erfurter Regelschulen, Gesamtschulen, Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Förderzentren in Verantwortung von anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe. Dafür sollten finanzielle Mittel mindestens in Höhe von 40.000,- EUR zur Verfügung gestellt werden.

Die Angebote der kulturellen Jugendbildung im Bereich Theater des Trägers Schotte e. V. werden von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen zwischen 10 und 27 Jahren in Anspruch genommen. Es erfolgt eine enge Kooperation mit Schulen. Junge Menschen erlangen im Theaterspiel grundlegende Fertigkeiten zur Selbst- und Fremdwahrnehmung. Darüber hinaus werden die kulturelle Kompetenz und das Selbstbewusstsein gestärkt. Für das Angebot sollten künftig 0,5 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Angebot der kulturellen Jugendbildung im Bereich Musik des Trägers Music College Erfurt e. V. richtet sich an Kinder und Jugendliche im gesamten Stadtgebiet. Das Projekt unterstützt auch die Gründung von Schülerbands und stellt entsprechende Räumlichkeiten und technisches Equipment zur Verfügung. Es erfolgt eine enge Kooperation mit Schulen. Für das Angebot sollten künftig 1 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Die Bildungsangebote für Demokratiebildung und -förderung des Trägers ran e. V. konnten in den Jahren 2020 und 2021 infolge der Pandemieregeln nur bedingt umgesetzt werden. Zudem zeigte sich, dass es inhaltlich und arbeitsorganisatorisch schwierig ist, ein Angebot mit 0,25 VbE zu betreiben. Daher ist ein Personalumfang von mindestens 0,5 VbE für das Angebot erforderlich. In der Gesamtbetrachtung der bisher im Kinder- und Jugendförderplan bereitgestellten Ressourcen für "Niedrigschwellige Bildungsangebote Demokratiebildung und -förderung" (bisher 0,5 VbE beim Träger Spirit of Football e. V. und 0,25 VbE beim Träger ran e. V.) wird es als sinnvoll eingeschätzt, das Angebot des ran e. V. mit einer inhaltlichen Fokussierung (arbeitsweltliche Bildung) und erhöhtem Personalumfang im Rang II einzuordnen.

Durch die Aktivitäten der Beteiligungsstruktur BÄMM! des Trägers Stadtjugendring e. V. und die vielfältigen Kooperationen mit Trägern und Einrichtungen hat sich seit 2017 die Kinder- und Jugendbeteiligung in Erfurt sehr positiv entwickelt, das Angebot kam aber regelmäßig an die Kapazitätsgrenzen. Die Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse zu Verfahrensregeln der Kinder- und Jugendbeteiligung in Sachen Stadtentwicklung, Bauvorhaben und Quartiersentwicklung<sup>18</sup> erfordert zwingend eine personelle Aufstockung. Als erforderlich wird zudem die Überarbeitung der Erfurter "Satzung zur Beteiligung junger Menschen in der Landeshauptstadt Erfurt vom 14. März 2017" gesehen. Für die Beteiligungsstruktur BÄMM! sollten künftig 1,5 VbE Fachpersonal im Rang I sowie weitere 0,5 VbE im Rang II bereitgestellt werden.

Für das Arbeitsfeld **Jugendsozialarbeit** wird eingeschätzt, dass es eine gut entwickelte Regel-Angebotsstruktur gibt, die in den vorangegangenen Jahren durch projektgeförderte Maßnahmen und Angebote temporär ergänzt wurde (ESF-Programm JUGEND STÄRKEN im Quartier). Die vielfältigen Angebote der "Erfurter Brücke" erreichen insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene thematisch im Bereich der beruflichen Orientierung, als direkte Unterstützung an der Schwelle Schule / Ausbildung / Beruf, als Begleitung von Praxisklassen und als Unterstützung im Schulalltag. Für das Angebot sollten künftig 5 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Durch das Auslaufen der Projekte im Rahmen des ESF-Programms "Jugend stärken im Quartier" zum 30.06.2022 wurden Unterstützungsangebote für benachteiligten Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beendet. Eine Möglichkeit zur Schließung der entstehenden Bedarfslücke ergibt sich durch die Förderung von "Beratungsstellen für Jüngere" im Rah-

---

<sup>18</sup> DS 0435/20)

men der ESF-Aktivierungsrichtlinie des Freistaates Thüringen. Im Umsetzungszeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2028 können Angebote für die Zielgruppe langzeitarbeitsloser Jugendlicher und junger Erwachsener bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres bzw. junger Menschen mit schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen gleichen Alters gefördert werden. Zentrale Bausteine des Programms sind das Case Management und eine intensive und langfristige sozialpädagogische Einzelfallarbeit, die die Begleitung der jungen Menschen über bestimmte Lebens- und Entwicklungsabschnitte und einzelne Angebote hinweg sicherstellen.

Zur Auswahl geeigneter Träger hat das TMBJS Anfang 2022 ein Konzeptauswahlverfahren durchgeführt. Im Ergebnis des Verfahrens können in der Stadt Erfurt Angebote im Umfang von 60 Teilnehmerplätzen auf zwei Träger und dementsprechend auf zwei Standorte aufgeteilt werden. An den Träger Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. wurden 40 Plätze und an den Träger SBH Nordost GmbH 20 Plätze vergeben. Für die Angebote des Trägers Caritasverband besteht die Notwendigkeit, 40 % der Gesamtkosten im Rahmen eines kommunalen Eigenanteils zur Verfügung zu stellen. Dies kann durch Zuordnung von geförderten Stellenanteilen aus dem Bereich der Jugendsozialarbeit (Erfurter Brücke) erfolgen. Bei einer vorgesehenen Personalausstattung von 2 VbE für 40 Teilnehmerplätze ergibt sich ein kommunaler Eigenanteil, welcher zirka einem Stellenumfang von 0,8 VbE entspricht (plus anteilige Sachkosten).

Es besteht Bedarf, die zukünftige Förderung des Erfurter Fanprojektes zu prüfen. Das Fanprojekt Erfurt ist ein sozialpädagogisches Angebot der Jugendhilfe unter Trägerschaft des PERSPEKTIV e. V., es wird zu 25 % von der Landeshauptstadt Erfurt, zu 25 % vom Land Thüringen (TMBJS) sowie zu 50 % vom Deutschen Fußball Bund gefördert. Seit der Gründung des Fanprojekts liegt die städtische Verantwortung für das Fanprojekt beim Erfurter Sportbetrieb. Der Träger PERSPEKTIV e. V. hat die Aufnahme in den Kinder- und Jugendförderplan beantragt, weil dies aus Sicht des Trägers eine längerfristige Planungssicherheit sowie eine Verbesserung der finanziellen Situation für das Projekt ermöglicht.

Im Bereich der **Schulsozialarbeit** erfolgte in den vergangenen Jahren infolge der Erhöhung von Landesfördermitteln ein starker Angebotsausbau. Dennoch ist keine Bedarfsdeckung gegeben. Mehrere Schulen, an denen Unterstützungsangebote stattfinden, haben auf Mehrbedarf aufmerksam gemacht.

Daneben liegen von folgenden Schulen, die bisher nicht berücksichtigt wurden, Bedarfsmeldungen vor:

- GS 15 Wilhelm-Busch-Schule: Rückmeldung im Rahmen Fortschreibung KJFP (Erneuerung der Bedarfsmeldung Schulsozialarbeit, Kritik an Entscheidungskriterien für Zuweisung Schulsozialarbeit, insb. Standortkriterium);
- GS 36 Bergkreisschule Alach: Rückmeldung im Rahmen Fortschreibung KJFP (Bedarf Schulsozialarbeit mitgeteilt; aktuell keine Raumressource);
- CJD Christophorusschule: mehrfache schriftliche Bedarfsmitteilung, zuletzt vom 21.12.2021;
- Förderzentrum Hören: Bedarfsmitteilung im Rahmen einer Abfrage 2019 (aus Prioritätsgründen keine Berücksichtigung bei der Ressourcenverteilung);
- GS 43 Grundschule Vieselbach: Bedarfsmitteilung im Rahmen einer Abfrage 2019 (aus Prioritätsgründen keine Berücksichtigung bei der Ressourcenverteilung);
- Gemeinschaftsschule John F. Kennedy School: Bedarfsmitteilung im Rahmen einer Abfrage 2019 (aus Prioritätsgründen keine Berücksichtigung bei der Ressourcenverteilung);
- Edith-Stein-Schule: Bedarfsmitteilung im Rahmen einer Abfrage 2019 (aus Prioritätsgründen keine Berücksichtigung bei der Ressourcenverteilung; an der Schule ist bereits Schulsozialarbeiterin tätig, die vom Schulträger finanziert wird);

Die Angebote der Schulsozialarbeit werden in Erfurt von vier Trägern realisiert, davon ein Trägerverbund (Stand Mai 2022). Aufgrund gewachsener Strukturen verantwortet ein Träger (PERSPEKTIV e. V.) einen vergleichsweise großen Stellenumfang an 22 Schulen. Ohne fachliche Kritik an der Arbeit des Trägers, sondern mit dem Ziel einer Erhöhung der Trägerpluralität im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit wird angestrebt, dass im Gültigkeitszeitraum des Kinder- und Jugendförderplanes 2023 - 2027 an allgemeinbildenden Schulen ein weiterer anerkannter Träger der freien Jugendhilfe tätig wird. Zur Sicherung personeller und inhaltlicher Kontinuität soll die strukturelle Veränderung im Rahmen eines Trägerverbundes mit dem PERSPEKTIV e. V. erfolgen, welcher vom 01.01.2023 bis mindestens 31.12.2025 besteht. Sofern die beiden Träger des Trägerverbundes nicht bis spätestens 30.06.2025 einvernehmlich erklären, den Trägerverbund über den 31.12.2025 hinaus fortsetzen zu wollen, übernimmt der neue Träger ab 01.01.2026 die alleinige Trägerschaft über das Angebot. Die Zuständigkeit des neuen Trägerverbundes erstreckt sich bei dessen Tätigkeitsbeginn am 01.01.2023 auf die Schulen im bisherigen Regionalteam Nord des Trägers PERSPEKTIV e. V. und umfasst einen Personalumfang von 7,5 VbE.

Zur Umsetzung dieser strukturellen Veränderung wurde gemäß Beschluss des Jugendhilfeausschusses<sup>19</sup> ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet. Nach Prüfung und Bewertung der eingereichten Konzepte wurde der Träger AWO Kreisverband Erfurt e. V. als neuer Träger benannt<sup>20</sup>.

**Arbeitsfeldübergreifend** besteht Bedarf, die Idee von angebotsübergreifender Sozialraumarbeit konzeptionell zu erörtern, die Notwendigkeit und Umsetzbarkeit zu prüfen. Diese Idee einer verstärkten Sozialraumarbeit in Form von Sozialraumteams wurde im Qualitätsentwicklungsprozess Offene Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Dabei wurde von einem Stellenbedarf im Umfang von 0,25 VbE je beteiligtem Teammitglied (Einrichtung/Angebot) ausgegangen. Eine Stärkung sozialraumorientierter Kinder- und Jugendarbeit wurde von der AG Jugendarbeit befürwortet. Die Thematik ist in den fachpolitischen Herausforderungen beschrieben. Seit Entwicklung der Idee ist der öffentliche Raum wieder verstärkt zum jugendpolitischen Thema geworden. Der Stadtjugendring schätzt ein, dass es zunächst ein Konzept mit klaren inhaltlichen Zielen bräuchte.

Es wird Bedarf gesehen, Angebote im Bereich Mediennutzung weiterzuentwickeln. Dieser Bedarf erstreckt sich sowohl auf zusätzliche Bildungsangebote für junge Menschen als auch auf die Qualitätsentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Erfurt. Die in den fachpolitischen Herausforderungen (Medialisierung und Digitalisierung) und in den Planungszielen beschriebenen Aspekte erfordern zusätzliche Unterstützung. Für entsprechende Bildungsangebote sollen zusätzliche Ressourcen im Umfang von 0,75 VbE ohne Trägerzuordnung (N. N.) im Rang II aufgenommen werden mit der Ergänzung, dass bei absehbarer Förderung ein Interessenbekundungsverfahren zum Finden eines geeigneten Trägers einzuleiten ist.

Es besteht Bedarf, junge Menschen bei der Realisierung von Mikroprojekten zu unterstützen. Die Verantwortung für diese Unterstützung kann nicht allein der Beteiligungsstruktur BÄMM! zugedacht werden, sondern liegt in den Händen aller Akteure der Kinder- und Jugendarbeit. Im Zuge der Erörterung des Themas "Mikroprojekte/ flexible Unterstützung von Projekten außerhalb von Einrichtungen" wurde die Notwendigkeit deutlich, die gemeinsame Verantwortung der geförderten Akteure des Kinder- und Jugendförderplanes für die Unterstützung von Projekten junger Menschen explizit zu benennen.

Es besteht Bedarf, durch Präventionskonzepte die Handlungssicherheit der Akteure des Kinder- und Jugendförderplanes bezüglich Kindeswohlgefährdung/sexueller Gewalt zu erhöhen.

---

<sup>19</sup> Beschluss JHA vom 10.02.2022 (DS 0127/22)

<sup>20</sup> Beschluss JHA vom 16.06.2022 (DS 0905/22)

## D Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

### D.1 Ziele und Aufgaben der Jugendverbandsarbeit

<sup>21</sup>Jugendverbände sind von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet. Sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglied im Verband sind (§ 12 SGB VIII). Trotz dass sich die Arbeitsweisen und Themen der Jugendverbände sehr unterscheiden können, teilen sie gemeinsame Prinzipien und Grundsätze:

- Freiwilligkeit
- Selbstorganisation
- Partizipation und Mitbestimmung
- Ehrenamtliches Engagement
- Lebensweltbezug und Werteorientierung

In den einzelnen Verbänden treffen junge Menschen aufeinander, die sich für ähnliche Themen interessieren und entsprechende Interessen teilen.

Die Anliegen junger Menschen werden durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse zum Ausdruck gebracht und vertreten. Die Jugendverbände vereinen in ihrer Pluralität und Vielfalt eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen und sind deren Interessenvertretungen in der Stadt Erfurt. Sie erfüllen eine parteiliche Funktion als Stimme(n) von und für junge Menschen.

Konkret legen Jugendverbände ihre Ziele und Aufgaben in eigener Entscheidung im Rahmen ihrer verbandlichen demokratischen Strukturen fest. Das macht ihr satzungsgemäßes Eigenleben aus. In dessen Rahmen sind die einzelnen Jugendverbände eigenverantwortlich tätig und nur ihren Mitgliedern gegenüber rechenschaftspflichtig.

Die Jugendverbände und -gruppen verstehen sich neben Familie, Schule und Beruf als eigenständige Sozialisationsinstanz. Übergreifende Ziele der Jugendverbandsarbeit sind dabei

- die Unterstützung junger Menschen bei ihrer Entwicklung zu eigenständigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeiten,
- das Schaffen von Orten gemeinschaftlichen Lebens und Lernens,
- die Befähigung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen dazu, ihre Freizeitgestaltung in die eigene Hand zu nehmen und durch ehrenamtliches Engagement Angebote für sich und andere junge Menschen zu schaffen,
- durch eigene fachliche Beiträge zur Weiterentwicklung in den Bereichen Bildung, Erziehung und Pädagogik beizutragen,
- durch gelebte Verbandsdemokratie einen Beitrag zu Demokratie- und Toleranz-erziehung zu leisten, Mitbestimmung im Alltag praktisch erfahrbar zu machen, gesellschaftlichen Ohnmachtsgefühlen entgegenzuwirken und jungen Menschen Handlungsspielräume zu öffnen, ihre eigene Lebenswelt aktiv zu gestalten,
- durch außerschulische (politische) Bildungsarbeit jungen Menschen Einsicht in gesellschaftliche Themenfelder und Zusammenhänge zu vermitteln und zu gemeinsamen gesellschaftlichen Handeln zu befähigen,
- junge Menschen zu befähigen, sich in und durch ihre Interessenvertretungen sowie ihre gewählten Vertreter:innen in jugendpolitische und gesellschaftliche Debatten einzubringen.

Jugendverbandsarbeit findet in unterschiedlichsten Gruppenformen, Einrichtungen, Veranstaltungs- und Angebotsformaten statt – etwa regelmäßige Gruppenstunden, Bildungs-

---

<sup>21</sup> Der Abschnitt D wurde erarbeitet vom Stadtjugendring Erfurt e. V.

maßnahmen, sportliche und kulturelle Veranstaltungen, offene Angebote, Ausflüge, Wochenendfahrten, Bildungsfahrten, Zeltlager, Freizeiten oder internationale Begegnungen. Jugendverbandsarbeit ist in ihren unterschiedlichsten Formen und Ausrichtungen in allen Erfurter Planungsräumen präsent und organisiert.

Die Arbeitsweisen, Strukturen und Organisationsformen der einzelnen Jugendverbände sind vielfältig und ausdifferenziert. Mit ihrer Pluralität sichern die Jugendverbände ein umfassendes Betätigungsfeld in der Erfurter Kinder- und Jugendarbeit und tragen den unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Rechnung. Unterschiedlich groß in den Einrichtungen, Angeboten und Mitgliederzahlen bilden sie das gewünschte vielfältige Angebotsspektrum für die Entwicklung junger Menschen in Erfurt.

## D.2 Entwicklung der Jugendverbandsarbeit 2017 – 2022

### D.2.1 Förderung

Zu Beginn des Kinder- und Jugendförderplans 2017 – 2022 war der Stadtjugendring Erfurt Bestandteil des Maßnahmepunkts Jugendverbandsarbeit und wurde mit Sachmitteln und 1 VbE aus dem Budget der Jugendverbandsarbeit gefördert. Inzwischen ist der Stadtjugendring Erfurt ein eigenständiger Maßnahmepunkt im Kinder- und Jugendförderplan und hat die 1 VbE „mitgenommen“. Im Folgenden wird der Stadtjugendring Erfurt nicht weiter ausgeführt.

Im Zeitraum 2017 bis 2022 wurden 13 Jugendverbände gefördert. Entsprechend der Umsetzung der Maßnahmeplanung erhielten zehn Jugendverbände eine Förderung für Personalkosten sowie für Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemittel, drei Jugendverbände erhielten ausschließlich Förderungen für Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemittel. Entsprechend der Maßnahmeplanung des Kinder- und Jugendförderplans erfolgte eine Personalkostenförderung in den Jahren 2017 bis 2022 wie folgt:

Jugendverband	Personalstellenanteil 2017 - 2022
AWO OJW	0,5 VbE
Malteser-Jugend	0,5 VbE
Naturfreundejugend	0,5 VbE
Falken Erfurt	0,5 VbE
DGB-Jugend	0,5 VbE
Dekanatsjugend	0,5 VbE
Jugendweihe Erfurt	0,5 VbE
CVJM Erfurt	0,5 VbE
Evangelische Jugend	1,0 VbE
Sportjugend	1,0 VbE
<b>Summe</b>	<b>6,00 VbE</b>

Ausschließlich Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemittel erhielten außerdem der DPSG Pfadfinderstamm St. Elisabeth, der Bund deutscher Pfadfinder – Ortsgruppe Erfurt und seit dem Jahr 2021 die Johanniterjugend Erfurt.

Für die Förderung der Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekosten standen folgende Budgetsummen zur Verfügung:

2017	2018	2019	2020	2021	2022
100.000	115.000	115.000	115.000	115.000	115.000



Das in der Förderrichtlinie festgeschriebene Budgetierungsverfahren wurde für die Erarbeitung eines Verteilungsvorschlages jährlich erfolgreich angewendet. Hierzu tagt einmal jährlich die AG Budget des Stadtjugendring Erfurts und erarbeitet auf der Basis des Budgetierungsverfahrens einen Verteilungsvorschlag für das Jugendamt Erfurt.

Die kommunale Förderung ist nur ein Anteil an der gesamten notwendigen Finanzierung der Erfurter Jugendverbandsarbeit. Sie ist aber ein wesentlicher Anteil, um zum Beispiel Drittmittel für Projekte und Maßnahmen nutzen zu können. Des Weiteren ist eine Reihe von Kosten in den letzten Jahren erheblich gestiegen (exemplarisch seien hier steigende Mieten und Nebenkosten genannt) oder neu hinzugekommen (u.a. durch Anschaffungen im Bereich Digitalisierung, Kosten für Software-Abonnements). Aus diesen Gründen ist es wichtig, dass sich das Budget der Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemittel nachhaltig stabil weiterentwickelt.

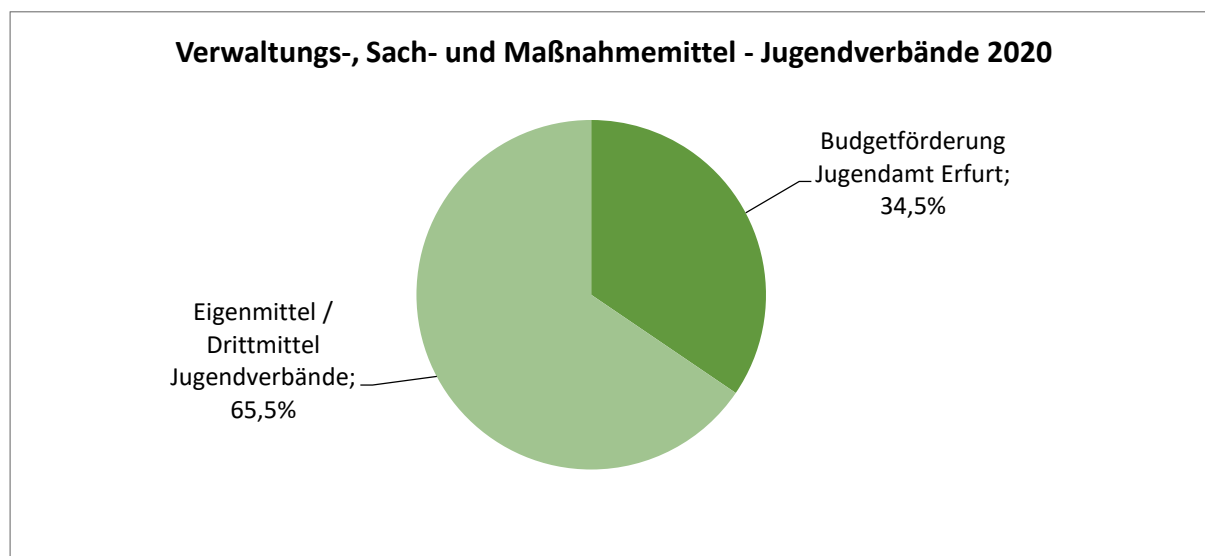


Abbildung D.2-1: Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemittel - Jugendverbände 2020 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt - Auswertung VWNW JVA 2020)

2020 wurden zwölf Jugendverbände im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans mit Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmemitteln gefördert. Der Budgetanteil bei den Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekosten an der Gesamtfinanzierung beträgt etwa ein Drittel. Etwa 66 % werden durch die Jugendverbände an Dritt- und Eigenmitteln organisiert, um die Angebotsvielfalt in Erfurt zu sichern. Eine wichtige Ressource für Jugendverbände sind die Erwachsenen- und Dachverbände.

### D.2.2 Organisationsgrad

Die Mitgliederzahlen bewegen sich seit 2017 auf dem Niveau von ca. 30.000 Mitgliedern mit leicht sinkender Tendenz<sup>22</sup>.

Die Zahl der Ehrenamtlichen konnte weiterhin auf einem hohen Niveau stabilisiert werden. Der Einbruch 2021 ist durch die Covid-19-Pandemie zu erklären. Diese stellt eine nachhaltige Bedrohung für die Ehrenamtsentwicklung der Jugendverbände dar. Ehrenamt in der Jugendverbandsarbeit ist von einem ständigen Wechsel durchzogen: Junge Menschen nehmen Einzelangebote der Jugendverbände wahr; sie fangen an, sich regelmäßig in Gruppenstunden einzubringen; nach einer Weile lernen sie, Gesamtverantwortung für ihren Verband zu übernehmen und diesen in den Verbandsgremien aktiv mitzugestalten. In der Regel verlassen sie den Verband ab einem gewissen Alter wieder. Dieser „Kreislauf“

<sup>22</sup> Die Zahlen aus der Budgetierung JVA 2017 – 2021 werden vom Stadtjugendring Erfurt immer Mitte des Jahres für das zurückliegende Jahr erhoben. 2017 bedeutet in den Darstellungen also: Mitte 2016 bis Mitte 2017, 2018: Mitte 2017 – Mitte 2018, usw. Die Zahlen aus dem Qualitätsbericht JVA 2017 – 2020 werden vom Jugendamt Erfurt immer Anfang des Folgejahres für das gesamte zurückliegende Jahr erhoben.

wird durch die Covid-19-Pandemie unterbrochen / nachhaltig gestört und wird in den nächsten Jahren zu Herausforderungen bei der Besetzung von Vorständen und weiteren Gremien der Jugendverbände führen.

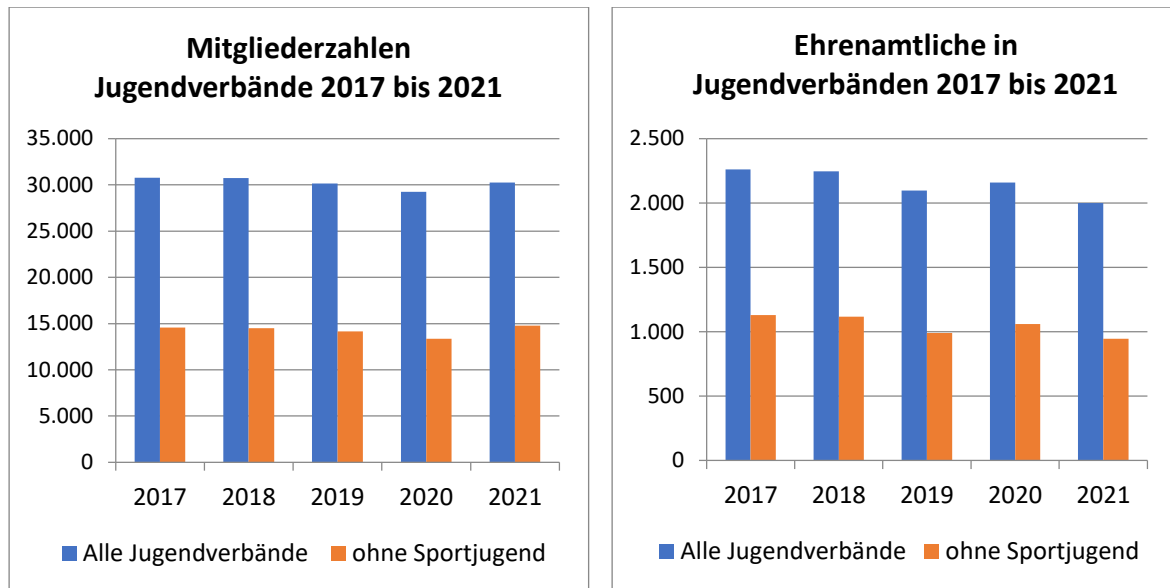


Abbildung D.2-2: Mitgliederzahlen und Ehrenamtliche in Jugendverbänden 2017 bis 2021 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt - Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021)

Bei der Betrachtung der Altersstruktur der Stammnutzer:innen kann festgestellt werden, dass die Gruppe von 10 – 13 Jahren und die Gruppe von 18 – 26 Jahren am stärksten vertreten sind. In der Gesamtbetrachtung aller Jugendverbände wird deutlich, dass insbesondere Kinder und Jugendliche ab einem Alter von 10 Jahren aktiv an Jugendverbandsarbeit teilnehmen.

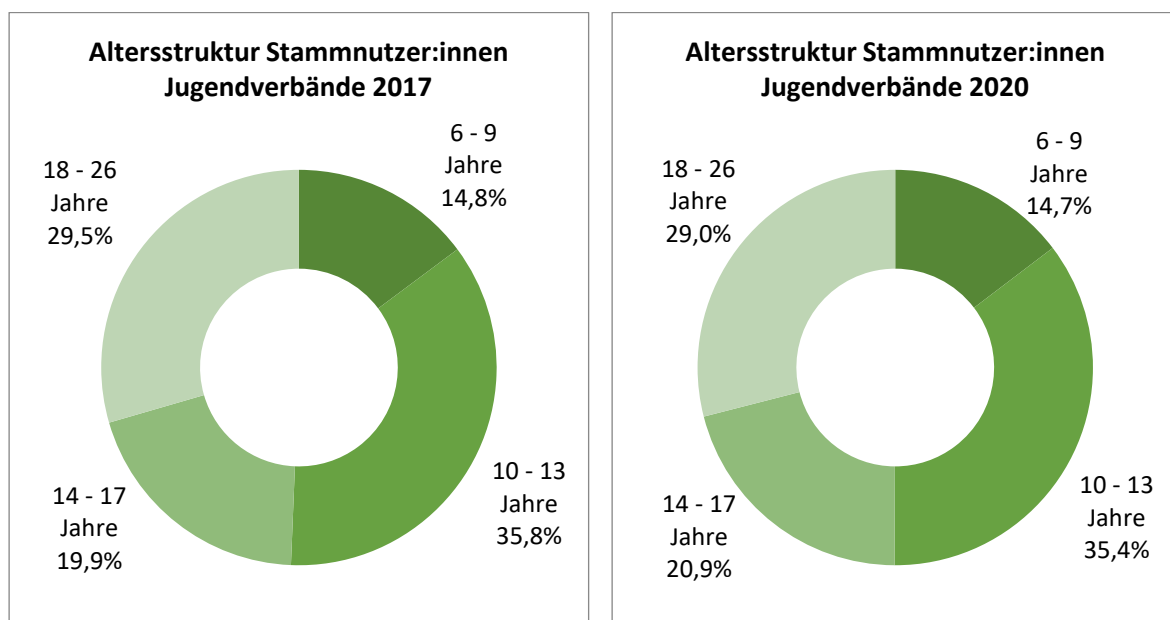


Abbildung D.2-3: Altersstruktur Stammnutzer:innen Jugendverbände 2017 und 2020 (Quelle: Jugendamt Erfurt - Qualitätsberichte 2017; 2020)

Der Anteil der über 18-Jährigen geht seit Beginn des aktuellen Kinder- und Jugendförderplanes leicht zurück. Die Altersgruppe der 10 bis 17-Jährigen steigt dem gegenüber leicht an. Ca. 55 % der Stammnutzer:innen sind männlich, ca. 1 % der Stammnutzer:innen sind junge Menschen mit Migrationshintergrund (Quelle: Jugendamt Erfurt – Qualitätsberichte 2017 – 2020).

### D.2.3 Schwerpunkte der Jugendverbandsarbeit

Schwerpunkte der Angebote der Jugendverbandsarbeit sind traditionell die außerschulische Jugendbildung sowie Freizeitangebote für junge Menschen.

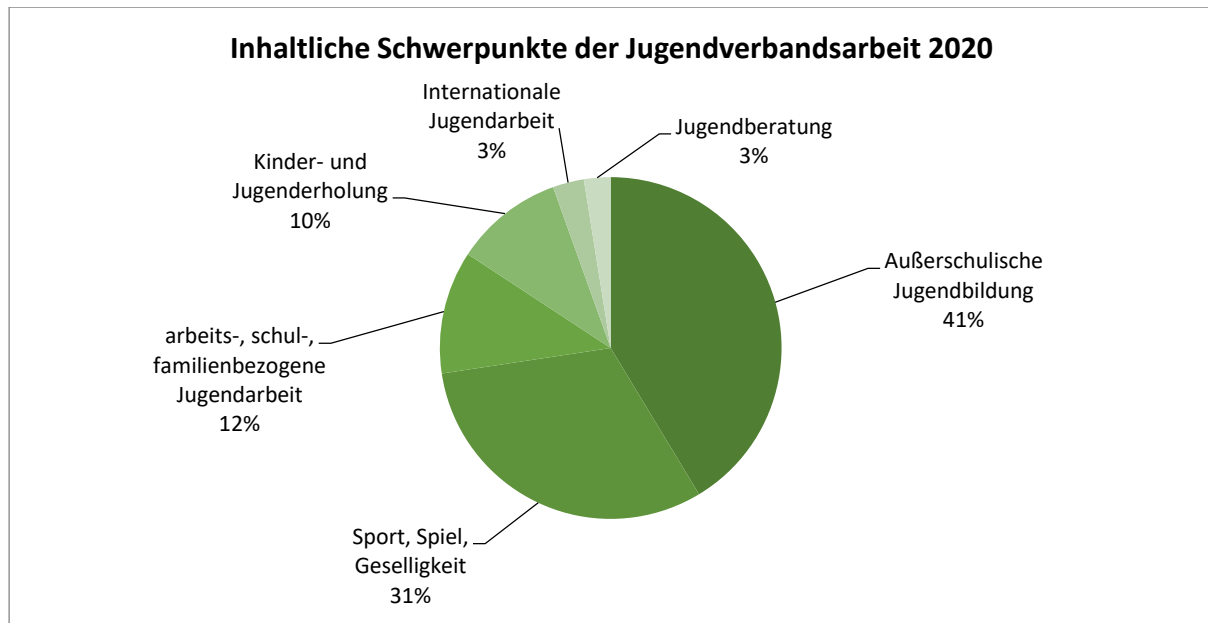


Abbildung D.2-4: Inhaltliche Schwerpunkte der Jugendverbandsarbeit 2020 (Quelle: Jugendamt Erfurt - Qualitätsberichte 2020)

2020 wurden ca. 40 % der durchgeführten Maßnahmen im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung durchgeführt. Das zeigt, dass Jugendverbandsarbeit ein außerschulischer Lernort ist. Weitere ca. 40 % der Maßnahmen bezogen sich auf Angebote im Freizeitbereich sowie Kinder- und Jugendberholungen.

#### Jugendgruppenarbeit

Die Arbeit in Kinder- und Jugendgruppen sind wesentlicher Bestandteil der Jugendverbandsarbeit. Die Gruppen bieten Kindern und Jugendlichen die Chance, sich ein Lern- und Erfahrungsfeld außerhalb von Elternhaus und Schule zusammen mit Gleichaltrigen, die ähnliche Werte und/oder Interessen haben, zu erschließen.

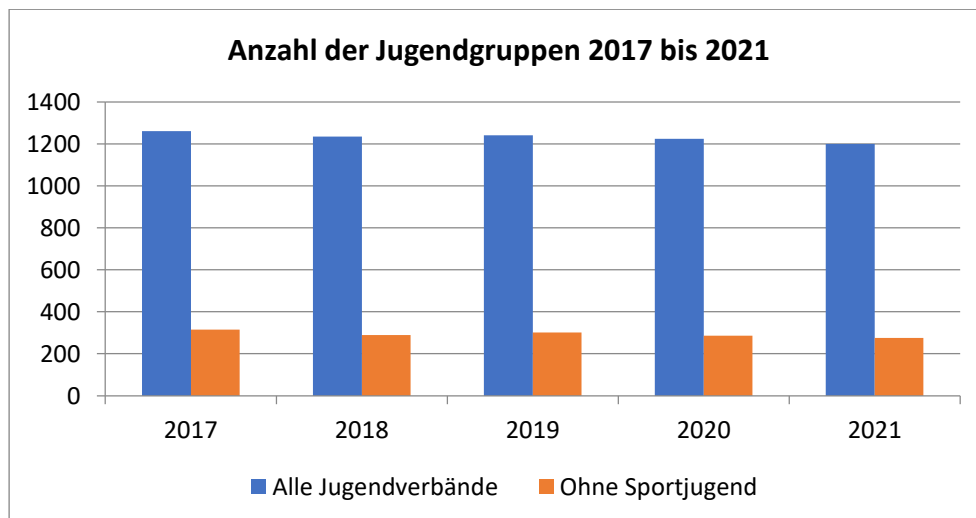


Abbildung D.2-5: Anzahl der Jugendgruppen 2017 bis 2021 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt – Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021)

Seit 2017 hält sich die Zahl der Jugendgruppen mit leichten Schwankungen auf ca. 1.200 Gruppen. Diese treffen sich in der Regel einmal wöchentlich und haben im Durchschnitt eine Gruppengröße von zwölf Teilnehmenden pro Gruppe (Quelle: Stadtjugendring Erfurt – Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021).

Ein leichter Negativtrend wird durch Covid-19 2020 und 2021 verstärkt. In beiden Jahren konnten viele Gruppenstunden nicht regelmäßig stattfinden oder die Gruppen mussten sich digital treffen. Auch waren die Gruppengrößen teilweise auf eine maximale Teilnehmendenzahl beschränkt.

Die thematische Bandbreite der Kinder- und Jugendgruppen ist genauso groß wie die Pluralität der Verbände insgesamt. Das heißt: Es geht in den Gruppenstunden um Alltagsthemen wie Freundschaft, Geschlecht & Liebe, Schule & Beruf oder Social Media; um verschiedene Hobbies wie Gaming, Outdoor-Aktivitäten oder Musik; um Werte wie Nächstenliebe, Nachhaltigkeit, Anti-Diskriminierung und soziale Gerechtigkeit; um gesellschaftspolitische Fragestellungen rund um Religion, Politik, Ökologie, Ehrenamt & Erste Hilfe, aber auch um Sport, Kultur, Spiel und Geselligkeit.

Durch die kontinuierliche Arbeit entstehen feste Bezugsrahmen, die die Kinder und Jugendlichen bei der Aneignung der sie umgebenden Umwelt mit all ihren Widersprüchen und offenen Fragen unterstützen. Dabei ist ein ganz wesentlicher Aspekt, dass sie untereinander lernen, Beziehungen aufzunehmen und auszugestalten. Kinder und Jugendliche können hierbei eine aktive Rolle übernehmen; sie werden an Entscheidungsprozessen beteiligt und bestärkt, Wünsche, Ideen und Vorstellungen zu äußern und ihre Interessen gegenüber anderen zu vertreten.

Die Betreuung der Kinder- und Jugendgruppen wird überwiegend von ehrenamtlichen Gruppenleiter:innen realisiert.

### Außerschulische Jugendbildung

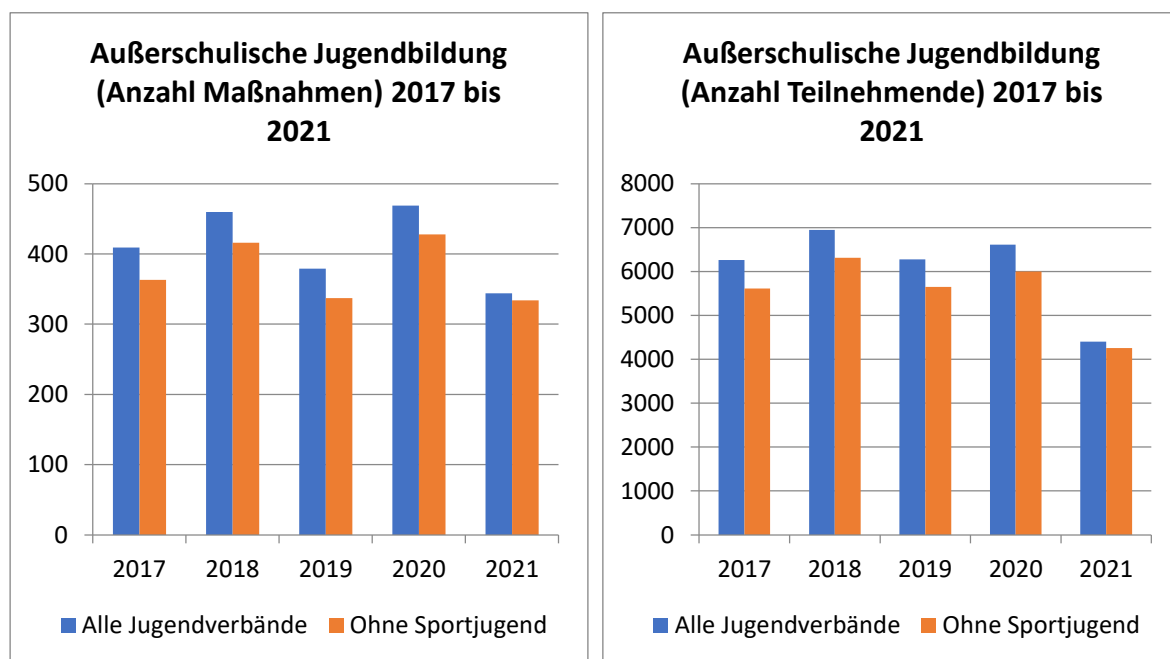


Abbildung D.2-6: Außerschulische Jugendbildung (Anzahl Maßnahmen und Teilnehmende) 2017 bis 2021 (Quelle: Stadtjugendring Erfurt - Auswertung Budgetierung JVA 2017 – 2021)

Die Jugendverbände bilden einen Raum, in dem junge Menschen in einen Prozess der Aushandlung zu einer eigenen Werteorientierung und Lebensform kommen und zugleich lernen, die Vorstellungen und Bedürfnisse anderer zu akzeptieren. In den Jugendverbänden kommen jedoch nicht nur junge Menschen zusammen; Erwachsene unterstützen und begleiten diese dabei sich zu entfalten und die Zusammenhänge unserer Welt zu verstehen.

Anders als Orte der formellen Bildung ist die Bildung in Jugendverbänden in großem Maße von Freiwilligkeit, Selbstbestimmung der Kinder und Jugendlichen und Orientierung an deren Interessen und Bedürfnissen geprägt. Die Jugendverbände eröffnen damit über die Vermittlung von Inhalten hinaus Möglichkeiten für Selbstorganisation und Partizipation, etwa durch Mitbestimmung und Mitgestaltung der Inhalte und Methoden. Der 16. Kinder- und Jugendbericht des Bundes stellt fest: „Die Gesamtstruktur der Jugendverbände mit ihren Jugendgruppen, Dachverbänden, Arbeitsgemeinschaften und Jugendringen ermöglicht wie nur wenige andere institutionalisierte Räume des Aufwachsens politische Bildung in vielfältiger Form; vor allem im Sinne von Demokratie als Erfahrung“ (BMFSFJ 2020, S. 389).

Die außerschulische Jugendbildung findet dabei statt, bspw. in Form von Projekten und Aktionen, Exkursionen, Tages- und Abendveranstaltungen, Kursen und Workshops (auch auf Freizeiten), Wochenendseminaren, Jugendgruppen, Ferienakademien und vielem mehr. Ehrenamtliche treten dabei sowohl als Teilnehmende, als auch als Veranstaltungsorganisierende und Referent:innen auf. In Jugendverbänden lernen junge Menschen, selbst auch Bildungsveranstaltungen zu konzipieren und durchzuführen.

Die Pluralität der Gesellschaft spiegelt sich dabei in der Vielfalt von Ideen und Wertevorstellungen der Jugendverbände wieder. Diese Vielfalt äußert sich in einem facettenreichen Angebot der Verbände, belebt die gesellschaftlichen Debatten und stärkt die Demokratie. Neben den Angeboten zur Jugendleiter:innen-Card-Ausbildung wurden durch die Jugendverbände unter anderem Jugendbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenfeldern organisiert:

- Kinderrechte, Partizipation und Mitbestimmung
- Demokratie, gesellschaftliches Zusammenleben und soziale Gerechtigkeit
- Diskriminierung & Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Konfliktlösung, Kooperation in Gruppen, Moderation und Mediation
- Inklusion, Antirassismus, Geschlechtergerechtigkeit und sexuelle Vielfalt
- Rechtliche Grundlagen, jugendpolitische Interessenvertretung, pädagogische Methoden der Jugendverbandsarbeit und Stärkung von Ehrenamt
- Erste Hilfe und Sanitätsdienst
- Religiöse Themen und Spiritualität
- Sport, Körper und Gesundheit
- Ökologie, Klimawandel & Nachhaltigkeit
- Kreativität, kulturelle und musische Bildung
- Gesellschaftspolitische Themen und Tagespolitische Ereignisse
- Digitale Medien, Internet, Social Media

Ein Bereich, der in den letzten Jahren zunehmend vorangeschritten ist, ist die Digitalisierung und Mediatisierung der Lebenswelt junger Menschen. Der Zugang zu und der aktive und sichere Umgang mit digitalen Medien ist für Kinder und Jugendliche essentiell. Persönlichkeitsentwicklung bedeutet heute die Entwicklung hin zu einem gelingenden Leben mit digitalen Medien. Medienpädagogische Angebote haben in den letzten Jahren zugenommen – darüber hinaus gehören spätestens seit Beginn der Covid-19-Pandemie digitale Tools fest zum Methodenkoffer außerschulischer Jugendbildung. Über die Öffentlichkeitsarbeit und interne Gruppenkommunikation ihrer Jugendverbände lernen Ehrenamtliche in Jugendverbänden darüber hinaus einen verantwortungsvollen Umgang mit Social Media.

Die Bildungsleistungen der Jugendverbände, etwa im Unterschied zu Schule oder anderen curricular aufgebauten Bildungsangeboten, vermitteln nicht bloß positiv abfragbares Wissen. Da die Angebote in den Jugendverbänden vollumfänglich auf Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zu einem selbstbestimmten und verantwortungsvollen Leben in einer demokratischen Gesellschaft zielen, sind sie anders als jene nicht einfach quantitativ messbar oder im Sinne einer Kosten-Nutzen-Rechnung bewertbar.

### **Jugendleiter:innen-Card (Juleica)**

Für die ehrenamtliche Tätigkeit in der jugendverbandlichen Arbeit, insbesondere in den Jugendgruppen, ist eine qualifizierte Schulung von Ehrenamtlichen nötig. Mit der Verbindung von Qualifizierung und deren Nachweis gegenüber Eltern, Behörden und Institutionen, stellt die Juleica ein stetiges Qualitätsmerkmal von Jugendverbandsarbeit dar. Mit der regelmäßigen Aus- und Weiterbildungen im Rahmen der Juleica leisten die Jugendverbände eine wichtige Grundlage für die Qualitätssicherung ehrenamtlichen Engagements.

Neben pädagogischen, methodisch-didaktischen und psychologischen Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Gruppen gehören rechtliche Grundlagen wie auch Wissen zur Organisation und Finanzierung von Kinder- und Jugendarbeit zu den Inhalten. Mit Diskussionen zu menschenfeindlichen Einstellungen und Demokratiegefährdung, der Auseinandersetzung mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung und weiteren Themenfeldern wie antirassistische Pädagogik, Genderpädagogik oder Medienpädagogik, geht die Juleica-Ausbildung auch auf aktuelle Entwicklungen ein. Jugendverbände setzen individuell Schwerpunkte, entwickeln eigene Module und beteiligen sich so aktiv an der Weiterentwicklung, Verbreiterung und Umsetzung der pädagogischen Praxis. Fester Bestandteil der Juleica ist der Erste-Hilfe-Kurs, der in der Regel bei den Blaulicht-Jugendverbänden absolviert wird. Seit 2017 ist die Anzahl von Personen mit Juleica in Erfurter Jugendverbänden gestiegen.

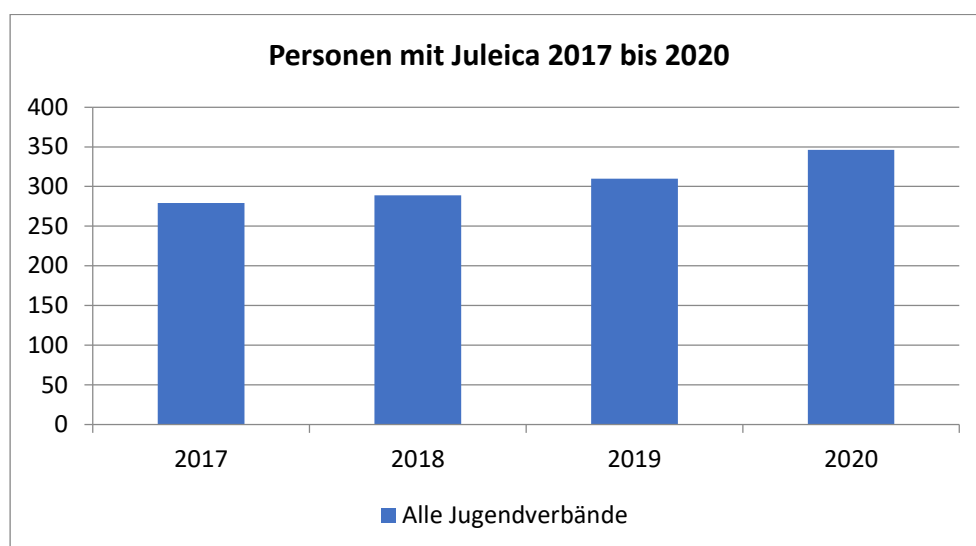


Abbildung D.2-7: Personen mit Juleica 2017 bis 2020 (Quelle: Jugendamt Erfurt - Qualitätsberichte 2017-2020)

Durch den qualitativ hochwertigen Charakter der Schulungen und die nachweisbare persönliche Qualifikation ist der Erwerb der Juleica für junge Menschen attraktiv und trägt zur Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit junger Menschen in Jugendverbänden bei. Eine Herausforderung für Ehrenamtliche bleibt hingegen der zeitliche Aufwand für den Erwerb einer Juleica. Als Grundlage der ehrenamtlichen pädagogischen Arbeit der Jugendverbände ist die Juleica unentbehrlich und muss entsprechend weiter gestärkt werden.

### **Mitbestimmung, Demokratieerfahrung und Jugendpolitische Interessenvertretung**

Jugendverbände sind Werkstätten der Demokratie. In Jugendverbänden lernen junge Menschen aktiv mitzuentcheiden und zu gestalten, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen sowie ihre Belange in gesellschaftliche Diskussionsprozesse einzubringen.

Dies beginnt bereits im Kleinen bei der Freizeitgestaltung. Auf Basis der grundsätzlichen Freiwilligkeit der Angebote, können Kinder und Jugendliche unter verschiedenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung selbst wählen. Die gemeinsame Entscheidung, Planung und Durchführung von Freizeitangeboten wird altersgerecht mit vielfältigen Methoden pädagogisch aufbereitet. Junge Ehrenamtliche unterstützen und betreuen dabei Kinder- und

Jugendgruppen. Kinder und Jugendliche lernen, eigene Bedürfnisse und Interessen zu formulieren, sich mit anderen auseinanderzusetzen, Kompromisse zu schließen und mit Konflikten umzugehen. In Diskussionen und Meinungsbildungsprozessen erproben sich junge Menschen im kritischen Denken und im empathischen Perspektivwechsel.

In den Gremien der Jugendverbandsarbeit (Vorstände, Arbeitsgruppen, etc.) übernehmen junge Ehrenamtliche Verantwortung für sich und andere sowie für ihre Organisation. Neben dem Wissen über formelle Demokratieabläufe (bspw. Ablauf von Wahlen, Antragsstellung, Außenvertretung im Dachverband oder der Kommune etc.) lernen junge Menschen dabei eine Reihe von Fähigkeiten und Soft Skills in den Bereichen Pädagogik, Veranstaltungsorganisation, Funktionsweisen von NGOs und je nach Schwerpunkt der Verbandstätigkeit weiteren Bereichen, die ihnen auch im Privaten sowie in Ausbildung und Arbeit zugutekommen.

Mit ihren verschiedenen Werteorientierungen, Themen und Angeboten tragen die Jugendverbände zum Erhalt und zur Weiterentwicklung einer demokratischen und solidarischen Zivilgesellschaft bei. Dabei ist die Intensität und Gewichtung der jugendpolitischen Interessenvertretung so vielfältig wie die Pluralität ihrer Akteure. Die Jugendverbände reagieren daher unterschiedlich auf politische Ereignisse und Problemlagen in Erfurt. Gesellschaftliche Fragen werden in Kinder- und Jugendgruppen thematisiert, Gremien erarbeiten jugendpolitische Positionen, die sie im eigenen Verband, im Dachverband, in der Öffentlichkeit oder in den Gremien der Kommune vertreten. So lernen junge Menschen in Jugendverbänden, sich mit gesellschaftlichen Fragen zu beschäftigen, eine eigene Meinung zu entwickeln, sich in Aushandlungsprozesse zu begeben und die eigene Lebenswelt entsprechend der Möglichkeiten aktiv mitzugestalten. Dies wirkt gesellschaftlichen Ohnmachtserfahrungen direkt entgegen.

Das zivilgesellschaftliche Engagement hört in der Regel mit Ende des Jugendalters nicht auf – junge Erwachsene wechseln in den Erwachsenenverband oder engagieren sich in der Politik oder anderen zivilgesellschaftlichen Bereichen. Somit trägt Jugendverbandsarbeit auch nachhaltig zur Stärkung einer demokratischen Zivilgesellschaft bei.

Der Stadtjugendring Erfurt als Zusammenschluss der Erfurter Jugendverbände, vertritt die Gesamtinteressen der Erfurter Jugendverbände. Dabei bleiben jedoch die Einzelinteressen der Mitgliedsverbände und damit die eigenständige jugendpolitische Arbeit unberührt.

### **Offene Angebote, Freizeit- und Erholungsangebote in Jugendverbänden**

Jugendverbände organisieren eine Vielzahl von offenen Freizeitangeboten (Offene Treffs, Veranstaltungen, Workshops, Ausflüge, Feste, Ferienfreizeiten), die sich auch an Nicht-Mitglieder richten und allen Kindern und Jugendlichen offenstehen.

Zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendverbände können nach § 11 Abs. 2 SGB VIII auch Maßnahmen und Aktivitäten der offenen Jugendarbeit angewandt werden. Offene Angebote in Form von offenen Treffs und Veranstaltungen tragen in ihren spezifischen Zielstellungen und Inhalten den Charakter des jeweiligen Jugendverbandes und eröffnen einen niedrigschwelligen Zugang zum Verband.

In den offenen Angeboten kann der Verband von den Kindern und Jugendlichen in seiner inhaltlichen Ausrichtung, seinen weiteren Angeboten und in den mit ihm verbundenen Personen kennengelernt und erlebt werden. Gleichsam bilden die offenen Angebote für die Kinder und Jugendlichen durch die Möglichkeit von Beziehungsaufbau und unverbindlichem Kennenlernen eine Brücke in den Verband hinein. Zudem wird der Jugendverband in die Lage versetzt, Probleme und Wünsche von Kindern und Jugendlichen, welche nicht im Verband organisiert sind, zu eruieren und Angebote an die Interessen und Bedürfnisse der jungen Menschen anzupassen.

Die Merkmale verbandlicher Kinder- und Jugendarbeit finden sich auch in den offenen Angeboten wieder. Kinder und Jugendliche erhalten Raum zu selbstbestimmter Freizeitgestaltung, partizipieren in Angebotsplanung und -gestaltung und junge Menschen betätigen sich ehrenamtlich in der Übernahme von Aufgaben innerhalb der offenen Angebote.

Die Teilnehmenden erfahren in den Inhalten der offenen Angebote die Werteorientierung des jeweiligen Jugendverbandes.

Jährlicher Höhepunkt vieler Jugendverbände sind die Sommerferienfreizeiten. Junge Menschen wachsen häufig in ihren Jugendverbänden auf und in diese hinein; eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen kommt jedes Jahr aufs Neue mit ins Sommerzeltlager. Kinder- und Jugendfreizeiten ermöglichen eine intensive, kontinuierliche Arbeit über einen längeren Zeitraum. Neben Spaß und Erholung tragen sie durch persönliche Erfahrungen und Gruppenprozesse dazu bei, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu schaffen oder zu stärken. Sie ermöglichen jungen Menschen Erfahrungen, die in ihrem Alltag nicht oder nur begrenzt möglich sind.

Durch die ehrenamtliche Struktur und Dynamik von Jugendverbänden können Jugendverbände auf gesellschaftliche Entwicklungen dynamisch und kreativ reagieren. So wurden 2015 viele von ehrenamtlichen Angeboten für junge Geflüchtete entwickelt, auch im Rahmen der Corona-Pandemie wurde eine Vielzahl von neuen Formaten entwickelt und erprobt.

Mit ihren Angeboten leisten Jugendverbände einen wichtigen Beitrag zur Freizeitgestaltung junger Menschen – sie schaffen pädagogisch hochwertige, auf Mitbestimmung basierende, nicht-profitorientierte und damit häufig sehr kostengünstige Freizeitangebote für junge Menschen in Erfurt – an den Nachmittagen, Wochenenden und in den Ferien.

### **Schulbezogene Jugendarbeit und Kooperation mit Schule**

Die schulbezogene Jugendarbeit ist eine Teilleistung des § 11 Abs. 3, Nr. 3 SGB VIII. Sie umfasst allgemeine unterstützende/ergänzende Leistungen in den Bereichen Bildung, Persönlichkeitsentwicklung und Freizeitgestaltung. Es handelt sich um außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote, welche sich aus dem allgemeinen Arbeitsauftrag der Jugendhilfe unter Beteiligung der Kinder und Jugendlichen generieren. Durch die Zusammenarbeit von Schule und Jugendverbänden sollen Erfahrungen gemeinsamer Gestaltung der eigenen Freizeit, Mitbestimmungsmöglichkeiten und Anregungen zu sozialem Engagement und Ehrenamt ermöglicht werden. Die Angebote verbinden den Lebensraum Schule mit Freizeit. Sie können in und außerhalb von Schulen realisiert werden. Die Angebote können auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, die nicht Schüler:innen der Schule sind. Bei Angeboten von Jugendverbänden handelt es sich um auf Kontinuität angelegte Gruppenaktivitäten aber auch um unverbindlich offene Angebote.

Seit Ausbruch der Covid-19-Pandemie sind durch die Ausnahmesituation an Schulen viele bestehende Kooperationen zum Erliegen gekommen. Es ist und bleibt eine Herausforderung, diese Kooperationen wieder auszubauen und zu beleben. Über die Angebote schulbezogener Jugendarbeit hinaus existieren vielfältige Kooperationsbeziehungen zwischen Jugendverbänden und Schulen.

### **Internationale Jugendarbeit**

Internationale Jugendarbeit stellt einen Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendarbeit dar. Durch internationale Jugendaustausche wird ein gemeinsames Verständnis für die unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Sichtweisen junger Menschen vermittelt.

Jugendverbände stehen für wertorientierten Gruppenaustausch auf Augenhöhe mit Partnerorganisationen in anderen Ländern. Die Lebenswelt von Jugendlichen ist Ausgangspunkt und Gegenstand von Bildungsprozessen, die in der Internationalen Jugendarbeit angestoßen werden. Vor allem non-formale Bildung befähigt, die eigene Lebenswelt im Kontext gesellschaftlicher und historischer Zusammenhänge begreifen zu lernen.

Im internationalen Jugendaustausch wird lokales und globales Handeln miteinander in Verbindung gebracht. Leitende Werte der internationalen Jugendarbeit sind Toleranz, Vielfalt, und Frieden. In Zeiten der Globalisierung gewinnt die internationale Jugendarbeit immer mehr an Bedeutung, da sich internationale Veränderungen spürbar auf die individuelle Lebenswirklichkeit auswirken.



Die Qualität von internationaler Jugendarbeit wächst durch langjährige Partnerschaften mit Jugendorganisationen im Ausland. Eine wichtige Voraussetzung für gute internationale Jugendbegegnungen sind regelmäßige Besuche der Organisationen in Partnerländern. So wurden in den vergangenen Jahren Partnerschaften mit Organisationen etwa aus Großbritannien, Frankreich, Israel, Tschechien, Ukraine, Russland, Südafrika, Namibia, Kolumbien und Chile geknüpft bzw. gepflegt. Aufgrund von Covid-19 mussten viele Austausch ausfallen oder wurden ins Digitale verlegt. Eine Herausforderung in den nächsten Jahren wird sein, auf Eis liegende Kooperationen wiederzubeleben.

### **Inklusive Kinder- und Jugendarbeit**

Jugendverbände sind Interessenverbände von und für junge(n) Menschen. Sie orientieren sich maßgeblich an ihren Bedürfnissen. Die Interessen richten sich nicht nach Merkmalszugehörigkeiten, sondern sind davon unabhängig. Nicht erst seit der Ratifikation der UN-BRK29 ist der gelebte Anspruch von Jugendverbandsarbeit, alle willkommen zu heißen, ganz gleich ob der Begriff Inklusion dafür genutzt wird oder nicht. Eine inklusive Jugendarbeit erfordert einen Perspektivenwechsel von der Integration hin zur Inklusion. Diese bedeutet eine neue Praxis in der Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Behinderung.

Die im Stadtjugendring Erfurt zusammengeschlossenen Jugendverbände verschreiben sich dem Ansatz der Inklusion. Die menschliche Diversität sehen sie als Bereicherung für ihre Verbände, sei es hinsichtlich des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der Religion, des soziokulturellen Hintergrunds, des Alters, der körperlichen oder geistigen Fähigkeiten. Für die Arbeit legen die Verbände einen weit verstandenen Begriff von „Inklusion“ zugrunde: „Inklusion versucht Kategorien wie Behinderung, Migrationshintergrund etc. aufzulösen und Teilhabe zu realisieren, indem jeder Mensch als individuell unterschiedlich wahrgenommen wird.“

Jugendverbandsarbeit lebt von der Vielfalt und aus dem Zusammenwirken vieler entsteht ein breites Angebot. Inklusion ist demnach die logische Fortsetzung der Grundidee der verbandlichen Arbeit. Die Jugendverbände erkennen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung und die von Behinderung betroffen sind, junge Geflüchtete, Kinder und Jugendliche aus prekären Familienverhältnissen als selbstverständlichen Teil der Gemeinschaft an. Sie müssen, wie alle jungen Menschen, unterstützt, gefordert und gefördert werden, um dem eigenständigen Erziehungsauftrag der Jugendverbände gerecht zu werden.

## **D.3 Zielformulierung und Bedarfseinschätzung**

Für die Sicherung der, auf kontinuierlichem Ehrenamt ausgerichteten, jugendverbandlichen Arbeit muss die Förderung von Jugendverbänden auf Nachhaltigkeit und Dauer ausgelegt sein um Jugendverbänden ihr satzungsmäßiges Eigenleben durch eine entsprechende organisatorische Infrastruktur zu ermöglichen.

Die Berichtskommission des 16. Kinder- und Jugendberichts kritisiert, dass in gesellschaftlichen Debatten um Demokratieförderung die Jugendverbände zunehmend in den Hintergrund geraten – dass die Förderung in der Breite der Verbandslandschaft zunehmend einer Beurteilung nach spezifischen Themen, Zielstellungen und Projekten weicht. Die Berichtskommission empfiehlt mit Blick auf Demokratieförderung in der Jugendverbandsarbeit, dass gerade die selbstorganisierte, werteorientierte, langfristig geförderte und in der Breite der Zivilgesellschaft verankerte Jugendverbandsarbeit als solche wieder stärker in den Fokus geraten und gefördert werden muss. Die bisherige Förderpraxis der Jugendverbandsarbeit in Erfurt ist vor diesem Hintergrund zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Förderung in der Breite der Verbandslandschaft wird von den Jugendverbänden weiterhin als eine wichtige Grundlage gesehen, jungen Menschen unterschiedliche werteorientierte Angebote und damit den Zugang zur gesellschaftlichen Mitgestaltung zu ermöglichen.

### **Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekosten**

Die Budgetierung - als eigenverantwortlicher Prozess der Jugendverbände - ist fortzuführen. Es besteht jedoch ein Anpassungsbedarf der Förderung. Die Budgetsumme hat sich in den letzten Jahren positiv von 90.000 Euro auf 115.000 Euro entwickelt. Analog zur Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekostenförderung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sollte ein Inflationsausgleich von 2 % Steigerung jährlich (Beginn Steigerung 2 % im Jahr 2023) eingeführt werden um Kostensteigerungen und Inflation entgegenzuwirken.

### Hauptamtliche Fachkräfte

Die hauptamtlichen Jugendverbandsreferent:innen unterstützen die Ehrenamtlichen der Jugendverbände. Sie entlasten das Ehrenamt, indem sie administrative und struktursichernde Aufgaben übernehmen. Sie begleiten und unterstützen junge Menschen bei ihren Selbstorganisationsprozessen, indem sie die Einarbeitung in die demokratischen Gremien des Verbandes erleichtern sowie Ehrenamtliche bilden und qualifizieren, etwa in Form von Gruppenleiter:innen-Schulungen. So sichern sie die pädagogische Qualifizierung von Ehrenamtlichen und fungieren als Multiplikator:innen, die die Jugendverbandsarbeit auf ehrenamtlicher Basis absichert und tragen somit zu Kontinuität der Verbandsstrukturen bei. Sie unterstützen Ehrenamtliche bei der Realisierung selbstgewählter Ziele und Projekte und in ihren Gruppenprozessen. Da Ehrenamtliche häufig an Nachmittagen, Abenden und Wochenenden Zeit haben, aber tagsüber in Ausbildung, Beruf oder Schule eingebunden sind, übernehmen hauptamtliche Jugendverbandsreferent:innen Vertretungsfunktionen in städtischen Netzwerken und den Kontakt mit Fachkräften anderer Bereiche der Kinder- und Jugendarbeit. Sie unterstützen Ehrenamtliche außerdem in der Öffentlichkeitsarbeit und dabei, eigene Netzwerke in der Erfurter Stadtgesellschaft und Kinder- und Jugendarbeit zu knüpfen. Mit fachlichem Wissen über jugendpolitische Themen und kommunale Prozesse helfen sie Ehrenamtlichen, ihre Belange nach außen zu tragen.

In den letzten Jahren hat sich auch im Bereich Jugendverbandsarbeit zunehmend ein Fachkräftemangel und eine hohe Fluktuation an Fachkräften bemerkbar gemacht. Es handelt sich um eine anspruchsvolle Tätigkeit, welche die eigenständige Einarbeitung in eine Vielzahl von Aufgabenbereichen, eine hohe Dynamik und Flexibilität in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, die fachliche Weitsicht für Organisationsentwicklung und konstantes Change-Management sowie viele Abend- und Wochenendtermine beinhaltet.

Der Mehrbedarf an hauptamtlichen Jugendverbandsreferent:innen-Stellen, der in den Kinder- und Jugendförderplänen seit 2008 kontinuierlich festgestellt und inhaltlich ausgeführt wird, hat sich in der letzten Förderperiode noch einmal intensiviert. Dafür gibt es eine Reihe von Gründen:

**Ehrenamt stärken heißt Zivilgesellschaft stärken:** In den letzten Jahren lässt sich eine Verschärfung gesellschaftlicher Konflikte – etwa in Zuge von Globalisierung, Klimakrise, Covid-19-Pandemie – beobachten. Individuelle Ohnmachtserfahrungen sowie der Eindruck, keine Gestaltungsmöglichkeiten in Politik und Gesellschaft zu haben, nehmen zu. Ebenso lässt sich ein Erstarken von Rechtspopulismus beobachten. Jugendverbände sind ein Baustein, um gesellschaftlichen Problemlagen entgegenzuwirken und junge Menschen dabei zu unterstützen, ihre Lebenswelt als gestaltbar zu erfahren. So heißt es in der Stellungnahme der Bundesregierung zum 16. Kinder- und Jugendbericht: „Die Bundesregierung unterstreicht die Feststellung des Berichts, dass junge Menschen in den Jugendverbänden Politik erleben und Demokratie erlernen. In den Jugendverbänden organisierte Gruppen sind Keimzellen für gesellschaftspolitisches Engagement; zahlreiche engagierte Erwachsene haben ihr politisches Interesse hier entwickelt“. Dieses Potential für eine demokratische Zivilgesellschaft gilt es weiter zu stärken. Dies und die demografische Entwicklung in Erfurt sind Gründe, die hauptamtliche Struktur zu erweitern, um damit die frühzeitige Heranführung von jungen Menschen an ehrenamtliches Engagement sowie die Partizipation und Teilhabe an Demokratieprozessen zu fördern.

**Freizeitangebote stärken:** Die Covid-19-Pandemie hat mittel- und langfristige negative Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Junge Menschen haben in den letzten Jahren eine Vielzahl von wichtigen Erfahrungen nicht machen können. Dies äußert sich in dem Gefühl, die eigene Kindheit/Jugend verpasst zu haben. Nicht nur im Bildungsbereich haben

Kinder und Jugendliche in den nächsten Jahren einiges nachzuholen. Jugendverbände leisten eine Vielzahl von kostenlosen bis kostengünstigen ehrenamtlichen und selbst verantworteten Freizeitangeboten, die häufig zusammen mit der Zielgruppe entwickelt werden. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur soziokulturellen Teilhabe junger Menschen in Erfurt. Dieser Bedarf wird weiter steigen.

**Wieder mehr Jugendverbände in Erfurt:** Seit der letzten Förderperiode sind zwei Jugendverbände zum Arbeitskreis Jugendverbandsarbeit des Stadtjugendring Erfurt hinzugekommen. Andere haben ihre Aktivitäten nach einem Generationenwechsel im Ehrenamt wieder erhöht oder neue Tätigkeitsfelder für sich erschlossen. Der Verbreiterung der Jugendverbandslandschaft steht ein gleichbleibender Förder-„Kuchen“ entgegen. Dies verschärft eine Konkurrenz zwischen den Jugendverbänden um hauptamtliches Personal – in keinem anderen Bereich des Kinder- und Jugendförderplanes konkurrieren Träger so direkt um die Förderung von Personalstellen.

**Intensivierung des Arbeitsfeldes:** Das Arbeitsfeld der Jugendverbandsreferent:innen hat sich in den letzten Jahren zunehmend intensiviert. Die Professionalisierung der Kinder- und Jugendarbeit setzt auch in der Jugendverbandsarbeit immer mehr Wissen und Betätigungsfelder der Fachkräfte voraus (bspw. Qualitätsentwicklung Kinder- und Jugendbeteiligung, Kinderschutz, Inklusion, Reform der Datenschutzgrundverordnung, Änderungen Reisevertragsrecht, etc.). Erschwerend hinzu kommt der Verwaltungsaufwand durch die ständige Akquise von Eigenmitteln, Drittmitteln und Fördergeldern für Kleinprojekte. Dies schafft neue Ressourcen für den Verband, bedeutet aber auch einen immensen Verwaltungsaufwand. Über Projektfördergelder können einzelne Projektstellen geschaffen und die Sachmittel dafür bezahlt werden, über andere Fördergelder können investive Maßnahmen in Sanierung und eine zeitgemäße Ausstattung getätigt werden. Die Förderung von Jugendverbandsreferent:innenstellen über weitere Fördertöpfe ist jedoch nicht möglich, da diese inhaltlich der Projektförderlogik widersprechen.

Die Jugendverbandslandschaft hat sich in Erfurt breit gefächert entwickelt und sichert eine hohe Vielfalt und Unterschiedlichkeit an Mitgestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen in Erfurt. Um eine positive Strukturentwicklung der Erfurter Jugendverbände mittelfristig zu gewährleisten, bedarf es einer weiteren Förderung der Personal- und Sachkosten. Denn ein Mehr an Ehrenamt bedeutet immer auch ein Mehr an Hauptamt. Auch um die Kernaufgaben der Jugendverbandsarbeit – Gruppenstunden, außerschulische Jugendbildung und Jugenderholung – weiterhin nachhaltig zu sichern, ist es zwingend notwendig, die Förderung der hauptamtlichen Strukturen zu erweitern. Die inhaltliche Gestaltung in Bezug auf Kinder- und Jugendbeteiligung in Erfurt und jugendpolitische Herausforderungen bedarf auch einer fach- und sachgerechten Ressourcenbasis, die die Umsetzung der gesetzten Ziele auch ermöglicht.

### **Bewertungsverfahren**

Die Bewertungsmatrix beruht auf einer „doppelten Wichtung“. Grundlage für die Matrix sind einerseits statistische Daten, die auf der Grundlage der Bewertungskriterien zu einem einheitlichen Stichtag erhoben werden. Andererseits wird als Grundlage eine prozentuale Wertigkeit für das Budgetjahr herangezogen, die sich ebenfalls nach den Kriterien gliedert.<sup>23</sup>

Die nach diesem System erreichten Gesamtpunkte der Jahre 2019, 2020, 2021 wurden für die Diskussionsgrundlage zur Erarbeitung der Rang- und Reihenfolge herangezogen. Aus den einzelnen Jahren wurde ein Durchschnitt gebildet und eine Sortierung anhand des prozentualen Anteils an der Gesamtpunktzahl vorgenommen.

---

<sup>23</sup> Eine detaillierte Beschreibung des Bewertungsverfahrens findet sich im Anhang.

Es ergab sich folgende Darstellung:

Jugendverband	Punkte	Prozent
	<b>Durchschnitt 2019, 2020, 2021</b>	
Sportjugend	858,83	23,02%
Evangelische Jugend	546,33	14,64%
CVJM	464,00	12,44%
Jugendweihe	345,91	9,27%
Dekanatsjugend	309,33	8,29%
DGB-Jugend	308,83	8,28%
SJD - Die Falken	270,83	7,26%
Naturfreundejugend	234,49	6,28%
Malteser-Jugend	119,73	3,21%
dpsg	118,50	3,18%
AWO SJW	98,38	2,64%
BdP - OG Erfurt	28,00	0,75%
Johanniterjugend	27,91	0,75%
<b>Summe</b>	<b>3731,09</b>	<b>100,00%</b>

Aus Sicht der einzelnen Jugendverbände wurden folgende Bedarfe zur Fortschreibung gemeldet:

Jugendverband	Bedarfsmeldung
Sportjugend	1,5 VbE
Evangelische Jugend	1,5 VbE
CVJM	1,0 VbE
Jugendweihe	1,00 VbE
Dekanatsjugend	1,00 VbE
DGB-Jugend	1,00 VbE
SJD - Die Falken	0,5 VbE
Naturfreundejugend	1,00 VbE
Malteser-Jugend	0,5 VbE
AWO SJW	0,75 VbE
<b>Gesamt</b>	<b>9,75 VbE</b>

Für die Verteilung der tatsächlich zu fördernden Personalstellen wurde die Matrix als Grundlage für die Diskussion genutzt. Für eine in die Breite gerichtete Förderung und der Unterstützung der Angebotsvielfalt in der Jugendverbandsarbeit wird ab 2 % eine Personalförderung von mindestens 0,5 VbE und ab 10 % von mindestens 1,0 VbE vorgesehen.

Dies geht mit der jetzigen Förderung von insgesamt 6 VbE nicht auf. So ist die dpsg etwa über 2 % (wird bislang mit 0 VbE gefördert) und der CVJM über 10 % (wird bislang mit 0,5 VbE gefördert). In der Sitzung der Jugendverbände wurden die Ergebnisse der Budgetierungsmatrix entsprechend diskutiert.

Die Jugendverbände haben in der Abstimmung der AG Budget auf der Basis der Diskussion und des Budgetierungsverfahrens folgende Verteilung für die bestehenden 6 VbE einstimmig beschlossen. Es gibt innerhalb von Rang I keine Priorisierung / Reihenfolge:

Träger	Bedarf Rang I	Weiterer gemeldeter Mehrbedarf
Sportjugend	1,0 VbE	0,5 VbE
Evangelische Jugend	1,0 VbE	0,5 VbE
CVJM	0,5 VbE	0,5 VbE
Jugendweihe	0,5 VbE	0,5 VbE
Dekanatsjugend	0,5 VbE	0,5 VbE
DGB-Jugend	0,5 VbE	0,5 VbE
SJD - Die Falken	0,5 VbE	-
Naturfreundejugend	0,5 VbE	0,5 VbE
Malteser-Jugend	0,5 VbE	-
AWO SJW	0,5 VbE	0,25 VbE
<b>Gesamt</b>	<b>6,0 VbE</b>	<b>3,75 VbE</b>

Es besteht ein unbedingter Förderbedarf (Rang I) im Umfang von 6 VbE. Darüber hinaus braucht es aufgrund der in Unterabschnitt „Hauptamtliche Fachkräfte“ ausgeführten Entwicklungen in den nächsten zwei Jahren (Anfang 2023 – Mitte 2024) eine Neu-Eruierung des Tätigkeitsfelds von Jugendverbandsreferent:innen und eine Aktualisierung einer diesem Tätigkeitsfeld angemessenen Förderung von hauptamtlichen Stellen ab 2025 in einer Kooperation zwischen dem Arbeitskreis Jugendverbandsarbeit des Stadtjugendring Erfurt, dem Jugendamt Erfurt und unter punktueller Einbeziehung des Jugendhilfeausschuss Erfurt bzw. des Unterausschusses Kinder- und Jugendförderplanung. Die Ergebnisse sollen im 3. Quartal 2024 im Jugendhilfeausschuss präsentiert werden. Ehrenamtliche unter 27 Jahren aus Jugendverbänden sind an diesem Prozess zu beteiligen.

### Ehrenamt in Jugendverbänden

Die Ermöglichung von Ehrenamt trotz zunehmend knapper Zeit junger Menschen sowie die Stärkung und Qualifizierung von Ehrenamt ist eine zentrale, wiederkehrende Aufgabe der Jugendverbandsarbeit. Parallel zur Neu-Eruierung des Tätigkeitsfelds von Jugendverbandsreferent:innen sollte 2023 und 2024 im Stadtjugendring Erfurt unter Beteiligung von Ehrenamtlichen aus Jugendverbänden unter 27 Jahren deshalb ein Qualitätsentwicklungsprozess mit Hauptamtlichen aus Jugendverbänden sowie eine Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche zur Stärkung von Ehrenamt in Jugendverbänden stattfinden. Das Jugendamt Erfurt sollte punktuell einbezogen werden.

## E Bestandsdarstellung Bewertung und Bedarfseinschätzung planungsraumbezogener Angebote

### E.1 Planungsraum City

#### Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen

Die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren hat im Planungsraum City (Stadtteile Altstadt und Andreasvorstadt) im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2013 leicht zugenommen. Der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes lag im Jahr 2021 bei 29,8 % und damit über dem städtischen Durchschnitt (26,3 %).

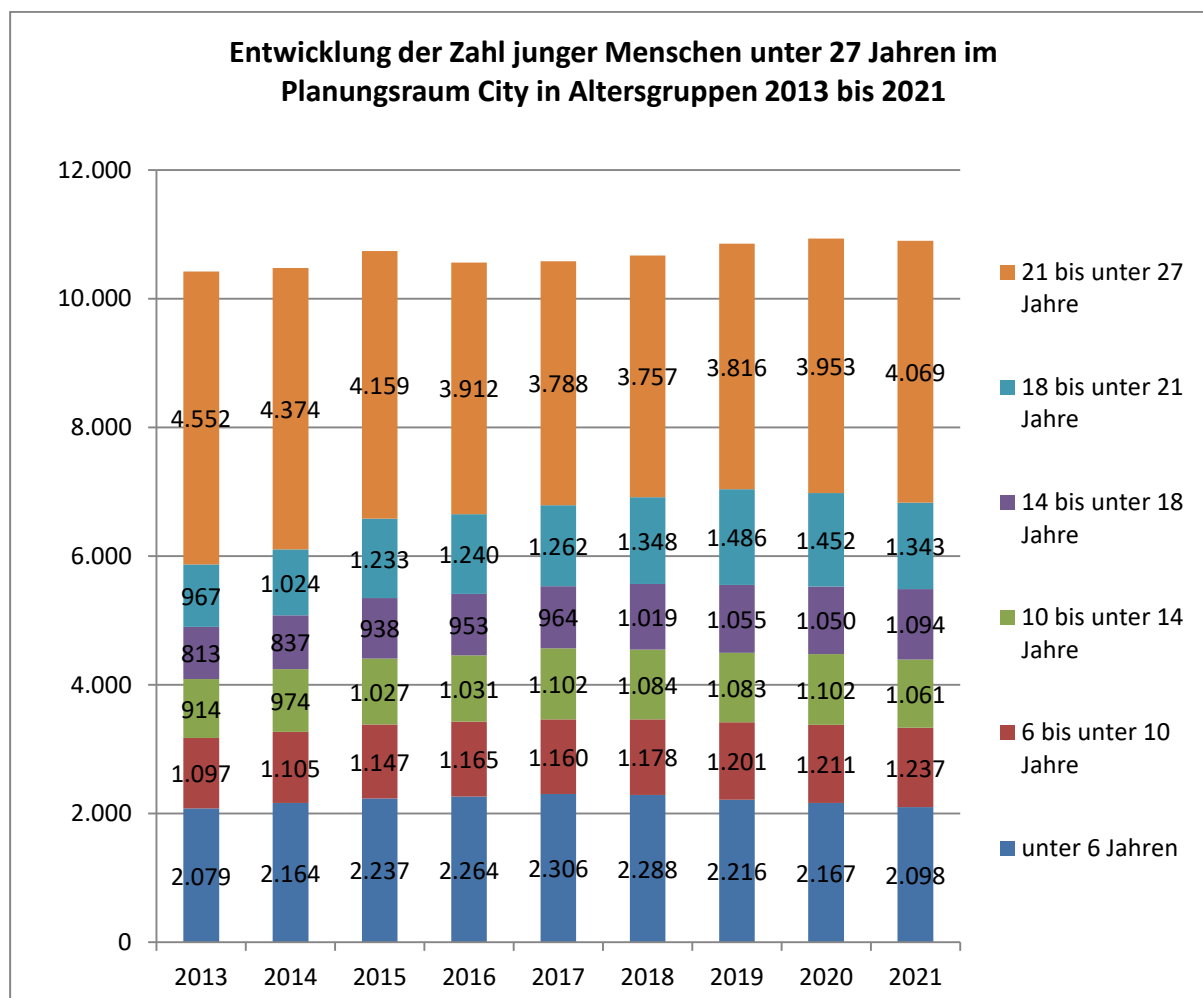


Abbildung E.1-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum City in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

Mit Blick auf soziale Belastungsindikatoren unterscheiden sich die beiden Stadtteile des Planungsraums City voneinander.

Im Stadtteil Altstadt lagen am 31.12.2017<sup>24</sup> sowohl die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern als auch der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger über dem gesamtstädtischen Wert.

<sup>24</sup> Die aktuellsten Daten zu Arbeitslosigkeit, Jugendarbeitslosigkeit und SGB-II-Leistungsbezug auf Stadtteil-ebene liegen für den Stichtag 31.12.2017 vor (Sozialstrukturatlas der Stadt Erfurt 2020).

In der Andreasvorstadt lagen am 31.12.2017 sowohl die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern als auch der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger unter dem gesamtstädtischen Wert.

In beiden Stadtteile lagen am 31.12.2020 die Quoten der Hilfen zur Erziehung unter dem gesamtstädtischen Wert. Die Quote der Inobhutnahmen lag im Jahr 2020 im Planungsraum City über dem gesamtstädtischen Wert.

## Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

Im Planungsraum City gibt es folgende von sozialpädagogischem Fachpersonal begleitete räumliche Angebote für Kinder und Jugendliche mit Treffpunktfunktion, die sich an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige aus dem sozialräumlichen Umfeld der Einrichtung und teilweise darüber hinaus richten (Stand 2022):

- Freizeittreff Lindenweg (Träger: Stadtverwaltung Erfurt)
- Jugendhaus Fritzer (Träger: Music College Erfurt e. V.)

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtungen bzw. Träger:

### Freizeittreff "Lindenweg" (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Lindenweg 7, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0631 6554855	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> fzt-lindenweg@erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i> freizeittreff_lindenweg	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	1,75 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche von 8 bis 21 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Umfeld der Einrichtung, Altstadt und Krämpfervorstadt	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Ziel der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung ist es, Kindern und Jugendlichen, gleich welcher gesellschaftlichen Zugehörigkeit, Geschlecht, nationaler Abstammung oder körperlichen Besonderheit, Zugang zu Freizeitaktivitäten zu ermöglichen. Der Freizeittreff Lindenweg erstreckt sich über zwei Etagen und besitzt ein großes Außen- gelände. Diese bieten unterschiedliche Möglichkeiten wie Tischkicker, Billard, Tischtennis, Dart, Konsolenspiele, Basketball, Fußball, künstlerische Aktivitäten, die Zubereitung von Speisen und zahlreiche Gesellschaftsspiele. Außerdem besteht das Angebot (in Abhängig- keit von der Reservierung), einmal die Woche die Sporthalle einer benachbarten Regelschu- le zu nutzen; präventive Angebote zum Umgang mit Medien und dem eigenen Körper. Bei der Gestaltung von Angeboten werden junge Menschen aktiv in den Prozess der Pla- nung und Ausgestaltung des Hauses mit einbezogen, um den individuellen Bedarfen ge- recht zu werden.	

## Jugendhaus Fritzer (Träger: Music College Erfurt e. V.)

Talstraße 8, 99089 Erfurt	
Telefon: 0361 2606350	Fax: 0361 6536071
E-Mail: oliverkoehler@music-college.de	Web: <a href="http://www.music-college.de">www.music-college.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i> 2,5 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i> 2,5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Stadtgebiet	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Das wohl traditionsreichste Jugendhaus in Erfurt, das "Fritzer", ist trotz seiner langen Geschichte keineswegs in die Jahre gekommen. Besondere Bedeutung hat das Jugendhaus Fritzer als kulturelles Zentrum in Erfurt. Neben den Proberäumen finden hier monatlich selbstorganisierte Konzerte statt, die Nachwuchsmusikern, Künstlern und Tänzern frühzeitig Erprobungs- und Orientierungsmöglichkeiten geben. Die Qualität des Fritzers als Veranstaltungsort und Szenetreffpunkt ist weit über die Grenzen Erfurts bekannt. Die breite Angebotspalette reicht von Workshops und Seminaren in allen Bildungs- und Freizeitbereichen bis zu spannenden Exkursionen und Ausflügen. Als offenes Jugendhaus ist jeder willkommen, der seine Ideen verwirklichen oder auch einfach nur das Beisammensein genießen will.	

Folgende Einrichtungen im Planungsraum City richten sich über den Planungsraum hinaus an junge Menschen der gesamten Stadt Erfurt<sup>25</sup>:

- Mädchenzentrum (Träger: PERSPEKTIV e. V.)
- Offene Arbeit (Träger: Evangelischer Kirchenkreis Erfurt)
- RADIO F.R.E.I. (Träger: KOMED e. V.)
- Beteiligungsstruktur BÄMM! (Träger: Stadtjugendringe Erfurt e. V.)

### Schulbezogene Jugendarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes City werden Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit realisiert. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021:

Schule	Träger
Evangelisches Ratsgymnasium	Offene Arbeit
Königin-Luise-Gymnasium	Music College Erfurt e. V.
Ulrich-von-Hutten-Schule	Music College Erfurt e. V.
Edith-Stein-Schule	Malteser Hilfsdienst e. V.

Tabelle E.1-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR City (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

### Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Das folgende Angebot der außerschulischen Jugendbildung im Planungsraum City richtet sich über den Planungsraum hinaus an junge Menschen der gesamten Stadt Erfurt<sup>26</sup>:

- Kulturelle Jugendbildung Theater (Träger: Schotte e. V.)

Das folgende Angebot der außerschulischen Jugendbildung richtet sich an junge Menschen in den Planungsräumen Oststadt und Nord. Das Projektbüro befindet sich in der Altstadt:

- Projekt „Nordostwärts“ (Träger: Naturfreundejugend Erfurt)

<sup>25</sup> Diese Angebote sind im Abschnitt C näher beschrieben.

<sup>26</sup> Diese Angebote sind im Abschnitt C näher beschrieben.



## Projekt „Nordostwärts“ (Träger: Naturfreundejugend Erfurt)

Johannesstraße 127, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 7894386	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> nordostwaerts@naturfreundejugend-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://naturfreundejugend-thuerin-gen.de/index.php?id=194&amp;L=426">http://naturfreundejugend-thuerin-gen.de/index.php?id=194&amp;L=426</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	1 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	1 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Junge Menschen zwischen 10 und 27 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Großwohnsiedlung Nord mit den Stadtteilen Rieth, Berliner Platz, Moskauer Platz und Roter Berg. Gründerzeit Oststadt mit den Stadtteilen Ilversgehofen, Johannesplatz, Johannesvorstadt und Krämpfervorstadt.	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Das Projekt „Nordostwärts“ richtet sich an junge Menschen, die im Erfurter Norden und der Oststadt leben, zur Schule gehen und ihre Freizeit verbringen. Bedarfsgerecht und zielgruppenorientiert werden Angebote der non-formalen Bildung erarbeitet und in Kooperation mit ortsansässigen Institutionen umgesetzt. Das Nordostwärts-Team greift dabei auf ein vielseitiges Netzwerk unterschiedlicher Träger und Institutionen aus den Sozialräumen zurück. Die Angebotsschwerpunkte liegen auf den Bereichen Diversität und Antidiskriminierung, Beteiligung und Demokratieerziehung, Kooperation und Konfliktlösung, sowie Umweltbildung. Die Angebote können bedarfsgerecht angepasst werden. „Nordostwärts“ bietet darüber hinaus jungen Menschen eine Plattform, um stadtteilbezogen ihre Freizeit zu gestalten und Projekte umzusetzen.	

## Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

Die folgenden Jugendverbände verfügen über Kontaktstellen im Planungsraum City:

- Evangelische Jugend Erfurt
- Naturfreundejugend Erfurt
- Stadtjugendwerk des AWO Kreisverband Erfurt e. V.

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Träger:

## Jugendzentrum Predigerkeller (Jugendverband: Evangelische Jugend Erfurt)

Meister Ekkehard Straße 1, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 3418095	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> info@evangelischejugenderfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.predigerkeller.de">www.predigerkeller.de</a>
<i>Zielgruppe:</i> allgemein Kinder und Jugendliche, Schüler, Studenten und insbesondere auch Konfirmandengruppen	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Stadtweit und insbesondere auch im Gebiet des evangelischen Kirchenkreises Erfurt	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Der Predigerkeller im Herzen der Stadt Erfurt ist seit vielen Jahren als Jugendzentrum und Veranstaltungsort der evangelischen Jugend bekannt und beliebt. Wir erarbeiten mit Jugendlichen stetig neue Formate und Projekte. Im Moment gibt es bei uns u. a. Konzerte, Poetry Slams, Jugendtheaterprojekte, Samba und viele einzelne Workshops (Ton-, Lichttechnik, Band, Fotografie).	

## Naturfreundehaus Charlotte-Eisenblätter (Jugendverband: Naturfreundejugend Erfurt)

Johannesstraße 127, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 7894386	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> info@naturfreundejugend-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.naturfreundejugend-thueringen.de">www.naturfreundejugend-thueringen.de</a>
<i>Zielgruppe:</i> Junge Menschen von 8 bis 27 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Die Naturfreundejugend Erfurt bietet jungen Menschen eine Plattform, ihre Freizeit selbstorganisiert zu gestalten, ihre Interessen wahrzunehmen und diese gegenüber Entscheidungsträger*innen vorzubringen. Die vielfältigen Themenfelder des Verbandes umfassen die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Nachhaltigkeit, Natursport, Diversität und Antidiskriminierungsarbeit. Um die Umsetzung der Ziele voranzubringen, engagieren sich die Mitglieder und Aktiven des Verbandes in verschiedenen Arbeitsfeldern. Diese umfassen u.a. Maßnahmen der politischen Bildung, Ferienfreizeiten, internationale Jugendarbeit, Kinder- und Jugendgruppenstunden. Im Naturfreundehaus Charlotte-Eisenblätter stehen den Engagierten neben dem Ladenlokal als offener Treffpunkt, Tagungsräume, eine Seminarküche und eine Multi-Media-Ausstattung zur Verfügung. Der Gemeinschaftsgarten der Naturfreundejugend Erfurt im Stadtteil Ilversgehofen dient als Treffpunkt in den Sommermonaten.	

## Stadtjugendwerk (Träger: AWO Kreisverband Erfurt e. V.)

Juri-Gagarin-Ring 68/70, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 51159614	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> sjw.ef@awo-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="https://www.awo-erfurt.de/stadtjugendwerk/">https://www.awo-erfurt.de/stadtjugendwerk/</a>
<i>Zielgruppe:</i> - Kinder und Jugendliche mit und ohne Benachteiligung aus dem Stadtteil Mitte und den Stadtteilen Südosten sowie dem Norden - Heranwachsende und junge Erwachsene als engagierte Ehrenamtliche - in der Kinder- und Jugendarbeit bereits Aktive mittels Juleica-Schulungen und Fortbildungen - Schulklassen aus Grundschulen der Stadt Erfurt durch Projektstage „Umgang mit Vorurteilen“ und „Umgang mit Konflikten“	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Das Stadtjugendwerk ist stadtweit tätig und hat seinen Sitz am Juri-Gagarin-Ring. Schwerpunkt der Arbeit ist die Stadtmitte sowie der Erfurter Norden und Südosten.	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Das Stadtjugendwerk der AWO Erfurt (SJW) ist der Kinder- und Jugendverband des AWO Kreisverbandes Erfurt e.V. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu geben, sich im Verband eigenständig zu organisieren und für ihre Interessen einzusetzen. Schwerpunkte der Arbeit sind: Die Selbstbestimmung und Selbstentfaltung der Kinder und Jugendlichen, die Angebote im SJW wahrnehmen und/ oder selbst durchführen stehen im Vordergrund. Werte wie Offenheit, Solidarität und Toleranz leiten uns und werden gelebt, indem die Angebote bewusst offen für alle Kinder und Jugendliche gestaltet sind. Ebenso ist das Stadtjugendwerk bei politischen Aktionen aktiv, um sich für diese Werte einzusetzen.	

## Jugendsozialarbeit

Im Bereich der Jugendsozialarbeit wird zum einen ein innenstadtbezogenes Streetworkangebot realisiert, zum anderen sind die planungsraumübergreifend tätigen Angebote der "Erfurter Brücke" auch im Planungsraum City aktiv.

### Streetwork Stadtmitte (Träger: AIDS-Hilfe Thüringen e. V.)

Moritzstraße 4, Thomasstraße 59, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0163 3903916; 0160 90916358	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> streetwork@thueringen.aidshilfe.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.thueringen.aidshilfe.de">www.thueringen.aidshilfe.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	3 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	4 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Altstadt (Kontaktstelle) und angrenzenden Stadtteile	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sucht Kontakt zu jungen Menschen auf der Straße</li> <li>- Einzelfallhilfen</li> <li>- verstärkte Szenepresenz im innerstädtischen Bereich, Aufsuchen der Treffpunkte, Kontaktpflege</li> <li>- Vermittlung bei Beschwerden von Anwohnern oder Geschäftsleuten</li> <li>- Schulhofpräsenz an drei Schulstandorten</li> <li>- Beratungszeiten in der Kontaktstelle</li> <li>- berät, hilft und vermittelt in verschiedenen Notlagen</li> <li>- Netzwerk-, Gremien- und Gemeinwesenarbeit</li> <li>- arbeitet parteilich, vertrauensvoll, akzeptierend und niederschwellig</li> </ul>	

## Schulsozialarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes City werden Angebote der Schulsozialarbeit realisiert. Beim Personalumfang sind die laut Kinder- und Jugendförderplan in der Regelförderung finanzierten Personalstellen abgebildet, d. h. zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus dem Programm "Aufholen nach Corona" sind nicht berücksichtigt<sup>27</sup>. Die Angaben beziehen sich auf den Umsetzungsstand im Mai 2022:

Schule	Personalumfang	Träger
GS 7 Moritzschule	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
GS 9 Humboldt-Grundschule	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
RS 7 Ulrich-von-Hutten-Schule	1,25 VbE	PERSPEKTIV e. V.
Gym 3 Johann-Gutenberg-Gymnasium	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
Gym 6 Königin-Luise-Gymnasium	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
SBBS 3 Ludwig-Erhard-Schule	0,75 VbE	MitMenschen e. V.
SBBS 4 Andreas-Gordon-Schule	0,75 VbE	MitMenschen e. V.

Tabelle E.1-2: Schulsozialarbeit im PR City (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022)

<sup>27</sup> Zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus Mitteln des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" wurden gemäß JHA-Beschluss vom 25.11.2021 (DS 1860/21) mehreren Trägern zugeordnet und können ggf. auch an Schulen dieses Planungsraumes zum Einsatz kommen.

## Kooperationsstrukturen

Die in der City tätigen Einrichtungen und Angebote kooperieren jeweils mit Schulen, Projekten, Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, Verbänden, Institutionen u. a. Die Formen, die Intensität und die Verbindlichkeit dieser Kooperationen sind unterschiedlich, bspw. Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, Austausch in Fachgremien, Realisierung regelmäßiger Angebote auf Basis von Kooperationsvereinbarungen (z. B. schulbezogene Jugendarbeit). Zwischen den im Planungsraum tätigen Streetworkern, Schulsozialarbeitern und Schulen finden in der Regel einmal monatlich Beratungen zur gegenseitigen Information, Abstimmung und Planung gemeinsamer Projekt statt.

## Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Für das Arbeitsfeld **Kinder- und Jugendarbeit** wird eingeschätzt, dass eine Grundversorgung<sup>28</sup> mit dem erforderlichen Potential an Personal und Räumen in den beiden Stadtteilen Altstadt und Andreasvorstadt gewährleistet ist. Neben den hier tätigen sozialraumbezogenen Einrichtungen bieten auch die stadtweit ausgerichteten Projekte vielfältige Möglichkeiten für junge Menschen in der City.

Das Jugendhaus Fritzer nutzen Kinder und Jugendliche aus dem Planungsraum, aber auch aus weiter entfernten Stadtgebieten. Für die Einrichtung sollten künftig 2,5 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Den Freizeittreff Lindenweg nutzen überwiegend Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren Umfeld der Einrichtung. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Projekt „Nordostwärts“ des Trägers Naturfreundejugend Erfurt richtet sich an junge Menschen, die im Erfurter Norden und der Oststadt leben, zur Schule gehen und ihre Freizeit verbringen. Seit der Eröffnung des neuen Naturfreundehauses "Charlotte Eisenblätter" im Jahr 2019 stehen dem Angebot neue Räumlichkeiten in der Johannesstraße zur Verfügung. Für das Angebot sollten künftig 1 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Für das Arbeitsfeld **Jugendsozialarbeit** wird eingeschätzt, dass durch das Streetworkangebot der AIDS-Hilfe Thüringen e. V. Kinder, Jugendliche und junge Volljährige der Innenstadt gut erreicht werden. Die Innenstadt ist ein klassischer Aufenthaltsort für Jugendliche aus der ganzen Stadt. Für das Angebot sollten künftig 3 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

---

<sup>28</sup> Unter Grundversorgung wird verstanden, dass wohnortnahe, d. h. für Kinder und Jugendliche des Planungsraumes/Stadtteiles erreichbare Angebote mit inhaltlicher Vielfalt vorgehalten werden, deren pädagogisch begleitete Öffnungszeiten mit dem Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen abgestimmt sind und deren räumliche Rahmenbedingungen die Inanspruchnahme der Einrichtung durch alle interessierten Kinder und Jugendlichen ermöglicht. Insofern wird dem § 2 ThürKO Rechnung getragen.

## E.2 Planungsraum Gründerzeit Südstadt

### Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen

Die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren hat im Planungsraum Gründerzeit Südstadt (Stadtteile Löbervorstadt, Brühlervorstadt, Daberstedt) im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2013 zugenommen.

Der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes lag im Jahr 2021 bei 23,9 % und damit unter dem städtischen Durchschnitt (26,3 %).

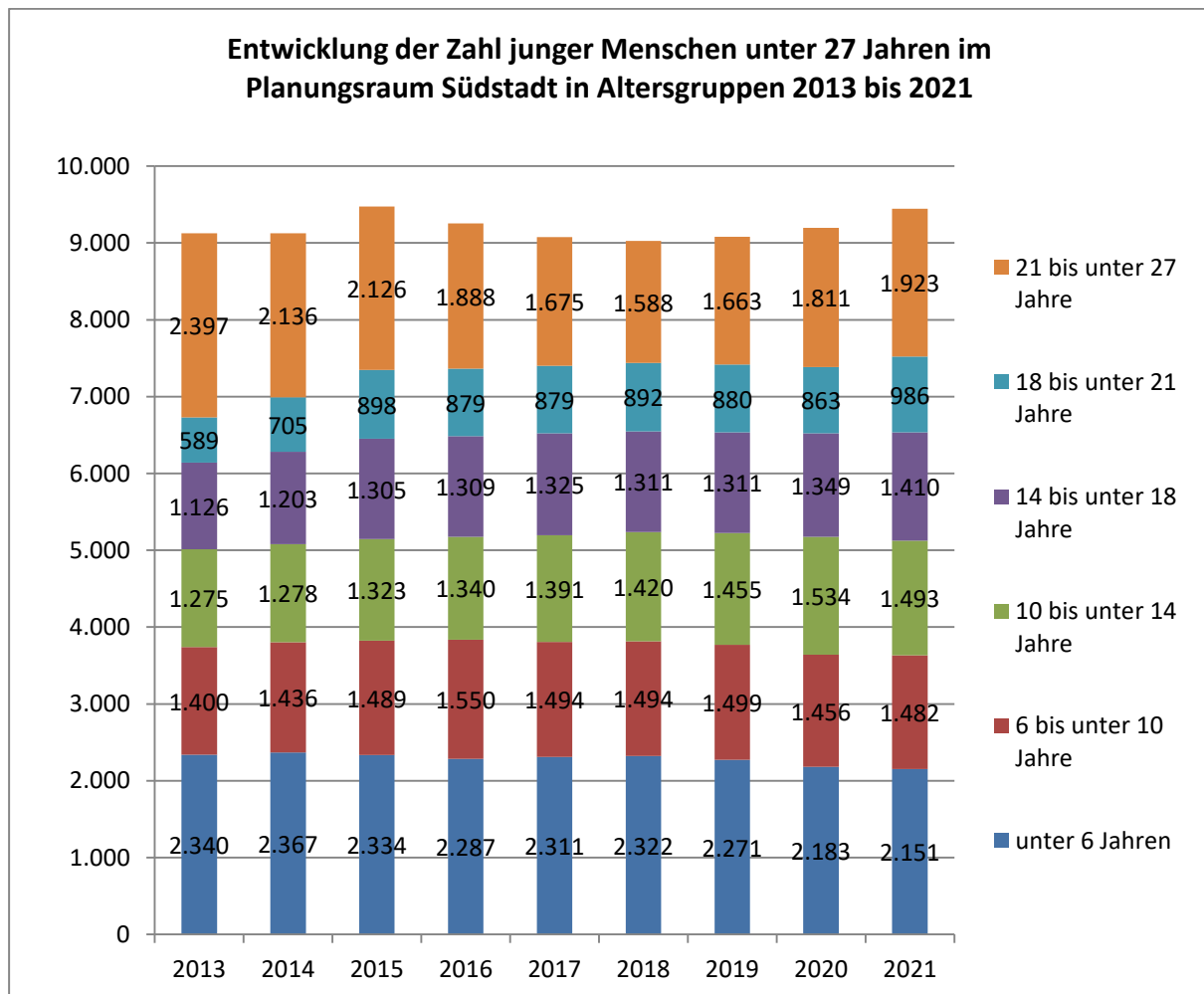


Abbildung E.2-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Südstadt in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

In allen drei Stadtteilen des Planungsraumes Gründerzeit Südstadt lagen am 31.12.2017 sowohl die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern, der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger unter dem gesamtstädtischen Wert.

Die Quoten der Hilfen zur Erziehung lagen am 31.12.2020 in allen drei Stadtteilen unter dem städtischen Wert. Im Planungsraum wurden im Jahr 2020 unterdurchschnittlich viele Inobhutnahmen ausgesprochen.

### Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

Im Planungsraum Gründerzeit Südstadt gibt es keine geförderten räumlichen Angebote mit Treffpunktfunktion, die von hauptamtlichen Sozialpädagogen begleitet werden. Angebote für Kinder und Jugendliche werden im Rahmen schulbezogener Jugendarbeit sowie durch Jugendverbände realisiert.

## Schulbezogene Jugendarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes Gründerzeit Südstadt werden Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit realisiert. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021:

Schule	Träger
Kooperative Gesamtschule "Am Schwemmbach"	Music College e. V.
Friedrich-Schiller-Schule	Malteser Hilfsdienst e. V.
Gemeinschaftsschule 9	Music College e. V.
Heinrich-Mann-Gymnasium	ASB RV Mittelthüringen e. V.
Gemeinschaftsschule John F. Kennedy School	Music College e. V.

Tabelle E.2-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Gründerzeit Südstadt (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

## Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Folgende Angebote der außerschulischen Jugendbildung im Planungsraum Südstadt richten sich über den Planungsraum hinaus an junge Menschen der gesamten Stadt Erfurt<sup>29</sup>:

- Niedrigschwellige Bildungsangebote für Demokratiebildung und -förderung (Träger: ran e. V.)

## Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

Folgende Jugendverbände verfügen über eine Kontaktstelle im Planungsraum Südstadt:

- DGB Jugend Erfurt

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Träger:

### filler. offenes Jugendbüro der Gewerkschaftsjugend

(Jugendverband: DGB Jugend Erfurt / ran e. V.)

Schillerstraße 44, 99096 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 2117240	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> dgbjugend@filler.cc	<i>Web:</i> <a href="http://www.filler.cc">www.filler.cc</a>
<i>Zielgruppe:</i> Jugendliche ab 16 Jahren, Auszubildende, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten, Erwerbslose, Mitglieder einer DGB Gewerkschaft	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> -	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Wir sind die Expertinnen und Experten rund um die Themen Ausbildung und Arbeit. In den Gewerkschaften könnt ihr in Projekt- und Aktionsgruppen aktiv werden und selbst bestimmen, welche Themen euch wichtig sind. Das filler. ist das offene Jugendbüro der Gewerkschaftsjugend und verfügt über eine Vielzahl an verschiedenen Räumlichkeiten, einen gut sortierten Schrank mit Brettspielen, Leinwand und Beamer, eine Bühne sowie Sofas, Kicker und den passenden Sound für die Kneipenatmosphäre im politisch korrekten Umfeld mit Getränken zu fairen Preisen. Verantwortlich für die Veranstaltungen sind die Gewerkschaftsjugendlichen selbst. Jeder kann frei entscheiden, die Abende zu gestalten, die Möglichkeiten zu entdecken oder sich einfach nur überraschen zu lassen und gemütlich etwas zu trinken. Kommt einfach vorbei! Im filler. stehen für Euch zwei Seminarräume und ein Saal zur Verfügung. In denen Ihr euch in euren Gruppen treffen könnt, um Eure Idee zu planen und umzusetzen.	

<sup>29</sup> Diese Angebote sind im Abschnitt C näher beschrieben.

## Jugendsozialarbeit

Im Planungsraum Gründerzeit Südstadt ist kein Angebot der Jugendsozialarbeit verortet. In Daberstedt und der Löbervorstadt sind Streetworker des Teams Süd/Südost tätig, zum anderen sind die planungsraumübergreifenden Angebote der "Erfurter Brücke" auch im Planungsraum aktiv.

## Schulsozialarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes Gründerzeit Südstadt werden Angebote der Schulsozialarbeit realisiert. Beim Personalumfang sind die laut Kinder- und Jugendförderplan in der Regelförderung finanzierten Personalstellen abgebildet, d. h. zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus dem Programm "Aufholen nach Corona" sind nicht berücksichtigt<sup>30</sup>. Die Angaben beziehen sich auf den Umsetzungsstand im Mai 2022:

Schule	Personalumfang	Träger
GS 29 Puschkinschule	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
RS 8 Friedrich-Ebert-Schule	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
KGS Kooperative Gesamtschule "Am Schwemmbach"	1,0 VbE	PERSPEKTIV e. V.
TGS 1 Friedrich-Schiller-Schule	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
TGS 9 Gemeinschaftsschule 9	1,25 VbE	PERSPEKTIV e. V.
SBBS 5 Ernst-Benary-Schule	1,5 VbE	MitMenschen e. V.
SBBS 7 Walter-Gropius-Schule (mit BFE)	2,5 VbE	MitMenschen e. V.

Tabelle E.2-2: Schulsozialarbeit im PR Gründerzeit Südstadt (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022)

## Kooperationsstrukturen

Die Angebote im Planungsraum Südstadt kooperieren jeweils mit Schulen, Projekten, Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, Verbänden u. a. Die Formen, die Intensität und die Verbindlichkeit dieser Kooperationen sind unterschiedlich, bspw. Austausch in Fachgremien, Realisierung regelmäßiger Angebote auf Basis von Kooperationsvereinbarungen (z. B. schulbezogene Jugendarbeit).

## Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Neben dem offenen Jugendbüro der DGB-Jugend stehen im Planungsraum keine öffentlich geförderten Einrichtungen der **Kinder- und Jugendarbeit** zur Verfügung. Kinder und Jugendliche können Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit an mehreren Schulen nutzen sowie Einrichtungen in anderen Stadtgebieten aufsuchen. Darüber hinaus gehende Bedarfe werden nicht gesehen bzw. liegen formuliert nicht vor.

Bedarf an zusätzlichen Angeboten der **Jugendsozialarbeit** wird im Planungsraum Südstadt nicht gesehen.

<sup>30</sup> Zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus Mitteln des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" wurden gemäß JHA-Beschluss vom 25.11.2021 (DS 1860/21) mehreren Trägern zugeordnet und können ggf. auch an Schulen dieses Planungsraumes zum Einsatz kommen.

## E.3 Planungsraum Gründerzeit Oststadt

### Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen

Die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren hat im Planungsraum Gründerzeit Oststadt (Stadtteile Johannesvorstadt, Krämpfervorstadt, Ilversgehofen und Johannesplatz) im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2013 deutlich zugenommen.

Der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes lag im Jahr 2021 bei 31,1 % und damit über dem städtischen Wert (26,3 %).

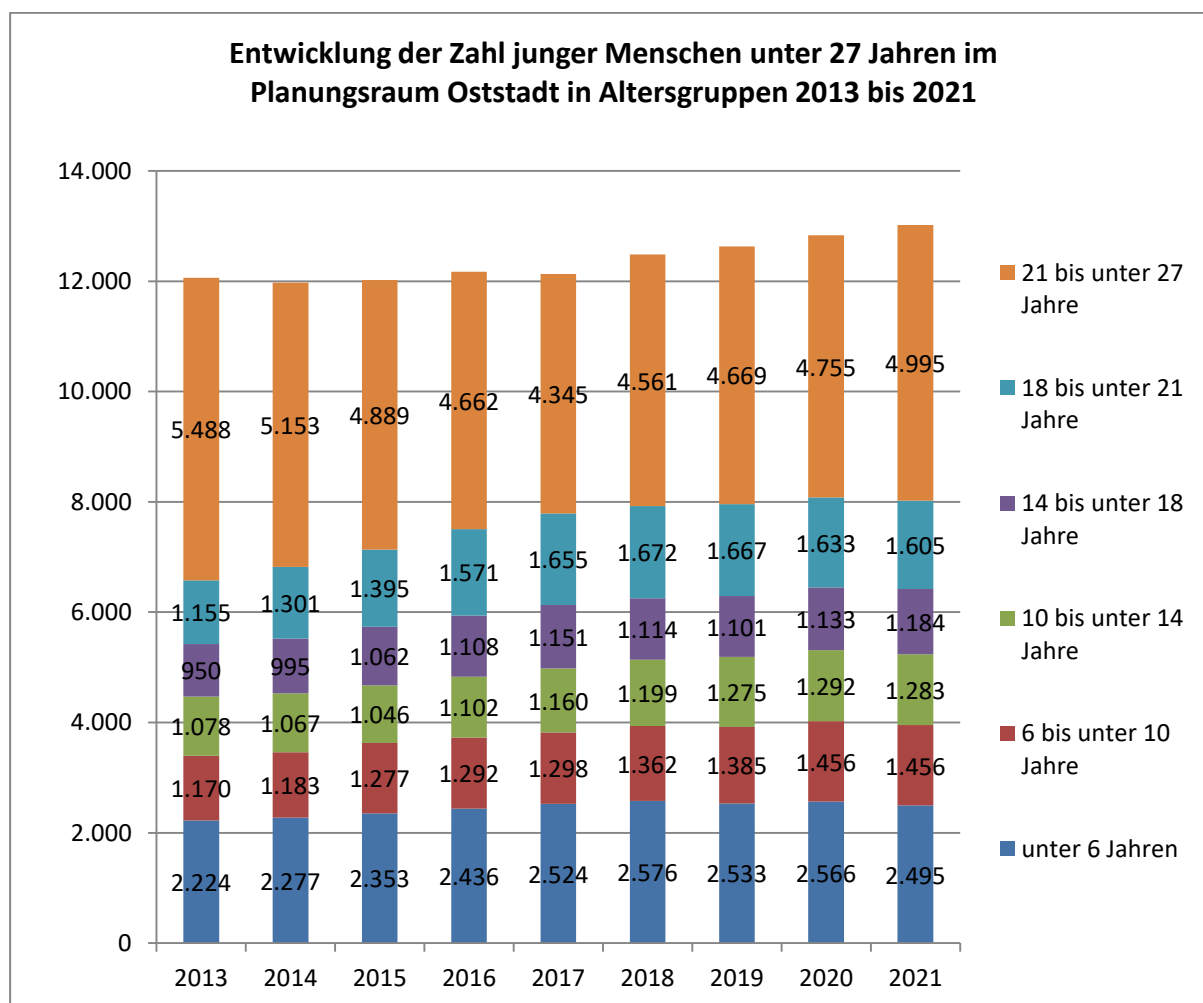


Abbildung E.3-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Oststadt in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

Mit Blick auf soziale Belastungsindikatoren unterscheiden sich die vier Stadtteile des Planungsraums Gründerzeit Oststadt voneinander.

In den Stadtteilen Johannesvorstadt, Johannesplatz und Ilversgehofen lagen am 31.12.2017 die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger über dem gesamtstädtischen Wert.

In der Krämpfervorstadt lagen am 31.12.2017 die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger unter dem gesamtstädtischen Wert.



Die Quoten der Hilfen zur Erziehung lagen am 31.12.2020 in den Stadtteilen Johannesvorstadt, Johannesplatz und Ilversgehofen über und in der Krämpfervorstadt unter dem städtischen Wert.

Die Quote der Inobhutnahmen lag im Jahr 2020 im Planungsraum Oststadt über dem gesamtstädtischen Wert.

## Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

Im Planungsraum Gründerzeit Oststadt gibt es folgende von sozialpädagogischem Fachpersonal begleitete räumliche Angebote für Kinder und Jugendliche mit Treffpunktfunktion, die sich an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige aus dem sozialräumlichen Umfeld der Einrichtung und teilweise darüber hinaus richten (Stand 2022):

- Jugendhaus Domizil (Träger: Naturfreundejugend Erfurt)
- Kinderfreizeittreff HOPPLA (Träger: Kindervereinigung Erfurt e. V.)
- Kreativ- und Abenteuerspielplatz KASpEr (Träger: DOMINO e. V.)
- Jugendhaus MAXI (Träger: PERSPEKTIV e. V.)

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtungen bzw. Träger:

### Jugendhaus DOMIZIL (Träger: Naturfreundejugend Erfurt)

Am Alten Nordhäuser Bahnhof 14, 99085 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 5617060	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> jugendhaus@naturfreundejugend-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://naturfreundejugend-thueringen.de/index.php?id=123">http://naturfreundejugend-thueringen.de/index.php?id=123</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i>	
Junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren, Hauptzielgruppe Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i>	
Krämpfervorstadt, Ringelberg, Johannesvorstadt	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i>	
Das Jugendhaus Domizil ist das offene Jugendhaus der Naturfreundejugend Erfurt. Montags bis freitags ist das Haus von 14 Uhr bis 20 Uhr geöffnet, einmal im Monat richten sich die Öffnungszeiten explizit an Mädchen*.	
In den großzügigen Räumlichkeiten befinden sich viele Sport- und Spielmöglichkeiten, Rückzugsorte, ein voll ausgestatteter Bandprobe- und ein Seminarraum, eine Küche und Bar, sowie Räume, um sich kreativ ausprobieren zu können.	
Durch regelmäßige Angebote, Tagesausflüge, (Groß-)Veranstaltungen oder Ferienfahrten bekommen die Jugendlichen die Möglichkeit, wertvoll und selbstorganisiert ihre Freizeit zu gestalten. Die Jugendlichen werden dazu angeregt, das Jugendhaus und deren Angebote aktiv mitzugestalten. Mit der Durchführung niedrigschwelliger Bildungs- und Beratungsangebote wird auf die Bedarfe der Jugendlichen reagiert.	
Das Jugendhaus Domizil bietet einen Ort, an dem sich jede*r wohlfühlen soll und kein Platz für Ausgrenzung und Diskriminierung ist.	

### Kinderfreizeittreff HOPPLA (Träger: Kindervereinigung Erfurt e. V.)

Hallesche Straße 19, 99085 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 5610674	<i>Fax:</i> 0361 5610674
<i>E-Mail:</i> hoppla98@arcor.de	<i>Web:</i> -
<i>Facebook:</i> facebook.com/kinderfreizeittreff.hoppla.5	
<i>Instagram:</i> <a href="https://instagram.com/kinderfreizeittreff_hoppla?igshid=1ik9wml0a5c1j">https://instagram.com/kinderfreizeittreff_hoppla?igshid=1ik9wml0a5c1j</a>	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	3 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> offen für alle Kinder und Jugendliche im Alter von 6-14 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Krämpfervorstadt, Ringelberg, Gesamtstadt	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Das <u>HOPPLA</u> ist ein offenes Haus für alle Kinder, alle Angebote sind offen, gendergerecht, interkulturell. In unserem Haus gelten die humanistischen und demokratischen Werte von gegenseitigem Respekt, gelebter Toleranz, Rücksichtnahme und Gewaltfreiheit. Das <u>Haus</u> (ca. 700 m <sup>2</sup> ) besteht aus zahlreichen Räumen; Eingangsbereich und Flur, Bewegungsraum, Spielzimmer, Werkstatt, Selbstversorgerküche, Saal, Zockraum. Der <u>offene Bereich</u> umfasst Spiel-, Sport- und Kreativangebote, Ausleihe von Sport- und Spielgeräten, Räumen und Beschäftigungsmaterial. Projekte finden zu den Themen der außerschulischen Jugendbildung und dem Themenfeld Sport, Spiel und Geselligkeit statt. Zudem gibt es <u>wöchentliche Angebotstage</u> (Kreativ, Sport, Spiel und Spaß), wöchentliche Turnhallenzeit, Feriengestaltung (Ausflüge und besondere Angebote), Feste im Jahreskreis. Zum <u>Haus</u> gehört ein betreuter Spielplatz (ca. 2000 m <sup>2</sup> ) mit Lagerfeuerstelle, Schaukel, Rutsche, Hängebrücke, Dreierreck, Trampolin, eine größere Plattenfläche für u.a. verschiedene Ballsportarten (Fußball, Volleyball, Basketball), Inliner und Rollschuh bzw. Fahrrad fahren, Basketballkörbe, Wiesenflächen, Sandkisten, Kletterbäume, Hochbeete, Schuppen, überdachte Terrasse sowie ein hügeliges Gelände bieten Beschäftigungsmöglichkeiten. Für <u>Beteiligung</u> und Mitsprache am Programm, zum Umgang mit Regeln, Öffnungszeiten, Ausgestaltung des Hauses dienen z.B. eine regelmäßige „Laberrunde“, Kummerkasten und individuelle Gespräche.	

### Kreativ und Abenteuerspielplatz KASpEr (Träger: DOMINO e. V.)

Vollbrachtstraße3, 99086 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 7451106	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> info@dominoev.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.dominioev.de">www.dominioev.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	3,25 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren, an drei Tagen in der Woche generationsübergreifender Ansatz	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadteilübergreifend	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Der KASpEr umfasst ein Gelände von 6000 qm mit unterschiedlichen Bereichen: Garten, Hüttendorf, Feuerstelle, Tiere, Freispiel, Holz-/Fahrradwerkstatt, Spielhaus, Schmiede, Mädchenwagen. Aufbau und Instandhaltung erfolgt mit den Kids. Dabei lernen sie spielerisch und nachhaltig ökologische Kreisläufe und Zusammenhänge kennen, Verantwortung zu übernehmen, selbst wirksam zu werden und unterschiedliche Meinungen wertzuschätzen. Sie können sich spielerisch in verschiedenen alten Handwerken ausprobieren, ihre Ressourcen entdecken und weiterentwickeln. Der Platz wird nie fertig, er bleibt veränderbar für neue Ideen, die die Kinder in das Platzplenum einbringen. Wir sehen uns als Teil der	

Bildungslandschaft von Erfurt, so werden im Rahmen zusätzlicher Tagesangebote soziale, interkulturelle, historische, gesundheitsfördernde und politische Themen, teilweise auch im generationsübergreifenden Ansatz handlungsorientiert und spielerisch integriert.

### Jugendhaus MAXI (Träger: PERSPEKTIV e. V.)

Rosa-Luxemburg-Straße 50a, 99086 Erfurt

Telefon: 0361 5623391

Fax: 0361 5402508

E-Mail: [jh-maxi@perspektiv-erfurt.de](mailto:jh-maxi@perspektiv-erfurt.de)

Web: [www.perspektiv-erfurt.de](http://www.perspektiv-erfurt.de)

Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022: 2 VbE

Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung

Pool 6,75 VbE

Zielgruppe der Einrichtung:

Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren

Regionale Ausrichtung:

Johannesvorstadt und angrenzende Stadtteile

Kurzbeschreibung der Einrichtung:

Das grundsätzliche Ziel unserer Angebote in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, Kinder und Jugendliche bei einem gelingenden Aufwachsen zu unterstützen und sie auf den Weg zu eigenen Lebensentwürfen, in ein zufriedenes, selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu begleiten.

Ziele der pädagogischen Arbeit sind:

- die Entwicklung vielfältiger, differenzierter und bedarfsgerechter Angebote
- die Begleitung in einen selbstbestimmten und gelungenen Alltag – „GUT DRAUF“
- die Entwicklung und Förderung von Sozialkompetenz
- die Entwicklung und Förderung von Möglichkeiten zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit
- die Durchsetzung und Gestaltung von sozialer Integration und Inklusion
- die Eröffnung von Möglichkeiten zur Beteiligung – Beteiligung erleben und lernen

Angebote:

- medienbezogene Angebote;
- PC Nutzung
- Hilfe bei allen schulischen Belangen
- kulturelle Jugendbildung
- Angebote mit dem Schwerpunkt der Gesundheitserziehung- Kochprojekt
- Sucht- und Drogenprävention
- Sportangebote- Toberaum; Turnhallenzeit
- Jugendberatung- Bewerbertraining; Hilfestellungen beim Bewerbungsschreiben
- Angebote der Feriengestaltung - Tagesausflüge; Kurzfreizeiten, Veranstaltungen

Das folgende Angebot im Planungsraum Oststadt richtet sich über den Planungsraum hinaus an junge Menschen der gesamten Stadt Erfurt<sup>31</sup>:

- Autonomes Jugendzentrum (Träger: Autonomes Jugendzentrum Erfurt e. V.)

<sup>31</sup> Das Angebot ist im Abschnitt C näher beschrieben.

## Schulbezogene Jugendarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes Gründerzeit Oststadt werden Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit realisiert. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021:

Schule	Träger
Integrierte Gesamtschule	CVJM Erfurt e. V.
Thomas-Mann-Schule (RS)	Kindervereinigung e. V.
Gemeinschaftsschule Jenaplanschule	CVJM Erfurt e. V.

Tabelle E.3-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Gründerzeit Oststadt (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

## Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Das folgende Angebot der außerschulischen Jugendbildung richtet sich sowohl an junge Menschen im Planungsraum Gründerzeit Oststadt als auch im Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord<sup>32</sup>:

- Projekt „Nordostwärts“ (Träger: Naturfreundejugend Erfurt)

## Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

Die folgenden Jugendverbände verfügen über Kontaktstellen im Planungsraum Oststadt:

- CVJM Erfurt e. V.
- SJD – Die Falken
- Jugendweihe Erfurt e. V.

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Träger:

## Kinder- und Jugendcafé / Schülerclub / checkpoint Jesus (Jugendverband: CVJM Erfurt e. V.)

Magdeburger Allee 46 / Wendenstraße 21 / Gerberstraße 14a <i>Telefon:</i> 0361 6536026 <i>Fax:</i> 0361 6536027 <i>E-Mail:</i> kontakt@cvjm-erfurt.de <i>Web:</i> <a href="http://www.cvjm-erfurt.de">www.cvjm-erfurt.de</a>
<i>Zielgruppe:</i> Junge Menschen von 5 bis 27 Jahren, Schüler, ausländische Jugendliche
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Der CVJM Erfurt bietet für Kinder und Jugendliche der Stadt Erfurt ein breites Angebot. Dieses teilt sich in vier Hauptbereiche: 1. Jugendverbandsarbeit, 2. Sportarbeit, 3. Kooperation mit Schulen und 4. internationale Jugendarbeit. Mit den drei Anlaufstellen bieten wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, an sechs Tagen pro Woche niederschwellige offene Angebote zu nutzen. Die Angebote sind so angelegt, dass Jugendliche darüber eingeladen werden, sich in den Gruppen der Jugendverbandsarbeit auszuprobieren und mitzuarbeiten. In allen Gruppen sind Ehrenamtlichkeit und Beteiligung der Kinder und Jugendlichen Grundlage der Arbeit. Der CVJM Erfurt nimmt aktuelle Bedarfe wahr und kann flexibel auf neue Situationen reagieren.

<sup>32</sup> Das Kontaktbüro des Projektes befindet sich in der Altstadt, daher ist das Angebot im Abschnitt E.1 näher beschrieben.

### Ladenlokal [kany] (Jugendverband: SJD-Die Falken KV Erfurt)

Thälmannstraße 26, 99085 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 43028101	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> kontakt@falken-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.falken-erfurt.de">www.falken-erfurt.de</a>
<i>Zielgruppe:</i> Jugendliche & Junge Erwachsene (16 - 26 Jahre)	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> -	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Die SJD – Die Falken Kreisverband Erfurt ist ein freiwilliger Zusammenschluss junger Menschen. Wir organisieren Zeltlager, Gedenkstättenfahrten, Vorträge, Seminare, Arbeitskreise und Gruppenarbeit. Unser Ladenlokal [kany] ist ein Ort der Begegnung, der Bildung und der Debatte. Es finden regelmäßig Vorträge, Filmabende, Kochabende, Lesungen und Wochenendseminare statt und auch unter der Woche ist tagsüber fast immer jemand da, den*die ihr ansprechen könnt. Ein wichtiger Bestandteil unseres Verbandslebens und unserer Bildungsarbeit ist Selbstorganisation, d.h. die Aktiven entscheiden selbst über ihre Projekte, ihre Aktivitäten und die Verbandsstrukturen, bringen sich in jugendpolitische Gremien ein, vertreten den Verband in Bündnissen, gestalten Bildungsangebote, Feste, Fahrten und ihre gemeinsame Freizeit.	

### Kidsklub Purpur (Jugendverband: SJD-Die Falken KV Erfurt)

Teichstraße 63, 99086 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0178 5205518	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> kidsklub@falken-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.falken-erfurt.de/category/allgemein/kidsklub-purpur/">www.falken-erfurt.de/category/allgemein/kidsklub-purpur/</a>
<i>Zielgruppe:</i> Kinder (6 - 12 Jahre) sowie Jugendliche und junge Erwachsene (16 -26 Jahre), die Lust darauf haben, die Kindergruppen als Helfer*innen zu unterstützen	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Johannesviertel, Erfurt Nord	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Der Kidsklub Purpur ist ein offener Freizeit-Treff für Kinder in der Umgebung. Die regelmäßigen Öffnungszeiten werden von ehrenamtlichen Gruppenhelfer*innen des Kinder- und Jugendverbands SJD – Die Falken Erfurt getragen. Im Kidsklub Purpur treffen sich Kinder und Jugendliche, um ihre Freizeit gemeinsam zu gestalten. Egal ob Experimentieren, Kochen, Zocken, Diskutieren, Co-Working, Hausaufgabenhilfe, Ausflüge oder einfach zusammen Musikhören und Rumhängen: hier ist für alles und jede*n Platz. Das heißt auch, dass es keine Rolle spielt, ob man ein Mädchen oder Junge ist, wie man sich anzieht, wieviel Geld man hat oder wo man herkommt. Im Mittelpunkt steht für uns, dass alle ihre Ideen einbringen und sich frei entfalten können. Dabei setzen wir auf gegenseitige Hilfe – denn gemeinsam lässt sich mehr schaffen als allein. Zweimal monatlich treffen sich außerdem die Gruppenhelfer*innen des Kidsklub Purpur in der AG Gryph, um sich über pädagogische Fragen auszutauschen und Öffnungszeiten, Ausflüge und Freizeitangebote zu planen.	

## Jugendweihe Erfurt e. V.

Magdeburger Allee 68, 99086 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 6638999	<i>Fax:</i> 0361 6638998
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:service@jugendweihe-erfurt.de">service@jugendweihe-erfurt.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.jugendweihe-erfurt-ev.de">www.jugendweihe-erfurt-ev.de</a>
<i>Facebook:</i>	<a href="https://www.facebook.com/jugendweiheerfurt/">https://www.facebook.com/jugendweiheerfurt/</a>
<i>Instagram:</i>	@jugendweihe_erfurt
<i>Zielgruppe:</i> Vorrangig für Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Jugendweihe Erfurt e.V. zeichnet sich aus durch eigenverantwortliche, selbst organisierte und ehrenamtliche Jugendgruppenarbeit. Die Jugendgruppen bilden sich im Allgemeinen in den Klassenverbänden, die sich für die Jugendweihe interessieren. Auch außerhalb dieser Klassenverbände nehmen Jugendliche an Gruppenangeboten teil. Die Gruppe entscheidet selbst und eigenverantwortlich, welche Angebote genutzt bzw. welche selbst organisiert werden. Die Anlaufstelle von Jugendweihe Erfurt steht den Gruppen und insbesondere den Gruppenverantwortlichen beratend und betreuend zur Seite. Sie koordiniert gemeinsame Beratungen und fördert somit die Vernetzung und den Austausch zwischen den Jugendgruppen. Gemeinsam mit anderen Jugendverbänden sichert die Anlaufstelle der Jugendweihe einen vielseitigen und niederschweligen Zugang zu den verbandlichen Angeboten in Erfurt und zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements und setzt entsprechende Impulse.	

## Jugendsozialarbeit

Im Planungsraum Gründerzeit Oststadt gibt es ein Streetworkangebot des Trägers Internationaler Bund gGmbH. Zudem sind die planungsraumübergreifend tätigen Angebote der "Erfurter Brücke" auch an Standorten im Planungsraum aktiv.

### Streetwork Oststadt (Träger: Internationaler Bund gGmbH)

Papiermühlenweg 14, 99089 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0151 46137670	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:streetwork-erfurt@ib.de">streetwork-erfurt@ib.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.internationaler-bund.de">www.internationaler-bund.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Junge Menschen bis 27 Jahre	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Krämpfervorstadt, Johannesvorstadt, Ilversgehofen, Johannesplatz	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> - soziale Einzelfallhilfe mit den Schwerpunkten: Förderung von persönlichen Ressourcen und Steigerung der Sozialkompetenz im Einzelfall, Beratung, Begleitung, Intervention, Konfliktmanagement - soziale Gruppenarbeit mit präventivem Charakter sowie als Intervention bei Konflikten in der Schule; Themenschwerpunkte: Mobbing, geschlechtsspezifische Angebote, Sozialkompetenz, Gewaltprävention, gewaltfreie Kommunikation, Medien, Drogen, politische Bildung etc.; gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten und sportlich/kulturellen Maßnahmen im Rahmen der Gruppenarbeit - Netzwerkarbeit und Kooperation mit relevanten Partnern im Stadtteil sowie weiteren Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen, Jugendeinrichtungen - Unterstützung junger Flüchtlinge bei der Integration - Zielgruppenkontakte herstellen in den jeweiligen Lebensmilieus	

## Schulsozialarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes Gründerzeit Oststadt werden Angebote der Schulsozialarbeit realisiert. Beim Personalumfang sind die laut Kinder- und Jugendförderplan in der Regelförderung finanzierten Personalstellen abgebildet, d. h. zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus dem Programm "Aufholen nach Corona" sind nicht berücksichtigt<sup>33</sup>. Die Angaben beziehen sich auf den Umsetzungsstand im Mai 2022:

Schule	Personalumfang	Träger
GS 1 Johannesschule	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
GS 2 Grundschule "Thomas Mann"	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
GS 6 Bechsteinschule	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
GS 23 Grundschule am Johannesplatz	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
RS 1 Thomas-Mann-Schule	1,3 VbE	PERSPEKTIV e. V.
IGS Integrierte Gesamtschule	0,85 VbE	PERSPEKTIV e. V.
TGS 3 Gemeinschaftsschule Jenaplan-schule	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
SBBS 6 Marie-Elise-Kayser-Schule	0,75 VbE	MitMenschen e. V.
Berufsbildende Schule Adolph Kolping	0,75 VbE	MitMenschen e. V.

Tabelle E.3-2: Schulsozialarbeit im PR Gründerzeit Oststadt (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022)

## Kooperationsstrukturen

Die in der Oststadt tätigen Einrichtungen und Angebote kooperieren jeweils mit Schulen, Projekten, Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, Verbänden u. a. Die Formen, die Intensität und die Verbindlichkeit dieser Kooperationen sind vielfältig, bspw. Zusammenarbeit bei einer Veranstaltung (z. B. "KRÄMPF fresh"), Austausch in Fachgremien, Realisierung regelmäßiger Angebote auf Basis von Kooperationsvereinbarungen (z. B. schulbezogene Jugendarbeit). Zwischen den im Planungsraum tätigen Streetworkern, Schulsozialarbeitern und Schulen finden regelmäßig Beratungen zur gegenseitigen Information, Abstimmung und Planung gemeinsamer Projekt statt.

Im Ortsteil Ilversgehofen ist seit dem Jahr 2007 ein Bürgerbeirat tätig, bei dessen Aktivitäten auch Einrichtungen der Jugendarbeit mitwirken (z. B. KASpEr, AJZ). Der Bürgerbeirat ist ein freiwilliger Zusammenschluss von engagierten Bürgern mit dem Ziel, die Stadtentwicklung im Gebiet des ehemaligen "Blehbüchsenviertels" voranzubringen. Im Bereich der Halleschen Straße im Ortsteil Krämpfervorstadt hat sich ein lokales Bildungsnetzwerk aus Schule, Kita, Freizeittreff und weiteren Bildungsangeboten entwickelt, das gemeinsame Projekte ermöglicht, Angebotsabstimmungen erleichtert und z. B. auch in der Vorbereitung und Durchführung eines gemeinsamen Stadtteilstestes zum Tragen kommt.

## Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Für das Arbeitsfeld **Kinder- und Jugendarbeit** wird eingeschätzt, dass eine Grundversorgung mit dem erforderlichen Potential an Personal und Räumen im Planungsraum gewährleistet ist.

Das Jugendhaus DOMIZIL wird hauptsächlich von Jugendlichen aus der Krämpfervorstadt und aus benachbarten Stadtteilen besucht. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Den Kinderfreizeittreff HOPPLA besuchen vorrangig Kinder und Jugendliche aus der Krämpfervorstadt. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

<sup>33</sup> Zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus Mitteln des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" wurden gemäß JHA-Beschluss vom 25.11.2021 (DS 1860/21) mehreren Trägern zugeordnet und können ggf. auch an Schulen dieses Planungsraumes zum Einsatz kommen.

Die Angebote des Kreativ- und Abenteuerspielplatzes KASpEr nehmen Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Anspruch, Hauptzielgruppe sind die 6 bis 16-Jährigen. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Jugendhaus MAXI wird schwerpunktmäßig von Kindern ab 8 Jahren und von Jugendlichen genutzt. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Der Kidsklub Purpur hat sich im Erfurter Nordosten etabliert, viele Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien des Sozialraums nutzen regelmäßig die Angebote. Der Kidsklub kann allein mit den vorhandenen Ressourcen der Jugendverbandsarbeit nicht in dieser Qualität weitergeführt werden. Die Angebote sollten künftig mit 0,5 VbE im Rang I gefördert werden.

Für das Arbeitsfeld **Jugendsozialarbeit** wird eingeschätzt, dass durch das Streetworkangebot Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Planungsraum Oststadt gut erreicht werden. Für das Angebot sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.



## E.4 Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord

### Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen

Die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren hat im Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord (Stadtteile Berliner Platz, Rieth, Roter Berg und Moskauer Platz) im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2013 deutlich zugenommen.

Der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes entsprach im Jahr 2021 mit 26,3 % dem städtischen Wert (26,3 %).

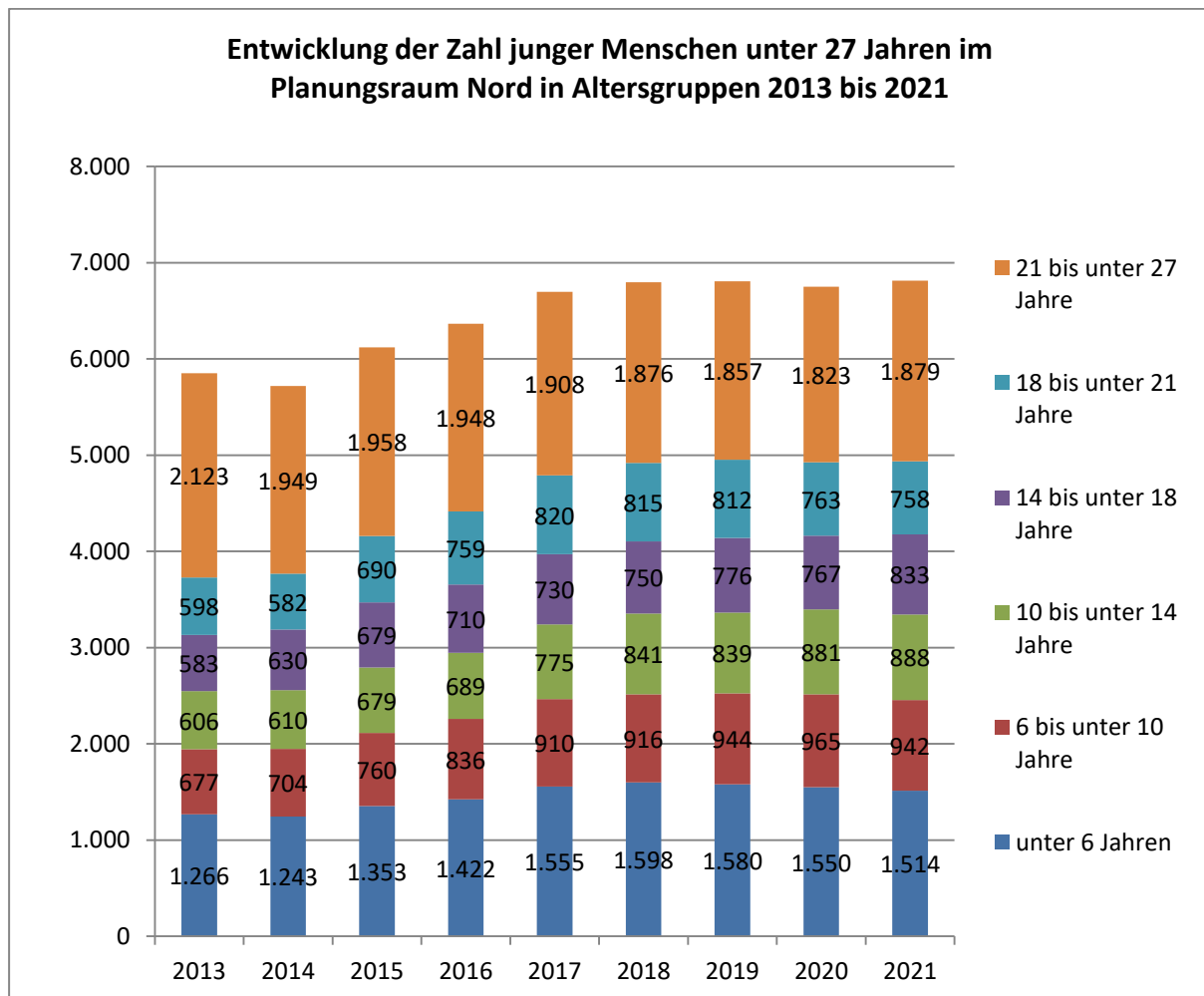


Abbildung E.4-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Nord in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

In allen vier Stadtteilen lagen am 31.12.2017 die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger über dem gesamtstädtischen Wert.

Die Quoten der Hilfen zur Erziehung lagen am 31.12.2020 in den Stadtteilen Rieth, Berliner Platz und Roter Berg über und im Stadtteil Moskauer Platz unter dem städtischen Wert.

Die Quote der Inobhutnahmen lag im Jahr 2020 im Planungsraum Nord über dem gesamtstädtischen Wert.

### Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

Zum Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord gehören folgende räumliche Angebote mit Treffpunktfunktion, die sozialpädagogisch begleitet werden und sich an Kinder, Jugendli-

che und junge Volljährige aus dem sozialräumlichen Umfeld der Einrichtung und teilweise darüber hinaus richten (Stand 2022):

- Jugendclub "Berliner" (Träger: Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.)
- Kinder- und Jugendhaus Roter Berg (Träger: Evangelische Stadtmission und Gemeindedienste gGmbH)
- Jugendhaus Renne (Träger: MitMenschen e. V.)

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtungen bzw. Träger:

### Jugendclub "Berliner"

(Träger: Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Regionalverband Mittelthüringen)

Berliner Straße 26, 99091 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 655 4141	<i>Fax:</i> 0361 6603514
<i>E-Mail:</i> jugendclub.berliner@johanniter.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.johanniter.de">www.johanniter.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	3 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i>	
Kinder, Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 12 bis 27 Jahren, besondere Personengruppe: junge Mütter und Väter; Flüchtlingskinder	
<i>Regionale Ausrichtung:</i>	
Ortsteile Berliner Platz, Rieth, Ilversgehofen, Roter Berg	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i>	
Kinder und Jugendliche sollen aktiv gestaltender Teil des Gemeinwesens werden, befähigt, ihre eigenen Ideen und Interessen zu entwickeln, zu vertreten und umzusetzen (z. B. in Stadteilkonferenz). Der Jugendclub dient als fester Standort, um die Nutzer von der Straße abzuholen, unterschiedliche Entwicklungsaufgaben während der Pubertät zu bewältigen, Lebenswege zu finden, Eigenverantwortung und Selbständigkeit zu entwickeln und zu stärken. Die inhaltlichen Angebote sind auf die Interessenlagen der Jugendlichen zugeschnitten: Beziehungs- und Vertrauensaufbau, schulische Bedarfe, berufsbegleitender Übergang, Spielnachmittage, Kreativ- und Sportangebote (Turnhallenzeit), erlebnispädagogische Angebote, Holz- und Fahrradwerkstatt, gemeinsames Kochen, verschiedene Workshops und Projekte.	
Wir bieten professionelle, vertrauliche und auf Wunsch anonyme Beratung und Begleitung in schwierigen Lebenssituationen. Die lebensweltbezogenen Beratung findet in den Räumen des Jugendclubs statt.	

### Kinder- und Jugendhaus Roter Berg

(Träger: Evangelische Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH)

Geranienweg 52, 99087 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 7913700	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> jhrb@gmx.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.stadtmission-erfurt.de/pages/jugendhaus.php">http://www.stadtmission-erfurt.de/pages/jugendhaus.php</a>
<i>Facebook:</i>	Kinder- und Jugendhaus Roter Berg
<i>Instagram:</i>	jugendhausroterberg
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2021:</i>	1,75 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	2 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i>	
Kinder, Jugendliche und junge Volljährige im Alter von 8 bis 27 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i>	
ortsteilbezogen (Roter Berg)	

**Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Die Einrichtung ist ein offenes Kinder- und Jugendhaus. Wir verfolgen das Ziel, die persönliche und soziale Entwicklung junger Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu fördern. Unsere BesucherInnen haben die Möglichkeit, bei der Gestaltung der Angebote unseres Hauses mitzubestimmen.

Unser Haus verfügt über verschiedene Räume mit unterschiedlichen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Im „großen Saal“ kann Tischtennis, Billard oder Tischkicker gespielt werden. Große Spiegel laden zu Tanzprojekten ein. Auch eine Fitnesssecke kann hier genutzt werden. Es gibt einen Kreativraum, eine Zockerecke sowie einen Chillroom, welcher als Rückzugsmöglichkeit dient.

Im Keller befindet sich eine Fahrrad- und Holzwerkstatt. Auf dem großen Außengelände können die Kinder und Jugendlichen im Sommer unter anderem Fußball, Feder- und Basketball spielen, auf der Slackline balancieren, auf der Terrasse entspannen oder unter Aufsicht grillen.

Neben den zahlreichen Freizeitangeboten bieten wir Ausflüge, Ferienfahrten sowie Beratung und Unterstützung für alle Lebenslagen an. Zudem gelten bei jedem methodischen Vorgehen die allgemeinen Grundsätze der Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und der Hilfe zur Selbsthilfe.

**Jugendhaus Renne (Träger: MitMenschen e. V.)**

Moskauer Straße 83a, 99091 Erfurt

Telefon: 0361 6002840

Fax: 0361 6002841

E-Mail: jugendhaus@mmev.de

Web: [www.mmev.de](http://www.mmev.de)

Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022: 2 VbE

Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung k. A.

**Zielgruppe der Einrichtung:**

Junge Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, benachteiligte Jugendliche des Stadtteils und der angrenzenden Stadtteile

**Regionale Ausrichtung:**

Moskauer Platz und angrenzende Stadtteile und Orte

**Kurzbeschreibung der Einrichtung:**

Der inhaltliche Schwerpunkt im Jugendhaus Renne liegt vor allem auf der Zusammenarbeit mit den Nutzern. Die Kinder und Jugendlichen gestalten aktiv ihr Lebensumfeld im Jugendhaus mit und beteiligen sich an dem Gestalten von Regeln, Angeboten und Projekten. Die Angebotsschwerpunkte liegen im kreativen und im spielerischen bzw. sportlichen Bereich. Es gibt eine regelmäßige Turnhallenzeit. Des Weiteren finden Projekte und Informationsangebote zu Themen wie z. B. Medien, Politik, Ernährung und Gesundheit statt.

Die offenen Angebote können jederzeit in den Öffnungszeiten des Jugendhauses genutzt werden (Billard, Tischtennis, Kicker, Spiele, Computer, Instrumente). Neben den Angeboten finden die Kinder und Jugendlichen Unterstützung bei Hausaufgaben, schulbezogenen Projekten, Bewerbungen und Berufswahl oder einen Zuhörer bei Problemlagen.

**Schulbezogene Jugendarbeit**

In folgenden Schulen des Planungsraumes Nord werden Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit realisiert. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021:

Schule	Träger
Albert-Schweitzer-Gymnasium	MitMenschen e. V.
Heinrich-Hertz-Gymnasium	Jesus Projekt e. V.
Regelschule an der Geraue	MitMenschen e. V.
Gemeinschaftsschule am Roten Berg	Jesus Projekt e. V.
Otto-Lilienthal-Schule (RS)	MitMenschen e. V.

Schule	Träger
Förderschule am Zoopark	Jesus Projekt e. V.

Tabelle E.4-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Großwohnsiedlungen Nord (Quelle: Jugendamt Erfurt - Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

### Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Das folgende Angebot der außerschulischen Jugendbildung richtet sich sowohl an junge Menschen im Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord als auch im Planungsraum Grün-erzeit Oststadt<sup>34</sup>:

- Projekt „Nordostwärts“ (Träger: Naturfreundejugend Erfurt)

### Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

Im Planungsraum Nord verfügt kein Jugendverband über eine Kontaktstelle.

### Jugendsozialarbeit

Im Planungsraum Nord gibt es ein Streetwork-Angebot der Stadtverwaltung Erfurt. Zudem sind die planungsraumübergreifend tätigen Angebote der "Erfurter Brücke" auch an Standorten im Planungsraum aktiv.

Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung des Trägers:

### Streetwork Nord (Träger: Stadtverwaltung Erfurt)

Steinplatz 1, 99085 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 6554853	<i>Fax:</i> 0361 6556408
<i>E-Mail:</i> jugendarbeit@erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i> streetwork_erfurt_nord	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	3 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	3 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Berliner Platz, Rieth (Kontaktstelle), Moskauer Platz (Kontaktstelle), Roter Berg (Kontaktstelle), Stotternheim	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> - Streetwork Nord arbeitet nach den <i>Qualitätsstandards Streetwork in Thüringen</i> . - Das Streetworkangebot richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft und Konfession mit dem Ziel, soziale und individuelle Benachteiligungen abzubauen (vgl. §13 SGB VIII). Die Arbeit ist niedrigschwellig, freiwillig, ganzheitlich, zugehend, aufsuchend und akzeptierend und orientiert sich an der Lebenswelt der Zielgruppe. - aufsuchende Jugendsozialarbeit: Szenepresenz im öffentlichen Raum, wöchentliche Schulhofpresenz an 8 Schulstandorten, Präsenz in 4 offenen Kinder und Jugendeinrichtungen im Planungsraum - Einzelfallarbeit: Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bei Bedarf Vermittlung und Begleitung zu spezifischen Beratungsangeboten oder Ämtern, regelmäßige Sprechzeit in den Kontaktstellen - Gruppen- und Projektarbeit: in enger Kooperation mit den Trägern der Jugendhilfe und den Schulen im Planungsraum - Netzwerk-, Gremien- und Gemeinwesenarbeit	

<sup>34</sup> Das Kontaktbüro des Projektes befindet sich in der Altstadt, daher ist das Angebot im Abschnitt E.1 näher beschrieben.

## Schulsozialarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes Nord werden Angebote der Schulsozialarbeit realisiert. Beim Personalumfang sind die laut Kinder- und Jugendförderplan in der Regelförderung finanzierten Personalstellen abgebildet, d. h. zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus dem Programm "Aufholen nach Corona" sind nicht berücksichtigt<sup>35</sup>. Die Angaben beziehen sich auf den Umsetzungsstand im Mai 2022:

Schule	Personalumfang	Träger
GS 27 Grundschule am Berliner Platz	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
GS 28 Grundschule an der Geraaue	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
RS 5 Otto-Lilienthal-Schule	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
RS 23 Regelschule an der Geraaue	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
TGS 2 Gemeinschaftsschule am Roten Berg	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
TGS 8 Gemeinschaftsschule Otto Lilienthal	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
FZ 1 "Schule am Andreasried"	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
FZ 5 "Emil Kannegießer"	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
FZ 8 Schule am Zoopark	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
FS Christophorus-Schule	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
Gym 4 Heinrich-Hertz-Gymnasium	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
Gym 7 Albert-Schweitzer-Gymnasium	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.

Tabelle E.4-2: Schulsozialarbeit im PR Großwohnsiedlungen Nord (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022)

## Kooperationsstrukturen

Die im Planungsraum Nord tätigen Einrichtungen und Angebote kooperieren jeweils mit Schulen, Projekten, Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, Verbänden u. a. Die Formen, die Intensität und die Verbindlichkeit dieser Kooperationen sind vielfältig, bspw. Zusammenarbeit bei einer Veranstaltung (z. B. Stadtteilstadt Moskauer Platz, Berliner Platz), Austausch in Fachgremien, Realisierung regelmäßiger Angebote auf Basis von Kooperationsvereinbarungen (z. B. schulbezogene Jugendarbeit). Zwischen den im Planungsraum tätigen Streetworkern, Schulsozialarbeitern und Schulen finden regelmäßig Beratungen zur gegenseitigen Information, Abstimmung und Planung gemeinsamer Projekte statt.

In mehreren Ortsteilen des Planungsraumes sind Stadtteilkonferenzen aktiv, die sowohl Akteuren aus Einrichtungen als auch Bürgerinnen und Bürgern des Ortsteiles ein Forum des Austausches bieten. Diese Gremien tagen zirka viermal jährlich.

Im Stadtteil Roter Berg besteht eine IG Kultur, in der auch das Jugendhaus mitwirkt.

## Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Für das Arbeitsfeld **Kinder- und Jugendarbeit** wird eingeschätzt, dass eine Grundversorgung mit dem erforderlichen Potential an Personal und Räumen in drei Stadtteilen des

<sup>35</sup> Zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus Mitteln des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" wurden gemäß JHA-Beschluss vom 25.11.2021 (DS 1860/21) mehreren Trägern zugeordnet und können ggf. auch an Schulen dieses Planungsraumes zum Einsatz kommen.

Planungsraumes gewährleistet ist. Im Stadtteil Rieth gibt es bislang lediglich Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit.

Der Jugendclub "Berliner" wird vor allem von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil Berliner Platz und benachbarten Stadtteilen genutzt. Da im Rieth keine Einrichtung vorhanden ist, kommen viele Kinder und Jugendliche aus diesem Stadtteil in den Jugendclub Berliner, was diesen an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen gebracht hat. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Kinder- und Jugendhaus Roter Berg nutzen vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil Roter Berg. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Jugendhaus Renne wird überwiegend von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen aus dem Stadtteil Moskauer Platz und angrenzenden Stadtteilen besucht. Zur Realisierung von Angeboten für Jüngere (6 bis 14 Jahre) werden zusätzlich Räumlichkeiten im Mehrgenerationenhaus Moskauer Platz genutzt. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Es besteht Bedarf, die Jugendarbeit im Stadtteil Rieth zu stärken. Der Träger Pixel Sozialwerk gUG unterbreitet entsprechende Angebote und trägt damit zur Schließung dieser Bedarfslücke bei, bisher ohne Förderung durch die Jugendhilfe. Das Angebot "Freizeittreff Rieth / mobile Spielplatzarbeit" soll zukünftig in den KJFP aufgenommen und mit 0,5 VbE im Rang I gefördert werden.

Für das Arbeitsfeld **Jugendsozialarbeit** wird eingeschätzt, dass die Streetworkangebote Kindern und Jugendlichen in allen 4 Stadtteilen des Planungsraumes Unterstützung in verschiedenen Problemlagen bieten. Für das Angebot sollten künftig 3 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

## E.5 Planungsraum Großwohnsiedlungen Südost

### Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen

Die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren hat im Planungsraum Großwohnsiedlungen Südost (Stadtteile Wiesenhügel, Melchendorf, Herrenberg) im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2013 zugenommen.

Der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes lag im Jahr 2021 bei 24,4 % und damit unter dem städtischen Wert (26,3 %).

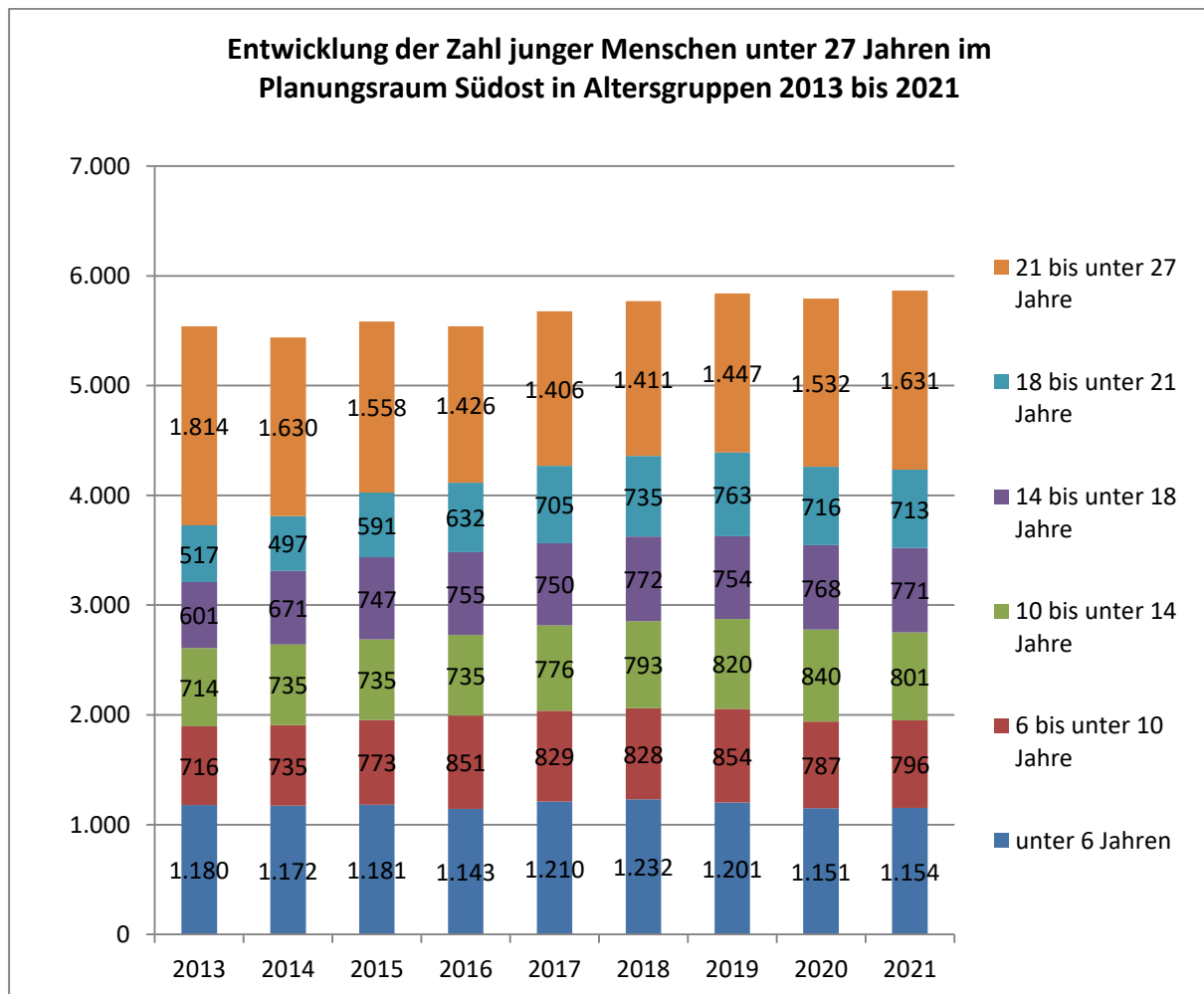


Abbildung E.5-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum Südost in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

In allen drei Stadtteilen des Planungsraums Großwohnsiedlungen Südost lagen am 31.12.2017 die Quoten der Jugendarbeitslosigkeit, der Arbeitslosigkeit, der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger über dem gesamtstädtischen Wert.

Die Quoten der Hilfen zur Erziehung lagen am 31.12.2020 in allen drei Stadtteilen über dem städtischen Wert.

Die Quote der Inobhutnahmen lag im Jahr 2020 im Planungsraum Südost geringfügig über dem gesamtstädtischen Wert.

### Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

Im Planungsraum Großwohnsiedlungen Südost sind folgende räumlichen Angebote mit Treffpunktfunktion vorhanden, die sozialpädagogisch begleitet werden und sich an Kinder,

Jugendliche und junge Volljährige aus dem sozialräumlichen Umfeld der Einrichtung und teilweise darüber hinaus richten (Stand 2022):

- Jugendhaus "Musikfabrik" (Träger: Music College Erfurt e. V.)
- Kinder- und Jugendhaus Drosselberg (Träger: PERSPEKTIV e. V.)
- Jugendhaus Wiesenhügel (Träger: Stark unter einem Dach e. V.)

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung der Einrichtungen bzw. Träger:

### Jugendhaus "Musikfabrik am Rabenhügel" (Träger: Music College Erfurt e. V.)

Am Rabenhügel 31a, 99099 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 4233582	<i>Fax:</i> 0361 4233583
<i>E-Mail:</i> k.bommersbach@music-college.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.music-college.de">www.music-college.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	3 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	3 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Stadtgebiet	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> stadtweit	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Die „Musikfabrik“ ist eine Freizeiteinrichtung für Kinder und Jugendliche der Stadt Erfurt. Durch die Lage der Musikfabrik am Rabenhügel nimmt sie eine Schlüsselposition in der gesamten Bildungslandschaft des Erfurter Südostens ein. Angrenzend an die Stadtteile Melchendorf und Daberstedt wirken die Angebote auf dem Herrenberg auch zwischen den Kindern und Jugendlichen unter Beachtung vertikaler Bildungspotentiale vernetzend. Neben den offenen Angeboten wie z. B. Billard, Tischtennis und Gesprächsrunden zu aktuellen Themen finden im Haus die verschiedenen Anleitungen für zeitgemäße Instrumente wie z. B. Gitarre, Bass, Keyboard, Schlagzeug und Gesang statt. Weiterhin befinden sich in den oberen Etagen ein Tanzraum, ein Tonstudio, ein Computerkabinett und ein Fitnessraum.	

### Kinder- und Jugendhaus Drosselberg (Träger: PERSPEKTIV e. V.)

Am Drosselberg 24, 99097 Erfurt (vorübergehend im Ausweichobjekt Tungerstraße 1, 99099 Erfurt)	
<i>Telefon:</i> 0361 4233934	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> kjh-drosselberg@perspektiv-erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.perspektiv-erfurt.de">www.perspektiv-erfurt.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	2 VbE
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	Pool 6,75 VbE
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Hauptzielgruppe sind junge Menschen im Alter von 10 bis 21 Jahren.	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Planungsraum Erfurt Südost, aber auch stadtteilübergreifend	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Das Kinder- und Jugendhaus Drosselberg bietet Erfahrungs-, Lern-, und Begegnungsräume für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Erfurter Stadtteil Melchendorf und darüber hinaus an. Wir leisten Hilfen zur Alltagsbewältigung und bieten Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten als Alternative zu kommerziellen Angeboten an. Ziele der pädagogischen Arbeit sind: - Stärkung der Identität - Stärkung der Eigenverantwortung und Förderung von Eigeninitiative und gesellschaftlicher Teilhabe; Partizipation	



- Entwicklung von Sozialkompetenz
- Wissensvermittlung anwendungsfähigem Wissen zur Alltagsbewältigung; von Wissen über Gesundheit im Kontext von bewusster Körpererfahrung
- Erkennen von gesellschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen

Angebote:

- medienbezogene Angebote
- Hilfe bei allen schulischen Belangen
- PC Nutzung
- kulturelle Jugendbildung- Hausband; Proberaum; kleine Tonstudio; Kreatives
- Angebote mit dem Schwerpunkt der Gesundheitserziehung- Koch- und Gartenprojekt
- Sucht- und Drogenprävention
- Sportangebote- Toberaum; Streetball- und Fußballplatz; Turnhallenzeit; Fitnessraum
- Jugendberatung- Bewerbertraining; Hilfestellungen beim Bewerbungsschreiben
- Angebote der Feriengestaltung- Tagesausflüge; Kurzfreizeiten, Veranstaltungen

### Jugendhaus Wiesenhügel (Träger: Stark unter einem Dach e. V.)

Färberwaidweg 10, 99097 Erfurt

Telefon: 0361 412164

Fax: -

E-Mail: jugendhauswh@web.de

Web: [www.sued-ev.de](http://www.sued-ev.de)

Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022: 2 VbE

Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung 3 VbE

Zielgruppe der Einrichtung:

Junge Menschen zwischen 6 und 27 Jahren

Regionale Ausrichtung:

Wiesenhügel

Kurzbeschreibung der Einrichtung:

- offene Jugendarbeit, hauptsächlich für Nutzer aus dem Wohngebiet Wiesenhügel (sozial benachteiligte Familien mit 5 - 8 Kindern, Alleinerziehende, Migranten, viele Kinder in Förderschulen),
- Inklusion von behinderten Kindern,
- Angebote: erlebnispädagogische Angebote, Ausflüge, Ernährungsprojekt "Schmaus im Jugendhaus", Turnhallenzeiten, Veranstaltungen, hauseigene Tanzgruppe, Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen sozialen Trägern der Stadtteilkonferenz Südost, kostenlose Freizeitgestaltung im Club, Ferienkurzfreizeiten, alle Angebote sehr niederschwellig,
- Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 14:00 - 20:00 Uhr,
- Beteiligung der Stammgäste (Angebotsstruktur, Feriengestaltung, Ausflüge)

### Schulbezogene Jugendarbeit

In der folgenden Schule des Planungsraumes Südost werden Angebote der schulbezogenen Jugendarbeit realisiert. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021:

Schule	Träger
Gemeinschaftsschule am Großen Herrenberg	Spirit of Football e. V.
Gemeinschaftsschule Aktiv-Schule	Landesfilmdienst Thüringen e. V.

Tabelle E.5-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR Großwohnsiedlungen Südost (Quelle: Jugendamt Erfurt - Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

### Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Die niedrighschwelligigen Bildungsangebote zur Demokratiebildung und -förderung des Trägers Spirit of Football e. V. werden schwerpunktmäßig im Planungsraum Südost realisiert:

## Bildungsangebote Demokratiebildung und -förderung

(Träger: Spirit of Football e. V.)

Marktstr. 6, 99084 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361-78023449	<i>Fax:</i> 0361-78023470
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:info@spiritoffootball.de">info@spiritoffootball.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.spirit-of-football.de">www.spirit-of-football.de</a>
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i> 0,5 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i> 1 VbE	
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Primär Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 10 und 26 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Erfurter Stadtgebiet Südost (Herrenberg, Wiesenhügel und Melchendorf)	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> Der Träger bietet im Stadtgebiet Erfurt Südost niederschwellige Bildungsprojekte und offene Angebotsformen an, die einen vielfaltsbetonenden und sinnstiftenden Fairplay-Ansatz verfolgen. Der Fairplay-Ansatz fokussiert sich auf die Vermittlung und das spielerische Einüben von Teamwork und Respekt. Darüber hinaus fördert der Träger insbesondere Werte wie Selbstwirksamkeit und Verantwortungsbewusstsein. Dafür stehen dem Träger vielseitige Methoden zur Verfügung, die sowohl soziometrischen, kreativen, performativen oder bewegungstechnische Charakter haben können. Insofern sind die Angebote auch immer auf die Verbesserung von kognitiven, koordinativen und körperlichen Fähigkeiten orientiert. Angesprochen werden junge Menschen, die in Bezug auf Geschlecht, Bildungszugänge, Fähigkeiten und Persönlichkeitseigenschaften divers und tendenziell benachteiligt sind oder werden und nur wenige kulturelle und andere sinnstiftende Freizeitbeschäftigungen vorfinden bzw. wahrnehmen. Darüber hinaus mangelt es in Bezug auf die indirekte Zielgruppe der Eltern und Angehörigen an authentischen und professionellen Ansprechpartnern und Bezugspersonen, die alltagsrelevante Themen und Probleme besprechen, verhandeln und vermitteln können. Auch Lehrkräfte, Pädagogen und Sozialarbeiter erhalten durch die Teilnahme an den Angeboten indirekte Anreize und Handhaben, die Ihnen helfen können, etwaige Abgrenzungs-, Ausgrenzungs- bzw. Diskriminierungstendenzen ihrer Gruppen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu verhandeln. Die Angebote reichen von aufsuchenden Tätigkeiten über regelmäßige Angebote an festen Standorten oder in Kooperation mit ansässigen Jugendhäusern und Gemeindezentren bis hin zu klassischen Schulprojekten und Schulprojektreihen. Durch die Arbeit im schulischen Kontext und in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen ergeben sich Schnittmengen und Synergien, die die Lebenswelt der Zielgruppe als ganzes Sinnsystem verstehen und in der Zusammenarbeit und Kooperation mit anderen Akteuren fördern und begünstigen.	

### Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

Im Planungsraum Südost verfügt kein Jugendverband über eine Kontaktstelle.

### Jugendsozialarbeit

Im Planungsraum Südost gibt es ein Streetwork-Angebot der Stadtverwaltung Erfurt. Zudem sind die planungsraumübergreifenden Angebote der "Erfurter Brücke" auch an Standorten im Planungsraum aktiv. Bei der nachfolgenden Darstellung handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung des Trägers:

#### Streetwork Süd (Träger: Stadtverwaltung Erfurt)

Steinplatz 1, 99085 Erfurt	
<i>Telefon:</i> 0361 6554853	<i>Fax:</i> 0361 6556408
<i>E-Mail:</i> <a href="mailto:jugendarbeit@erfurt.de">jugendarbeit@erfurt.de</a>	<i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i> <a href="https://www.instagram.com/streetwork_erfurt_sued">streetwork_erfurt_sued</a>	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017– 2022:</i> 2 VbE	

<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung</i>	3 VbE
<i>Zielgruppe des Angebotes:</i> Junge Menschen zwischen 14 und 27 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Melchendorf (Kontaktstelle), Wiesenhügel, Herrenberg, Windischholzhausen, Löber- vorstadt, Brühlervorstadt, Daberstedt	
<i>Kurzbeschreibung des Angebotes:</i> - Streetwork Süd arbeitet nach den <i>"Qualitätsansprüchen an Streetwork in Thüringen"</i> - Das Streetworkangebot richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unab- hängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft und Konfession mit dem Ziel, soziale Benach- teiligung und individuelle Benachteiligung abzubauen (vgl. § 13 SGB VIII). Die Arbeit ist niedrigschwellig, freiwillig, ganzheitlich, zugehend, aufsuchend und akzeptierend und orientiert sich an der Lebenswelt der Zielgruppe. - aufsuchende Jugendsozialarbeit: Szenepresenz im öffentlichen Raum in den Planungs- räumen, wöchentliche Schulhofpresenz in den Planungsräumen, Präsenz in den offenen Jugendeinrichtungen in den Planungsräumen - Einzelfallarbeit: Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bei Bedarf Ver- mittlung und Begleitung zu spezifischen Beratungsangeboten oder Ämtern, regelmäßige Sprechzeiten in den Kontaktstellen - Gruppen- und Projektarbeit: in enger Kooperation mit den Trägern der Jugendhilfe und den Schulen im Planungsraum; Netzwerk-, Gremien- und Gemeinwesenarbeit	

## Schulsozialarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes Südost werden Angebote der Schulsozialarbeit realisiert. Beim Personalumfang sind die laut Kinder- und Jugendförderplan in der Regelförderung finanzierten Personalstellen abgebildet, d. h. zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus dem Programm "Aufholen nach Corona" sind nicht berücksichtigt<sup>36</sup>. Die Angaben beziehen sich auf den Umsetzungsstand im Mai 2022:

Schule	Personalumfang	Träger
GS 3 Grundschule am Kleinen Herrenberg	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
GS 25 Astrid-Lindgren-Schule	0,75 VbE	PERSPEKTIV e. V.
GS 34 Schule am Wiesenhügel	1,25 VbE	PERSPEKTIV e. V.
TGS 4 Gemeinschaftsschule am Großen Herrenberg	1,5 VbE	PERSPEKTIV e. V.
Gym 10 Gymnasium 10	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.

Tabelle E.5-2: Schulsozialarbeit im PR Großwohnsiedlungen Südost (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022)

## Kooperationsstrukturen

Die im Planungsraum Südost tätigen Einrichtungen und Angebote kooperieren jeweils mit Schulen, Projekten, Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe, Verbänden u. a. Die Formen, die Intensität und die Verbindlichkeit dieser Kooperationen sind vielfältig, bspw. Zusammenarbeit bei Veranstaltungen (z. B. Kunst- und Kulturwoche), Austausch in Fachgremien, Realisierung regelmäßiger Angebote auf Basis von Kooperationsvereinbarungen (z. B. schulbezogene Jugendarbeit). Zwischen den im Planungsraum tätigen Streetworkern, Schulsozialarbeitern und Schulen finden in der Regel einmal monatlich Beratungen zur gegenseitigen Information, Abstimmung und Planung gemeinsamer Projekte statt. Regel-

<sup>36</sup> Zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus Mitteln des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" wurden gemäß JHA-Beschluss vom 25.11.2021 (DS 1860/21) mehreren Trägern zugeordnet und können ggf. auch an Schulen dieses Planungsraumes zum Einsatz kommen.

mäßig treffen sich Streetworker und Schulsozialarbeiter mit dem zuständigen ASD-Regionalteam, um sich über aktuelle Entwicklungen, Unterstützungsbedarfe und Ressourcen auszutauschen.

Im Planungsraum ist seit vielen Jahren eine Stadtteilkonferenz aktiv, in der Akteure aus allen drei Ortsteilen mitarbeiten. In diesem Netzwerk werden Informationen ausgetauscht, gemeinsame Projekte geplant und durchgeführt (z. B. Stadtteilstadt Melchendorfer Markt), Ideen angestoßen und bürgerschaftliches Engagement aktiviert.

### Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Für das Arbeitsfeld **Kinder- und Jugendarbeit** wird eingeschätzt, dass eine Grundversorgung mit dem erforderlichen Potential an Personal und Räumen im Planungsraum gewährleistet ist.

Das Kinder- und Jugendhaus Drosselberg wird von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen aufgesucht, die überwiegend aus den Stadtteilen des Erfurter Südostens kommen. Während einer mehrjährigen grundhaften Sanierung werden die Angebote vorübergehend in einem Ausweichobjekt im Stadtteil Herrenberg realisiert. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Die Nutzer der Musikfabrik kommen aus der ganzen Stadt. Die offenen Angebote mit Schwerpunkt Sport, Spiel und Geselligkeit werden überwiegend von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Herrenberg und benachbarten Stadtteilen angenommen. Die Jugendbildungsangebote sind stadtweit nachgefragt. Nach einer grundhaften Sanierung konnte die Einrichtung im Jahr 2021 als modernes Jugendzentrum im Erfurter Südosten wiedereröffnet werden. Für die Einrichtung sollten künftig 3 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Das Jugendhaus Wiesenhügel wird hauptsächlich von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen aus dem Stadtteil Wiesenhügel aufgesucht. Für die Einrichtung sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Durch die Bildungsangebote für Demokratiebildung und -förderung des Trägers Spirit of Football e. V. werden auch Kinder und Jugendliche erreicht, die bisher keine Angebote der Jugendarbeit nutzen. Die Kombination von aufsuchender Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Schulen bzw. Jugendeinrichtungen mit methodischer Vielfalt hat sich als zielführend erwiesen. Ein Ausbau der Angebote wird als sinnvoll eingeschätzt, auch zur Weiterentwicklung der Kommunikation mit sekundären Zielgruppen (Eltern, Angehörige, soziales Umfeld) und zur Koordination von Honorarkräften für die Leistungen/Maßnahmen im Stadtgebiet. Für das Angebot sollten künftig 0,75 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

Für das Arbeitsfeld **Jugendsozialarbeit** wird eingeschätzt, dass die Streetworkangebote Kindern und Jugendlichen des Planungsraumes Unterstützung in Problemlagen bieten. Für das Angebot sollten künftig 2 VbE Fachpersonal bereitgestellt werden.

## E.6 Planungsraum ländliche Ortsteile

### Demografische Entwicklung und Lebenslagen junger Menschen

Der Planungsraum ländliche Ortsteile umfasst insgesamt 36 Ortsteile. Drei sehr kleine Orte sind bezüglich der Ortsteilverfassung jeweils einem anderen Ortsteil zugeordnet. Der Planungsraum unterscheidet sich insofern von den innerstädtischen Planungsräumen, dass die einzelnen ländlichen Ortsteile jeweils sehr unterschiedliche Merkmale aufweisen. Eine Deutung von Lebenslagen für den Planungsraum kann an dieser Stelle auf Unterschiede zwischen einzelnen Ortsteilen jedoch nicht detailliert eingehen.

Die Zahl der jungen Menschen unter 27 Jahren hat im Planungsraum im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2013 leicht zugenommen.

Der Anteil der unter 27-Jährigen an der Gesamtbevölkerung des Planungsraumes lag im Jahr 2021 bei 22,4 % und damit unter dem städtischen Wert (26,3 %).

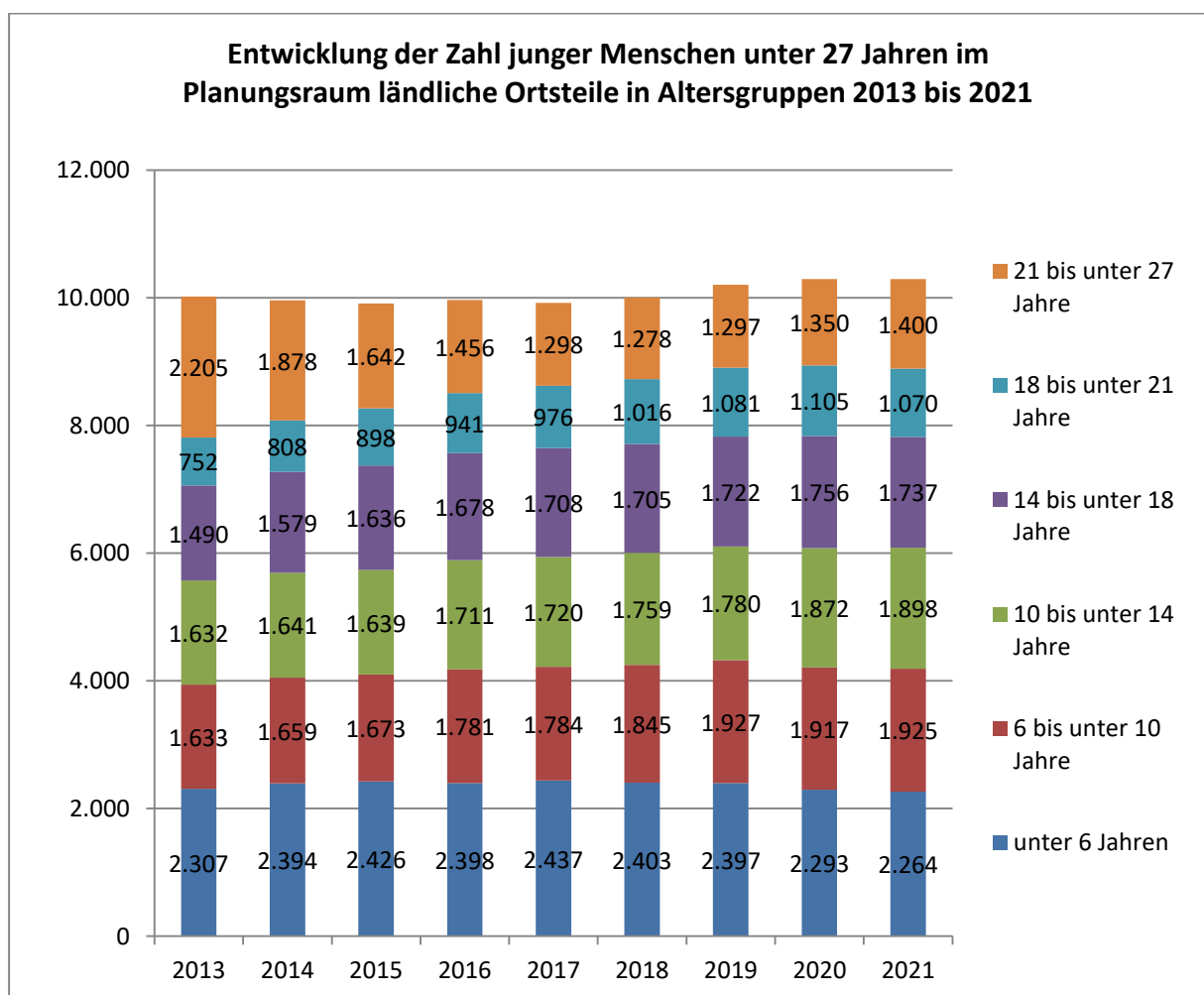


Abbildung E.6-1: Entwicklung der Zahl junger Menschen unter 27 Jahren im Planungsraum ländliche Ortsteile in Altersgruppen 2013 bis 2021 (Quelle: Personal- und Organisationsamt, Abteilung Statistik und Wahlen, eigene Berechnungen)

Mit Blick auf soziale Belastungsindikatoren unterscheiden sich die 36 Ortsteile des Planungsraums voneinander. Zusammenfassend lässt sich Folgendes feststellen:

Nur in einem der Ortsteile lag am 31.12.2017 die Quote der Jugendarbeitslosigkeit über dem gesamtstädtischen Wert.

Nur in einem der Ortsteile lag am 31.12.2017 die Quote der Arbeitslosigkeit über dem gesamtstädtischen Wert.

In allen Ortsteilen des Planungsraumes lagen am 31.12.2017 die Quoten der Kinder und Jugendlichen in SGB-II-Bedarfsgemeinschaften, der SGB-II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern und der alleinerziehenden SGB-II-Empfänger unter dem gesamtstädtischen Wert.

In keinem der Ortsteile des Planungsraumes lag die Quote der Hilfen zur Erziehung am 31.12.2020 über dem gesamtstädtischen Wert.

Die Quote der Inobhutnahme lag im Jahr 2020 im Planungsraum ländliche Ortsteile unter dem gesamtstädtischen Wert.

### Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

In Trägerschaft der Stadtverwaltung Erfurt werden von pädagogischen Fachkräften (insgesamt 4 VbE) sieben Einrichtungen mit festen Öffnungszeiten betreut sowie 3 selbstverwaltete Jugendzimmer begleitet. Bei den Freizeittreffs mit festen Öffnungszeiten handelt es sich um folgende Einrichtungen (Stand 2022):

#### 4 Öffnungstage pro Woche

- Freizeittreff Stotternheim und Freizeittreff Vieselbach

#### 3 Öffnungstage pro Woche

- Freizeittreff Kerspleben

#### 2 Öffnungstage pro Woche

- Freizeittreff Mittelhausen

#### 1 Öffnungstag pro Woche

- Freizeittreff Bischleben, Freizeittreff Büßleben und Freizeittreff Schwerborn

Bei den nachfolgenden Darstellungen handelt es sich um Angaben und Kurzbeschreibungen in inhaltlicher Verantwortung des Trägers:

### Freizeittreff Kerspleben (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Große Herrengasse 1, 99098 Kerspleben		
<i>Telefon:</i>	0171 8641828	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i>	fzt-kerspleben@erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i>	freizeittreff_kerspleben	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>		
Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE		
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE		
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i>		
Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren		
<i>Regionale Ausrichtung:</i>		
Kerspleben, Töttleben, Ringelberg		
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i>		
Der Freizeittreff ist räumlich, pädagogisch und sozial offen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ob als Lern- oder Rückzugsort, Treffpunkt für Freund*innen oder im Rahmen verschiedener Aktivitäten und Angebote: Der Freizeittreff bietet viele Freiräume und Möglichkeiten für eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung nach der Schule. Die Planung der Angebote erfolgt unter aktiver Einbeziehung der Nutzer*innen und umfasst Möglichkeiten zur Entfaltung von Kreativität, der Förderung von Autonomie, Eigenverantwortung, Solidarität, Toleranz und fördert Orientierungs- und Aneignungsbestrebungen in einem gendersensiblen Umfeld.		

### Freizeittreff Stotternheim (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Walter-Rein-Straße 154, 99095 Stotternheim	
<i>Telefon:</i>	036204 735760, 0160 90756165
<i>Fax:</i>	-
<i>E-Mail:</i>	fzt-stotternheim@erfurt.de
<i>Web:</i>	<a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i>	freizeittreff_stotternheim
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	
Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i>	
Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i>	
Ortsteile Stotternheim, Schwerborn, Sulzer Siedlung und Stadt Erfurt	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i>	
<p>Der Freizeittreff in Stotternheim eröffnet den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive, bietet ihnen lebensnah einen Ort, an dem sie sich ausdrücken können, Wissen und Kompetenzen erwerben, an denen es ihnen möglich ist, ihre sozialräumlichen Erfahrungen zu reflektieren. Sie erhalten die Chance, Bewältigungsstrategien für Entwicklungsaufgaben zu erproben. Dabei sollen die individuellen Ressourcen aktiviert werden, um einen Entwicklungs- und Wachstumsprozess einzuleiten, der individuelle Autonomie, Lebensgestaltung und Kreativität der jungen Menschen anstrebt und zulässt.</p> <p>Die Angebote der offenen Jugendarbeit im Freizeittreff Stotternheim sind grundsätzlich offen für die Vielfalt von Ausdrucksformen der Kinder und Jugendlichen, für Orientierungssuche, Erfahrungs- und Aneignungsbestrebungen, für Experimentieren und Gestalten in Lebenssituationen und sozialen Beziehungen sowie für Bewältigungsaufgaben bezüglich jugendlicher Realität.</p> <p>Der Freizeittreff bietet eine Vielzahl von Aktivitäten an, wie zum Beispiel Tischtennis, Kicker, Billard, Fußball, Basketball, Schlagzeug und Keyboard spielen, Kreativ- und Holzwerkstatt, Foto- und Videoworkshops, etc. Neben diesen speziellen Angeboten steht für die individuelle Freizeitgestaltung ein großer offener Bereich, sowie ein Theater- bzw. Musikraum zur Verfügung. Weiterhin verfügen wir über ein Außengelände, dass zu vielerlei sportlichen Highlights, wie z. B. Freewalker, Outdoortischtennisplatte, Trampoline, Fußball, etc. einlädt. Darüber hinaus finden verschiedene Projekte, die sich mit Demokratieverständnis, Toleranz, Partizipation, Fremdenfeindlichkeit auseinandersetzen, statt.</p>	

### Freizeittreff Vieselbach (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Kreuzkirchgasse 8, 99098 Vieselbach	
<i>Telefon:</i>	036203 71177
<i>Fax:</i>	-
<i>E-Mail:</i>	fzt-vieselbach@erfurt.de
<i>Web:</i>	<a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i>	freizeittreff_vieselbach
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i>	
Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i>	
Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i>	
Ortsteile Vieselbach, Hochstedt, Azmannsdorf	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i>	
<p>Der Freizeittreff Vieselbach befindet sich unmittelbar neben dem Kindergarten. Er erstreckt sich über zwei Etagen mit verschiedenen Beschäftigungsräumen. Die Kinder und Jugendlichen können im Kreativraum ihre Ideen künstlerisch ausleben. Die anderen Räume</p>	

bieten den Kindern und Jugendlichen eine Vielzahl von Spielen (z.B. Billard, Tischtennis, Brettspiele, Konsolenspiele). Außerdem besteht die Möglichkeit, gemeinsam in der Küche zu kochen und zu backen. In dem kleinen Außengelände können die Kinder und Jugendlichen sich sportlich betätigen (z.B. Tischtennis, Badminton, Ballspiele).

### Freizeittreff Bischleben (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Lindenplatz 6, 99094 Erfurt	
<i>Telefon:</i>	0361 6437182 <i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i>	fzt-bischleben@erfurt.de <i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i>	freizeittreff_bischleben
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i> Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Ortsteile Bischleben, Hochheim, Möbisburg	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Der Freizeittreff Bischleben befindet sich im Bürgerhaus im 1. Obergeschoss mit 2 Angebotsräumen und einer Küche. Er offeriert eine Vielzahl von Möglichkeiten zur eigenständigen Freizeitgestaltung u. a. Billard, Tischtennis, Dart, Playstation, Wii, Gesellschaftsspiele. Neben Sport und Spiel finden auch thematische Angebote zu aktuellen und politischen Themen und gesunder Ernährung statt. Der Freizeittreff bietet Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Sozialarbeiter oder einfach Entspannung vom Alltag.	

### Freizeittreff Büßleben (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Platz der Jugend 6, 99098 Büßleben	
<i>Telefon:</i>	0361 65320922 <i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i>	fzt-vieselbach@erfurt.de <i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i>	freizeittreff_in_buessleben
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i> Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Ortsteile Büßleben, Urbich, Niedernissa	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Der Freizeittreff befindet sich im Bürgerhaus mit 2 Angebotsräumen und einem großen Außengelände. In den Angebotsräumen haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben oder sich mit diversen Spielen zu beschäftigen (wie z.B. Dart, Tischkicker, Brettspiele, Konsolenspiele). Draußen können sie sich sportlich betätigen, indem sie zum Beispiel Fußball, Basketball oder Tischtennis spielen.	



### Freizeittreff Mittelhausen (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Kleine Gasse 6, 99095 Mittelhausen	
<i>Telefon:</i> 0171 8641828	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> fzt-kerspleben@erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i> freizeittreff_mittelhausen	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i> Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Mittelhausen, Gispersleben	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Der Freizeittreff ist räumlich, pädagogisch und sozial offen für alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ob als Lern- oder Rückzugsort, Treffpunkt für Freund*innen oder im Rahmen verschiedener Aktivitäten und Angebote: Der Freizeittreff bietet viele Freiräume und Möglichkeiten für eine aktive und sinnvolle Freizeitgestaltung nach der Schule. Die Planung der Angebote erfolgt unter aktiver Einbeziehung der Nutzer*innen und umfasst Möglichkeiten zur Entfaltung von Kreativität, der Förderung von Autonomie, Eigenverantwortung, Solidarität, Toleranz und fördert Orientierungs- und Aneignungsbestrebungen in einem gendersensiblen Umfeld.	

### Freizeittreff Schwerborn (Träger: Landeshauptstadt Erfurt)

Kastanienstraße 15, 99095 Schwerborn	
<i>Telefon:</i> 0160 90756165	<i>Fax:</i> -
<i>E-Mail:</i> Mail: fzt stotternheim@erfurt.de	<i>Web:</i> <a href="http://www.erfurt.de">www.erfurt.de</a>
<i>Instagram:</i> freizeittreff_schwerborn	
<i>Personalförderung laut Kinder- und Jugendförderplan 2017 – 2022:</i> Bestandteil der "Jugendarbeit in Ortsteilen" mit insgesamt 4 VbE	
<i>Personalbedarf ab 2023 laut Trägermitteilung:</i> 5 VbE	
<i>Zielgruppe der Einrichtung:</i> Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren	
<i>Regionale Ausrichtung:</i> Ortsteile Schwerborn, Stotternheim und Stadt Erfurt	
<i>Kurzbeschreibung der Einrichtung:</i> Der Freizeittreff Schwerborn befindet sich im hinteren Teil des Bürgerhauses mit 2 Angebotsräumen, einer Küche sowie einem großen Außengelände. Es gibt eine Vielzahl von Angeboten, wie zum Beispiel in kulturell geselliger Jugendarbeit, in außerschulischer Jugendbildung oder in kreativ schöpferischen sowie sportlichen Bereichen. Es finden jahreszeitbezogene sportliche Aktivitäten im Innen und Außenbereich statt. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Spielmöglichkeiten auf dem Brett oder digital.	

Die Fachkräfte der "Jugendarbeit in Ortsteilen" fungieren als fachliche Begleiter der Jugendzimmer in Bindersleben, Ermstedt und Gottstedt. Diese werden von jungen Menschen selbst verwaltet. Zwischen den Jugendlichen bzw. jungen Volljährigen, den jeweiligen Ortsteilbürgermeister/innen und dem Jugendamt besteht eine Nutzungsvereinbarung. Die Fachkräfte halten regelmäßigen Kontakt zu den verantwortlichen Jugendlichen bzw. jungen Volljährigen (persönlich/telefonisch) und zu den Ortsteilbürgermeister/innen.

In Ortsteilen ohne Angebote können Absprachen über selbstverwaltete Raumnutzungen oder Aktivitäten getroffen werden, wenn junge Menschen des Dorfes oder Ortsteilvertreter/innen entsprechenden Bedarf signalisieren.

### Schulbezogene Jugendarbeit

Schulbezogene Jugendarbeit wird in folgenden Schulen des Planungsraumes realisiert. Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2021:

Schule	Träger
Gemeinschaftsschule Kerspleben	Schulförderverein / CVJM
Regelschule Stotternheim	Anschublade e. V.

Tabelle E.6-1: Schulbezogene Jugendarbeit im PR ländliche Ortsteile (Quelle: Jugendamt Erfurt – Anträge schulbezogene Jugendarbeit 2021)

### Angebote der außerschulischen Jugendbildung

Im Planungsraum ländliche Ortsteile sind keine Angebote der außerschulischen Jugendbildung verortet.

### Kinder- und Jugendarbeit in Jugendverbänden

Im Planungsraum ländliche Ortsteile verfügt kein Jugendverband über eine Kontaktstelle.

### Jugendsozialarbeit

Geförderte Angebote der Jugendsozialarbeit sind im Planungsraum nicht verortet. In einzelnen Ortsteilen sind Streetworker aktiv (Streetwork Süd in Windischholzhausen, Streetwork Nord in Stotternheim).

### Schulsozialarbeit

In folgenden Schulen des Planungsraumes ländliche Ortsteile werden Angebote der Schulsozialarbeit realisiert. Beim Personalumfang sind die laut Kinder- und Jugendförderplan in der Regelförderung finanzierten Personalstellen abgebildet, d. h. zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus dem Programm "Aufholen nach Corona" sind nicht berücksichtigt<sup>37</sup>. Die Angaben beziehen sich auf den Umsetzungsstand im Mai 2022:

Schule	Personalumfang	Träger
GS 20 Grundschule Gispersleben	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
GS 41 Grundschule Stotternheim	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
RS 30 Regelschule Stotternheim	0,75 VbE	Anschublade e. V. / Mit-Menschen e. V.
TGS 5 Gemeinschaftsschule "Am Urbach"	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.
TGS 6 Gemeinschaftsschule "Steigerblick"	0,75 VbE	AIDS-Hilfe Thüringen e. V.

Tabelle E.6-2: Schulsozialarbeit im PR ländliche Ortsteile (Quelle: Jugendamt Erfurt, Stand Mai 2022)

<sup>37</sup> Zeitlich befristete zusätzliche Personalressourcen aus Mitteln des Bundesprogramms "Aufholen nach Corona" wurden gemäß JHA-Beschluss vom 25.11.2021 (DS 1860/21) mehreren Trägern zugeordnet und können ggf. auch an Schulen dieses Planungsraumes zum Einsatz kommen.

## Kooperationsstrukturen

Kooperationen im Planungsraum ländliche Ortsteile bestehen hauptsächlich innerhalb der einzelnen Ortsteile, bspw. zwischen ortsansässiger Schule und Freizeittreff oder zwischen örtlichen Vereinen und Einrichtungen zur gegenseitigen Information oder zur Vorbereitung von Veranstaltungen. Zwischen Jugendhilfeangeboten und den jeweiligen Ortsteilbürgermeister/innen finden regelmäßig Abstimmungen statt.

## Bestandsbewertung und Bedarfseinschätzung

Im Arbeitsfeld der **Kinder- und Jugendarbeit** werden in sieben Einrichtungen Angebote mit festen Öffnungstagen realisiert. Die Etablierung weiterer Einrichtungen mit festen Öffnungszeiten ist im Rahmen der vorhandenen Personalressourcen nicht möglich. Zur qualitativen Absicherung der Freizeittreffs betreut eine Fachkraft (Organisation, Angebotsplanung und -durchführung, Absicherung der Öffnungszeiten) maximal 2 Freizeittreffs. Hinzu kommen die Betreuung der Jugendzimmer in Selbstverwaltung und der Austausch mit den Ortsteilbürgermeistern.

Die vorhandenen Ressourcen sind nicht bedarfsdeckend. Es liegen mehrere Rückmeldungen von Ortsteilbürgermeistern zur Schaffung bzw. Erweiterung von Angeboten in ländlichen Ortsteilen vor. Im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde das Erfordernis formuliert, zukünftig ein größeres Augenmerk auf die Jugendarbeit in den ländlichen Ortsteilen zu richten. Eine Stärkung sollte durch Ressourcenerhöhung um 1 VbE für "Jugendarbeit in Ortsteilen" im Rang II erfolgen.

Für die Angebote sollten damit künftig 4 VbE Fachpersonal in Rang I und 1 VbE in Rang II bereitgestellt werden.

Im Bereich der **Jugendsozialarbeit** erstrecken sich die Angebote der Streetworker auch auf zwei Ortsteile des Planungsraumes. Ein darüber hinaus gehender Bedarf wird nicht gesehen.

## F Maßnahmeplanung 2023 bis 2027

- I. Fachkräfte werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel gemäß der nachstehenden Rangfolge tarifgerecht gefördert:

**Rang I = Angebote sind unbedingt zu erhalten:**

Träger	Einrichtung / Angebot	VbE bisher (2017-2022)	VbE neu (2023-2027)
<b>Fach- und zielgruppenspezifische Angebote</b>			
Autonomes Jugendzentrum e. V.	Autonomes Jugendzentrum	2	2
KOMED e. V.	Radio F.R.E.I.	1,5	1,5
Evangelischer Kirchenkreis	Offene Arbeit	1,5	1,5
Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V.	Jugendsozialarbeit der Erfurter Brücke	5	5
MitMenschen e. V.	Schulsozialarbeit an Berufsbildenden Schulen incl. fachliche Koordination	7,3	7,3
PERSPEKTIV e. V.	Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen incl. fachliche Koordination	24,25	16,75
PERSPEKTIV e. V. / AWO Kreisverband Erfurt e. V. <sup>38</sup>	Sozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen incl. fachliche Koordination	-	7,5
Anschublade e. V. / MitMenschen e. V.	Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen incl. fachliche Koordination	7	7
AIDS-Hilfe Thüringen e. V.	Schulsozialarbeit an allgemeinbildenden Schulen incl. fachliche Koordination	7	7
Schotte e. V.	kulturelle Jugendbildung Theater	0,5	0,5
PERSPEKTIV e. V.	Mädchenzentrum	2	2
Music College Erfurt e. V.	kulturelle Jugendbildung Musik	1	1
Stadtjugendring Erfurt e. V.	Beteiligungsstruktur BÄMM!	1	1,5
Naturfreundejugend Erfurt	Projekt "nordostwärts"	1	1
Spirit of Football e. V.	Niedrigschwellige Bildungsangebote Demokratiebildung und -förderung	0,5	0,75
Stadtjugendring Erfurt e. V.	Geschäftsstelle <sup>39</sup>	1	1

<sup>38</sup> Sofern die beiden Träger des Trägerverbundes nicht bis spätestens 30.06.2025 einvernehmlich erklären, den Trägerverbund über den 31.12.2025 hinaus fortsetzen zu wollen, übernimmt der AWO Kreisverband Erfurt e. V. ab 01.01.2026 die alleinige Trägerschaft über das Angebot.

<sup>39</sup> siehe auch Maßnahmepunkt XV

Träger	Einrichtung / Angebot	VbE bisher (2017-2022)	VbE neu (2023-2027)
<b>Planungsraum City</b>			
Stadtverwaltung Erfurt	Freizeittreff Lindenweg	1,75	2
AIDS-Hilfe Thüringen e. V.	Streetwork City	3	3
Music College Erfurt e. V.	Jugendhaus Fritzer	2,5	2,5
<b>Planungsraum Gründerzeit Oststadt</b>			
Kindervereinigung Erfurt e. V.	Kinderfreizeittreff HOPPLA	2	2
Naturfreundejugend Erfurt	Jugendhaus DOMIZIL	2	2
DOMINO e. V.	Kreativ- und Abenteuerspielplatz KASpEr	2	2
PERSPEKTIV e. V.	Jugendhaus MAXI	2	2
Internationaler Bund gGmbH	Streetwork Oststadt	2	2
SJD - Die Falken Erfurt	Kidsclub Purpur	-	0,5
<b>Planungsraum Großwohnsiedlungen Nord</b>			
Evangelische Stadtmission und Gemeindedienst Erfurt gGmbH	Kinder- und Jugendhaus Roter Berg	1,75	2
MitMenschen e. V.	Jugendhaus Renne	2	2
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	Jugendclub Berliner	2	2
Stadtverwaltung Erfurt	Streetwork Nord	3	3
Pixel Sozialwerk gUG	Freizeittreff Rieth / mobile Spielplatzarbeit	-	0,5
<b>Planungsraum Großwohnsiedlungen Südost</b>			
Stark unter einem Dach e. V.	Jugendhaus Wiesenhügel	2	2
Stadtverwaltung Erfurt	Streetwork Süd	2	2
PERSPEKTIV e. V.	Kinder- und Jugendhaus Drosselberg	2	2
Music College Erfurt e. V.	Jugendhaus Musikfabrik	3	3
<b>Planungsraum ländliche Ortsteile</b>			
Stadtverwaltung Erfurt	Jugendarbeit in Ortsteilen	4	4
<b>Jugendverbandsarbeit</b>			
Sportjugend Erfurt		1	1
Evangelische Jugend Erfurt		1	1
Dekanatsjugend Erfurt		0,5	0,5

Träger	Einrichtung / Angebot	VbE bisher (2017-2022)	VbE neu (2023-2027)
Naturfreundejugend Erfurt		0,5	0,5
CVJM Erfurt		0,5	0,5
DGB-Jugend Erfurt		0,5	0,5
Jugendweihe Erfurt		0,5	0,5
Stadtjugendwerk der AWO Erfurt		0,5	0,5
SJD - Die Falken Erfurt		0,5	0,5
Malteser-Jugend Erfurt		0,5	0,5

**Rang II = Für die Angebote besteht Bedarf, sie sind bei zusätzlichen Haushaltsmitteln entsprechend der Reihenfolge zu fördern:**

Reihenfolge	Träger	Einrichtung / Angebot	VbE
1	RAN e. V.	Arbeitsweltliche Bildung	0,5
2	Jugendverbände <sup>40</sup>	Jugendverbandsarbeit	2,5 <sup>41</sup>
3	N.N. <sup>42</sup>	Angebote im Bereich Mediennutzung	0,75
4	Stadtverwaltung Erfurt	Jugendarbeit in Ortsteilen	1
5	CVJM Erfurt e.V.	Offener Treff	0,5
6	Stadtjugendring Erfurt e. V.	Beteiligungsstruktur BÄMM!	0,5

- II. Die fachpolitischen Herausforderungen und Ziele des Kinder- und Jugendförderplanes und das Leitbild für ein kind- und jugendgerechtes Erfurt 2020 bilden die Grundlagen zur fachlichen und inhaltlichen Weiterentwicklung der Einrichtungen, Maßnahmen und Angebote in der Jugendarbeit.
- III. Durch den Jugendhilfeausschuss ist ein Unterausschuss zur Begleitung der Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes einzurichten. Der Unterausschuss hat folgende Aufgaben:
- Begleitung der Umsetzung sowie Unterstützung der Verwaltung des Jugendamtes bei Fragen und Problemen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes,
  - Erarbeitung eines Verfahrens zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes.
- IV. Für Maßnahmen der schulbezogenen Jugendarbeit an Erfurter Schulen sind jährlich Mittel in Höhe von mindestens 40.000 EUR im Haushalt bereitzustellen. Die Maßnahmeträgerschaft liegt ausschließlich in den Händen anerkannter Träger der freien Jugendhilfe bzw. des öffentlichen Trägers.

<sup>40</sup> Verteilung ist abhängig von Ergebnissen der Budgetierungsmatrix 2024 und dem inhaltlichen Prozess zum Tätigkeitsfeld Jugendverbandsarbeit, siehe MNP XI

<sup>41</sup> ab dem Jahr 2025

<sup>42</sup> Bei absehbarer Förderung ist ein Interessenbekundungsverfahren zum Finden eines geeigneten Trägers einzuleiten.

- V. Für die Mikroprojektförderung sind jährlich 10.000 EUR im Haushalt bereitzustellen (einschließlich Mikroprojekte im Rahmen von BÄMMI-Beteiligungsprozessen).
- VI. Die Finanzierung von Mikroprojekten junger Menschen ist an eine fachliche Begleitung der jungen Menschen geknüpft. Diese kann grundsätzlich von allen im Kinder- und Jugendförderplan geförderten Angeboten umgesetzt werden. Die fachliche Begleitung wird im Rahmen der geförderten Ressourcen realisiert.
- VII. Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, gemeinsam mit Trägern und Fachkräften des Kinder- und Jugendförderplanes ein Konzept bzw. eine Strategie zum Thema "Inklusion in der Jugendarbeit" zu erstellen. Dieses ist mit den Grundsätzen und Maßnahmen des "Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Landeshauptstadt Erfurt" abzustimmen.
- VIII. Den Trägern der freien Jugendhilfe wird die Personalstellenförderung für den jeweiligen Leistungsbereich als Stellenpool ermöglicht.
- IX. Für die Sach- und Maßnahmekostenförderung der Jugendverbände sind jährlich 117.500 EUR im Haushalt bereitzustellen. Ab dem 01.01.2024 erfolgt eine jährliche Erhöhung der Haushaltsmittel um 2 % gegenüber dem Vorjahr. Für das Budgetierungsverfahren der Jugendverbände gilt folgendes Verfahren: Bis zum 01.09. des Vorjahres erarbeiten die Jugendverbände in Verantwortung des Stadtjugendrings einen Verteilungsvorschlag für die Miet-, Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekosten. Im Rahmen des Verteilungsvorschlages werden auch die Jugendverbände berücksichtigt, die keine Personalkostenförderung erhalten. Nach der Genehmigung des Verteilungsvorschlages durch die Verwaltung des Jugendamtes bis spätestens 15.09. erfolgt die Antragstellung der einzelnen Jugendverbände für das Folgejahr bis zum 30.09.
- X. Der Stadtjugendring Erfurt e. V. wird beauftragt, in den Jahren 2023 und 2024 unter Beteiligung von Ehrenamtlichen aus Jugendverbänden unter 27 Jahren einen Qualitätsentwicklungsprozess mit Hauptamtlichen aus Jugendverbänden sowie eine Qualifizierungsreihe für Ehrenamtliche zur Stärkung von Ehrenamt in Jugendverbänden umzusetzen. Das Jugendamt Erfurt ist einzubeziehen.
- XI. Der Stadtjugendring Erfurt e. V. wird beauftragt, in den Jahren 2023 und 2024 das Tätigkeitsfeld von Jugendverbandsreferentinnen zu erörtern und eine Aktualisierung einer diesem Tätigkeitsfeld angemessenen Förderung von hauptamtlichen Stellen ab dem Jahr 2025 zu erarbeiten. Dies erfolgt in einer Kooperation zwischen dem Arbeitskreis Jugendverbandsarbeit des Stadtjugendrings Erfurt, dem Jugendamt Erfurt und unter punktueller Einbeziehung des Jugendhilfeausschuss Erfurt bzw. des Unterausschusses Kinder- und Jugendförderplanung. Ehrenamtliche unter 27 Jahren aus Jugendverbänden sind an diesem Prozess zu beteiligen. Die Ergebnisse sollen im 3. Quartal 2024 im Jugendhilfeausschuss präsentiert werden.
- XII. Die Förderung der Schulsozialarbeit erfolgt entsprechend den Regelungen der Landesrichtlinie Schulsozialarbeit<sup>43</sup> ohne finanzielle Eigenleistung der Maßnahmeträger.
- XIII. Die Förderung des Fachpersonals in der Jugendverbandsarbeit erfolgt auf Grundlage des TVöD VKA bis zur Entgeltgruppe 9, sofern förderrechtliche Belange dem nicht widersprechen.<sup>44</sup>

---

<sup>43</sup> "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen an örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe für Vorhaben der Schulsozialarbeit vom 30. Juli 2019"

<sup>44</sup> Ausnahmen von dieser Regelung sind möglich für die Personalkostenförderung von Fachkräften in der Jugendverbandsarbeit, deren Arbeitsverhältnis vor dem 01.01.2017 geschlossen wurde.

- XIV.** Zur Umsetzung eines niedrigschwelligen Bildungsangebotes im Bereich Demokratiebildung und –förderung werden insgesamt bis zu 10.000 Euro Honorarkosten pro Jahr im Haushalt zur Verfügung gestellt.
- XV.** In der Geschäftsstelle des Stadtjugendring Erfurt e. V. werden zur Umsetzung der in den Planungszielen benannten Zielstellungen und Aufgaben des Vereins Fachkräfte im Umfang von 1 VbE sowie Sachkosten gefördert. Abweichend von den Regelungen der Förderrichtlinien Jugendhilfe erfolgt die Personalkostenförderung in Höhe der tatsächlich entstehenden Aufwendungen sowie die Förderung der Sachkosten als Festbetragsfinanzierung in Höhe von 8.400,- EUR jährlich. Ab dem 01.01.2024 erfolgt eine jährliche Erhöhung der Sachkosten um 2 % gegenüber dem Vorjahr.
- XVI.** Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, die Träger des Kinder- und Jugendförderplanes bei der Erarbeitung bzw. Fortschreibung von Präventionskonzepten bezüglich Kindeswohlgefährdung/sexueller Gewalt zu unterstützen.
- XVII.** Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, den Jugendhilfeausschuss und die AG Jugendarbeit mindestens einmal jährlich über die Umsetzung des Kinder- und Jugendförderplanes zu informieren, auch in Bezug auf aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen.
- XVIII.** Die zuständigen Ämter der Stadtverwaltung werden beauftragt, den baulichen Zustand der Einrichtungen der Jugendarbeit zu eruiieren und unter Berücksichtigung der "Standards für die Sanierung von Jugendeinrichtungen"<sup>45</sup> den Investitionsbedarf zu ermitteln und dies regelmäßig zu aktualisieren. Die Ergebnisse sind dem Jugendhilfeausschuss mindestens alle zwei Jahre vorzulegen, erstmals bis zum IV. Quartal 2023.
- XIX.** Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, gemeinsam mit dem Erfurter Sportbetrieb und dem Träger PERSPEKTIV e. V. zu prüfen, ob die mittelfristige Aufnahme des "Erfurter Fanprojektes" in den Kinder- und Jugendförderplan unter fachlichen und förderrechtlichen Aspekten sinnvoll ist. Der Jugendhilfeausschuss ist bis zum IV. Quartal 2023 über das Ergebnis zu informieren.
- XX.** Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, zusammen mit dem Stadtjugendring Erfurt e. V. und der AG Jugendarbeit die Idee von angebotsübergreifender Sozialraumarbeit konzeptionell zu erörtern und die Notwendigkeit und Umsetzbarkeit zu prüfen. Der Jugendhilfeausschuss ist im IV. Quartal 2023 über die Ergebnisse der Prüfung zu informieren.
- XXI.** Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, gemeinsam mit Trägern, Einrichtungen, Fachkräften und dem Stadtjugendring Erfurt e. V. einen Qualitätsentwicklungsprozess durchzuführen mit dem Ziel, die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit gemäß den Herausforderungen von Medialisierung und Digitalisierung zu realisieren (konzeptionelle Integration, Konsequenzen für das pädagogische Handeln und die Schaffung passender Rahmenbedingungen). Die dafür erforderlichen Honorarmittel sind im Haushaltsplan bereitzustellen. Der Prozess ist im Jahr 2023 einzuleiten.
- XXII.** Während der Umsetzung des Angebotes "Kompetenzagentur Blend (KoAg Blend)" des Trägers Caritasverband für das Bistum Erfurt e. V. im Rahmen der ESF-Aktivierungsrichtlinie des Freistaates Thüringen werden zur 40-%-Kofinanzierung dieses Angebotes Ressourcen aus dem Kinder- und Jugendförderplan als kommunale Eigenmittel zugeordnet. Dies erfolgt in der erforderlichen Höhe aus der Förderung der Jugendsozialarbeit der Erfurter Brücke (Maßnahmepunkt I).

---

<sup>45</sup> Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 06.10.2021 (DS 1051/21).



- XXIII.** Die Verwaltung des Jugendamtes wird beauftragt, im Jahr 2023 gemeinsam mit dem Stadtjugendring Erfurt e. V. und der AG Jugendarbeit nach § 78 die Themen (punktuelle) Selbstverwaltung, Öffnungszeiten in den Abendstunden und an Wochenenden in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu erörtern. Unter Einbezug aktueller fachlicher Debatten/Erkenntnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung sollen der Ist-Stand erhoben und Bedarfe eruiert werden. Die Ergebnisse werden im Unterausschuss Kinder- und Jugendförderplanung und im Jugendhilfeausschuss vorgestellt.
- XXIV.** Für die laut Maßnahmepunkt I geförderten Projekte, Einrichtungen und Angebote (außer Jugendverbandsarbeit und Schulsozialarbeit) gelten ab 01.01.2023 folgende Regelungen zur Förderung von Verwaltungs-, Sach- und Maßnahmekosten:
- Pro zu fördernder VbE wird ein jährlicher pauschaler Zuschuss in folgender Höhe bezuschusst: Jugendhäuser = 15.000 EUR; außerschulische Jugendbildung = 6.600 EUR; Jugendsozialarbeit = 6.600 EUR.
  - Ab dem 01.01.2024 erfolgt eine jährliche Erhöhung der Bezuschussung um 2 % gegenüber dem Vorjahr, aufgerundet auf 50 EUR.

## Anhang

- Zeitplan zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes 2023 – 2027
- Fragenstruktur der Online-Jugendumfrage "Was zu sagen?" im Beteiligungsprojekt
- Beschreibung des Budgetierungsverfahrens für die Sach- und Maßnahmekostenförderung der Jugendverbände
- Übersicht der eingegangenen Stellungnahmen und Abwägungsergebnis gemäß Beschluss im UA KJFP

## Zeitplan zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes 2023 - 2027<sup>46</sup>

Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
1	12/2020	Einstieg in die Fortschreibung, Diskussion zum Planungsverständnis und Planungsprozess im UA	UA	
2	01/2021	Erarbeitung des Prozessdesigns (Planungsschritte, Zeitplan) zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes mit entsprechenden Aufträgen an den UA, die Verwaltung, den Stadtjugendring und weitere Beteiligte	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	Gründung einer Gruppe von Jugendlichen (Jugendvertreter*innen), welche den Beteiligungsprozess zum KJFP inhaltlich und organisatorisch mit BÄMM! begleiten (AG Beteiligung) --> Einbindung von Arbeitsschritten in das Prozessdesign (auch nachträglich nach Beschluss)
3	02/2021	Beschluss des Prozessdesigns zur Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes mit entsprechenden Aufträgen an den UA, die Verwaltung, den Stadtjugendring und weitere Beteiligte	Beschluss JHA (öffentlich)	
4	02/2021, Rücklauf bis 04/2021	Schriftliche Aufforderung aller Träger der bisher im KJFP geförderten Angebote, ihre Überlegungen zur fachlichen Leistungsentwicklung, die sich daraus ergebenden Finanzierungsbedarfe (Personalkosten) incl. Begründung, fachpolitische Herausforderungen aus Trägersicht sowie ggf. weitere Anregungen, Kritiken und Wünsche für die Fortschreibung mit ihren jeweiligen Strukturen zu diskutieren und die Ergebnisse mitzuteilen. Zugleich werden alle Träger der bisher im KJFP geförderten Angebote schriftlich darauf hingewiesen, dass sich durch die Fortschreibung des Jugendförderplanes ab	Umsetzung durch Verwaltung	

<sup>46</sup> Beschluss JHA vom 15.04.2021 (DS 0160/21)

Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
		dem 01.01.2023 Veränderungen hinsichtlich der Finanzierung und/oder des Finanzierungsumfanges ergeben können.		
5	02/2021, Rücklauf bis 04/2021	Schriftliche Information an alle weiteren anerkannten Träger der Jugendhilfe, an die AG Jugendarbeit, an die Ortsteilbürgermeister und an die Schulleitungen aller Schulen (auch freie Träger) über Fortschreibung und Prozessdesign sowie Aufforderung, Anregungen für die Fortschreibung und ggf. konkrete Anträge mitzuteilen.	Umsetzung durch Verwaltung	
6	03/2021	Vorstellung des Trägers Jumpers im UA (Antrags- und Konzeptunterlagen plus Präsentation durch Mitarbeiter des Trägers)	Vorbereitung durch Verwaltung	
7	04/2021	Vorlage der Ergebnisse der statistischen Auswertung der Qualitätsberichte der Vorjahre im Unterausschuss	Vorbereitung durch Verwaltung	
8	04/2021	Vorstellung der Ergebnisse des Qualitätsentwicklungsprozesses Offene Jugendarbeit	Vorbereitung durch Verwaltung	Beteiligung junger Menschen zum Beispiel in Form von kurzem Radiointerview/Gesprächsrunde in Vorbereitung auf UA (SJR AK OKJA)
9	05/2021	Auswertung der Rückmeldungen der Träger und Stellungnahme der Verwaltung; Vorlage weiterer Anträge Auswertung der Rückmeldungen der AG Jugendarbeit, der Ortsteilbürgermeister, der Schulen und Stellungnahme der Verwaltung	Vorbereitung durch Verwaltung, Beratung im UA	
10	05/2021	Würdigung der von den Trägern genannten fachpolitischen Herausforderungen, Verständigung auf fachpolitische Herausforderungen	Vorbereitung durch Verwaltung Entscheidung UA	Diskussion der fachpolitischen Herausforderungen mit jungen Menschen / Gesprächsrunde Jugendvertre-

Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
		für die Fortschreibung im UA		ter*innen (z. B. UA-Beratung im Jugendhaus)
11	06/2021	Information über Diskussionsergebnisse zu fachpolitischen Herausforderungen an den JHA, Beschluss der fachpolitischen Herausforderungen	Vorbereitung durch Verwaltung, Beschluss JHA (öffentlich)	05. Jugendkonferenz
12	08/2021	Themenschwerpunkt: Flexible Unterstützung von Projekten, Ideen u. ä. außerhalb von Einrichtungen	Vorbereitung durch Verwaltung	Gesprächsrunde im Vorfeld: Jugendvertreter*innen mit Antragsteller*innen bei bestehenden Mikroprojekten → Was läuft gut, was läuft schlecht, wo sind die Hürden zu hoch? Welche Bedarfe gibt es?
13	09/2021	Erarbeitung einer Gliederung des Kinder- und Jugendförderplans	Vorschlag durch Verwaltung, Entscheidung im UA	Beginn/Konzeptionierung einer breiten Befragung von Jugendlichen zu ihren Bedarfen bezüglich KJFP
14	09/2021	Themenschwerpunkt Streetwork	Vorbereitung durch Verwaltung	Ggf. Zitate/O-Töne junger Menschen, die Streetwork-Angebote nutzen → Breite an Problemlagen / Unterstützungsangebote sichtbar machen (SJR AK JSA)
15	10/2021	Beschluss Gliederung des Kinder- und Jugendförderplans	Beschluss JHA (öffentlich)	Zuarbeit von thematischen Vorstellungen aus ersten Ergebnissen der AG Beteiligung KJFP (BÄMM! und Jugendliche)
16	10/2021	Informationen zum Planungsstand an die AG Jugendarbeit	Entscheidung über Inhalt im UA,	

Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
			Umsetzung durch Verwaltung	
17	11/2021	Berichterstattung und Diskussion über Umsetzungsstand der Schulsozialarbeit, ggf. Erarbeitung von Vorschlägen zu strukturellen Veränderungen	Vorbereitung durch Verwaltung	Beteiligung Schülerparlament
18	11/2021	Vorlage des inhaltlichen Teils "Bestandsdarstellung und Bewertung"	Vorbereitung durch Verwaltung mit Einbeziehung der AG Jugendarbeit, Entscheidung im UA	
19	11/2021	Vorlage eines inhaltlichen Teils "Demographie, Lebenslagen und Interessen junger Menschen"	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	
20	12/2021	Aufforderung zur gezielten Konzepteinreichung, sofern im Ergebnis der Diskussion zur Schulsozialarbeit die Trägerschaft von Angeboten neu geregelt werden soll (Interessenbekundungsverfahren)	Entscheidung im UA, Umsetzung durch Verwaltung	
21	12/2021	Themenschwerpunkt BÄMM!	Vorbereitung durch Verwaltung und SJR	Inhaltliche Beteiligung und Zuarbeit von BÄMM! Referent*innen
22	12/2021	Abschluss der Evaluation der Planungsziele, Formulierung neuer Planungsziele	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	Ende der breiten Befragung
23	01/2022	Diskussion der Befragungsergebnisse aus der Kinder- und Jugendbeteiligung	Beratung im UA	Vorlage von Befragungsergebnissen
24	01/2022	Themenschwerpunkt Inklusion	Vorbereitung durch Verwaltung	

Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
25	01/2022	Zwischenbericht an den JHA über Stand der Fortschreibung	Verwaltung und UA	
26	02/2022	Prüfung eingereicherter Konzepte Interessenbekundung Schulsozialarbeit, Entscheidung über Trägerschaft	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	
27	02/2022	Vorlage eines inhaltlichen Teils "Jugendverbandsarbeit"	Vorbereitung durch Stadtjugendring und Verwaltung, Entscheidung im UA	Beteiligung junger Menschen aus Jugendverbänden (SJR AK JVA)
28	03/2022	Prüfung vorliegender Trägeranträge zur Aufnahme in den Kinder- und Jugendförderplan	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	
29	04/2022	Abschluss der Bedarfsdiskussion auf Basis der bislang diskutierten Evaluationsergebnisse, Beteiligungsergebnisse, fachlichen Perspektiven und politischen Perspektiven	Vorbereitung durch Verwaltung Entscheidung im UA	Ggf. Vordiskussion durch eine Art Jugendkonferenz im Frühjahr -> auf jeden Fall eine breitere Präsentation der bisherigen Überlegungen für Jugendliche
30	04/2022	Information über Ergebnisse der Bedarfsdiskussion an den JHA, Beschluss der Bedarfsfeststellung	Beschluss JHA	
31	04/2022	Informationen zum Planungsstand an die AG Jugendarbeit	Entscheidung über Informationsinhalt im UA, Umsetzung durch Verwaltung	

Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
32	05/2022	Erarbeitung der Maßnahmeplanung 2023 – 2027	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	Vorher Rückkoppelung per Information an Jugendliche, was aus den in der Befragung geäußerten Bedarfen in der Maßnahmeplanung geworden ist
33	05/2022	Beschluss der Maßnahmeplanung	Beschluss JHA	
34	06/2022	Fertigstellung des Entwurfs	Vorbereitung durch Verwaltung, Beratung im UA	
35	06/2022	ggf. Aufforderung zur gezielten Konzepteinreichung, sofern im Ergebnis der Bedarfsdiskussion die Trägerschaft von Angeboten neu geregelt bzw. neue Angebote realisiert werden sollen	Entscheidung im UA, Umsetzung durch Verwaltung	
36	20.06. – 10.07.22	Öffentliche Auslegung des Entwurfes	Umsetzung durch Verwaltung	
37	Bis 17.07.22	Abgabe von Stellungnahmen/Änderungsanträgen zum Entwurf	Entgegennahme durch Verwaltung	Hier kann die BÄMM! und die Jugendgruppe Beteiligung nochmal abschließend kommentieren.
38	07/2022	Anhörung der AG nach § 78 SGB VIII im UA	Anhörung im UA	
39	07/2022	Prüfung von Stellungnahmen/Änderungsanträgen im UA	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung über Änderungen im UA	
40	08/2022	Ggf. Auswertung eingereichter Konzepte	Vorbereitung durch Verwaltung, Entscheidung im UA	



Nr.	Termin	Planungsschritt	Verantwortung	Beteiligung Kinder/Jugendliche Dokumentiert auf BÄMM!-Webseite / Öffentlichkeitsarbeit in Social Media
41	08/2022	Überarbeitung des Entwurfs entsprechend der im UA beschlossenen Änderungen	Umsetzung durch Verwaltung	
42	08/2022	Abschließende Beratung und Votierung des Entwurfs im UA	Entscheidung im UA	
43	09/2022	Beratung des UA-Entwurfs im JHA, Erstellung einer StR-Vorlage auf Basis des JHA-Beschlusses	Verwaltung, JHA	
44	10/2022	Vorberatung der StR-Vorlage in zuständigen Gremien	Verwaltung	
45	11/2022	Erneute Beratung und Beschlussfassung im JHA	Verwaltung, JHA	Jugendvertreter*innen werden eingeladen und äußern sich noch einmal zum Prozess Würdigung
46	11/2022	Beratung und Beschlussfassung im Stadtrat	Stadtrat	(wenn möglich / passend) Jugendvertreter*innen sind bei der Entscheidung dabei (Würdigung)

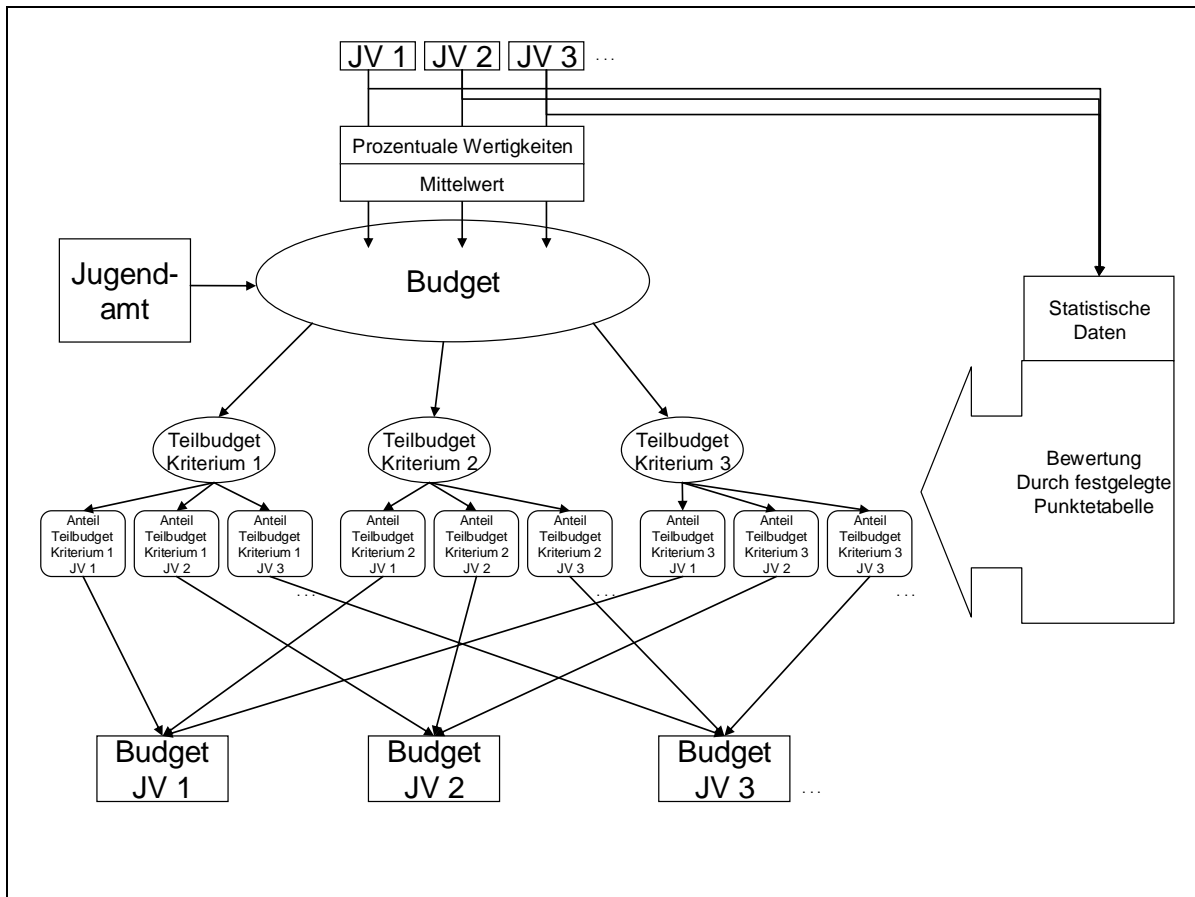
## Fragenstruktur der Online-Jugendumfrage "Was zu sagen?" im Beteiligungsprojekt

1. Du fragst dich jetzt wahrscheinlich... ..wofür ist das Ganze?
2. Alles klar?
3. Bist du damit einverstanden? (Bitte beende die Umfrage einfach, wenn dies nicht der Fall ist.)
4. Also, los geht's! ☺☹☺☹ Ab hier geht es nur weiter für alle unter 27 Jahren! (Alle anderen bei Interesse an der Umfrage bitte bei BÄMM! melden.)
5. ☀☐ Guten Morgen! - Wenn du morgens aufstehst, wofür machst du dich derzeit unter der Woche fertig?
6. Vielleicht hilft es dir, wenn du den Satz vervollständigst: "Richtig toll wäre/ist es heute, wenn..." (Wenn dir grad nichts einfällt, dann schreib einfach "X" und klick weiter. Du kannst die Antwort auch später noch bearbeiten.)
7. Aber jetzt mach dich mal los, sonst bist du zu spät!
8. Ah ich sehe: du nutzt deinen Weg für ein kleines Online-Quiz. Nice! du machst das "Welcher Typ bin ich?" Quiz. Cool, kenne ich. Also bei mir kommt: Ich bin der Technik-Nerd - Was bekommst du als Antwort?
9. Ahhh. Auch gut! Und sag mal. Gib mal ne Review (Bewertung) zu dir und deinem Leben in Erfurt auf einer Skala von einem Stern (völlig unzufrieden) bis fünf Sternen (voll zufrieden)?
10. 🏠 Hey! Welcome back home. Und jetzt? Was machst du als erstes, nach deinem langen Tag, um runterzukommen? (Oder schreib ein "X" und klick weiter.)
11. Jetzt erstmal ein bisschen relaxen.
12. So. Reicht! Unternimmst du jetzt noch was? Vielleicht mit deinen Freund:innen? Wo triffst du dich mit ihnen? Oder wo treibst du dich jetzt noch rum, wo du doch frei hast? (Du kannst mehreres anklicken.)
13. Und wenn du diesen Ort oder das Angebot bewerten müsstest, wie viele Likes gibst du?
14. Hast du Lust mir mal ein von dir gemachtes Video/Reel zu dem Ort/Angebot zu schicken? Oder eine Idee, zu was du ein Video drehen würdest? Link kannst du hier reinkopieren. Ich würde mich freuen. Dann kriege ich einen Einblick, was cool und blöd daran ist und wieso!
15. Sag mal, wenn ich deine Leute nachher treffen und fragen würde, warum du ein Ehrenmensch bist, was antworten die mir? Wofür setzt du dich ein? Was ist dir wichtig? Also ich setze mich gegen Cyber Mobbing ein und du? 🦋(Oder schreib ein "X" und klick weiter.)
16. Du hast dein Handy immer am Start, oder? An welchen Feeds oder Benachrichtigungen in Bezug auf Erfurt bleibst du hängen, was regt dich besonders auf? Mich regt es immer auf, wenn das Internet ausfällt. (ò.ó)"Ich rege mich auf, wenn ich lese, dass in Erfurt..."(Oder schreib ein "X" und klick weiter.)

17. Ah ok! Also ich rege mich meistens einfach nur auf, kriege schlechte Laune und dann war´s das. Wie ist das bei dir? Setzt du dazu auch eine Aktivität um, und nimmst dich der Sache an?
18. Würdest du sagen, dass diese Themen und Aktivitäten von dir auch deine Hobbys sind? Oder welche Hobbys hast du eigentlich? (Du kannst mehreres anklicken.)
19. Und ist das hier in Erfurt so für dich möglich so zu machen? Oder bräuchte es dafür noch irgendwas? Was meinst du?
20. Eine kurze Frage - wir nähern uns dem Ende. Wie alt bist du?
21. 🌙 Uff... draußen ist es schon dunkel! Reicht für heute mit dem getexte. Vielen Dank, dass du so geduldig mit mir warst. Aber bevor du abhaust - eine Frage hab ich noch! Stell dir folgendes vor: Ein Filmproduktionsteam bietet dir an eine:n Superheld:in für junge Menschen zu spielen ... Vor was würdest du sie in Erfurt in dem Film retten, weil du denkst, dass es das wichtigste ist, was jetzt verändert und angepackt werden müsste?(Oder schreib ein "X" und klick weiter.)

## Beschreibung des Budgetierungsverfahrens für die Sach- und Maßnahmekostenförderung der Jugendverbände

Die Bewertungsmatrix beruht auf einer „doppelten Wichtung“. Grundlage für die Matrix sind einerseits statistische Daten, die auf der Grundlage der Bewertungskriterien zu einem einheitlichen Stichtag erhoben werden. Andererseits wird als Grundlage eine prozentuale Wertigkeit für das Budgetjahr herangezogen, die sich ebenfalls nach den Kriterien gliedert.



Schema der Budgetierung (Quelle: Stadtjugendring Erfurt e. V.)

Die prozentuale Wertigkeit stellt den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeit des jeweiligen Jugendverbandes für das Budgetierungsjahr dar und definiert dadurch den Schwerpunkt der beabsichtigten Mittelverwendung. Anhand des Mittelwertes der prozentualen Wertigkeit aller am Verfahren beteiligten Verbände werden aus dem zur Verfügung stehenden Gesamtbudget kriteriengegliederte Teilbudgets gebildet.

Die statistischen Daten werden auf der Grundlage der Bewertungsstruktur in Punkte umgewandelt. Jeder Jugendverband wird dadurch im Punkteverhältnis zur gesamten erbrachten Leistung aller Jugendverbände darstellbar.

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

### **Sockelförderung**

- Struktur des Verbandes
  - Ist er ein Eigenverband oder Dachverband?
  - Unterhält er eine Geschäftsstelle (beispielsweise bei der Dachorganisation)?
  - Anzahl der hauptamtlich Beschäftigten
  - Anzahl der ehrenamtlich Aktiven
  - Anzahl der FSJ/Praktikant:innen/Sozialstunden
- Größe des Verbandes
  - Anzahl der Mitglieder
  - Wirkungskreis
    - Anzahl der eigenen Einrichtungen
    - Mitglied im SJR

### **Jugendgruppenarbeit**

- Anzahl der Jugendgruppen
- Anzahl der Jugendgruppenstunden
- Anzahl der Jugendgruppen-Teilnehmenden

### **Angebotsorientierte Förderung**

- Angebote der außerschulischen Jugendbildung
  - Anzahl der Tage / Anzahl der Maßnahmen / Anzahl der Teilnehmenden
- Freizeit- und Erholungsangebote
  - Anzahl der Tage / Anzahl der Maßnahmen / Anzahl der Teilnehmenden
- Durchgeführte Veranstaltungen
  - Anzahl der Tage / Anzahl der Teilnehmenden
- Angebote der internationalen Jugendarbeit
  - Anzahl der Tage / Anzahl der Maßnahmen / Anzahl der Teilnehmenden
- Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen (haupt- und ehrenamtlich)
  - Anzahl der Tage / Anzahl der Maßnahmen / Anzahl der Teilnehmenden

## Übersicht der eingegangenen Stellungnahmen und Abwägungsergebnis gemäß Beschluss im UA KJFP

Nr.	Eingang	Absender und Inhalt	Abwägungsergebnis gemäß UA KJFP
1	29.06.2022	<u>Schotte e. V.</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bitte um Aufstockung von 0,5 auf 1,0 VbE (zur Realisierung von Mitspieltheater für Altersgruppe 3 bis 8 Jahre)</li> </ul>	Die bisherige Bedarfseinschätzung wird beibehalten. Der Antrag wird abgelehnt.
2	07.07.2022	<u>IMAGO e. V.</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kritik an Nichtberücksichtigung des Trägerantrages</li> <li>• Betonung der etablierten Angebote im Bereich Kunst</li> <li>• Erneuerung der Bitte um Unterstützung, ggf. auch in geringerem Umfang</li> </ul>	Die bisherige Bedarfseinschätzung wird beibehalten. Der Antrag wird abgelehnt.
3	08.07.2022	<u>Jumpers gGmbH</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedauern über Nichtberücksichtigung des Trägerantrages</li> <li>• Betonung der Notwendigkeit einer Förderung zur Aufrechterhaltung des Angebotes</li> <li>• Antrag auf Prüfung, ob und wie eine Förderung erfolgen kann</li> </ul>	Die bisherige Bedarfseinschätzung wird beibehalten. Der Antrag wird abgelehnt.
4	16.07.2022	<u>Andreas-Gordon-Schule</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antrag auf Personalerhöhung für Schulsozialarbeit an AGS auf 2 VbE</li> </ul>	Der Antrag wird abgelehnt. Die Bedarfsmeldung der Schule wird bei zukünftig ggf. möglicher Aufstockung der Schulsozialarbeit erneut geprüft.
5	17.07.2022	<u>Kindervereinigung Erfurt e. V.</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung der Kurzbeschreibung</li> <li>• Kritik an Finanzierung Schuljugendarbeit (MNP IV)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird in Bestandsdarstellung eingearbeitet.</li> <li>• Die bisherige Bedarfseinschätzung wird beibehalten.</li> </ul>

Nr.	Eingang	Absender und Inhalt	Abwägungsergebnis gemäß UA KJFP
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anregungen für MNP XVIII: Zeitschiene für Sanierungen, transparenter Finanzrahmen für kleinere Instandsetzungsarbeiten, Einbeziehung der Träger</li> <li>• Hinweis auf Bedarf an Angeboten für Familien in der Krämpfervorstadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verweis auf Haushaltsbegleitantrag (2022/2023) Nr. 19 "Sanierungsstau Prioritätenlisten Schulen, Kitas, Jugendhäuser".</li> <li>• Verweis auf Haushaltsbegleitantrag (2022/2023) Nr. 13 "Entwicklung Modellprojekt Campus-Ost".</li> </ul>

Beschluss zur Drucksache Nr. 1428/22 der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom  
08.09.2022

Änderung der Besetzung des stimmberechtigten Mitglieds der Fraktion Mehrwertstadt  
Erfurt im Unterausschuss Kindertageseinrichtungen

Genaue Fassung:

Die Besetzung der Vertreter der Fraktion Mehrwertstadt Erfurt im Unterausschuss  
Kindertageseinrichtungen wird wie folgt geändert:

Mitglieder	1.Stellvertreter	2.Stellvertreter
alt: N.N. neu: Frau Bettina Rittweger	alt: N.N. neu: Frau Kristin Illing	N.N.